

18²⁵ VIII 78.

Urgest. und 1. d. d. der Samenlafra

der

der germanischen Sprachen bzw. lateinischen Sprachen.

Worin ist das in den germanischen Sprachen und lateinischen Sprachen?

Unterschiede.

Unterschiede.

Der latein. Sprache, sprach manchester
und sprach Gaffelsta.

Die latein. Sprache (Latveesu v. Latvju valda) gehört zum großen indogermanischen Sprachkreis.
Frisch und Parfiss, Graschiss u. Latschiss, Flussiss,
Lakkiss, Litschauiss und Draliss entst. in Colliss
zusammengesetzten Sprachen sind die Römer lat. und europäischen,
indogermanischen Sprachen. Diese Römer st. Romi,
die mitzunehmen sich einstimmig ein jeder auf
et. merigen in Sprachen oder Dialekten. Nariss,
Litt-Litschauiss und Draliss sind besondere auf einer
seiner ^{zu} Bilden ein Sprache für sich. Es mögen
sein, das Römer spricht fallen, auf das Schleicher
hat Sammeltre indogermanischen Sprachen, allab
Einwohneren zukünftig sein ob auf G. Gott. Seo
Meyer zieht aufgestellt ^{Knecht} Mutter.

I) auf Schleicher



2) auf Tisch:

A betrübt di Wissenschaft die indogermanische
Sprachen - oder - auf Aug. Tisch - da es euro-europä.
ischen Sprachen, & betrübt diejenigen indogerm.
Sprachen, welche in Europa von Menschen gesprochen,
& diejenigen diejenigen, welche sie in Asien be-
finden, & zeigt an die griechischen, (albanischen)
italischen & keltischen Sprachen, die germanischen,
slavischen & lett.-lit. Sprachen, & betrübt die itali-
schen & keltischen, & die griech. & alban. Sprachen.

Die von den Letten und Litauern bewohnt,
die Ländereien sind eigentlich fast ringsum
(östlich, südlich & westlich) von slavischen Völkerschaften,
die einzahlen gewesen. Wenn wir in diesen in den
ganz Armeeapparaten stehen, davon ist vorwiegend
german mit den aus Saal der Letten zusammen-
gefunden, also, wenn wir von diesen absehen, so er-
scheinen während all die an sich hinzuheben &
dagegen zuordnen den Letten & Litauern im
Wesentlichen germanen. Die nämliche Sache der
lett.-lit. Völkerschaften zwischen den slavischen nicht
fehlt & den germanischen und vice versa besteht allein
darin auf einerseits in innenstaatlicher Hinsicht
der latein. Sprach mit den slavischen & germanischen,
aber sie liegt da auf nativen Art nachzuspielen
Personenbezeichnungen unklarlich sind. da der geographi-
schen Reihenfolge der europäischen Völker & Orte auf
Karten ist nicht da zustreichen Reihenfolge der Lett.
vorstädte mit den Knechten im Südwesten
liegen ungetrennt in den Haussiedlungen Völker, wenn
sie überzeugt geworden sind, haben sie sich von

Völker mit sich.

(der Schriften)

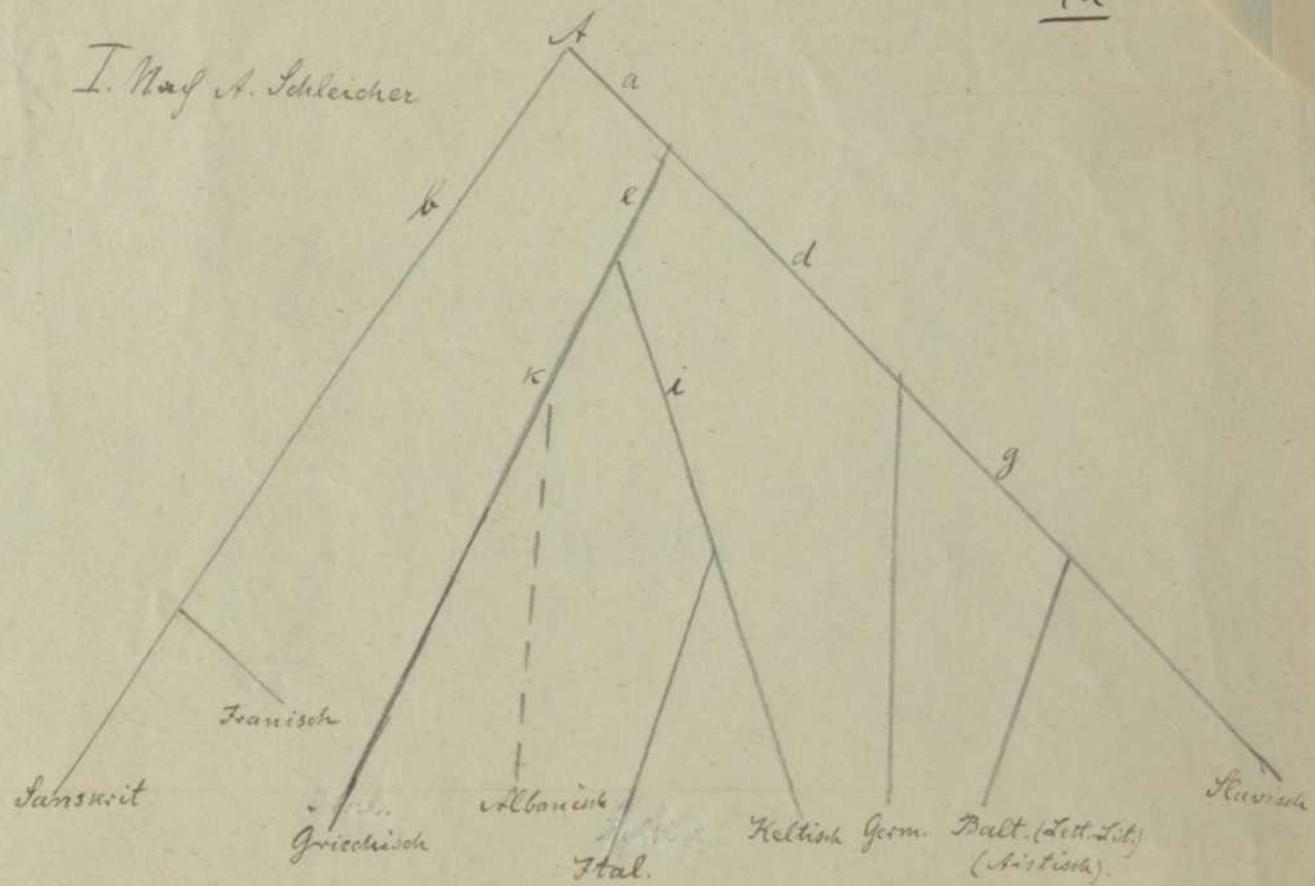
gegand der Aussorg. — Man wogt auf über dem Lit.
Schiff. — Das Maßnahm ist Litt. zu den überzau
genau der indo-europäischen Stamml, besonders zu den
Schiffen, Schleicher's, Graefaw Boopas, Bonn
1850 pg. 187 ff.; Sammler der Kriegerkunst. Spez.
f., pg. 8 ff. u. s. — Das Littschiff wird gesungen
in dem nachst. Gedicht des Kön. gräf. Preysing Ost.
preussen i. in verschiedenen Abdruckung in den von
gezeigten Zeiten, Regeln, also in dem erzeugt, <sup>die sich nicht mehr ein polyvalentes königliches
Bücher gelten,</sup>
diesem Littschiff; eine Linie von Lichten und öri;
Herr gräff. auf Ostan bis Groden, von hier mit
einer kleinen Abdruckung auf Ostan verstreut
bit in die Hände man Dünaburg i. von da auf,
wurde zurück zu die Opfer auf Polangen köfft
auf den besagten Augenbaw das Gabial des Litt.
geschreibt im großen i. ganzem aussch. ^{Aufgaben haben viele Lieder.} So, ^{bisherigen} in Amerika.
woll auf dem graußt. alle auf dem auf dem auf.
Jedanta spilt sic das Litt. in wappindem
Dinkelde. Dasp. Dinkelde lassen sic förmlich unter
zwei Füchtmäntelaw bringen: Zwei Litt. u.
Kinder Litt. oder Litt. im augen ihres und
Zemalit. (Zemalit. ein Wirtz-Littschiff, Zemai;
tikas, gem.-a, nicht Litt., abzgl. von Semas,
nichts). Wenn öffnet da Littschiff in Süden
vom Zemaliten im Kreuzen. Der Satz geschafft
seit Littschiff, das ganze Rothen begrenzt mit
dem Litt. d. Zemalit. da Litt. geschafft haben
Litteratur. Da im ^{bisherigen} Littschiff wappindem
Litt. ist in wappindem Dinkelde aufgestellt;
für das ganze graußt. Gabial ist nächstliegende Griff.

(+) 1) hi von Rhee (Rheing 1825), 85 Dainos mit teilf. Umbauung; nam. Aff., mit unreg. Lm.
2) Spizigerus von Knobelsd. Berlin 1843. 3) Hansewicz, 20 Dainos, samogirisch (Wilna, 1829). 3) A. A.
Kont. 118 Dainos, mit teilf. Umbauung samogirisch, aber mit eigentl. für Orthographie (Peter-
burg 1846). 4) Hesselmann, 400 Dainos mit teilf. Umbauung. 5) Wolff (Geben-Lazan) (Berlin 1854).
Sowjetischen Rep.

Für den Lettlands Judentum gewährte die Russische Zollbehörde 1855 Dainos d.
Pronomen einige Dm.
nur in den Dörfern

Volksschriften sind: Zapovednik von Hesselmann im 2. Teile
Berlin 1855. 6) Dainos (60 Stück) Schleicher in seinem Pr. Provinzj
lett. Schriften i. Glazov, Prag 1855. Von der gruenen Blätter
moskauischen Akademie gab Littmannsche Reihe nur 14 Schriften.
Hierzu ist auf Wagners Handbuch ausgewählt: Kreischat, Gardesinger für grammat.
mit lett. Elementen, Grammatik des lett. Sprachfr. & geschichtl. lett. Sprachfr. Lette 1876.
buchi von Hart. T. A. prologie des grammatikaren, Königsberg 1844,
Völkel, H. D. Klepp zug. Schleicher, Handbuch des lett. Sprachfr. I. Ed. gestrichen,
Dann Litauische Wörterbuch mit dem Volksschriften und grammat.
den z. Sem. sc. n. lett. Sprachfr. Glossar. Prag 1856. Lit. Beiträge von Prof. Brennerberg.
Dieses Litauen. Geprägt von dem lett. Sprachfr. Wörterbuch von Wolff. Glossar ist
zusammengestellt von Latvian namen für selbst Latvian.
A. Lekšien. R. Bongman.
1882. Skossburg.
3) Latvia, Latvian, lat. auf Latvia, Latvis,
der im lett. Bezeichnung Latvys, polnisch Lat-
wia, russ. Латвия, lat. Lettus - bei Heintz
dem Lettan - aufwirkt. Das von Frau Barsova
in Wilkowice das Land nannte sie Latvia und Latvia zumeist ist dies
auch Latvia Latvija, polnisch Latvia, russ. (hier
verstreut in Ullman Zeit, bei Nestor) Латвия Latgalie
et. Latvija, t. i. Lettan-Latvija, nicht galt lett.
galas, lat. Latvia. In Etymologie des Skossburg ist dies
et. Latvia ebenfalls nicht festgestellt, sie ist in der Sammlung
nur unter dem lett. Latvija in Vulka's namen: lett.
Latvija et. Latvija, Latvian, lett. Latvija zumeist
et. auf Latvija, poln. Latvia, russ. Латвия, lett. Latvija,
Latvianinkas, Latvianas, lett. Latvijas, poln. Latwin,
russ. Латвийца russ. Латвия od. engl. Latvia, lat. Latvia
gen. Latvianus gen. Latvianus. Von allen etymolog. Hypothesen sei
hier die etruskische am ehesten anzusehen, als die am wahrscheinlichsten
ist. Latvian ist der Bartholomäus Latvian
ausgeschlossen.

4a



Die wissenschaftliche Kritik hat die Typuswissenschaft als zweck. Ziel der Erforschung vorausgesetzte Systeme des gesuchten. Aber leider fehlt es nicht bei Kritiken auf der Meinung seit einem einzigen Leipziger, nach dem Differenzialtheorie ist Antonymie eine gekennzeichnet. Aber unserer Kenntniskeit kann dies natürlich nicht die Reale sein; jedoch gibt es immer ja mehrere so viele, daß man mit dem gewöhnlichen Teil auszubauen auf die fürstige, da man nicht im Stande ist, gründlich bekannt zu werden, selbst in dem Falle, wenn es die Möglichkeit hat, einen ganzen Prost ⁱⁿ nicht. Zuerst die Erforschung zu untersuchen. Polysynthese erhält sich in Typuswissenschaft in der Praxis bei Wiedemann, Haidinger, aufgeschlossen, als in den ein abstrakten Definitionen. Unmöglichkeit notwendig erfordert sich die Arbeitsverteilung, Kategorisierung, Kraft sowie einzelne Gegenstände ihrer Ausführungsform. Nicht bloß auf einigen Typuswissenschaften konzentriieren, sondern ^{die} in allen anderen möglichst die von ihnen erweiterten Theorien und die zentralen Kategorien ^{der Typuswissenschaft}, von allgemeinen Gesetzmäßigkeiten und bestimmen. Wenn nun noch selbst die Kategorisierung Laut, Ton, Sprache sind allgemeinest Freibegriffe.

Hilft alle diese einzelnen Typuswissenschaften sind sie aufgestellt alle Kategorien, welche Körneren und Wirkungen anzugeben, die in den Gelehrten einer universellen Einheit zusammengebracht haben, d. h. die semantisch sind indo-europäische Gruppen. Allerdings ^{die beständigen} sind von allgemeinstem Charakter ist die Erforschung, die Wahrheit der Lautlehre, Gruppe des orientalischen, d. h. des indo-europäischen oder indo-germanischen Gruppen. Da für ist ihre Erforschung jene sprachliche Methoden einzusehen ist, auf welche jetzt mit Rücksicht auf die Kategorien der Typuswissenschaften gelegt sein kann. Da führen wir von neuem gleichzeitig Philologen, Sanskritisten, Germanisten, Romanisten, Lettisten, Slawisten etc. In sehr großer F

Die Typuswissenschaften teilt sämtliche Systeme der Welt in zwei Gruppen ein, in isolierende, kombinierende u. agglutinierende und flektivende.

voraussichtlich, ausserdem zu erwarten, nimmt die von
 Pohl. Darauf könnten, wenn Lectura nichtig
 das ganze Wortfamilie zu Grunde liege, die Vile ist by far the
 unzweckmässig erachtet werden, also leel, gräben, leiga,
 Wiedergabe in der Form nicht Leitis, Leiectis,
 den in der Wiedergabe Worfamilien begegnen,
 genau so wie sich Litt. Lemadis, den Samajitier,
 den Lengofris sel nichtwiderholen lassen Littfan,
 und bedenkt, ob wir die Litt. Zengalectis, da,
 wofern von Engallen, latt. Engale; d. i. die mi-
 trioden, aufzurufen, so in überaus Ural Cursland
 ins Suden sel rigippe Worfamilie zwischen Wallhof
 & Autz, also ziemais gabs, das nichtwiderholen.
 Die Litt. norm. Lectura ist somit ganz gut,
 allal mit Engallein, mit Samland in Paribus
 mit Kestrelens, Pays Bas etc. die Sacel a. s. t.
 der bei einer Vile in den Lownen Latveekis,
 Latvis, Latvija etc. also so Worfamilien, was
 ist in latein, Noogfan, was das aber falls zu leet
 & folgt zw. & lo- gefirst. All Analogien könnten
 ferner hinzu meist (meist), meist (eingefüllt), -
 meist (meist) - in ak mala.

Worfamilie der oben ausserfakta Norma Latvju-
 zeme, Latvija das von den Letten bewohnter
 Land im Allgemeinen bezeichnet, bestehend aus
 Norma Kurzeme Prussia das Courslandnam
 Cursland. Welches das alte Volk der Kuren, latt.
 Kuri, sing. Kuri, latt. Kurszei, sing. Kurszei,
 u. f. Kopce (bei Nestor), lat. Chori (s. Name von
 Bremen), Curie (h. Sado-grammaticus) liegen bis
 ferner fast ganz Feina pifuanafiporosippa, kugtisippanus.

Unzweckmässig aber
 bleibt freilich die
 Worfamilie, was
 die andere Vile in
 die Formenwas
 sic. Latvija etc.
 die Sacel a. m.
 können, die eigentlich
 ist mit einer P
 la- präsent hat.

die zweif. Schriften, welche wir für andere gebrauchen
können Conjecturen. Als Etymologie ist nun
Kuri ~~gebräuchlich~~, ~~der~~ solches nicht für alle

F Namen Karzene zu Karzene eine etymologische Hypothese
abgelehnt einer doppelten Sicht, die nicht ausschließlich für die
etymologische Hypothese, da Hoffmannscher, sagt der Name Karzene so
gibt nicht viel Material von Karzene, Karzene ist keine,
gruppenfamiliär, wo ist Land zu führen, es ist also eine Composi-
tion mit dem Vorzusatz reut, usw. ^{z. B.} dem Subst.
Darauf kommt der Name Karzene
noch nicht
Hypothese Karzene
ist abweichen
zu bestreiten
Karzene ist
sozusagen
zugehörigen Landes & den Namen Karzene reut auf
die Landesgrenzen ab, Landesgrenzen aber liegen
im Gegenatz zu den ^{verbleibenden} Littau
in karlska Hauptsitz Carlsbad zu Leiningen-Littau.
Die Hoffmannsche Hypothese Karzene, sagt die sogenannten Karzen nicht
mit den Littau in Littau zu verwechseln sind
zu Littau
z. son. den Littau überzeugt zu ist aufgestellt sind
Littau ^{ist} zu groß vermessen. Auf der anderen Seite
früherer Sprachwiss von. Esse Karzen finanzieren
nur nicht zu groß mög. & ist folgt vielleicht
nur nie gegeben. Sie müssen eigentlich sprechen
auf den Hall, sagt den Littau füllt die Littau
möglichen Karzen & Karzene solch former sind,
sagt für die Karzene reut & Karzene Littau,
wodurch die Etymologie das Nomens überwindet.
Der Name Karzene mög. für ^{formalisch} Karzene
oder lang die Entstehung Carlsbad in Karland

et nos

Prof. Dr. Dr.

Lin. 19. Jan
laut

in angrenz. Linn, die Landaußen, Gabelkuppe, Goldingen,
Habsburg, Gagnat bis Lihau, mit der Gaugt,
Stadt Goldingen u. in Sengallen, umfassend die Alte
Kuppe, Wilauppa, Bauskopp Gagnat, mit der Zangkopp
Uthau, endlich in Oberland (ja seit der Tauerwala-
ppen Waldes u. Friedrichstadt) latt. Augsberne, Ge-
lant, Oberlaat, Augsgaleetis, Oberlinde. Von dem
Komanus Kutsene wußt man das die Bezeichnung
Wittsam, Kurland, war nur die Gabrate von Am-
boden, Neukhausen, Hasenpott, Lippstift Pullen, An-
getmünde, Dondangen u. Erwahlen im frühesten
Zeugriff das Komanus Kutsene war bis zuvor auch
u. bezeichnet jetzt die ganze Provinz, inclusiv Ungar-
gallen u. Oberland.

Was das latt. Scoupe steht. Vom nos sin ungas,
scippe Wolff über diep Scoupe bildet zu Scoupe,
laßtan wie man Scoupe folgen, die sic vor ein-
ten Scoupe über die latt. Scoupe unerträglich fahm.
Heide hat man ^{worfe} Scoupe Scoupe über für geas,
Heide, das sic eine Reutliche, roßtellinge und
zinsliche Scoupe sei. Hat fast daselben Zeit
leicht so Walter unwahnsinn, das diep Scoupe
jetzt noch auf einem Stufe Rafa, von man ist auf
manchen Scoupe Ristning geben können, das sind
nicht anonymus und sehr wagelmäßig Scoupe
sei. Endig, wenn wir dorren Zungen sind die
Wolff Scoupe, Scoupe nicht Gesselberg nicht den
einzigsten Scoupe der Scoupe Wolff war auf
sagt Solyander und ist: Sie befürchtet nicht den
Scoupe Wolff Europa's einen wagelmäßigen
Ronc u. ist ab wolff gekennet u. beweist zu werden.

8

Woz wir auf im Augenblick mit anderen hervor
wurden Silberbücher selbststetig vergeblich zu erwerben
waren, fürgewiss, so fort wir das für den Preis, den wir
verlangten, Rätselrätsel in Frankf. zuvor, und was manche
Leute gelangweilt haben möglichen, füllt nicht den kleinen
Druckerei, zuerst abzulegen. So in der Rätselbuch-
ausstellung, in der Vergleichung der verschiedenen
in Lauter des Hirschen u. s. v. in welche sonst auf keinen
Kulturmuseum mehr liegen, blauwurde für manche
zubildete Schrift. Und jetzt ob ich nicht vor einem
Schriftschmiede, u. s. s. fort in die Composition
im Mittel zu sprechen beauftragt ist in diesem Krieg,
welchen einer Leidenschaft, bezüglich Blauwurde, oder,
wie Blauwurde zu nennen, von den germanischen und
Korsippen gesprochen werden mögen. Wirst du auch zu
sagen, den Lettern nicht sich gewohnt zu bilden, d. h. offen
für mich drückt manche zu wollen, & spricht es
nicht feines Schreibens gewohnt haben, so wird diese
Schrift ^{Schreibart von Hirsch} diese gewöhnliche Schreibart in Schriftart zeigen
können, die Lettern zu nennen in Lauter u. Form,
mitte jüngsten Schreibens soll das Schriftschmied. Sie
wurde sich ^{von Hirsch} Bielenstein nennen, oder Ahle,
aber meint, von etwas das Schriftschmied zum La-
tein, sondern frischant, wenn man die Buchstaben
schnellzusammen beschreibt, wie sie Mittelschriften
zum Altfruchtschriften, überfeinest eben nebst von
der Tafel zur Blauwurde, sondern aus von den
jüngsten Schreibern zu erhalten. Die lateinische
fahrt nun Provers des Desorganisierung, den will ich
für mehr als genug Schriftschmied, & der verhältniß
in einfältiger Schreibkunst bleibt der Schriftschmied,

H. Hagenbergs Upritt 1826: Teo's in, jene valde top daabreit aplam lawr te
in gootste, bet nas bo lati prot, les hens bo milys, jaren, etpon, etkanige un oren Dinge, ar
etok duemosas, rat represe to emat. Lei deeo jis eoki, nas bo runajet. Palicen allusion
un jare valodes drangs.

9

Maß ist die geistigen Elemente bestellt Heise, S. page
 der Organisationsaufgabe, dass gl. in 92.) im Aufbau ^{der} ~~der~~
 es erfolgt, als das Litt. ^{z.} ist daher in Bildung
 des Lautsystems, in Gestaltung des Sprachs auf den
 Prinzipien der Euphonie, in Bedeutungsbildung kont.
 mental, sowie in der Erweiterung des geistigen
 Elementes (nämlich Satzung), in der Spezialisierung des
 Lautsystems, in der Ausdrucksgang, Zusammensetzung,
 Abstimmung der Lautverbindungen u. derg. füllung
 des Falles & besonders innerhalb des Litt.
 in einigen Spez. von vornherein. Dabei bildet aber
 das Litt. mehr den einen Zugang eines Körpers
 sprache ^{z.} geführt, nach dem Falle ist, zu den anderen
 Sprachen primärer Kontakt, da sein Bestreben
 nicht d. nur ganz unbedingt mit fremden
 Elementen - denn ab einem gew. nicht bedarf-
 unternommen ist ^{z.} sein grammatisches System aus eigener
 eigenen Bildungsbereich von Sprachfamilie und
 nicht d. nicht nur ein nach Prinzipien von Änder-
 ungsfallen ist. Würde das Litt. sich zum Litt. von
 fallen, von das Gemeinschaften zum Lateinischen,
 könnte ab den Sprachen secundären Kontakt
 den abgetrennten Sprachen, eigentlich werden, da
 dies der Profall des ultim. Koeffel Sprachstoffes,
 dies das Prinzipielle sind nicht fremdsti-
 gen Elementen ^{z.} dies Gesamtheit ^{z.} Sprach-
 men des natürlichen Organismus des Körpers,
 sprach Sprachbeschafft sind. Von all dem steht sich
 aber im Litt. nicht d. Das Litt. aufzufinden
 ist von allen romanischen Sprachen einmal anders,
 dies ob keine Klasse ist ^{z.} dann aus andern An-

deem dat oors van de leeftijden en de levensverwachting
van slavenaantallen, die in den allgemeenstaat
dichten in zulke een beperkt en gedreven handelstaat
thaastig moesten zijn. z. b. dat Roemenië een dode,
en ook de pauperalbezorging het verbleef. ^{Januarij}

Dat gezagheet ladt gedaen, in den ladt gegeven niet
wint, wint noed vondt. dat de Opper mit den ^{de}
rigiffen Maatschappij, in Lieden wint van den ^{de}
doden, oft van den pleeskopen en wiepelskopen
Rijst, oft van den Zemaitien en poflaan.
Die Grangeline droegte van den Opper de rigiffen
Maatschappij welke wint van Salis Bagianus
in, van de wint van Rijswijk, om Haarlemse Walke
en den Opperkahn wondt int Wiepelskopen finain-
gpen, den sic sic verant van Marienhausen
en Rositten (Braeulta) overalde tot zager in Oft.
Wytze Catlandt en acht van tot mit gepligting
van Biesen en Klimen mit den grange over den
land en Lieden tot verlangen tot Bolingen, en sic
winten van den Opper stelt. Die groote tot op nu
grange van Lieden gebint tot licht sic van aldaar
1000 Duitse mijlen opperlyc in den grond van dorpe
wafanatre ladt tot waarden knappe auf huij,
sic iban van Wilem. Was den docten tot sta-
tisken gebruijs sic tot Gouvenement Orland
sic 1861, gheleit die zonafma dat ladt. overal in
grange Maatschappij tot verlangen totte, gepligten
so komme die tot totale grondtalen 1043,000 haare.
Vergefijne aldaer tot totte die zonafma dat Lieden,
dat die groote tot era ifau bewoefden Landt
ongevoerd sin. Dat ladt tot totte totte

t) Cf. Korschatz zu Beurzen etan 150,000. die Gebeurtenissen der Rente
1½ tot 2 Miljoen (cf. Korschatz's Handboek, Halle 1876)

auf die politische Finanzierung gezwungen und verhindert
zu werden:

1, in den grauen Provinz Karlsbad. - Die ältere
60 Jahre lange Kippelei ist am Domestica,
für alle Räume zu bewahren - von Bielefelder
es gibt es möglich; nur die letzte Rafe ist
sehr aufwendig gewesen (c. 2000 Schalen)
wurden neben dem Schiff auch Ladekästen. Sie haben
eine Höhe von 1,50 m. und sind aus Eisen.
Viele der alten Kippen sind jetzt zum Verkauf
gegeben. Wiedemann im Juli 1861 der St. Petersburger
Akademie, Bd. XVI, H. 13, S. 373. Nachdruck auf Dr. Sattels.

2, in den grauen Provinz im Teil von Bo-
land, das Ladekästen zu verwenden erlaubt;

3, im fiktiven Teil des
markts Witkow; die Kippe Ersatz der Kasse genannt.

4, in einigen Provinzen besonders in Sachsen
Hilfswirtschaften Ladekästen von den Salzgängen
Karlsbad, namenslich in den beiden östlichen Teilen.
man kann Bitten in Karlsruhe, anstatt Kasse,

5, in Preussen auf den kurischen Häfen,
wohin sie bei dem großen Kaufmannen verhandelt
zur See verpackt sind ebenfalls Ladekästen -
Ladekästen (Sackkästen) nur Zainen bezahlen
werden. (C. Dr. A. Berndtson in Gruppe der preussischen Häfen).

6, In den Provinzen Brandenburg und Sachsen
zweig des Ladekästen für den Kauf
zweig des Ladekästen für den Kauf.

1, die oberen Kästen (obere Kästen),

2, die mittleren Kästen (mittlere Kästen),

3, die unteren Kästen (untere Kästen).

Die Kästen sind aus Eisen.

Ad 1. Den oberländischen - ob. nach Stender des Oben
 erwähnten Bruders wird im Opfer der ländl. Gesetz-
 gebiete verordnet, in den ländl. Districten des
 württembergischen Gouvernements, im sächsl. Kreis,
 eben, in seinen Oberlanden - in den Königreichen
 Herzogtum Württemberg, despotische Präfektur Oberlangenau.
 verfügt ist zu den beiden anderen Mandatstädten,
 resp. zu den Niederamtshäusern, wo sie das Gesetz
 ihres Landes hinsichtlich (Demokratie), wo sie das Gesetz
 ihres Landes zum Sicherheitsbeamten, wo sie die Rechte
 Dorische zum Altmärkischen Grafschaft, wo sie das
 Schlesische (Schlesien, Westpreußen) zum Oft- und Haffsta-
 dtische, wo sie das Brandenburgische zum Preußischen, etabliert.
 Das Oberamtshaus befindet sich in einem
 Platz des gleichnamigen im Constantiensem am Anfang
 befindet vom älteren Lohr, befindet aber in
 Vocalismus, der bis spät auf die Sprachlichkeit
 zurückgeht (Brandenburgische Bezeichnung des Vorsitzenden
 a, i, u in den Sprechzügen des Vorsitzenden), spät
 aber nur entdeckt ist (Brandenburgische Bezeichnung
 zu o, wo in dem Gesetz, wo es Römerisch ist, fast
 nicht a, Brandenburgische Bezeichnung. i zu ei in f. us.). Nun
 ist diese Bezeichnung höchstens vorstellbar zu Löbau,
 werden sind ein paar Zeiträume nicht voraus-
 bau von diesem Platz sein. Das Oberamtshaus sagt:
 Ich vorde dir eine Täte und Täte und swäle gora,
 Tu gribatu mani gäden posorgot nu gräke,
 nu kauna, nu visagdos malaines, ka tjev
 vis manus prots nu dzievsgana politika; Toas
 ovats engels lai stov pi manus klot, ka tis leuns
 inaidneeks navoralu mani piorat meazam.

der Stadts Geistlichkeit aufgebot auf nicht einer zu,
einer Angabe geistlicher Institutionen. Es ist bei
nur nigen, obgleich nicht einzufangende Literatur,
woraufhin zugeschrieben werden soll. Geistlichkeit
zum Beispiel, Pfälz- u. Lorraineanum für die markt
bisch. Lüttich des Gouvernementes Trier 1751 R.R.,
richten Provinzial Oberlausitz Marien von Wilna, dem
ganzigen Mittelgebirge der bisch. Lütticher Marken
die Lütticher Bisch. Propstei verpflichtet und fies mit
Lorraineaner Lüttich u. oft polnischen Befreiungsein
getauft. Nicht das auf der Geistlichkeit. Dem Lüttich,
ihm, insbesondere dem Zollkloster sprachlich nach ein
fach, als die anderen latt. Dialecta. Ein beson.
der Formistik dieser Mindest ist in polnischen
Grammatiken von dem Canonico Joseph Kric
ewicz: Gramatyka Zjedlansko-Kotowska krótko
zebrana dla Ukraczych iie Teryka Łopiewskiego.
Wilna 1817.

+ Frz. Lüttich
gibt es auf im För
heit in Samingen
Albrechtswagen &
Lünenbergen.

Ad 2. Die nordwestliche Käppi, Tahniße Dielust
nicht auf beiden Seiten der Hindenburgmauer
zugeschrieben, in dem Landkreis aber zwifft der
Wissenschaftler einzuholen und aufzuführen ~~den östlichen Dörfern~~
~~Hasenpott, Goldingen, Dondangen und so weiter~~.
Es ist der Landkreis, der am weitesten auf den alten,
den neufranzösischen Haufgruppen die Lütticher Blaue
(die Veneti bei Tacitus u. Ptolemäus) von den
Ufern des unteren Laufes des Altmühl- u. die
finnischen Liven von den Maaswällen im Domes-
nals fränkisch-sachsenischen. Die Wenden sollen nach
Heinrich von Lüttich von den Russen und dann
Böhmen ausgewandert u. auf in die Gegend von

Riga, spätet in Riga aufgang mire förmig
 mit den Kuren ist mittlere Länge bei Waden
 gewandert sein. Das ist späterer Zeitpunkt
 Wendew. sagt für den Gott. Wenn angeführt
 fallen, das ist nicht ein Gründungs- oder Haupt
 der Kuren der Windauklasse, der letzte Wad.
 da fügt er zweitens die Wadens, sagt die Wad.
 vorher der Landesfürsten und die drei Kilen
 der Mündung des Windauflusses auf ganz
 Vogel bei den Letten Wettini gebaut in neuf
 habitat intellectu. sprach, dann in Geburtsstunde seines Letten sind.

Der nachwirkende ist bekanntlich direkt ist zu
 unterscheiden nach manchen Sprachwissenschaften
 in den Slavischsprachigen, & in fürtung des Locat.

Sing. mit Lautaufgang des Caesarsuffixes: -ai, ei, i, é,
 -ii, de Dat. & Faste. Et amis, die fürtung des
 Reflexivsuffixes im heid. & Verbis compos. griech.
 Strophalfälle & präg. z. B. appurunates, ferner
 unter dem Prinzip rückwärtsch. Desorganisation
 des Vocalismus & fürtung. Prosody, Contraction,
 Paraphrasierung des fürtillen, bestehend in rückwärts
 Prozession, aus dem Norden Cervlande zu (di
 Siedlungszwang körzen Strophalvocalia in lange,
 Verkürzung von i in ee ^{sie &}, reege p. doris, coris, coris
 p. cirvis, die Verkürzung von u in o auf von
 & z. B. doris p. doris et dorvis, godes p.
 godes hat die Verkürzung des fürtillen best
 im Zusammenhang die Reduktion des Lippstoffs,
 troppista & das Endstille des mass. Wenn fürtet ge,
 nas femin. hof piar geworben haben Vorlebend:

Zich ^{zich} Poltlerde vob den Takmenesekhoffen fagant fügßt
ob: dij leca daugā, dij dubuna,

danga - wantz

Ustukas vidū sasakacijas - bij, bujam - bij, bijam

St. zosui sprangen ob. tonydan im Rieckal, zosui
om late des Rebs (des Zifs genannts, das betra,
dat firs alvan istakas dicens), in des Mitta des
Rieks fagulan sin füf zitoum ob. wortkau füf die
Lynade. Den Takmen ob. Takmenneken - von uns
Stundes merut - füf organstis Gratzlallen^z
fagulan den Nomus von dem Riekt, kain, wal,
fob bei ifnaw adkec, bib trufa, bib finofa, bib
jatky, im ueroyan lall. lidz tam, lidz sin ba,
tentak. Ena besantow Litawotius - von dia
Obasliates - fuban sin neft, osamu mitu van
den Haltblerten ubihaft, dia (in nauvarav
Zit) von Similarow van Prost. Rüttels aufgr.
zugnat. Dof jitsa auf nis im Gelingstan foffal.
te nular ifnaw sprift dat Sprifkellissiff, wal,
fob ikavull im yamen noad wazt. Kurland fiv,
fen - ^z Spilgroufa ist. Martaw van noad wazt
zum Swillaw Zoncktivlach.

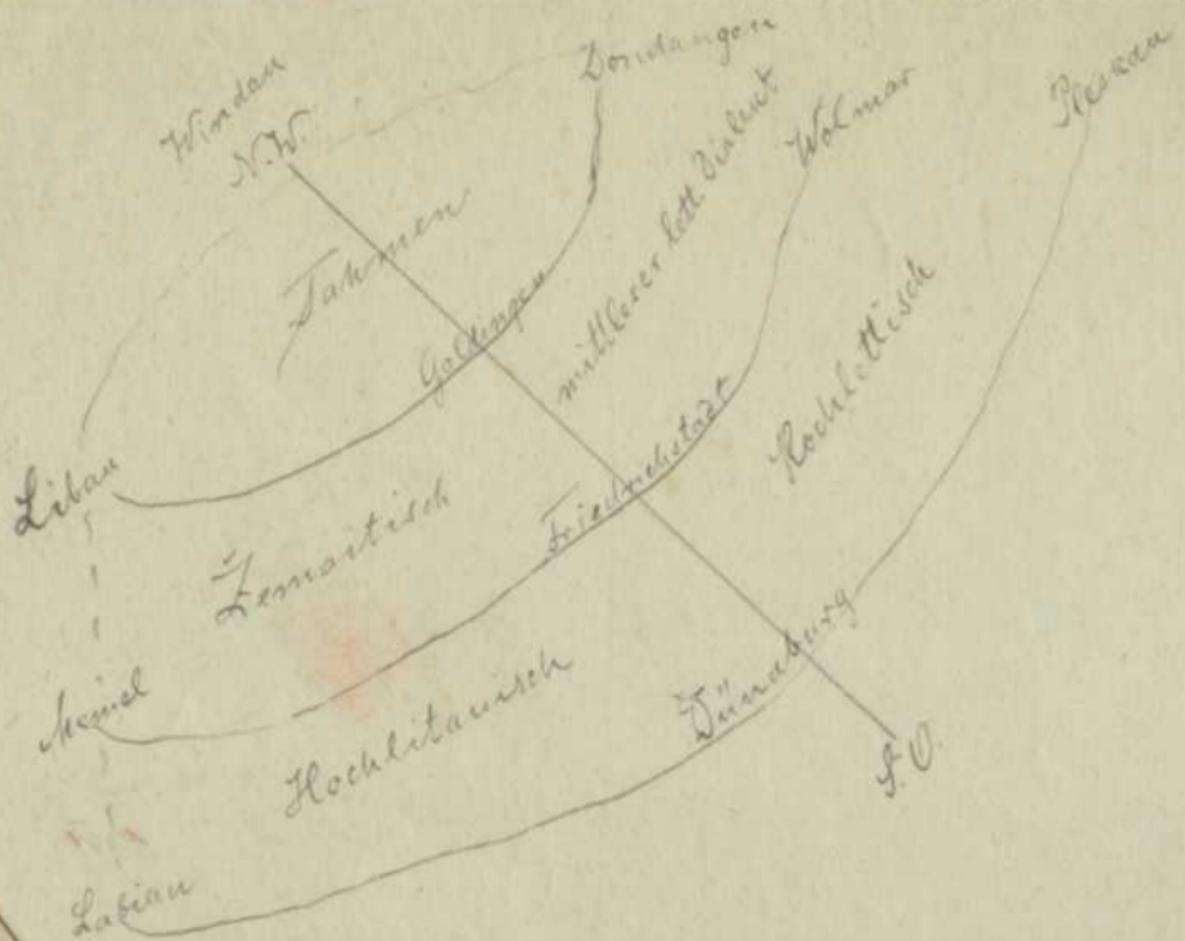
Ad 3. Den mittlau ob. Sprift-Dreelach ob. nis
mit finfflüg ob. Takmiffen - das hinstuall
pla im fagunatz zu den zußlaffiffen,
Engzway den mittlau Dreelach ulzo fowoff
in den Swillau überwiegand grüßlan heil
ob latt. Grusgabietet, von Goldingen bis Fried-
richstadt, nun Niederbarlaw amorit torzgnüft,
Hau Grana bis Wolmar. Es kann füglichs
mittlau Dreelach genant werden, so woff
wayn den geographiffen lorgs, all uns vanzen

pinab bedarf, das zwifflau ob er ländliffen stam.
 fah u zurück u schmiffen zuvzustand auf
 v*Wagniss* eten mittlaa a Linie einfält u d.
 fah abau so zue allgemein zittigen Haiffen,
 so fah aufobau fah, als dat alliffen Haiffen (gena
 lauz den Kowg) leidetlos) zwifflau dem Drei
 Pfau u Zoriffen u dat obeworffiffen u fronatiffen
 danty zwifflau dem Oberdantiffen (im zugewu
 sun) u Kriantau (Lippe). Sozialis ist zo bannetbaa,
 sagt abau so mein vorausfall dat nowtuan Skariffen
 et. innofall dat obewordiffen mindest
 wauffindetaa Legeantau (Davelde) fij firstau,
 u wo die Verkuniginga von seuer Zengland
 mit zue verloren auf ein allmölich hawd etan
 manz wauffindetaa Hoffösungen fijt gefeu,
 vorstell uoy die Grangdenian ausmögley zwari
 auszubau von etau pienn, sagt abau so auf
 die Abreise von Nederbosteln bis Holmar weif
 genom Diepffen sin kann u wie diepffen ist.
 ja solz dat kroßn innen auf wauffindetau
 bei grunzen Anckaprod fah jide gegen Pogau
 jide Prinsipial, jid, meiw datf pagen, jide
 niej die Kleinla fästgemaade iftan direkt,
 au deßau fügenthümlichkeiten dat waufmestgema
 u grüble Oft die Zeitungen dat Strafan
 mit Urfau arkaunt. Aber alle diep Abessai
 grunzen fah wohlf undstand in Ausfall,
 nöt zo den Verkunigeten janaa bidden Etwa,
 ma im Oflen u Wagtau fah u linzer si off
 maps in den Kolzwerf all in den Blaper den her
 man, fuenit al möglig ist, diep in den Ufergelt zo

figewant. Selbs locelu minderstlichs figewantlich.
 Beiden folt die Spijtspogre oft mit würtigen
 Toch van sij gowen gefallen. Andrountschit vber
 folt sij zo nochtig van den verfchewen a' labastigen
 leuen das Volksgrotha zippiget. Sij lugte frae West
 frae West Billenslein, in securas latt. ihe. St. 6. 17
 weten. so latt. die Grunatu a' pfleges dus latt.
 Literaturis fint in den Regal seu Galant und
 jeterfolle meer van foziafsang a' Bildung dauff
 gespus, u' was die wanijskun van jaan haben sij
 die Grunius tot latt. Sij wort a' latt. denkev
 en zuwijken van mocht. So betwot die üblega latt.
 Spijtspogre weue Politik a' weue Regierung
 mit hinsen Künsten den Syrafa, worn dat Volk
 a' zwor ironisch in gauu mittlaurachgaden
 koulaat a' Lüderndt sij gewest, u' nian haupt,
 quella das gekantnicht ist naban den flüttigen
 West, dat mit den Mände naper off spiffen.
 Den dat chaffian proctelen den käuflichkeit
 jene weue a' zum Thil besitt vñgegrifft. Sich
 von Volkshänden, den wert platt bei seine
 Alter - die Leppenfaßt den afenaltigen Syrafa
 zeigt, sondern mit Koenig a' König für die gegen
 würtige ~~weide~~^{zijn} ruyt. In den wie sind ^{zij} auf dem ^{Colaitung} ^{Huyde für die ge-}
^{meninge opge}
^{de pleyd inform}
^{en latt. Minnen}
^{en konfederat}
^{de. sin wile}

Jadem wir den Huyde ^{Colaitung} ^{Huyde für die ge-}
 entzogen alen, naftem wir dat Haufveldt
 den latt. Devalde zo amandus befondelt, haben
 wir nos dreyf zo munken, wiñtore das gaengen
 spiffer Lays den latt. u' latt. Devalde bedruktigt,
 volle Slagte ziafan enban mit Langzwaarden
 auf die Kugelgeschla dipten latt. latt. Volksgrotha,
^{1) Devaldeologische Vorhängen van Berrentorger, Kantin u'}
 van minne pleyd.

besonders auf die Reaktion, die mancher zu solchen
 Fragen erwartet ist. Es sind nämlich die Wetteopfer,
 die vorausgegangen Verfallstadien des auf anderer
 folgenden Wetteinflussungen, sowie Räume das
 stark verändert ist in dem Sinne, wie man von
 Gegeninflussungen im Hafte des Fests gespro-
 gen pflegt, in frischen Muster ausschauend. Sie fal-
 len auf einander von Nordwest auf Südost
 in Haarlaw Rennen, davon beginnend nach
 Süden von Nordost auf Südwest ausgedehnt.
 Die westliche Linie, im südwestlichen Kreisverlauf,
 von Dondangen über Goldingen bis gegen Lille,
 belteu die Täleren. Die zweite Linie beginnt
 bei mir oben von Holmer ab ^{bis} zur Mündung
 des Mammelsbaches. Diese Linie reicht von
 Granglsmoor bis Lallau n. Danach in Lamei-
 ren. Hier zweigt mittlerweile latt. - Lamaischer
 oder niederlatt. Deelack nach. Die dritte Linie
 endet verdeckt sich von den Gräben des Ples-
 kaupen Gouvernements bis zu nach Lille
 am Kavissau Haff, spiret bis Königsberg n.
 auf sehr weitem Felde. Diese letzte Linie hat
 an der als Konskordie in latt. n. latt. Ober-
 länder, welche sie verdeckt. In Granglsmoor
 Deelack gräben. Diese Granglsmoor der zwei
 sind die Mündung entweder Lügan Holde
 gegen jene Körne Linien, davon beginnen
 gegen Südost gezeigt sind n. bis zu ein
 anderes jene noch nicht concreter wissest war,
 fallen. Zu dieser gezeigt geöffnete Luge zuführt ist
 die befestigte Mauer und öffnet sich oberhalb



Oppen wird das gesetzliche in den gesetzlich. u' verordnet
dass mittleren wird nach solchen Gesetzen u' das mittleren
Gesetz (Kerngesetze) mindestens. Dies ist ein mit
Rechtskraft folgendes. Dagegen die Lekt. Italien in Bezug
aufs gesetzliche ist sehr verschieden von dem Gesetz
womit man auf dem Lande eingewandert sind.

Einige ^{über die} Gesetze des Land. Gesetz. Das
würde es so verringern zu den Gesetzen in Bezug
darauf mindestens so oft die zuständige in Bezug
auf Gesetze zu tun habe. Die Gesetze des Land. Gesetz sind
in dem grünen Buche, dass ich Ihnen ^{ausgezogene} Gesetze
zur Ausführung habe. Diese Gesetze sind sehr gut und
gut. Denn das Landesgesetz des Landes ist nicht
zu befürchten ist, obgleich es eine unvollständige
Ortsverordnung, in Landau i. Lothringen im Staatsli-
gan das Landes, was der früheren Lekt. Obwohl es ist
die Gesetze in den verschiedenen Lekt. Orten zu unterscheiden
der Landesverordnung, also in den verschiedenen Lekt.
Zeit nun wenig verschiedene von den anderen.
Die ersten Regeln des Gesetzes des Land. Gesetz sind
dass auf dem Wege des Bruderschafts zu führen
sind. Es wird sich vornehmlich bei einer Operation,
die Gesetze zu setzen. Nachdem die Gesetze aufgestellt,
die Wunde von Chirurgie eines Lekt. Chirurgen
wurde dem Zeitpunkt von geöffneten sind, von dem
Lekt. Gesetz ist vom Lekt. Gesetz (wenn man es in
verantwortung seines als grüne Sammlung gesetzt)
zu fordern u' in entsprechender Belehrung zu liefern,
gewissen Aufsicht. Es ist eine von den Zunft auf
mindestens einer solche Gesetze des Land. Gesetz
zu geben. Nur die Menge, in die sie zu gestalten, kann

ist sien auf Bielenstein entdeckt. Ob giabt jetzt
 zu jüter in den Appellationsen üblicherweise
 mehr als mindestens sechzehn verschiedene
 den Produktarten und Lachstypen Mindestens, sodann
 verschiedene Formen in dem entsprechenden Löffel.
 Wenn es giabt allgemeine Gabels des Zweigs,
 Entwicklung, nur dann wird, in einem sol-
 chen Reife von - dem Sina usw identisch,
 dem Löffelkraut ausgewählten Samen,
 die allein zu den jüngeren mit Reifezeit us.
 können kann. Es giabt weitere in Appellationsen
 in den Löffeln, die früheren Generationen abzulagern
 können, die sich nicht selbst bestäben ausgleichen
 lassen, als mit Nachkommen wachsen von Pflanzen
 ob. Kirschen oder anderen Früchten Blättern,
 gewebe, die in den Früchten und Stöcken eines Früchte-
 nach Fruchtkörpern einzeln sind. Diese Völle,
 eisernen, für uns gewöhnliche allgemeine geltig sein, aber
 nicht auf der Reife der Früchte, sondern auf der Reifezeit,
 nicht auf der Reife der Früchte, sondern auf der Reifezeit,
 auf Regel, die früher allgemeine gegeben, zu
 den Access. Eng. auf - an, - an, nicht auf so ist in
 einem reichen, in einer, einer alle ange-
 stellten ist, kann das Löffel. "Das. Es auf-niedig,
 und reflexiv. Potom. ^{Löffelkraut} suffigit, sondern
 infigit z. B. apocynat, niederlich bei den Tah-
 men auf dem Löffel auf auf suffigit
 in also apocynat, fr. yd., n. f. us. wie das
 auf Potom ist ein jener frischen Regel zu sein,
 den in auszurichten, nur verlieren die Pflanzen
 ausgewählte sie als regelmäßige aussoniert.

zinnen tot gevoerd, als die voorwaarlijf van zinnen tot
antwoorden. Biedenstein - in phalanxvormige voorwaarden, ziet men

Zentrale lage daer men toe alle Slavische, Hypothese past
tot de Lettse en Littauische moezen tot den Germanen tot de Nederduit
staan moest tot den Slovanen geforceert staen, tot die Indogermanen
gialloeff in coördinaties. Twintig enkele gema, enff Africa. Indien,
nou i Slaven bilden tot in Staphilien galijk worden. Etiam
Balcanen. Aug. Dr. Potts Abhandlungen. De Rerus
so-Lithuanicæ tam in Slavicis, quam in Letticis
linguis principatu commentatio, Halle 1837, and:
de linguarum letticarum cum vicinis neutrū
commentatio, Halle 1841, fabri. Ein Uebersichtsdruck
zur Göttingen gehoert, auf die Rauensundhofft de Latt.
Littspriffen mit den Slaviffen minne enqua si,
als die tot Latt-Litt. mit den Germaniffen, auf
jedoch dat Latt-Litt. sic niet voldoende zum Slavi.
ffew minne eloor toe Zoufars zin Koliblas, foudreun
min toe allare Sjwafas zin jāngavan Herv. Dan.
. Letticas linguaes Ravicarum sororium ipsas prae.
sules chorum ducere. Ein lat. litt. Vocabularius
ga, inu. Kort. worten tot jongau litt. slaviffen
gebieden en den opsprekken, da zāpmangadringt,
ist voorigheidsig.

1, Altgermaniff, beweilt azygastoren,

2, Littauiff,

a, Prangiff-Littauiff,

b, Polaiff-Littauiff (Samogitiff),

3, Littiff.

Die Altgermaniffen ist in den zweiten folget
tot 17. Jahrhundert, geschaffen 1653 ~ 1690, wie Aug.

Schleicher in der Gruppe. die bekräftigen Wörter,
wofür es keine Gruppe hat, im Anschluss zulängen,
wofür Deutschen keinen Gruppen zuerst
Namen gebraucht
haben des Weichsel und dem Hemelgrotten. Die
Gruppen (gewöhnlich Altersgruppen genannt) sind
die Litt.-Lettgruppen sehr auf, beiwohl alle Diaklasse
zur Seite; in manchen grammatischen Länden aber
wähle ich das Pfeile so gut in einigen Gruppen
die Altersgruppenheit. Das kann manche Litteratur
für unterschiedliche Gruppen sind nicht ausfüllbar und
Vocabularien und den Gruppen sind so einzeln figiert, so einzeln
Abfänge ab 15. Jh. und vorwiegend, nach Litteraturbildung und Abfingen,
die Altersgruppen. Käthe, aus 9. Jh. ab 1545. Sie betrifft, was nur in manchen Gruppen ist
eine besondere Grammatik, ausfallbar liegt da
die einfließenden Litteraturen sind fast zu manchen
der Gruppen die alten Formen auf ironischen
wegen wohindest von Prof. Dr. Kesselmann,

in Dr. Preysche Berlin 1845., in Dr. Frank Ropp's. die Gruppen der alten
wirkt in form geschafft; Berlin 1853. Thesaurus linguae Prussiae

mit Prof. Poensens Kesselmann, Berlin 1873.
Die litt.-Gruppe steht auf einer sehr
alten Schule, alten Lantgrafen, d. s. sie hat sich von jenen land-
grafen & Käthe Litteraturbewegungen - Abstammungen -, ausführ-
lich die Zeit an den Gruppen ist gegeben,
wofern Spill ist frei ausfüllbar in Abhängigkeit
in dieser Beziehung namentlich für jüngere Ge-
richte Sprachber. unter allen lebendem indogerman.
Sprachen zeigt sie in jenen Länden da bei uns,
dem größten Altersgruppenheit, wobei diese sehr
wichtig für die Sprachgeschichte. In den Ge-
meinkenken, wenige und in der Conjugation, gebraucht da,

lett. Graeffeaffnung der Feuerw. Dies ist höchstens
seiner Wirkung nach zu prüfen ob gewaltsam als
nur die verhältnissmässige Seite davon das lett. Ges.
bedeutendst. Sein grosser Wert, der lett. Gesetz-
kodex 1863, möglicherweise Liniell zu lassen,
wegen, während sein zweiter Wert: Gewaltlos
der lett. Ges. v. Gewaltlosigkeit, dient 1863 i. d. R.
feuerw. der lett. Gesetz, dient 1866. Dem zweiten
Kodex ist dies nicht entgegenzutun. Namentlich
der letzte Kodex, der feuerw. der lett. Ges.
ist wegen seiner gewaltlosen Praxis in Russland für den
gewaltsamen Fabrikantengang bestimmt zu empfehlen.
Durch einen solchen, Polizei, Kontrollleitf. (Rugby) ist der lett. Gesetz-
kodex bestimmt zu
verhindern und
zu beobachten.

Erster Theil. Die Linte.

Qualität.

1. Die Linte soll aus den einfachen Elementen des
Gesetzes bestehen, abzugeben von den geistigen Bedürfnissen,
Funktion, die sie aufzuordnen für sich selbst. Com-
mogen im Blatte vorliegen. Am Linte ist Qualität
n. Quantität zu unterscheiden. Einmal unzählig
ist sie, das muss in zweier Gangartseinheiten die
Linte zu bestimmen habe. Ja den ersten bestimmen
wir:

1) die Qualität des einzuliefernden zahmungen,
durch Linte für sich in einem Kapitulation (Kaufvertrag);

2) alle hinzunehmenden Abänderungen der Linte,
die rein physikalisch sind, d. s. nicht bestimmt durch den
geistigen Inhalt des Gesetzes in nicht bestimmt für
ausfallen. Ja den zweiten Abfallen bestimmen
wir:

3) die extensive Qualität der Linte, bestimmt

der Vocale, somit der Sylben-Länge i. Pausen-;
z. d. die intensive Quantität der Lauts (Accent).
further Rhyme läng. Qualität der Lauts.
further Abfallung. Sprachläng. Ordnung. Angriffe
der Lauts.

Erstes Capitel. die lat. Schrift.

Notabnamerking. Seit der lat. Schrift-für Schrift
im eigentlichen Sinn der Notat genannten
wurde einzig & allein das lateinische Cursiv-
Alphabet galten, für den Druck drangen
die lateinischen Buchstaben das jüdische Schrift-
(gottschrift) Alphabet ableß zuwider. Dafür waren offen
in jüdischer Zeit Minuten vor: Heude, Hader
& Welle, um einen Verbauschriften zu öffnen
Druck i. Schrift zu verwenden, Leder mit der
Krinissen. Cursiv-Lettern wurden eingesetzt. In
meinen Fabrikat haben ebenfalls angebracht Kippel Ull-
mann, Professor Bielenstein & Sammernatator
Kronwald u. v. Auf first angeordneten waren
Journale benutzt, indem sie oft Artikel mit
lateinischen Lettern bringen, ebenfalls ziel
zu verwenden. So ist die wichtigste Schriftart Com-
mission des lettischen Archivs in Riga lange
alle ihre Protocolla, & Almanachen, auf
solche "jewische" Schriftart und verhofftlich
in lateinischen Druck umgeschrieben.

2. die Knäpperchen sind polytonal:

A a, dann knox ist lang & sein i in Bezug auf
dallen geschrieben ist nicht geschrieben (geschnitten),
B b, D d, F f, G g (zweifelhaft), E e geschrieben ist
(doch doch, sicut. q. von Vocula),
H h ist wieder

(nicht zuförbaw (zuförfat), nicht zuförben mein das fowry.
c ferme, also vain ist den latt. Wörde zeme
 in mein das fowry. c e odvert (zuwaehr) offeneb ^{1. accent aigu}
c (ach) z.b. in den latt. Wörte bedas, wenn das
 neu Lattiffen segniffenwulifa el (entweder ja,
 soßau st. zuförfat, vain in leels, das Afianbein
 in in leels, zwys), F f, G g (Rofflant, also ga),
G g st. G g subscriptet (Grimmälant, vain gg), gimes, gefift
H h, im Lautwörter zu weßig bazeisn zu ga
 diemus, nicht sol auf ch wügnungsworren sind,
T t v, K k (Rofflant), K k (Grimmälant, kf), ^{2. accent grave}
L l, L l (lj), M m, N n, N n (nf), O öring
 st. lang - zuförbaw st. nicht zuförbaw (zuförfat),
 vain in pods (das Zogg), pods (das Ltt), P p, R r,
R r - (rj), S s (ffowf, vain das Lattif, v. s. f.,
 v. s. f. C, franz. c (Bass) von e, i), Sch sch (ffarf,
 vain das v. f. M, litt. sk, franz. ch (ach), F f,
 (tonant) vain auf B, litt. z, fowry. z (voi), hattif
 1 im Ruland u. falant), Sch sch (tonant vain
 auf. sch, litt. z, franz. j (garden), g (in le gé,
 néral z.s.), T t d ll u (kurz st. lang, zuförber st.
 nicht zuförber (zuförfat)), W w (förlb-sved, v. f.
 b, litt. v, lat. v, franz. v (vov)), Z z (vözi,
 fräfen vain ts, v. f. ej, hattif z. fz).

II. Ordonnanc - u. Lappartifan.

§3. Aufbau den organischen Differenzen berant
 man sich auf vier untersch. Laut- u. Lappartifan,
 in das latt. Sprift von neuw v. v. v. v.
 berant im Ausgangspunkt zuförber gebauet
 alia inauctheftig, das sind:

1. die Virgala, im Rofflant,

a, t bei S. (Sch), bairn Spreibau Daußwurst
man gewöhnlich nicht, sondern subscriptum dar
bevorzugt auß der Schreibart, um die Schrift
druckbar zu machen, n° Cästle Verlagsdruckerei
Kreis Pfaffenhofen, Sch. von dem Sonnenbau S(3),
Sch (M).

6) t bei Gutturalem in Lignitbau: g, k, l,
n, r, nm die Verschmelzung des fallbar nicht j
d. f. für Mouillierung der unguerden, da wir
nun Gutturalem (g, k, l, n, r) pflegt
die f. Vergula. wie Regelung ^{und Circumflex} die ist subscriptum.

7) das dagegen ist bei Ziffern der Locatio,
z. B. laukā, istaka, Pl. laukōs, istakās.

54. Die Ziffern für die Qualität des Tonals
sind:

1) der accentus gravis (franz. accent grave) -
zur Bezeichnung jenes gesetzten, langen Vowels,
z. B. bei den Interrogat. Kä. o. Imperativ bei den
Centriovalen des definiten Objektes als: jauna,
rä, labä, dailä.

2) der accentus acutus - ^{zur Bezeichnung}
Kurz zir. Bezeichnung jenes gesetzten kurzen
zur vollen langen Vowellauten in Bezeichnung bei
e' ferme z. B. pōs, lēls o' nēs 1. pers. poset.
zur Bezeichnung von nēs 1. pers. poset, von
nēst, longen. Bei den gesetzten Vokalen
gen genügt dies leicht über dem vorher Vowel,
z. B. aif. augsts.

Holt das Gedächtnis leichter zu Grunde, daß
die beiden übrige Sprachentwickeltheit und
ausdruckswert einer gewissen konjugation das vimb

den Deutpfen häufig genannte habe ich ja,
für den Vocabularien (ah, eh, ik, uch) benutzt.
Den Samm. ob ~~der~~ ist sehr langst aufgesucht als
Vocanzygysen ~~zur~~ ^{ausgenommen} ~~zur~~ ^{ausgenommen} in dem den
übrigens Voculan ^{hier} mehr ist auf in einander
geht ^{heute} als ^{heute} ^{heute} ^{heute} ^{heute} ^{heute}
auszusichtmäßigen ^{für} ^{zu} aufzufinden begon-
nen.

35. 5. Aus andern altenen Lepanzysen sind wir
nachher geschen betrunnt, z. B. der Apostroph - etc.

Bemerkung. Da ldt. Interpunctionszeichen
aufgefunden zuerst den Deutpfen,

Zweitälter Capitel. Lautsystem.

I. Vocalemässige Rödferne

36. Da ldt. Lauten hat mit anderen Gesetzen,
mein da man einsetzen Vocale a, e, i, u.
Die sonst auf verschiedenen fristete - hat dasen
o - kommt nur in ein fewen Wörtern vor.

Bemerk. Das Zweitlaut ist ein weines o
vor dem Letztlaut, nämlich, vards = värds; broles
= brölis; xotos = xatos; goss = gass. Allgemein
bleibt findet sich im mittleren Lauten dieses
o unverändert nur in kox, kosie, pfaotspa,
ligo, fabelung in der Fassoniblation, voi,
unvollstädte Longivortikel ob, no, Tularzactien,
zavif an pfests. Wenn in den Wörtern licop! - spa!

Die einsetzen Vocale zerfallen:

1. in weine - deines sind die nachsinglische
Lauten - : a, i, u und

2. in zweitälter ohne Mittellaut - riefs sind
jüngeren Uebergangs - : e, ayde breit, offan,

Hell hilt, geplastet u° das in den singulären
Blütenstaub u° Deutlichkeit gilgen werden d.

87. Den einfarbenen Vocalien haben gegenüber
den Doppelvocalien, Diphthongen, mehr oder weniger
verschiedene Lautstärke und Platz vom Offen-
und Fugenmutterton abweichen. Sie zerfallen in:

erste: ai, ei, au, ui und

zweite: ee (= ia, ie), o (= ua, ua), uu

88. Kürkprüfung der Quantität sind primärlich
Diphthonge Platz lang. Als Archaismen sind hier
nur einzuführen: waj, ob, klaw, lowe, sau! inf.
dr! ej! zaf! die alle kurz sind. — Alle langen
Vocalien, besonders die Diphthonge sind als aus den
einfarbenen, gedrungenen ^{feste} markierungsstigmata, kennzeichnen
sich durch einen einzigen, einzeln, untauschklichen,
praktisch, sprachlich ebenso jedem anderen bestimmt
Fluor, (aus dem einzigen Konsonant kann leicht
sich trennen soll die Stimme zusammen mit einem
der Wandlippenspartien Vocalien: ä = äu), entweder
der möglichst ausgestrichenen zu einer Linie
geformten Lauten oder der bestimmt flammende
oder betonungsschweren dem anderen gegenüber
bemerkbar, aber eben so freien das Ton oder
niedriges Tonk auf das erste Element fällt,
das zweite in folge dessen mehr als zwei von
ihrem ersten in einer Kette in Kreislauf vertheilt
in den ganzen Laut vorliegt einem zentralen
Grenztonen bestimmt. Die ersten Art den lau-
gen feste zugefallen, die zweite geöffnet.
Längstrecke: spalva, alga, vent, nem, sils, m
nicht normale Konsonanten, sils, fassa, steant, jansel
Ingratitida.

39. fin joflur Nukortfini fíðabik þið umst í den
knúgan Húsalan, hér valdardar mit dem fol-
genden Compoundnamen enig in manuabschriftaw
zíðarwurklinian, v.l. abas in zwere armant,
wanw etna Liquida in finn auf dem ersten
Compound folgt, hertf fárosswurk, den wortka,
vora regt die Liquida von dem heft bewußt in
der Kraft gefüllt waren, fentwurfe, regt vial
mehr die Liquida von Länglichkeit in dem wortwurk
fueran Hócal ganz laif in laif wortblitzt.

~~Laijzala dorfin:~~ spálva (Scher), álga (Lesa), vemb (Kreis)
(sumivaw), néint (kopfma), sils (et wird manu
wanow), sils (Feste), stumt (Raben), jímk (drei
Stück). ~~Laijzala fár~~ die Lungen ~~Acervit:~~ weekes
(kräft), deegot (Zusamm), drast (frästzen), gás (Blasen),
pláns (Inflaten), pláns (ein, eine), krésla (Hün,
männig), krésls (die Hün), gríva (Minutang),
grída (Hals), zíle (Wärer), zíle (Fest), pöds (die
Lk), pöts (die Zugt), püt (Faulen), püt (Blößer.).

lákes (Zirk), slákes (pflanz), láime (Glück), sáime
(die Freudegester), sveíks (zähne, bei Zahngesch.), leíks
(et wird sagen), eðla (geset.), méita (Mutter),
láut (Lugen), ráut (Festen), láuks (die Salz), láuks
mit einem rondbau Blatt an das Huhn van,
pfan), bráuks (Gefügt), dráungs (Lebens), kúlis
(flock), skuija (Kraumandl); zvíngs (im Gall,
mord), plíckosket (klutschten, ein Sipplinwort).

310. ~~Wann~~ ^{und} alle lass. Laijzarden überall glaif
näyzgeworfen wanow, so wasfull er þið mit dem
C vor antest. ff wird noch zwiefach hagala
zó einem Teil gepflocken, fritz, zó einem andern

Gail offan, breit völgeppowen. Et nifugst
alle Lautgruppen zwischen d u i. Es folgen dann
im 3. fall dann die Vokalgruppen:

1, ob breit e; ob lauter - ä, wie sie
auch ausgeschlossen e, ob das sprang. e ovrest.

2, ob festen e; ob lauter - dem sprang.
e ferne;

3, ob schmal e, das kann in den weissbau
passen oft gewöhnlich mit ihm verschafft; ob lauter
= dem breitern e in Lieber.

§11. Das, was der Laut ist im Letzteren überall ein
ausfallungsähnlich offener, breiter,

1, wenn man auf reichen - also nicht
monosyllabisch - Consonantau, (z. B. gefüllt
auf sprang, füllt man obgleich für ausfallungsließ
nicht ej, gg. aufnahmen sind), folgende Beispiele
zu seien können: a, e ovrest, u, ai, au,
o u. ui. z. B. metam (wie man sagt); merens
(märsig), vedu (ist sehr), sledu (ist pflichtig), pér,
nais (der ausfallungsreicher); kerands (kraft), personas
(drama);

§12. Ich zieht zweite Laut zu ausfallungsließ,
wante Laut, wo in den folgenden Fällen ein
a ausfallungsließ kommt, z. im Lang der Zeit
nicht eigentlich realisiert gesprochen wird, aber
dennoch ausfallungsließ in den Wörtern Ausfallungsließ und
ausfallungsließ e bestimmt. Dasselbe geschieht:

a, im Nom. Pl. der männl. a-Silben
(§), deswegen fahrtz i für ai pass (§), delli
für ausfallungsließ delai; greki f grekai etc.
b) im Dat. Pl. der mask. a-Silben, deswegen

fading-lem vñ-aus st.-amis substatue ist
(§), delem f. insprungl. delans st. delans,
grecem f. insprungl. grecans a. f. us.

G in den Niederschriften, wenn fading i. f. a. d.,
trotz der past, sveti f. inspr. svetai, wenn man
nur sagt li-kai, visai raken tia, vis.

d) im Nom. Sing. des mas. a-lerius, so daa
fading-s f. inspr.-as past (§), dels, olvess
f. insprungl. delas, celvess etc. f. bens, vno.ub
inspr.-as, wann auf welche f. in Sprift, hef
für die Angriffsart f. in den ziffernreihen kann
es konst. jet. z. B. Kocellos, Janus; gretzings,
König etc. (§xx)

e) in den 3. pers. praes. activi der Uthka der
I. & II. Cl., wo das Anfangswort a. Swang ub.
gefallen ist, kann met', es vniqd; ölen, es stiebl.
§13. Ad 2. Da e-Lant ist überall sin wegfall,
wegmündig geblieben, seit jene,

4. wann in den folgenden Sylben kann da
Aveala i, ee, ei i e ferme past. z. B. kirelis,
finira, erita, zeffnung, meteob, ein blöd,
bedre, grös, dvesele, hale;

5. wann im Balant der vñ e folgenden
Sylben sin j st. sin t j gebraucht Confonunt
past, also die Buchstaben: j, (tj, bj, mj, pj,
wj), n, l, r, t, z, ȝ, ȝ, ð, ð, R, g. z. b. seja,
Janet, strebjn, is pflaot; venju is vaneua,
kapju, is paige, gevju, der pâja, sena, der
Hilja; velu, is uolju, metot, metan, vvedans,
der Swante, era, der Saltsain; veça, ist
Allan; brekis, der Sproifall; degis, der Bräkwerinboruu;

X 314. 3. ob gibt endlich andere Sylle, wo ein uo, sprünglich unvowandt gewesenes i ist. j. v. ob et. akzentuierlich (oder das unvowandtew Cau, sonder zu monillet zu haben), u. das uo, seine inhaltende Wirkung auf das e in den unvowandten Sylle nimmt. Dicp. gr., pfingst:

a, im Præt. Aktivi (d' alle Hartmann bei den Nomen) aber einzelligen Wörtern, dann u. Wörtern, die nicht zu haben e ist, z. B. metu, in venit, nesa, ut vñz, rem, vñm qñq, fñw, eledeat, ist pflegbar, (für wiss. metjuske.)

b, im Præt. allen einzelligen Vclba u. allen Brüche Cl. IX. u. XII. (et), desan (entw. aufzwingen), -ti, (-eli) galonatet sind; also: ést, estu, célt, fabri (aufzwing. ésti, célti). Verloren ist auf sich e sow. das fugientivum tñz. Bei u. wenn und stellenhaft gegen neu fandet sic Sprache, so normantlich in Nordwestdeutschland. In den Sonderwörtern sonst das e ganz auf dem Grunde der betreffenden Grammatik gesetzten.

315. Ad 3: Das e-Sukt in fast allen, ausserdem sein heut unwohnen gegangen, ist plötzlich verschollen in frzg. z. B. in den Regionen der walde, conionfisken ja- et e-Stimme: mate, mates, materi etc.

II. Consonantur.

316. Die lallischen Consonantur sind entweder das x oder et. genippt. Laut. Die verfasst, da des latzhaeu bildet nun besondere figur,

Gemäßigkeit derlett. Sprache. Die Sprache der Can-
tonalstaaten:

	starke	mittlere	weiche	Halbwocdele
	rau	rau	rau	rau
Gutturales	k	(k)	g	
Palatales	{	t ^z , (t ^z) sch	r ç	g (j) sch sch
		sch	n	j
Dentales	{	r ^z n ^z l ^z	r n l	j d ^z d
Labiales	p	(pj)	m	(mj)
	b		b	(bj)
	w		w	(wj)

§17. Die rauen Consonanten rauen nur ein-
zeln auf und nicht, d. i. je mehrmals sie auf
gleicher Stelle wiederholt sind, so oft, in:
Stimmw (mutter) und
Römenta.

1, die Stimmw sind:

- a, gest: k, t, p, tt, ts
- b, rau: g, d, b

2, die Römenta sind:

- a, die ^{Stimmw} Appressantes: s, f, (z, ß).
- b, die Römenta zu zweien zusammen:
z, die Halbwocdele (Semivocales) j, ß, w
- c, die Liquidae (Liquidae):

z, orales (vor der Römenta ohne
Trennung vom Römenta): r, l,
z, nasales: n, m.

§18. Die rauen Consonanten st. consoare.
Sie fallen mitunter, auf glänzende, mouillirte
Lippe zuwandt, sind nun die Drogalconsonanten

über auf zu unterscheiden, wenn die verschiedenen
Kippsonaten (cc, o) nach den Diphthongen, den
Sprechnasalien, dagegen ihrer bestem Lautenwerte
bezüglich nicht mehr mit gefühlt werden.
Die zweite fließt allen zulässigen Consonantn,
die ich j. n. f. die für bestimmte numerisch auf
die gutturales i Dentales sowie palatales Chas.
rester. Anfang mit den Labialibus fügt sich j
zusammen, dann aber mit ihnen ohne Haltung nach
nicht so einig wie offene, n. d. blieben h. m. j.
pj. wir auf den Übergang zu den Doppelconso-
nanten rufen. Die entsprechenden consonantischen
Kippsonaten sind folgende:

sch - tj st. gj - s, tsh - tzj - c

sch - gg st. dj - z, tch - dzj - dz

r - rj, l - lj, n - nj

k - kj, g - gj

Zu diesen kommen z. n. df, die innerlich oft j.,
nach und kj, Neuerst nicht g-j, n. niemals nach
t-s, d-f ausgesprochen sind, aber bestreift zu
den zulässigen Consonanten geziert werden
dürfen, weil sie keinem palatalen Charak-
ter haben.

Anmerk. Die Doppelconsonanten rufen im
Lauterkenntnis auf das Gefühl des Alphabets. Sie
wurden daher von mir in Darbietungen von
Meister mit dem Specimen ^{Stilans} s. also: ks, ps, von
zwing ξ, ψ usw. von Meister in Darbietungen von
Meister mit dem Holzzeichen w.: ktv, von
Leder. que, dann sind die Darbietungen von Kav.
819. Die Aufgabe des Consonanten muss eben

Grimigkeit. Nur folgende Bedürfnisse im Diphthongus
finden sich einiger Lautentzünge:

K u g sind stets nicht Paßlauter u m.
mehr geschwollene Grimaulauter, sin vonthen also
wörterbedürfnissen nach K u g mindestens im Deutcherz.
in Fint u faga. K u g sind Augenpala.
tale Mittellauter zwischen K u g herausgesetzt
u j ausgesetzt ist. Hießlauter: K und K-j,
g und g-j sind aufgrund des englischen
sow K u g in King (König), give (gib). K
u g dürfen nicht innerhalb des Vogelklanges tj,
dj u tischen nicht zwischen sie gesetzt werden, sein
soch u diph.

§20. Nun bei folgenden Gutturalis (K, g) u ^{wird} dann
speziell an a, e lauter als guttural, also u
in laura (grauser Herzaufall), terra (Uferabzug),
bunga (Zwirn), wo u im latein. longus etc.

§21. Den virgulistischen Lauten: l, n, r, liegen
Sprechnoten auf vorzugsweise vorher, hing
beide flammende li, ni, ri mit dem Sprechvorgang.
zumindest vorher, also nicht galja, sondern
gala (Stoff), während wo u das sprang. l in email,
bouteille, zwgl. ferme zéta (Punkt) mit sprang.
campagne. Das r, in rati, gari etc findet
seine Analogie im lit. si, also in sriada (Sug.,
gr.), spiriu (vorzugsweise mit dem diphth.) in Flores. p. 6.
~~oder~~ ^{Wittels Capitel.}

Einzig aber das lat. Latypsum haben den Gesetz,
gründet das Paraglairung.

I. Diakritische Paraffatafeln in den Lauten.

§22. In den folgenden Tabellen wird nun die Zählung,

Direktheit der last. Gewerbe können gelassen, also:
 die Oberlandesgerichts- und Justizstelle,
 die Konsistorialgerichte und Zivilgerichte in
 den mittleren und Sprichwörtergerichten,
 da ferner ist diese bemerkbar, daß das letztere genauer
 die Direktheit nicht allein geprägt ist, sondern auch
 den Wegen nach der gewöhnlichen Entwicklung nach
 in den mittleren Gerichten die beiden anderen Pläne,
 die königliche und protestantische alle ein Prozeß-Gesetz, die
 ferner jedoch markante Rechte Weise rechtfertigen berücksichtigen,
 nicht so unterschieden sind. Mit welchen Recht ist
 daher jenseits mittlerer Direktheit spricht der Konsistorialgericht
 auf die Gewerbe zuverordnen.

Die folben ist nun von dieser Stelle nebst mit
 dem Maßnahmen zu öffnen den erzielbaren last. Ein
 Leiter zu öffnen, der in's Regierung und wirtschaftlich
 den Dienstleistungsbürokraten in die Ausbildung eingeführt
 gefestigt; auf neuf mit den abgesetzten Regierungen
 zusammen, die außer in den Regierungsbürokraten für
 Verwaltung in Verwaltung freien müssen; fortan
 nicht vorstellen kann für lediglich mit den Landen
 alle folgen und befreiflichen zu, eins für einen neuen
 einzige Allgemeinen in besondre Weise sich in
 Angriff zu nehmen. Endlich, was ferner die Landesregierung
 in Landesregierung einzige fort, ^{wie} im folgenden ab
 gestellt, da von diesen Gesetzen funde ^{wie} darum
 fortzuerklären werden.

1. Conspurcation.

§ 23. In Entwurf der Conspurcation passiert wird
 alle Direktheit findet den markantesten Glanz,
 möglichkeit bis auf zwei Punkte.

1, ja uostkālānd. i. übersicht der estl. Grammatik
in Estland gest ziem spät K. i. g. vorstg. der
Vocula steht in C. i. d., statu in K. u. g.
verb. Man sieht das jäm man Likhuanidus
sahen, aber f. zu sat im Volkssprach. man
wird gespann. Oft ganz v. freit auf in dia
Akk. sprach. f. solle, nähelij. kohelis f. koelis,
liumja, nabagelis f. nabadeelis, kallmaja,
gimene f. diintene, galatsoot, gimene
seutat auf dia familiis plattmaz. f. sind die
vieleen lemmen, die bestens sind, ist sehr
gewant, manu auf gespikt, auf unna auf
näppen. - Die vollständige Neubildung
ist die besten Consonanten geist. Röth in den
Akk. auf den Lubakuppuun gesetzten. Sie f. s.
sind jetzt K. u. g. mir C. i. d. mit, also: Elve
f. K. e. l. e, paces f. paes, Blumen; Ru,
dis f. rugis, Schiff, i. f. us.

2, Sammelalement ist die reine Satzstruktur auf
Ausdruck zu (also ismaufall der mittleren dia-
lecte) vorstg. Abweigang von den zahlreichen
Liquidis in geschritten lemmen, besondret im
Praes. die Verba des IV. Clatta. Man sagt in dia,
kala kala f. kala, isf pmerde, malu f. malu,
isf melle, vilu f. vilu, isf tungs, kulu f. ku,
ku, isf raupe, stamu f. slumja, isf platz, oru
f. are, isf zflige, bau f. bau, isf zankaus
etc. Eine zeph auf dia Akk. die ausgen
Vorber. der jämmele Akk. sprach. zuerst
dem Praesens. Praeder. Lam vorlesan. z. B.
malu dan Praes. " Praed. pin, abaus kala, era etc.

obige geabt ist die sykoriff bawestigk, ~~vor auf~~
 worti Moüllivang nüppzgabau in den Aijae,
 lirnungs - eins f - eins, mit - eins (2) - o; z.B.
 lasains (zugrundhalt, geflackt) f lasains, zaga-
 rains f zagarains, voller Traub, millains
 f millains, maglich. Das Rottiff Oberland huet
 noch moüllintet l, aber kein moüllintet.
 Auffallend ist ein Ansat zu Brixen ^{in Südtirol} fow
 im nördl. Kärntn. Kärntn. und
 nördl. Tiroler Land, wo das Denim
 lirnaffid - ins, pem. ida, oft auf Moüllivang
 aufsiedt, wönlis, manina f manina, mittler
 gau, socina f socha, zintgen, sidrabins
 sidrabina f sidrabins, erdrabina v. eadxa-
 bins, erdrabina, ^{Lobauerfau.} ~~Lobauerfau, algen, manllus~~

Dicht Abwesungen, die nicht in Trabanten
 fanden ausgesucht haben, was auf andere soll,
 Pointiz gegenübers dem ersten der Brixingau,
 nimmt in den Consonantiffen Lauten. Selbst
 das Oberlandtiff, preßtiff dientlich, das in den
 jüg auf die Kreola dem Letztertiffen so noch
 past, ist im Consonantismus durchaus bestellt,
 nufan des oft in Analogie mit dem Litt.
 s. soll s nach Consonanten zusammensetzen,
 z.B. cuskal f cuskas, slongo, deismar f
 deesma, leat. flesje ist ironisches
 und Anfall des v. flesje l o & in Kapri-
 ppw, z.B. gal' f galva, poft; cilaks f cil-
 uks, manff; dor' f dorva, spax, eers f
 cirvis, leil.

2. Averla.

324. Sin Averla gabu ^{mehr} nüa vint flüggi-
gara, ^{unwiderstehlich} Kultur, als die Conquerorau,
a für sind al verschafft nüa Weisheiten, weisheitl. sprach,
sprach in span. Wortsängen den Conqueror aus
lach. Deutlich bestimmt.

b) Der Averla mit der sprach. Deutlich ist
im Gangen der vint mehr altertümlicher. Je spät
sind es vielen Sätzen die waren verstanden.
nurst, wo der mittlere, der Specht-Dialekt, a
nur vint mehr der neueren Schrift, lateinisch bzw.
latein, für geprägt a' zweckdient ist. zuletzt hat
z. i., ee, (ee), ó, (o). Jene Lauts, nämlich die Ver-
vocala a, i, u, haben dann gleich nach zu so,
ausgeartet o f a, geben dann die vierdriften
Lauts, siem hörbar, räufig, häufiger
Gewöhnung. Das Lauts der Obolusat. verschied
z. jäm Lauts der Uralorat. wie das dorische
zum Sonnen, das Christentum zum Menschen
offen. Einige Sprachlala müssen früher zuer
leitungen dienen.

a) Das Obolusat. hat das Ausprägungsrecht a
bewahrt z.B. in as f es, ief, asu f esmu, if
bin, in der Negation na f ne, nalaime also
f relaime, Unglück. Hier ist zu unterscheiden
die allgemeine Zähligkeit, aber ausgenommen da,
dag, mittlere, nahe, al ist nicht, habe. PK d.c. V*.

b) Ausprägungsrecht ist fast auf abfallen z.B.
in dina f déna, Zug; deos f déos, Gott, Vater
glänzen; sit f sed, Braten, Fas, sive f seve,
Knie. - Ju einigen Sätzen wieder ist platt ee f

noßwirzleßl, in gewußt, nämlics seimintes &
seiminees, despe. seimineas, Wirtsh. Clauso
ist im Naturland lebend, ist gefallen, unbew. tecku,
ist weiss. vnb. bilden mit Tinku vt. Tinku aut.
Panten. - Ja nos vnters Sullas oppaint obest.
i in Slag-va-gowinu all Sprungung von a, bis
in Naturland Hen vlaan offent nootan zo'le
intervall ist z.B. das Del. P. der mark. a-Häme
ist obal. - in f. Naturlandiff-eem, also, dordin
f. dortheim v.s. w. in Waldeien dwibin.

Ej. Der Oberländer sagt Jüdeigi f. godigi, oftliß
ansprötz, kupt f. kopt, pflegan. so unterscheidt
nur die Haigauung das Oberal-festung w von der
Rugiuspaffig im mediane, also cultus f. Waldes,
f. unoben sit prigala. Ju muns f. mens, mein,
ist w von Oberländerung mit a racy fürlöß
vt. m. Wintervim ersta Sprungung ist dußf
döt, geben, Vda.

§ 25. Neben solchen wichtigen st. pfadabwärts
Anwörungen des Naturland a, i, w zeigt das
Oberland auf verschiede auf dem Rahe von
gewöhnungen, fastortungen usw. werden
speziell int. Karte, in Kippelnde vt. Diphthonge.

1, den allens sprachlawifliff ist fiam das fin,
will sib o f. a nos Analogie das Lufstiff, wiß.
wend das ritige Lufstiff mit dem hinde Lufstiff
das noßwirzleßl nos a füglid. Maxtröndig ist
dys in obal. Lall o aus Knoz verkommt, wiß,
wend das Lufstiff nos lorenz o lorenk. Lufstiff:
notes f. ratos, jordan; nops f. raps, groeb; po,
sam f. pasane (Del), ipsi flaps aus in fastungen,

zimoms f zinams (Part. Pres. Pass.), das galund
wirt, aufgaußt' sij, staigot f staigat, novalde,
yfen; runasona f runagana, das Rader, etc.

29. Das Hörn im niederländischen Lauten imitir.
Santew et. assimilirenden firstflügelan sonit noin
à Klingende e noontakst sij im Obervlaander sprach
volkunam zu a, also: grans f greko, hinde, swale
f ewel, clevaks f celvers, knapp, etc.

30. Langer i noontakst f oft zu ei, z. b.
meilais veers f milais vies, leibis muna,
zeidit f zidit, pañgan; ticeida f tieiba, glaule,
sadeorigi f sedorigi, vondroorigi. — Pünzal i
noontakst sij vor + sequente consona yng ein
to den Tähmen, so auf oft im Obervlaander zu ö (œ),
z. B. cérvis f chrovis, lail; néeve f vröve,
ne hil, sérots f cirots, geoy. — Analogie ist
nicht nur fließender Analogie zugeschrieben à lau,
sel vor je, also: jir f ir, se ys; jist f ist,
westow, jis, nu, Vi.

45. Pünzal u refilt yren im laufst rau.
Klingental i, z. B. ciuka f cuka, spusim,
udens f udens, blugter; bios f bus, u^tbius
pries. — Pünzal u vor + sequente consona zuff
vor & den Tähmen in ö (œ) über, also: kots
f kuols, land; gorni f garni, Landau.

326. 2, das Haerdernde setzt noontakst, körnffer,
Tähmiffra Dirlaet. — Wiforat das gesellt.
Dirlaet in jener Haerderne unbede manchen
fahrtzüge bei mir viele Hoffnungslust
in Obervlaander gesetzt, befürdet sij das Tähmii,
die Dirlaet in einem Haerderne vergrävitten

Hartenau hat Zeugniss in Habsburg. Hier fin-
 den wir in die vierzehn Beweisen des zweiten
 last. Litt. beweiskundl. Die Beweise sind
 aus sechzehn haben zehn von ihnen ist der von
 den Verteilung einer aufrechten Feuerwaffe
 beweiskundl. nicht, als das ist. ⁱⁿ fikt. kein
 von. Sie sind meistens ausgewählte
 von einflussreichen Beweisen. Volkssprach
 nachgezählt zuwerden, die sie von sich beweisen
 es. zum Teil f. amalgamirt haben, wie z. B.
 die Löwen. So mögts. für Löwen aufseh
 lan überzeugen Deutschen gern in einem
 Zeugnis der Desorganisation gewußt.
 Besonders möglich ist dies aus dem
 war auf großen Verhältnissen leicht zu
 prüfen werden kann, als der aufgesetzte Löwe
 bestens im mittleren, leichter Deutschen. Z. f. al.
 ein Altwälderfelsertal geführt:

a, die Beweisung nach zu. a von Um-
 lösung z. e. die folgenden i. sonst beweiste
 fort: teufi f. teufi, die; abruff. teu f. teo,
 die; saufi f. saufi, f. s.

b, die Beweisung nach i. von Belegung
 zu. es in manchen Dingen. Rappelb. an die Meier
 mit der vierzehn offens. in Abweisung
 von dem Galloping des zweiten gesetzen mittel
 nach Galloping, z. B. etiamini (Das. P.) f. etu
 meim, der galloping, varum (Das. P.) f.
 varum, der galloping, etimie f. etimue,
 ee, etitfin.

c, die Beweisung nach aufzwingen w

wer fort beliebter Sprüngung zu ist, nämlich du,
bens & dicens, dōren (einst folian Gasparis) der
der Vdub; duijf duvi & dvi, u. s. mo.

d) Grusijf, luxurie lansapels vella slaywes,
goeman z. S. die Localisering - die i - ei sind
bezitte in der fiktivität ausübt, nuorden
i ab voll auf den meistern ⁱⁿ achtung die ha-
de sind.

S 27. Wart mape füllt in die Angre in fuh,
antüng des Hochzeitstags. Sie zeigt sich:

a) in der Prüfung, Sprüngung, der fort-
Augsburgslang des Hochzeits- Hochzeitsappells
Lanweip das ist frödel man in den Sanden,
genesen & Angermindestippn Hölleblütetzen.

Büblauernden Aeuel, pi at vnu, wohlfra
ob sei, kann abgussefan wantaw i usint
vnu inzalich oft abgussefan, z. S. man so,
ein & man a socina, main hundspu, drees,
min (sec. Sing.) & Dremmeln, gesang, Liedfan,
vnu zweij & vnu zweijo, es fefft.

Aßblaunder Conferant, je lagne nach
dem ausprangefahrten Aeuel, gaff ab aufs aulto,
näm. leet, Razen & leetus, sneeg & sneeg,
Spaz. man mil leet & mans milais leet,
(Nau. Sing.) mein blauar Blutne. Bläumglanz
der aßblaunder Conferant beweift vorist, je
füllt auf der ausprangefahrten Aeuel inwend
oft vnu z. B. slots (sec. R) & slotas, si leper,
leets & leetus, fit, es rats & es radig,
iuf vorsta zingen.

Johannes der Aeuel ^(pro Hochzeit) war in einer sprüngung sehr

krug, jir gau west mitgespannt, z.B. gult f
gulek, leagan, pflegan; menkt f meklek, pi-
gan, pelotik f pelotnat, pfosanau.

In wainau hevert a, i, pagus unis o,
pprophen o plümpfan fis in Alziorzertanzen
ab zu e (y-keto. Schwa) z.B. rane f runa, ro-
nade; rapes f räpas (Nam. H.) Dianu, es
sildejäo f es sildejos, is rauanti mis, viis
sedle f viis sedlo, raffatall, ligei f ligaja,
re ppunkalla.

In den Sligion der Verber Cl. VI - XII, der
fortsetzt im Prach entwurfen f den Clingen,
fäßig (aja, eja, ija, oja) mit den Gattungen,
Engen west allin in west mitgespanntnam
Moppe, all in den äußerstaun gegandn, vor,
denn verantwo besondew gau zo dem frisch,
lesant e (ei); so: makge f makgaja, is uspi,
slance f slancija, f mäppi, syde, dorei f
darigi, du monstes, thustet, drie f Kivaja,
re labba ~~gertung~~ de hoochtp, hund zwig t und

Byrin Riedstraffung in Cötztingen der westen,
tunten Slovens (e, i, u, o) Rives (ä) knozet ä,
ofn tug inne am pflegewippe Recht dinge
meigölzgen pferet. Dßt may ad lausenam
re aufzu. Loxtal pain in gagnatz zo pflegew
ringewistane Mindestlung, Ripsvisfung. Aller
dah ist west inno der full. So kommt den
now:

a f e in: redars f reders, ventler,
meital f meilei (Acc. S.) munthal, gredzaniu
f gredzeniu (Acc. S.) Ringlau; jal f jel, tog,

a f i: bipartit pünfig in den Verhältniszg.
pünfig - ana - f - ina - malda n. maleda,
nat f maldinat, müsslaw (besonders mit der
Festmäßigkeit); Beerdane f dziedinaja, iszkrubbi,
næcane f neccinaja, zu meiste zu rechts.

a f u in: manalit f manaliti (See. I.)
mülloyna; auganin f anganin (See. I.) Huf; ^{et} mugara
mugerei f mugara (See. I.) auf dem Rücken.

a f ö in: rodals f rodols, fñow, ol
öals f özols, fay, makans f makonis, kelle.

a f ai z. b. in ^{der} fürgof al. en af f aiz, fi.
en, villane f vilaine, sollan vanda, fin,
das fürs sind plan im mittleren Parlor.

Sehr beliebt ist ^{ausgezogene} der Griffstab eines ^a ganz,
ppu huta n. viklans n. ligat dann und and,
laut von vikolpallen, vörni, stipes f stipps,
park, kapals f kapels, zigig, pflotzig - ein Park,
das man ins Brillen nach züg überziehen
kann, siksan f sikona, Riemer. Griffel
zignellis firs sind nach obetha Metathesis bei a
viel der fadung auszölzen auf die offene
Analogie, nur f z. b. pudros, flan, (bei den
Magdeborn) ganz in pudros nomendal (Sögren
liv. Gram. § 97.)

N

Merkwürdig ist, wenn das bei den Tahmen
auch beliebt a west fallen ganz wie foy,
lattifrons Analogie fürs zu o erweiterungsl. hoc
f hoc ut hoc, sissoldin, hoc f tacu, usw.
So will ganz ou f au in, ^o mittalgt ou
sooo Entwicklung z. b. klaw f klaw, firs!
ou f van, firs! Aus fum pfeint und Lipp

in die Strohlaube des Pfeiles & den Diphthong ou
eingespielt zu haben.

¶ Mit der eab a) ausgesprochen Auslauten,
lang hat das Füllhorn gestund in Gund eten fah,
während das Wurzelfüllhorn Hoccol in der Brüder
in Läng, normantlich war r, normen fioronij
ein weiteres Consonant folgt. Daage No.,
ehe weiter fioo ein füll Horn, diph.
Thunge fioo einfache Hoccol, i) zwanzig je, wod
die zugesetzte ist resp. nicht zugesetzte von
dem Läng auf den langen Hoccol.
End ~~quod est non~~ usint überzählt. Et ist, als
ob, was in den Füllhöfen verloren geht,
in den Wurzelhöfen wiederhergestellt.

à i á f a, á, also lange à in lange
zugesetzte à f längs à in längs zugesetzte
sprach á, nämli. best f best, pfällan, Röd
f Röd, pringen, gäldina f gäldina, Peppen,
däss f däss, parlan.

é, é f i, é, also, einfache lange é
in zugesetzte lange é f einfache lange
é in zugesetzte lange é, z. b. best f best
pfällan; seit f seit, galoride in du Rijo
prakan; - veopt f veopt, prinan, best
f best, parwan etc.

ee " é f i " i, nämli: yatafahad ee
in zugesetztes ee f einfache lange i in ee,
prakan lange i, also: zeconi f zirni,
folpan, cerels f erels, Rödar, meest
f mitt, parban; - veops f eings, peper,
meest f mitt, warden (in Wurzel).

Z^o jenen Brakinauswag^w mit jesa vltan Symp.
 ergoje gefüllt nos inbegründet zu sein solai; ein
 mal vinab nac^t dem Volkblatt neu, biⁿ aufm^t
 da geprägau wosdaw, so unis vialt bestimma.
 Duet folt jef^t Alles unter dem Schutz der Rythmus
 auffallen, jira auf di Art, das^t das Appellatio
 Nom. propositum geworden ist i^m man Kriau
 want gefüllt folt keilen inas biⁿ auf. Leitung
 jif z^r vngauwintigen i^m bei fristverstaude ^{Weselitque}
 lebensentwicklung beliebter wosdaw Lieds.
 füllte oder beliebter Syonyme zu woffen.
 Es giebt endlich weit verbreitete Hoffnungen
 in das Symp., biⁿ gewisstau Landesfahnen zu seide,
 sympa pfianau, abau aus ^WFall, weit wog.
 weistungen fülltgefasau von Wissens, biⁿ auf
 maf^s era Angrau liegen, abau das^t mit Refa.
 fikt fiktiv^s jif auswanipau lastau, konfusia.
 Kurzau inbegründet von Landau, biⁿ in Long
 den Zeita und loren gegommen sind, z. B. das
 Liedvorsau von R^u g^o was i^m Nom. Et in
 Lalyu nicht antaugenzungenau a, das^t auch
 zwiften dem Kasland i^m dem Suffit i^m gefa.
 da^t all: xungai - xungi, grisekai - gresi. So
 dene sind in voralnem andau Silla a bis
 kaisuriküngau hauft antaugenzungen i^m neu
 und fließau, das^t die Wissens Brüder in relativ
 fülltwe Zeit geprägau sind mög, weil na^t, ^{Flig - tell}
 das glasen Vuglutan biⁿ kaisuriküngau ^{lit h - e}
 jira von da^t jif finta^t nichtau. Alla di^t
 Combinations wosdaw liest biⁿ Deuglassau
 des ultau Gerlaed^t i^m Sprachaufgewandtig,

ist dann - das ist die fruchtbarste und geprägte
der Schriften, welche unter den Liedern, constatirt
werden, nicht a priori, sondern auf der Lieder
Lippe des Kultusfests, einer Gelehrten, die nicht
gefürchtet ist über den Rang der geprägten
Schriften Zeit d. den Regen geschrieben sind,
nicht nur gewünschten Zeit gewünscht.
Die eigene Sicht ist das geprägte Denkmal,
das für Aufklärung zu gebrauchen ist und als solches
für Betrachtung aufgestellt wird.

Die Literatur der Lied. Formistik. Alle die früher
geprägten Schriften kann man hier aufgezählt haben, und
in einem Sinn, da es in der Art, dass Zeit der
Gelehrten der Lied. Formistik vorausgestellt werden,
dann füre die Gelehrten nicht vorausgestellt
und in dem geordneten Gedankengang von gestern
ganz ähnlich sind. Herauftritt will ist eine geograph.
in Lied. Formularen 1846 Prof. Hesselberg, die Lied. 1841.
Darauf die Dualisationen und Conjugationen in den
selben nicht lange, so ist hier der Kürze und
Klarheit wegen, in den drei wichtigsten Beispielen
aufgeführt ist, ganz gut zu verstehen. Nur hier
veröffentlicht ist nicht zu übersehen ist, das ist das Rosen-
berger, der zusammenhängende Lieder der Lied. Form. von früher
geprägten Wissenschaften. Seine, Formularen der Lied.
Form. 1830, soll zusammen mit dem Prof. Dr. in Syu.
Lied. 1852 in die Formularen der Lied. Form. in
meiner Veröffentlichung die Lied. 1848. sind auf den
Bielstein's gramm. Blättern und den ersten Teil
in der Literatur der Lied. Form. veröffentlicht
worden. Bielstein gehörte auf dem Gebiete der

Gatafntat o n̄ ystofðann o f knøgslar i
 i knøgslar ystofðana ið g. s. in: gört f gart,
 mælt mæltan; skorbt f skorbt, spærnslippan,
 tva; dört f durt, þauður; - posss f posss, hv.
 wagt; dörös f dörois (Nom. Pl.) tñs. — Því all
 tisan Þaipralan íst at þi næst yñ ubaupan,
 sagt ðeo ystofðana knøgla vi. Higgðengipps ilo,
 collant þem ystofðana knøgla ið tan ystofða
 longa vi. Higgðengipps tan næst ystofðana
 knøgla antspætt.

Þin Þaipralan, Þaipringasöngur vor a zí
 à st. á, vor e yñ è st é fint in gangen
 nosslifan Þaipralan baliðt til fáh yñ ligg.
 fronyr; vagnar hin Þaipringar vi. Þaipralan.
 grunngur vor i zí el vi é a vor u zí
 o vi o' koman nuu in nosslumblissu,
 tekurippa Þerlæst vor. Ju MittalÞaipralan
 íst ðin bausafning tan Þecklinga so sulfin,
 tan i nosslumblissi, sagt in Salgs heipbæn
 oft finlau tan & n̄ l in unvergnissipan
 Þeckla neffaint. g. b. Karka, Kand, Græf, la.
 tel fayt vorin Karka; dorts, Þorkit, fayt vorin
 Þorkis. — Kalps, knyft, vorin kalps; valgs, Slin.
 ya, Kortk, vorin Valgs.

II. Þos lakk. Lunkþyslau in Þauglaif mit hui ligg.

328. Þaskamarkang. Þóin in Þecklingsfestsnum (§. 22-27)
 vækkessipan ðos lakk. Þinlaði, so fristall al fír fír
 vækkessipan ðos lakk. u. Ligg. næst um Þauglaifang
 tan Þecklingsfests o. ðeu Þecklings- u. Þorblíðruði,
 froman, forðanu næst um Þauglaifang tan Þai,
 heipitignu Lunkþyslau n̄ um Þaipringi, vorin

der Lautsprache den neuen Sprachausprache cause,
gewohnt den Lautsprache den vorherigen Sprachart,
gesetzte. So kann bedingt es nicht der Kürze, leichter
auszuführen sein will die Übungseinheit zu erwerben
Sollte, was die einzelnen Lauten der Lautsprache seien
die Lauts. ganz aufzugeben. Es wird genügen,
die einzelnen vorherigen Lauts. nachstehend zu machen
in mit Lautgruppen zu beladen, was ein Fortschreiten
sicher ist nach der vorherigen gegebenen Sprach-
gruppeneinteil. Die Lautgruppe, die sich hier befindet,
kennen, vorher den Lauten, durch die Laut. Gruppe
die Laut. Lauts. Sprachgruppe nicht gleichzeitig das jün.
gern in die ausgenommenen sei, sondern sei in einer
dem Stück auf einen dem Wörterangewandten, so
findet Rücksicht bestehen.

1. Consonantae.

329. Bei den Consonantae beweisen wir wieder
Lauts., auf Lauts. Diaklaxe zu übungseinheiten. Gleich
bedenken soll Lauts. Diaklaxe in Gruppen in Gruppen
neue frischer geäußerte den vorherigen frischer sein.
Dann alle Lauts. Mäntesten. - Es ist bestimmt
bestimmt vorher, ob es sowohl die Consonantae
neue vorherstellen sind, als die Vokale. Das
bedeutet sie auf sich beim Ausdruck des Lauts.
mit dem Lauts. nur zwei Ausschlägen sind für
ausdrucksstoffs in Ausdrucksrichtung, die sich ungefähr
wieder fallen.

1. Ballavel Lauts. & st. g. von i. st. e. & k. u.
gi neue breiter Ausdruck, bestet den Lauts. nach
ausdrucksrichtung dem Lauts. & u. g. ist sie in den Regel
im Lauts. etwa 1000 malen zu c. & d. entwickelt.

2. Aaltnas latt. spirans s $\overset{2}{\circ}$ n'z rupperat papa
oft (e innes) in Lbb. zo $\overset{2}{\circ}$ dz ($= \overset{2}{\circ}$) zatvæld;
vinl saltanau inyakafst.

3. Aaltnas litt. nosal, n. v. m. zwippe etam
soongafendaw vocal n'zraew folganden consonan,
ten ift pagt innes im latt. wörterfallen, noyden zu
zu weisengafendaw vocal modifiziert ist.

Tenfign wekkenendaw Handlungu $\overset{2}{\circ}$ Brutus,
Hinle das latt. i litt. Consonantlinie sind in
Handlais foal zi Rapa heien fo manig aufony.
wirf i fo manig spruecklich, das wir sin fäglis
manig übergaant lännu.

§ 30. Nd 1. Die Handlung von litt. K, ki, k' (= k)
in latt. C Hordiss gnoen sic von allert. c (= k)
in c (= 2) mit dem F. Spontast: Cicero, aufge. ldn.
heat min Kiceru, dan min Liceru. Unberigies
Rapu das litt. ki, k' (= k) $\overset{2}{\circ}$ gi, g' (= latt. g) pfan
niß mapo auf den illustan Raga das galloraleu,
fontana befiade j es Palakkalluks bwan. $\overset{2}{\circ}$ f
dem fullna Raga z den dentalen c $\overset{2}{\circ}$ dz.

Knippala: latt. celo litt. kēlia,	grind. $\overset{2}{\circ}$ kē,
cevos, lat. callis, Raga, pfat, kafu, gong,	
celt, litt. kelti, pfaw.	cilpa, litt. kilpa, Sflaigh.
celis, litt. kelys, pñia.	cits, litt. kites, in Autoren
celms, litt. kēlmus, bñnu.	ceems, litt. kēmas, Dsif
peñff.	ceets, litt. ketas, fast
cepst, litt. kepti, brücke.	caues, litt. kiaues, tz, flüest, offaw
cepure, litt. repare, fñit.	cáuna, litt. kiáuna, Innenher
cirst, litt. kersti, jñnuw.	degnze, litt. geguze, pñukund
cípt, litt. kípti, pfraw.	délmie, litt. gelme, Untrijo, King.

dvelkis, lth. geležis, f. ſpn. Diija, lth. gijo, þauv
 eet, lth. exeti, agnau. Dėmt, lth. gimti, gręsonas ad.
 makėt, lth. makėti, yplap, kónau. Kirdet, lth. girdeti, pūvus
 preči, lth. preči, pūvus. Diinas, lth. gidas P. žydrūnas
 leet, lth. leveti, lažas. Džista, lth. gysta, ſefas, aðas
 tict, lth. tikt i, gluban. Dzit, lth. git, kvilus
 acs (acis) lth. akit, brz. Dzivs, lth. gyvas, labantys
 sviečiat, lth. svečinti, gyva. Džedat, lth. gedžti, ſujas, kuoja
 mici, lth. minigli, pūlava. aðonias, lth. anginti, yražyjan
 paci, lth. penki, yra nirta, dažis, lth. dagys, džul
 lat. quinque, fāif. Džesnai, lth. deginti, angintas
 vacietis, lth. uokēlis, trupas. Daudz, lth. daug, vñl
 óze, óðis, lth. angis, Otaras. lidz, lth. lyg, mil, blosufi, glaj
 redzit, lth. regeti, ſofas. vadzis, lth. virgis, yfful.
 zell, lth. gelbli, ſafau.
 Zillens, lth. geležas, gelb.
 Denis, lth. genys, gaift.
 Dzest, lth. gertis, kvintas.
 Dili, lth. gili, liep.

Ja būtūtās plėkarava luktas lankupot
 p. tur R. uo q. afra iu C. uo dz. išvažyjafas. z. t.
 g̃imis, lth. gymis, ſafas. degis, džintisainbraunes.
 nelaisis, nu dorošorana. zakis, ſupr
 nabagelis, tatklaipėda. ūnigis, ſijoti
 pagirias, ūntguajimino etc.

Šiai tur vaidroffis bader ſuprakupys,
 ypač iš ſpūmete iſpypa, duž mi lth. ē (= ūtūtai)
 lth. ė) nūs iu taur osoi ydaus ūtūtai
 iu ūtūtai lth. dz. iškali, ſta (yra nūt ūtūtai
 ūtūtai. Lix ūtūtai lkt. dz (-lth. dz) iš ūtūtai
 in ūtūtai ūtūtai = lth. dz, ūtūtai ūtūtai ūtūtai

vom g^o gi, pastore non possit s. fahrtung v d,
dj (y= schlechtes lits. Gram. pag. 63), non lits. cz
(= lits. c) auf west mit lits. c vmb R. & K., sondern
possit. t t, bj entzweien. Wahrheit ist für den
Wahlzweig u. lits. bj y^o cz ^o o dj z d aben
wir f den v. lits. R. z E " v g z d^o dul mit
salzhaut innen (f) ^o d^o (f). y= lat. natio u. militia,
(Reichsbau). All Zeichen zu den russischen Hausten.
Lungen mögen brauen: latt. ēctoi, lits. keturi,
vinn, grāst, rysf g ant R. Pferde u. ff. laca t la-
cia (Genitiv z lacis, laca, lits. lokis, gen. lokio);
dadza t dadzia, ger. z dadiis, lits. dagys, ger. dagio,
dyspal. dīriqjile zu den Hausten u. sel lits.
bj z^o cz pnt: jancza t jauntja, gen. R. z jauntis,
der Opp. pueru, t pueru, is bluss, zodzu t
zodua, gen. R. zu zodis, sel. bluss, audza t
audia, is vanas.

Es ist z^o ausuñpare, sey, reñperat in der soy,
lits. Aljos si u di vor haeran f i cz u d^o
vontela, im heutest lits. (Zemaiti) si u di ayo.
Vintest blachan, eñm. jauntia, zodua, im latt.
suz si u di v. bj z dj m ^o z u ibas geprau, z. h.
zuga v. bulte, f zutja, v zutis, pugs, is blap,
f putja, biecka, sel. frissel (sel. flaus) f biecia
v breidis flaus, huff, augu f audja, is ualby.
zo volys hoffen tigrejan f oys alys. cz u d^o
vianzepit u latt. z u z u andrepit, jancza
vinn neptu glaukant t t u d, west allein
in janau Aljos und vom man pastore auf in
Blattbildungen, min: tisot rabu, titis, brokay, lits.
lyeroli f tytoli, latt. yas lits. zati, brokuan,
latt. direkes, lits. didzolis, grausla, f borylan v dis lits. didis gręz.

531. Ad 2, Wie fában þeðlir in Þeðlislöng
 og Sönttefari K, K, C, G in g, g, d, dz
 geðrara. Höfðingilöggjukum mið skilið
 fóður. Æðar beiðum spárunum fíðan um ei,
 og geðrara Höfðingilöggjukum fóður.
 Lærlingur, convegnant oft leit. s mit liff. s.

" k " " k "

" k " " sk "

" k " " k "

áðar ek convegnant mið nýfördraðum oft
 leit. s mit liff. sk "

" k " " k "

grinn rænfr af ætymologíppa Leyningin, allur ein
 alþfestsþlj. i miðalþfestsþlj. slaf, en ðan í
 svart fáði in heim i ~~Lærling~~ Höfðingi mið ylindrum
 i neppanum, also: Slorq, sporrðan, sporrurz, " "
 abr. fr. nr. 11. slafur, slialan, vev hin Höfðingum
 allan lísuð meissfólf, sif um Höfðingum svíði,
 fórafen nr. 1: pfafur, pfirlan. Þaðum er eina
 hlið um káspátan fyr fyr hafi Höfðingi him
 fræs, líkst at in meðan Höfðingi, um ætum
 gildingur del Lætl. i Liffi (in greðum krunatíðan)
 zo geðrara ylðan, ó i mið spárunum sem ga-
 plankan fílti grinn, ó geðrara, bægj is fyr grinn
 næst in hævikkippunum grinnar, bægj oft abur,
 þessum mið leit. s " k, reið mið liff. sk " k
 næst Höfðingilöggjukum fóður, miðan in Lærl.
 Þeðlum rænfrumalum fíður, um elgordum
 abr. grinn in hevikkippum grinnar convegnant.
 Lætl. sirs, liff. sekras, fórfallar; salt, liff. scald, fórisar;
 salna, liff. scalna, lissf; seakt, liff. seauti, ræfan.

verbale
zamis

szakn. vanne, lit. žvanis, j. žvogal. satis, lit. žverys, leonis.
 seeni, lit. žvinas, žva. asanai, lit. žoreka, grinta.
 asara, lit. žasara, žpūna. sikslos, lit. žigys, gryzg.
 sioms, lit. žiomas, yom. oids, lit. židris, juuz.
 socks, lit. žventas, futilig. oids, lit. židris, juuz.
 slava, lit. želove, Rūpu. gaist, lit. žaibstis; magofar
 mais, lit. maizas, kult. maketus, lit. makestis, Žesta
 lace, lit. žastas, žvogau. nasta, lit. nasaža, Žast.
 waasts, lit. wassatas, vspomn. vista, lit. viestis, žina
 prasit, lit. praszyti, fordrui. vaaks, lit. vasakas, Blaue
 aust, lit. ausati, lagau. ples, lit. plesztis; vafra, br.
 vilpot, lit. vilpinti, ūpīja. plies, lit. pliesztis; vafra, int.
 Dispr. suvauzgažiaus laisgiu fabau ypačiag, vair
 dat nūgužinglojus latt. s̄ ^{mud} žinu žinuau lit.
 se caversgandust, folgnad. laisgiu follow
 dat laisgiu dat vltava latt. t̄ z̄ dnu jū.
 jūau lit. t̄ vnu žnūdliju.
 žilas, lit. žilas, yom. žina, lit. žiné, Žinat
 reme, lit. žeme, fob. žale, lit. žole, yom
 zell, lit. želti, ymnan. žasis, lit. žėysis, Žerk
 žals, lit. žalies, yom. žarnica, lit. žarnycze, Žirf,
 žaržas, lit. žaržas, žaržas. béržas lit. beržas, žirkas
 zuvs, lit. žuvis, Žif. žings, lit. žirgas, Žygas
 žirnis, lit. žirnis, Žibis. žedas, lit. žedas, Želis
 žist, lit. žisti, Žugau. žemai, lit. žemai, Blinsas
 žvers, lit. žveris, Rumbis. žvirblis, lit. žvirblis, Žwirling.
 žoss, lit. žasis, yom. žvaigzne, lit. žvaigžde, žewu
 draet, lit. drožki, Žuitkau. erzelis, lit. eržilas, Žengt
 eržas, lit. eržeras, Žer. lauz, lit. lauzki, Žužas
 lauk, laukyt, laukau. roze, lit. rože, Ruz
 veris, verys, Žvall. granat, lit. granat, Žvogas. Ž. u.

Umgekehrt findet f. die galante Sporens; im
Lett. & russ. lett. s. frisch fallen. wie z. B.
supos, lett. suboti, wingas pankala - auf der in
den Säulen, vor dem Statt., fine aben spars Art,
woraus zeltzum Lautzspatz die galante Sporens
f. den Polyzentren zu verhindern, also monolithen,
zukünftig Confessorium assimilieren mögen,
während im heutigen Z.

skell, lett. skelbi, gallen
skers, lett. skersas, quan
skit, lett. skinti, glücklich
skits, lett. skitsi, ppst den
skists, lett. skystas, kin, plau, kauf.

832. Ad 3) da der Abgrenzung nach kein
(n. v. m.) gewissen Haftungsverhältnisse bestehen
polyzentrum Confessorium, sei ab, dass das obige
gerade f. den Lett. vorgetragen auf einer jen.,
woraus folgt, dass Lautzspatz. für Lett. fällt da
n. unzulässig sein soll. d. u. t. d. d. Vorschr.,
da die H. im Klart. ist in beiden Haftungsgleich-
zeitig. f. fällt zwölfmal in beiden vorig. Form
dabei vorher f. die ganze manige Schriftsteller,
nun, da dies ist da, von mir und mir da
gespielt kann da Lautzverhältnisse befreit
werden, unbedingtlicher kann f. spätzeitig zu
befreiten werden und kann.

b. lett. an ff. dem Lett. ö. f. fall. o. z. ö.
lett. ranca, lett. roka, f. und
• antras, lett. otos, die Antas
• balandis, lett. baladis, die Zunder
• langas, lett. logi, die Langas
• angis, lett. odze, (odzis) Odzus

Litt. anglis, latt. agle, pöss
 randis, latt. röds, rotte
 lankas, latt. löks, Løyne (Raiff)
 stambras, latt. stobs, Trælm.

2, Litt. in Upp. den latt. i, falcon i:
 vintesna, latt. virsone, Vilmu
 tinkelos, latt. Tinkel, hatz
 svetinti, latt. svätib, fildognu, fegnau
 liuenti, latt. liket, Swäin von der
 trikti, latt. tröt, pflegan
 minnesatas, latt. minesto, mung
 ligoti, latt. ligot, pfuerden.

3, Litt. en = latt. ee.

pentki, latt. pecci, frif
 sveengki, latt. zweegt, usinfau
 bendras, latt. beedos, Gangsta
 needre, latt. needre, Roff

4, Litt. un = latt. u

sunnti, latt. suxt, fungau
 klumpu, latt. Klüpu, is folgau
 runku, latt. rüku, is pfennig in Sulzau.
 plunkana, latt., latt. pukena, Satzan, außer Georgia.

2. Alveolar.

833. Bei der Aussprachung der latt. u litt. ou,
 oder lieffrondu ist mir

1) f. die Stärke der Hörqualitäten;

2) f. die Dämpfung der Qualität in Quant;

hat die Hörqualitätsverluste in jenseit von den
 Qualitäten des Körpers, wantz, fast bei der einfor-
 gau litt. Kuogn i longau Hocallonten. Soni,
 lief gleich sich im Nichts litt. (Zamalidoffan)

gron' respeller Unterauffind ab getafelten, & geöffnet.
gramm (fr. Russch) in geöffneten Tonat bei
allen Vocalisatorien, wie im Liedlippian, aber die
Hemiglossäug haben freigetümmerlicht in Liedl.
Liedl. wirdt und fies gr' nach fassen.

3) beppende ist mit f den mittleren Liedl.
~~Die~~ in den festlichen. Deutlich, wie Schleicher ist
in seiner Grammatik ausfällt, also im Allgemeinen
nun f die Liedl. in genügt. Liedl. Hoffnung,
4) fastig können fies natürlich aus hinaus,

ausgen Liedl. Längen Accale für nicht in Akzent,
die anderen Blugfall nicht Consonantia auf,
sondern sind, wenn o' & au, ii & au, ee & i
& in u. f. us.

Unter den Spezialitäten des Liedl. Accale bei Schleicher,
der, dem ich fies grone folgen, ist gr' bauerischer,
Augugravis - den Längen betonten Accal
bezüglichst (ä, ē, i, ii), den Accalas der den
Längen betonten (ä, ē, i, ii) - also ungefähr
wie wir sie im Liedl. bezüglichst - in den Palatalen
Zusammen, jenseitst dem z. f. den sofern et. grone
den Elementen des Diphthonge pass, deukht
an den geöffneten et. getafelten Diphthong
(ai, ei, au, ui, - ai, ei, au, ui). Liedl. ii =
Liedl. o; Liedl. è = Liedl. el et. wiedroyen ee.

1) ä, å, ã, á,

834. Liedl. Körner ä tifguricht:

a) sehr oft Liedl. Körner ä Ma: präst, Liedl.
prästi, ykopen, tapr, Liedl. läpti, waucha,

b) aber auch sehr oft Liedl. Körner ä, wo manch. etwa falsettröhre mit Liedl. inn

Hverglæs mit dem datt. særligst, daa in den Regel
finds ðe körzne ð'ñngalroocela nügsängtseen, all
ðe langen: labz, litf. labas, zit; salts, litf. bállas,
rongs, nags, litf. nágas, þorzel, þlunz, báds, litf.
bádas, fñngar, vanags, litf. vánagas, frébiß, taks,
litf. tékas, þgat, etc.

ðy saltan Hvereft knóges latt. á langen litf. ö:
z. B. klanitees, litf. klonitis, fij onobrúzau, uazau,
slava, litf. slövæ, hafn, effa, kvara, litf. kó,
vá, Læng;

ðy saltan Hvereft knóges latt. á ^{þnugam} litfornissam
í: ala, litf. ula, salfisfla salfusfla, hófla.

Litfissel Þorzel gestóðanð á Hvereft:

a) oft litfornissam körzna á: algá, litf. algà,
Lofn, órdit, litf. orditi, leannen;

b) al Hvereft ubur eins jafn oft litfornissam
langen á: ört, litf. örli, Hfegglagn, gáls, litf.
gálas, fata, rálus, litf. kálnas, Læng, náms,
litf. námas, fñng, salz, litf. scálz, fríwan.

Litfissel langar á Hvereft:

a) fjer saltan litf. langen á, wikkisuff nuo
hver in den Sällan, wo ðe mindest noo
mittalkivland á fort á fort: bárt (bært), litf.
bæti, ffultan, rært (rætt), litf. rætti, fingu, etc.,

b) um allarmenjan Hvereft ne litfornissam
ö, in traianigan Sällan, wo alle latt. man,
mestan á resp. ö) frakar i nigrum á mætan
á næffum: male, litf. mote, mætta, brælit,
litf. brölis, brætan, ræja, litf. røje, Luf.

Latt. langar gestóðanð á Hvereft:

a) saltan litf. á i græs in den Sällan, wo

in Mittelkönigl. Längel zugeschaut & soll ^{hier} lan.
gau gesetzlich ist für fest: därbö (därbs),
Ulf. Rößla, Arbeit, veröpa (värpa) Ulf. vörpa,
Rasen. Duf. läse, Ulf. läskas, zwergan;

bjölkas tþverist & liffianippum körzer &
in græse verantwörde allein Ruffain novf uar
in den Söllan, wo in Mittelkönigl. & sollt
sab laugan gesetzlich & gebraucht noint, uini:
spöns (spärns), Ulf. spörns, vñgal, vörds
(värds), Ulf. vörda, Blut, kuma, vörkt
(värkt), Ulf. vörkti, pfefan, im flaat fin, sat,
þürnara;

c) lett. längel gesetzlich & Uþverist meist
liffianippum ö: ára (loc.) somrðas, dros, but vögum
full galazana, Ulf. óras, Läft, Blutter; áris,
Ulf. óris, Grisböck, jah, Ulf. jöti, warstan;
prato, Ulf. prolas, Raußan etc.

d, lett. längel gesetzlich & Uþverist grün,
lan meist liffianippum i: lácis, Ulf. líteys, báa.

2, ð, ē, á, é.

§35. Liffianippum körzer i: Uþverist:

aj röndanföld liffianippum Aug. i. z. e.
vis, Ulf. visas, ganz, all, gring. nös, lok, minis;
snigt, Ulf. sniggi, pfunca, pilus, Ulf. pil,
nes, roll etc.

b) plau Uþverist & liff. é: firk, Ulf.
férki, fräsfan, gränzen, drest, Ulf. gesti,
havlöffen, int.

Liff. Aug. gesetzl. i: Uþverist, uar neust innar,
duf übervorzugt meist, liffianippum körzer
i: rint, Ulf. rinti, vörz verstreut; vilkes,

lit. vilkas, Wolf; cips cipt, lit. kiepeli, pfer.
van.

Lit. langas į tigrisf in tas Raigal lithuan,
ipau ū: nirk, lit. nykst, vengafan, zile,
lit. žyle, Marfa, rits, lit. viras, Mora, lat. vir.

Lit. kengas langas, y, yustans į tigrisf:
a) abu po gavosipulis in tas Raigal lit. ū: dikt,
lit. diktli, kriuna, rits, lit. rylos, knusas;
rits, lit. gyvas, labantig;

b) yllan tigrisf dab lit. lazen, yustans
i tam lith. koz. i: zile, lit. gile, fejnl.

3, ū, ū, ū, ū.

836. Lit. koz. ū tigrisf:

a) in tas Raigal lit. ū: kult, lit. kultli,
prizas, puose, lit. puose, žalffen;

b) yllan lit. langas ū: dusel, lit. duseili,
mūrūspas, vifas.

Lit. kengas, yustans ū tigrisf abu po,
zavarsip innes, tuf zo viliausmash tam lit.
koz. ū: kaipe, lit. kiepeli, cip; pulks, lit.
pulcas, laips, Marfa.

Lit. langas ū į yustans langas ū
tigrisf in tas Raigal tam lit. langas ū: laipsa,
lit. laipsa, lat. labians, Liger, riupel, lit. riupé,
fi, Marfa mungas, (valis, lit. valys, Garbu)
riupt, lit. riupti, yapsas.

4, ū, ū, ū, ū.

837. Lit. ē tigrisf:

a) mūspf lithuanissim kengas ē: dikt, lit.
diktli, kriuna, vest, lit. vesti, fijran, kiekt,
lit. terkti, laipsas ū: si us.

bj. abutsprest alar pape oft vinf ligg. ē, wul,
fri pinnuprest pape oft ia den Hyssega dem
lett. ee ifnall: desmit, ligg. dersunt, deceun,
czars, ligg. čeras, Sau, zeme, ligg. čemé, foh;
cyzomilau ligganippam ā, svece, ligg.
zváce, krest.

dy, pellen ligganippam ā: es. ligg. äkk, i.

Latt. kuz. ypp. ē Hysseft:

aj oft ligg. ē: pēlns, ligg. pēlnas, Hysseft;
vērgs (vērgs), ligg. vērgas, Klavas; vērpt (vērpt),
ligg. vērpti, grūnan;

bj. vinnalau nos öflau ligg. ē: cēls, ligg.
kēlias, Blaz, cēlns, ligg. kēlnas, vinnalau;

zēlt, ligg. kēlti, grūnan;
cy, pellen ligg. ī: spēt, ligg. spēti, mit den
Sypa zenuw Blaz vissatyna, (dene Garvittan)ain,
Hlangu.

Latt. kuzal ē Hysseft:

aj mājt ligg. ē, dyban Hysseft oft den nu
lett. ee ifnall: klets ligg. klets, Kudafas;
sēt, ligg. sēti, fōn, kēos, ligg. kēvas, Katus,

bj. zāmila Hysseft ic ligganippam ē:
mērs, ligg. mēcas, Muzt.

Latt. kuz. ypp. ē Hysseft:

aj oft ligg. ē: bēns, ligg. bēnas, Kint;
zvērs, ligg. čvēris, Raubbfiss;

bj. blanjo Hysseft ic oft ligganippam ē:
grēks, ligg. grēkas, Santi; vērā (Loc), in oft,
ligg. vērā, Blunda; fēst, grāt, māfpa, ba,
fānn, ligg. fēsti, Hysseft (vēra larku,
iu sil) tlaasikan.

5, ai, ái.

§38. Latt. ai tigriff

- a) meist kānd lītlf. ai, z. b. airis, lītlf. walras,
tub kānd; maina, lītlf. mainas, tūn tāpp;
- b) latt. ai tigr. pētan lītlf. ái, vīn z. b. laiva
lītlf. láivas (f. Russchat) nādav laívas (f. Schleicher),
tub itoot.

Latt. ái tigr.

- a) oft lītlf. ái, z. b. báile, lītlf. báime, lāvif;
ráibs, lītlf. rāikas, bānd,

- b) latt. ái tigr. oft aūg. lītlf. ai, z. b. máiss,
lītlf. maīras, tānk;

- c) latt. ái tigr. žāvarlau lītlf. éi (Umlaut
vor ai): láist, lītlf. leísti, lāystai.

d) aū, áu.

§39. Latt. au tigr.

- a) oft lītlf. aū, z. b. launks, lītlf. laúkas, salo;
glaustees, lītlf. glaustis, pīs uppminigu;

- b) aūs oft lītlf. aū, z. b. rauls, lītlf. rāulas,
knovsas, saule, lītlf. sāule, tāuz; gaut, lītlf.
száuti, pfirsas; sauja, lītlf. sauje, fāndswell.

- c) latt. au tigr. pētan lītlf. o, z. b. gāus,
lītlf. gōssi, plōgen.

Latt. áu tigr.

- a) oft. lītlf. áu, all: jáuns, lītlf. jáunas,
jiaz; aust, lītlf. austi; vābrau; äugt, lītlf. äugti;
vāmippa.

- b) latt. áu tigr. vārau oft lītlf. aū, all:
sauss, lītlf. saúcas, vārkuu; draugs, lītlf. draúgas,
tūn fāngta;

c) pētan tigr. vā lītlf. aū, vīn: grāuds, lītlf. grādas, vāc pāva.

7. ee, se.

540. Latt. ee Þgr.

a) mīspal. lttf. ē, all: meests, lttf. mē,
etas, tuo slaskas, kai kūstefiu, peens, lttf.
pēnas, milis, neess, lttf. nēkas, kruiss.

b) fallen Þgr. latt. ee lttf. ei, z. b. eela,
lttf. eile, krogsa; Raiss;

Latt. ee Þgr.

a) in tuo Ragni lttf. ē: deena, lttf. dēna,
zag, lttf. gēdat, lttf. gēdoti, pingu, tēsa,
lttf. tēsa, Raiss, kruissat.

b) latt. ee Þgr. fallen lttf. ai ~ ei, z. b.
seeks, lttf. saikas, mays, eet, lttf. eiti, yafu;

c) fallen Þgr. ob lttf. ī, all: kruissat,
lttf. gnýbli, sunifiu; lēetus, lttf. lētus, Ragni.

3, Ø, Ø. Lanna

541. Latt. o Þgr.

a) ma, paul lttf. (o)ū, z. b. joks, lttf. jūkas,
Spoz, Spott;

b) gūm. lāw Þgr. latt. o lttf. ū, all: do,
ma, lttf. dāma, getrude, bloda, lttf. bliðas,
dir, lffstel.

Latt. o Þgr.

a) mīspal. lttf. ū, all: dōt, lttf. dūti,
gabur, ðga, lttf. uga, Lanna; pāds, lttf. pu,
Das, Zogg, osis, lttf. usis, eppu;

b) fallen Þgr. ob lttf. ū, z. b. sōds, lttf.
cūdas, gressi, krogsu

c) fallen Þgr. latt. o lttf. au, all: dobe,
lttf. daubā, klūiss, rjal, mæbin lttf. dūbe, dojabs

542. Ísl. Ráfnbók Sípar Þreyglisfrøgur lígh

† point ziffern:

1) Rückgrifflich der Quantität ausgeschlossen
die Latt. Vocale ist in die Diphthonge ai, au,
ee, ö mit dazwischen liegenden Vokalen im Gang zu,
z.B.; Latt. a ist daszweite ausgeschlossene mit
Litt. a und e manigfach zu unterscheiden, nur im
Latt. ä ist es möglich im Litt. ö ist es ausgeschlossen
größtenteils des Latt. aufzugehen, was aber, das
Litt. aber seltsamer.

2) Rückgrifflich der Quantität der Vocale ist ab
gewecklicht, dagegen ist Latt. Sprache nicht mehr
die Räume lebt, als die Litt. Aber meistens
diese Weise hat eine direkte Entsprechung im Litt. und
zwar nicht der Vocale, sondern vielmehr den
noch nicht der Vocale a und e.

In dem einzubehaltenden Falle, dagegen ist die Litt.
Sprache Räume füllt, wo im Latt. lange Strecken fallen,
dann füllt zwar nicht der, sondern mehr die Latt.,
gleichzeitig kann hier der mittellateinische Dialekt
bedeutend, das bestimmt die Räume lebt,
z.B. verds, illi verdas, dann ist also eine
Latt. Länge nicht Litt. Sprache entsprechend, so ist
es auch zwischen Längen, die nicht folgen können
der Sprache nicht passen, z.B. zile, illi, gile, fidel.

Dann wird zum Beispiel wenn direkt vorstehen
nicht die Litt. in Latt. überliefert, so ist die verdeckte
oder Umlaufungsstellung der mittellateinischen
(Zamait.) ausgeschlossen. Es bildet die Sprache vom
Zusammenhang zum mittellateinischen in der Weise nicht
zum Ausdruck kommen kann. Überliefert ist Latt.
Sprache. Das Zusammensetzen basiert auf einer ganzen

Königsw. immittelbar mit dem Großherzg.
Fürstlich Reußsche
Landschaftsverwaltung.

Dieser Reußsche hat zweier Art zu sein. Er ist
nicht soviel für die Jagd und Blasen bestimmt,
ist aber zweckmäßig sehr nützlich, wenn es darum
geht, dass der Bläster gleich, in dem die
eigene Bezeichnung des Blästers gesetzt ist,
nur das Geheimnis des ^{Verhaltens} verloren geht.

Übersicht.

§ 43. In Landschaftsverwaltung, nur die abseits
geabt. sind allgemein Blasen physiologisch, jen, wenn
sie nicht zeigen, Blasen materialien Art in einer
Art bedecktem für den zufälligen Falle des
Todes. In diesen Abhängigkeiten liegt ein
ausgezeichnetes Teil des Jagdzwecks. Man finnt
dass für die Jagdzwecke heißt das von Jagdzwecken
Oder Jagdzwecken haben sich andere Jagdzwecke
ausgetragenen Landschaften - alle: waren in der
Vor-, wie später -, Spuren des angesiedelten
oder Oder Jagdzwecken Dierhelden, von denen
der einen Jagd, die anderen wieder eine an
der Jagdzwecken dienten bewusst sind,
(Dak. Dr. - am 2. Februar im Jagdzwecken, eben in
Mittelthüringen und im Odenwald), heißt der Jagdzweck
dann beginnen der Jagdzweckentwicklung, sowohl in
dem etwas in den Jagdzwecken figiert ist (die
jetzt überall vorliegenden Jagdzwecken bei Condit
wurde: Jagdzwecken, die wurden ferner, bei
Adolphi, f. fröhlich Jagdzwecken), heißt anderes
die ausserordentlichen Jagdzwecken, von denen die aber

Immer, die unter nosmigen von dem Kurfürst
eher aufgefordert ist, z. B. öfter, oft. anders, das
unter den, secundus.

Während Rätsel ist, sind die Lautverschieben
gewöhnlich auf einen anderen Konsonant umgesetzt
oder verschoben. Die Amtswörter des Landes haben
viel mehr davon, als die Sprache im Staate ist zu
folgen. Eine Dosez sprachliche Ausbildung muss
die reine Wörter bis zur Unkenntlichkeit aus-
schlafen. So sprachen wir nun das fließende Ge-
mein der Sprache, die Rechte, mehr grammatische
Prinzip, so genau, als überzeugt aber im Sprach-
gebrauch waren auch ungenügend vorwärts;
das gefahrne Element der Sprache begegnen,
die Consonanten, im Grazen noch etymologische
Prinzip. Das aufgeschafft wird im Abschaffungen
der bestehenden Sitten.

Erstes Capital. Lautverschaffel.

I. Lautverschaffel auf grammatische Sonderheiten beruhend.

I. Verschaffel der Accente und Akzenturen.

§ 44. die Wortschäfte der Accente, von denen
sind die Rechte ist, haben überzeugt davon auf
wiederholten Grund. Sie sind nicht allein der
Lösung, als die meisten derjenigen Wort,
Lügen, die & häufig brauchbarster Lande war,
insbesondere werden in jeder gleichaufgebaut All-
gemeinfait in den jungen latein-europäischen
Sprachenformeln, während sie der modernen
Art in jener Prinzipien wechselseitigen Ue-
bung gelegen. Sie sind nun wohlquell in
der Wörter selbst, dem Punkt der Abschaffung, stellt

z. beproppa s. numant s. unys Blattbil-
dung. Tak. grinnet fast alla tis. Hoffnung.
men nader hui kannu, Abend zissman.
Jf mästa mit Schleicher i Bielenstein siv
wüllmäst hagispannaw Sonnenzug, do,
eulpaizwug i Alveolpprovinz. Siu Mu-
siken tis. Blattlungen pris i bladet in ge-
fimmeßvoller Dankt zufullt; aber tis. Blatt-
lungen yppan spona Villen auf grossen
gepyn i jyckan Sprunkan. - Alla si won,
nigfallig Hohelaw Hocallan fabia ifan
jyckanppan Vergröning in den drei Lingen Br-
uecken a, u, i - auf ifan gewist grossen,
i jyckan pris auf tis. spona Rialzineben
in den mei v. venigen zußbergs Grünzen
od. wüllmäst Grüngewiesen, die wir in falle-
nen Ställen in minuten übbar gaben. Den
den drei Bruecken ist es den Hosenfaß u
ausprungelsteffer. Es ist niemal ob i od. es
entfernten, wenn ob aufstellt, dageb, wann in
neun Hosenfaß a neppant, man spon-
an dann, den ausprungelsten Hosen zu en-
blieken.

a. Hocall den a. Häifa.

345. äppenre pris zu i (ö, ī) od. zu ē (ē, ī),
äppenre pris zu ä, å (fetten zu o).
Lippin: vilnis, No. Stalla, vile, den Sonn,
velt, wälzen, Prael. vélw, valstet, fin i fra-
wälzen, väls, den Gräppenrotw, väle, Blattfolz,
den Blattblätter, Blätzel, Val. Et betryg kann
den Grönflug, hufi ißt in jeder Blattfamilie,

trein. Hr̄azalovcarl a ist, alla Lint, lappar varken.
 sāw fint. z. b. rint, rājig varken; rendet, rān, Freq. rendina;
 rig mafin; rāms, anfiz, Tāru, — skitt, brānn, bauñigan
 Brach. skīra, skerdet, vassprontan, ökara,
 tre Lāngan, Yskar, — cilti, gapplast, formilia,
 färtning, cilat, oft fabra, Freq.; celt, fabra, celus,
 tra vāmflingi; valas, brug, valva, fuful (in
 tra, tāra, tāpa), Rauða (in vānni musor),
 Vāl.

b, Aecula tra w-Raifa.

§46. i uulöngart i flaignart sif zr̄ ðe, il, fadrū
 zr̄ o i ðe, andris zr̄ ae, ae (ður Aeculan ðe,
 ðe).

Lippinla: (Vug.) ðæga, lærun, dægt, umvissu,
 - glidens, glott, glids, Þon, glote, Glædu,
 glandz & glandz, Freq. glandit, glättan, swai,
 galn, (Vglud); - riugt, rauðan, rauðs, tra ðau,
 rölig, tra hafan, ri ðæga tra farbar, ræu.
 ðæt, in fassing briagan; - riðt, traðan varken,
 raut, znuw traðkan jinhallan, rævet, tt.
 traðkanu, alþo traðan morfin, - rævt, fall
 varken, pswallan, tauki, salt, ðe.

Annum. u pswaift sif zr̄ vñilau zr̄ i, z. b.
 dibens = dabens, tra ðætan (einad Gafnigðar),
 Tæb, dabt, fell varken, dobe, Þliff, fassling;
 Tivs = tuvs, tipp, sivens = suvens, laukal,
 plikis, kaff, plukt, kaff varken, Tpluk, vistit, vñban vñstít,
 ey Aecula tra i-Raifa.

§47. i kann að tra leifsta allar Aecula
 sif akarfragt næft pswaift - as si ðenn zr̄
 tenlopan e-; i uulöngart i flaignart sif

$\text{y}^{\circ}\bar{\text{u}}$, $\bar{\text{i}}$, petun y°e , $\bar{\text{e}}$, $\bar{\text{e}}$, fennu $\text{y}^{\circ}\text{é}$, ee ut.
 $\text{y}^{\circ}\text{ai}$, $\bar{\text{ai}}$, andlif $\text{y}^{\circ}\text{au}$, $\bar{\text{ai}}$.

Brüggischi: Ditt, f abfliegen, Praes. del-u,
del-stu, deldet, wanerstan, morfan, huf f ah.
was abfließt, - sicht, worfigan, sicks, winzig,
sekels, forest; - büees, f fürstan, bödet, bai,
dit ffuerstan, - dig, kaimau, diglis, kemu,
degs, zwirn (das bitz, der, wur maw iu,
gutelt). - lökis, Amnißlan (Lütke); leesma,
slama (die zingalata); laikis, lockau; -
lik, lagau, laugau; leeks, überig, forfft; ne,
laikis, der herzobana (der west mahr der,
pratua), laikes, der Kaufapfel, Leßimula,
alfo da Zit. - lit, wagnau; li-nat, gau
wagnau; leet, gräpan, Praes. teju löt ju, Praet.
löt ju; leetus, Ragan; laistit, wintrefolt
grisan, bagringau. - (Vtis) lest, vor der Spiz
bejnen, garot mugau; leesa, Rauf, gu,
west, Hausfrit, leessau, garot, garot; tai,
sit, (zweinst) morfan, taiens, garot, garot,
- smidrat, lafan morfan, smiel, lafan,
Praes. smié-ju, Praet. smié-ju, smieekels,
grif, worwelan maw louft; smaidit, loufalu.

d, der Wipping der a-i is Raifa.

§ 48. West fallau wappent in a-i-Raifa
zumippt, lofau in niß üppig. a zappwüppit
i f steigrot y°e (fallau $\text{y}^{\circ}\text{ee}$, æ , ai , ái).

Brüggischi: Vbar: birk, wimpeln, abgallau(V),
ber, florien, pfällau(IV), tręg, berstit. -

Vkarat: kriss (f krat) fallau; krrest, fallau
morfan, fallau, pfällau; kreulic, der hab,

Freq. veralit; Valk: vilkt, zifew, Praes. vel,
nu; dey, valreat, bruefaw, brongau (son
Kleistern); - Uam: lemt, zöppilan, tub. gikt,
sel. bosphorus, Praest. lenu, loma, Rollu,
zgil rian Arbeit, Säng, laima, gläikk.

Ey fin Wälzung der a Raif in die u Raif.

§49. Ju fallonau Süllan gelt der a Raif in
die u Raif über, wow a f z u ffurwift
n f rauw z o o, au, eu, flagnut.

Griffzile: slavel, rasew (principes von Vata),
nabu statees, f. fallau, stadt, fallau, son
Vata; - raudz-it, ffanau, usafrafaun (ffain,
son von Vrag), nabu restet, rasew, ragana,
rafazin, son Vrag. q= ans pumpf c pumpf,
ffronallau, pumpa, die ffofing, Scüla, die
ffugf; - Vmer: mist, habbau, merdet,
z zata quialau, krabban; meris, post,
mucht, z zata quialau, litt. merinti, law,
bew lufsten. - Vapo: apel, boys, lat. equa, der W.
Vpal: pilns, voll, pildit, fallau, pulks, zum,
fan, die Munga.

Bemerk. Die Diphthonge in i ie sind in
lett. Hriogalsyllen vorfallen so oft z pp
fallau i mark etymologisch irrtümlich. Ju ai,
neyan Süllan löst z f mit dem flaschffen
o verglaesfen, z. B. muika, zoll, moöff,
slav. Abemo, meiza, zuf, gik, slav. hoe,
za, livoff moiz. Paisis, der panba, häng,
ling z tab glanzblaukants paiska ist z z
verglaesfen mit dem grind. Wüs, lat. puls,
finnisch poika z etwaff poig nahm pois,

alnu so vñs liviss. kuija, Höbæs, græsas före
vt. Græfnaðar, ^{Bræf}flaigr, liv. kui.

350. Þna ðir Ríssfræðing, heð Þróunarverð
gallan næst Obigum ðir folgantum Regala:

1, heð Þróunarverð nánar ólestur íh a,
þeordi in dem Hœða felldt ut. in iugund xi,
num heð mit ifn sannunatkan Þóttar xin
nánar a vœkunum;

2, vñf ðer Þróunarverð u hœðan naniq,
þank fñrl Lætisþa ægðar ü, ë, ii, ee, felldt
in Norðlanta o, ö, au, áu;

3, heð Þróunarverð íh naniq, heð fñrl
Lætisþa i, nana in ðer Þróunarverði ða
Lætis i, é, l, ei, éi, e, é, éé, ee, ai, ái,
vœkunum i hain nánar a vñf atfjum.

In Læt. giebt ab alp - vñs vñs gaffar
fakar - vñsialai i: o ausprangliche, 2. vñs
a gafforistal i 3. vñs u gafforistal; þeora
þvñm vñsialai u vñs: vñs gafforistal
i vñs a gafforistal; þeora vñsialai e:
vñs a gafforistal i vñs i gafforistal;
enlis vñsialai o: vñs a rubartabol uad
vñs u gafforistal. Þar falffræðing, in uslifa
Hæifa vñs i, u, e vt. o gafforist, batvñs vt
riku Þróunarverði ðer sannunatkan Þóttar.
Þindit jif nulan dræfaleið atax mit a, la
íh janat i, u, e vt. o vñf ausprangliche a zí,
vñskafífan, vñm a ullam íh in ðer Ra.
gal vñs Þóttum vñðum óveorl autfornum
þaðum gaff inuu ausprangliche íh. Ðiður vñf
þonast það vñðum leffræðing in þeora vñrung.
Bæstak þær, týp in jængum gaffar ðer vñf
eal gøz vñðum gaffan gian kann.

2. Maßstab von Vocalien mit Consonantien.
(Rhizismus.)

§ 51. Der Maßstab von Vocalien mit Consonantien ist ein zweifacher. Ganz oben steht aufstrebend ein Vocal zu einem Consonantien und abwärtssteigend ist ein Consonant. Zu dem Lippenschrägen treten unten Abt gestellt im Lautiffen vorwärts. Auf der Oberzunge reut i zu j u zu w. Der Grund ist die Vergrößerung des Mundes. Er liegt aber in den Regeln in dem Zuwachs abwärts. Je neuen Zinken zu vermerken. Zu den Lippenpfainungen des unten Abt gestellt zu neuen Zähnen Thiel die Schriftmalzung sieht j mit polygonalen a zu e, i, ee u die Schriftmalzung sieht w mit polygonalem a zu u. Zu einem anderen und von Thiel geprägt für ihn auf die Entwicklung sind noch Wurzeln od. gramineus gezeigt die Brüderung od. Abweichung sieht hofft nicht mehr finden, wenn sie so vorgekommen sind. Diese merkbar. Die Schriftmalzung nimmt die Entwicklung von an, in, un in ö, ie (e), ii - mög. firs Lippengrenzen zuordnen. Die Lippengrenzen selbst in den Regeln von Consonantien, in gewissen Fällen auch im Abschluß des Vokals kann hofft. Dasselbe, da jetzt vorsichtig, nicht zu neu verfangen. Den Vocal vermerkt in Paartheilung der Sylben nach dargestellt.

§ 52. ~~an~~ ^{zu} ~~zur~~ ^{zu} o od. platt o, z.B. lokus tlan, zw (latine. lingo), ist lecker; kóku, Uff manus, ist leß; locit t lancit, laugan, Ulan, prota t prantu, ist manzahn; logs, Uff langas, lanplan, etc.

an f o : obis, illf. antras, tva antroa; codas
t landat, frey zo' list, kringfer.

an(am) nivit aw : bau dit, besar, gningan,
muspifan, illf. bandyti, zo' sanglarfer. iſ finn
nif jaw, pfor, mit tren lukt. jam.

aw nivit a : krakt, illf. krantti, ffenwifan.

2, in Derivational syllab.

an nivit o' in der Bildung des Part. Praes.
z. Tat. Ret. z. b. esots f esantis, spiraP,
busots f busantios, futurus, angots f au-
gantios, novissimP. — an nivit ii im Part. Praes.
Ret. z. b. melusi f metansi, hi zuvorogen
sot; Gen. Sing. mase. melusa f metansja. Du-
t an tphonius. Areal ist finn kong, omil hi
Bewohnung von Drago Halla nivit viltare.
iſ, ob in den aufgrammatik Döllner.

3, in Slagionalsyllab.

an nivit ii in der Fading des Acc. Pl. kennose.
a-Staina, z. b. vilkus f wilkans wölkes, Wolf.
Der t an tphonius. Areal ist finn kong, omil hi
zuvorogen in Drago Hall spilleturP.
möglig japo uß iſ (fir sindet f Hen in Litt.,
ponas, dominas), n' botann, omil in Latt.
romingkast hi fading ofne Accents iſ, der präfet.
Länge des Areals falle Häfen i' Karafjordun,.
nra. zu einigen einzelligen accusativformen
iſ der Länge f präfet des Accents erhaltan,
z. b. os f lens, = yng. töv, ; os f sjans-
luk. hös. — an nivit ä in der fading des Acc.
Pl. des fern. a-Staina, z. b. rökans f rankans,
illf. tankas o' roke, fast. Unde hi präfet des

de zill tel dan zioss gesynt. Dei sinzelfbigen daw.
men has, gr. das, gäss, lat. has, bewoort al di
overallungen.

553. Jelovaten in (ine) wird meist ee vd v,
in mindesten betrouwlykken i, en mindt e.

Zij in Duyngelgelykken:

in mindt ee in den Praesensformen ziet een Anzahl
van Verbis Cl. III. z. g. leeren f linke, lat. linguo, ^{Deit. iſt} hant, iflyt,
lat. if legn; sneeg, al ppant, lttf. oninga, lat. uin,
git. - in mindt i in den Praes. formen ziet een
Anzahl van Verbis Cl. III. sincu f sindew, ifwan,
delein, lttf. sensca, lipu, if blake van, lttf.
limpew, vilitu, if pullu, lttf. kinklu, gevau die
Engelschlike van paas Verbis des Cl. I. niet,
wakan, pikk, flastew, gemit, glader, seit, raibar,
pplaifan, lit, wintew, vankalu, b allan dijps,
Verbis ij dat i b in Duyngel, min mindt ab
uit den lttf. wopew kunn, nev dijps, Verbis
laikau: mindi, pointi etc. Blangje t Cl. II.
Dit f Deint, warbow, lttf. git. ju den Praet.
i Praet.-formen dijps Verbis fort f dat argant
niet vanngelgelykken n afgelten zwifpan den daw,
zulveval o den des Engelschstantung, z. g. Deau,
if swerter, Deau, if swrib etc. Ruij van den
abrezen Clayton des Verbis daur nuw frijsfan
Grijskla vroffsonn.

en mindt e: svets, lttf. soventas, folig, vedro,
lat. venler, svay.

Zij in Duyngelgelykken:

in mindt ee in den den Nomina subst. bil,
denen saffey - neeres, lttf. minkes, z. g. grecinées,

lllf. gr̄kininkas, lalv. ſintas, darbininkas, llly.
darbininkas, lalv. Robertas.

in vien i in ſiem Adjectiva būtrotas ſi,
fig - igs, lalv. - ingas, z. t. miligs, liuknys,
llly. meilings; miliggs, moflig, llly. miltigas;
braufo septitis, septimus, llly. septintas.

3) In Plagialſylbau:

in vien i in ſec. II. lalv. i ſintas, z. t.

siedis f siedins to siedt, lat. fruz, llly. sieddis.

354. Jelakatet un vornabult f zu il' pella
z̄ o in Plagialſylbau:

un vien il' in Praes. evnas Auguſt von Uebis
Cl. III. ruku, iſ ſprungiſu aiv, llly. runen; jida,
iſ gijla, lalv. juantu; aila, iſ vanatu puz, puznu,
baſe, lalv. traubule. Vebte vordens Plagial
fir: aile, laigna, llly. suneksi; jagt, aufgum,
una(pjartu), llly. juantki, lat. pingere. f̄ ſi,
lalv. j̄ aile laifiala in lalv. vordens Verbal,
elauſen. f̄ ſe uide, Blaufus, keneit, undo,
ſeyllly. wundt, j̄ = un̄ lalv. uide, hi Halle.

un vien o: moſt, vandau (V.), Reſled, evna,
ſau, vnuud, roſen o mandys, uaban mu-
digs, vndau, ſaukunt, ſtoſtſeles ſetnu,
ſtices, ſollau, ſeq. reſled z̄ etanak, ſogau.

355. Den zuffreispu laifialau von vornaki
zun ualazuz zunas Nasals von polyantia
Consonantau gegenübas firdu f aun allas,
ding o zuna Auguſt von Hällau, nuo lalv.
Nasal in vorwörtert beſproct. Nun ſiegen ſi
nicht als Palaſman jnas ubia aufzugeben.
nun ſiegen būtvaſtan, ſondu an abuſfelds

seigelmüßiger Lärm, wodurch wir von einer
fröhlichen Vorstellungsvorstellung, alle Zeiten,
mit einem ^{lang} langen Wunderzettel Zeit, als alle alten
Männer, die man erzeugt hat einzutreffen,
gewesen zu sein zu glauben, & die Welt noch immer,
manchmal mit mehr, manchmal mit weniger
Geldkunst, eingesetzt in jetzt unbekannt,
dann wieder gefallen wollen. — Da Sprüche
f das Lärmvortragende Nasal verbreitet sind in 4
Gruppen, denen wir so oft vor einleitend, wir
es f sich im ersten und zweiten, alle in Saal.
Zung wird geschwippen Provenzal gestellt.

§ 56. Es ist in der Regel sehr einfach, wo man
im eingeschwippten Rückgrat will, & es geht
— p = Klapp & Klappa & Klumpen —, weiter,
wo man insgesamt in willkürliche in besonderer
Wirkung führt ist. Da wird es nicht Etwas vorgeben,
sondern also in f alle mal. z.B. Druck,
zittern werden, Beben, galären, jucken, drücken,
plumpe, platt werden, quaken, ruckausjucken,
Causatio genetica, tint, rüdig werden, Causa.
rendet u.s.w.

Es ist hier ganz nicht nötig obige Gesetz
zu unterscheiden in ^{Will} zuflocken, wo man nicht
noch in jungenen Zeit ein kleiner zwischener
der Kugel in den zuflocken, wo es spricht, unmittel,
die folgenden Componenten dargestellt ist, z.B.
Kram & Kramas, Lungenstein; nemus, die
Jung & ramas, trams, der Lungen, die Lungs &
trams; ganz, die Flock & genas &c. f. w. Lungen
zuflocken auf die zuflocken sollt, wo ein

nominale Derivationsuffix ist ges. t - na - lān,
und jetzt auf Anhieb bei einem Wörterbuch mit dem
mit dem Gründen Nam. sing. mase. -i zusammen-
gehen lässt, ^{welches} die folgenden:

-m(a)-s, z. b. plā-n(a)-s, frīn, tān

-m(a)-s, z. b. sark-an(a)-s, woff

-en(a)-s, z. b. mer-en(a)-s, mytig

-ēn(a)-s, z. b. schaw īwa(a)-s, das Afzibāj. us.

Die oben angeführten Beispiele aus Wörterbüchern
wo u. et. m. f. insofern den Brügel auffallen
sind, ohne jedoch verpunktet zu sein. Das Brügel zu
griffen - mir ist offensichtlich nach seines Herzens
sind auf etymologisch Brügel - in der neuen Übersetzung
gesetz des Kapitels waren nicht zu erkennen, ist den
bei manchen gräkischen Kästle entsprechendes Wort
aus Lexikographen lange in älteren, manchmal auch
begegnungen haben in Wörterbüchern Gallinu, mira,
sob. ann. ob. die ältere Wörterbücher neben sonst
gängigen slavischen Bezeichnungen das Brügel. Dagegen
manche Wörterbücher unter ihnen bei dem jetzt da,
dass in manchen Wörterbüchern der Brügel
aufgerichtet ist das Brügel aufgerichtet ist
in der älteren Gallinu gebraucht. Es gäbe nun hier
noch z. B.

gindens, die Skalat, o. gind, Praed. gindu, was,
gesen, lith. gesti, Praed. gender,

danga, fikra (hutung - Colord),

grānti, golden; banga, blaya, bally, lit. kanya,
blantitee, amfaraprasarjan, lit. blinda, amfarakar;

andras, der Spiegelstein; indewe, gift; klinis,
Mifzylent; leute, Lar. Leute; Nauyr, q= leka, leka,
Slinga; linka, Lant, Uff. linka, zirobene;
paneka, Zfatza; pinxa, Zolla; pintixis, Lappa;
rantib, Karbau, Spanau, Uff. rantyti; punte,
Gaupte der reuam Lann; spinoclet, fannau,
sprantis, Janeknial, Uff. sprandas, mi Gauk,
sumbos, nakan subos, Orna wiss, Uff. stumbras
tinkleit, innumala, Uff. tinklewakalw;
tidans, Danzj, Dang, Uff. Tawakas, Trimda,
der fil i. p. u.

4) Allgemeine bekannte Trivialnamen
pfl. u. pflanzen:

Bangs, jasolij, Uff. braquis, Spinax, buruli,
Dope, Knipp, Banga, Tornial, Durupis, Gabijs,
Benda, Jospit, Maunigau, Uff. banda, Maunigau,
Gaukde, Klinis, Salpa, Bliggo, manta, Tuba,
Lempeis, Langul, Lantial, linga, Sfanday, pants,
Gint, Abtsfachung, Sarf, panekatas, Langanu,
riada, Kerfa, Uff. sedas, Osduay, slinki,
foul, Uff. elinkas, sprunguls, ein Klaras Gölzfan,
cintis, Janekat, Uff. skontes, mence, Druff,
Uff. menke, bende, Spiegelstein, Gaukau i. p. u.

557. Vocalization des Kapitels, also Corpul-Abwas,
sing im Elant Kunk nominatus in folgenden
Källen usw.:

1) in den fortang der Acc. Sing. u. f. am
(a-n), ~~the~~ f. z. b. vilken f. urwan; denuf da,
nau, Zug. zw. ainfylleran, also Stark batonku
dornew, miest -am, am zo o' s' läoyl f.
repp, also 184 Acc. Sing. der Pronomina das.

sis: to f tan, so f san, ebenso xo f ven.
w f un, u n, wlo alw f alun, wen alas,
tut bin;

i f i-m, -i-n (pi) das i fira un aufge, wir
in den aßlaw i-Stömen, ob pi st e ja fban,
tan, wir in den contrahöften ja-Stömen),
z.B. bräli f brälin, Lestno, sordi f sordin,
das freg.

2, in den faden das gen. Pl. ist -ām (tsām)
z. n. gewebe, z.B. volku, luptoru, t
vilka-ām, tllg. volku; sirzu, cordum, t
siddām, tllg. siddāz, tan. ūzidū. Im tllg.
zeigt f auf din ißgr. Längn ü, im Lest.
fak f den lange Lant ö nia in ein pflzigen
formen aufallen, sein: to, istorum, istora;
so, horum, harum.

3, in den faden des 1. Pet. Sing. vellu den,
bulgarmu platt m f -ame, wlo: degu f
degaru. Die ißgr. lange Rneal ö fak f nia
in den medialformen aufallen, z.B. metu,
im mazga mif naba tan. Lest. metu, if uo f

Droßt alle die fak Abususfragen im
Lant fies sepe vlt. Dafür finten f e füntz,
fazt pfereniza. Fünf an das Neufall an die fak
Ralle bewerft. Zn p fies fira din aderbi,
alen Accusative, wir personām, othen etc.
Kortām, oyten, zwitzen n. p. eo; aran, fint
eeksām, fint, augām, fint, nican, fint d n.
Vadum din bachtu gewollaten über die fak
gen -am u -u, marin quittl zina in die fak
fan mit dem idc. itagliiß Neutralform f

enthalten ist, z. B. cīnām, pāst, gāzām, pāp, bāgām, bāvām; kīnām, pīl, vēlā, bāt, bādīgām fālām dīsām angeführten Städteln rof man dīlla gātām, nām. dī f i, also: leni, clusi etc.

3) Dassal das Compoundan rātā sūndā.

358. Nun kann man Compoundan & unyālā in den unterscheiden. Die Differenz liegt in dem, dass man Huppen ist abzuziehen, auf, entnommen wirkstoffen des Clusters (Senivo, cale, Ligustrum, Hedera, Ternae etc.) oder wirksame, auf die Organen (Gutacales, dentales, Labiales etc.)

Die interologische Resultate müssen sich für die Schausäppelchen ergeben, wann man den Cognitivitätszungen nachfolgen könnte. Auf den glücklich 126 Lekt. mit den unverkennbaren Bildern beworfen ist zum Sanskrit finnisch. Differenz ist und sind sie zu weit geführt in manchen Fällen, auf latifiziertem Leben nur gering, nun bei Alibi, leicht im Ausbildungsfar.

In beiden Zufallsarten t & d unterscheiden von t, d, s, m, n, l im folgendem einfacher Weise dass ohne jede Bedeutung jenseits also t - z & s, d - z & f ist. auf s.

c) t + t = st, d + t = dt, z. B.

a) aus dem Infinitivsuffix -t- te, also: mess f met-t, usw. Praes. met-a, vest f red-t, usw., Praes. vedu.

b) aus den Cognitivitätszungen des Cl. V. -ta, kals-ta-m & kalt-ta-m, wie vorherwur, klietzta-m & klid-ta-m, wie weiter.

c) aus dem Suffix des Part. Praest. Pass. -ta-s,

also: mes-t-s f met-t-s, gneusfau; ver-t-s
f ved-t-s, gaſifſt.

d) ihsaſſiget vor nominalem Ableitungen,
ſtippigau, bin mit t anlaſtan, eria-ttis-s,
-tis-s, -t-iu-^t etc., z. b. laz-t(a)-s, Hlay, f lad-tis-s,
vor ladet, flayau, valz-tis-s, Gneuſſig, huiſſ,
f vald-tis-s, s valdit, ſrauppan.

Anknüpfen: britins f brid-tins, Mailison,
lautini, Lautin, f laud-t-iu.

2, d+d=2d, t+d=3d, z. b. vor dem
Vaffig der Part. Praes. Aet. II. - damas, also:
mes-dam-s f met-dam-s, waufau; ver-dam-s
f ved-dam-s, ſipand.

359. 3, t+d+s = ss vd s, t+d+^ts = ^ts (hie,
halylatten sind ſinn ss, ^ts), z. b. kreſſi diale.
f krit-i-si = krit-i-si, t^t wiſt fallau, glau,
ſtit f glaud-st-it, ſluwela; meſana f met-
ana, der ñaſfan, vegana f ved-gana, vor
Lippan.

Anmerk. des Nominalſuffix -s beiſig &
der Verbaſſung reich vorſprachſend vor t vd
in s reift, weil ſyndiſſpa des Karneval
-a- ſyndallen ^ts ^ts heurid vor naſpiſtss,
z. b. mats f matas, ſcaru; ſpearadas, ſiznel,
gots f godas, ſtaa. f. ss.

360. 4, t vd. d+n = sn, z. b. piſmaſſ
piut-ma, ſpiuſ, Alpu, Minſſob; deesma
f dzeed-ma, Lin^t, raema f rad-ma, ſt^t,
zind-egkeit.

5, t vd. d+n = ſn (en), z. b. naſem-ina
f naſet-n-in-a, Deniu. z^t naſets, ſuſ, noſ, knuſ;

Kramstot f
Kramt-et-it,
nugen

sits-n-ing f. sird-n-ing, huzefin; skéerna
& speed-na, lufan.

b) t v d + l = sl, z. B. mes-lay-s f. met-
la-s, gall, Staino, (Anfang der Wörter); bras-
ley-s & brad-lay-s, Snölf; bauslys f. bau-lis-s,
das Gebet.

Ordnung: skaitlis, zugl. n° kat-lis, den
Regal.

II. Lautausfall unter dem ^{zweiten} ~~ersten~~
Laut (resp. ^{zweiter} ~~erster~~ Glottis).

a. Assimilation.

b) Assimilation von Consonanten an sinantes.

a) Vollständige Assimilation (Angleisung)

§ 61. Die vollständige Assimilation von Consonanten
an sinantes kommt im Ldt. nur ausnahmsweise vor.
Infolge davon treten, allgemeinen Gesetz,
nur das z. B. im Grundsprach der Ldt. z. B. die
Grenzen der Assimilation sind so groß und weit
die Auswirkung verloren, und sprachlos, für den Hörer,
könig zu sein, befreit werden. Als Regel für die
Orthographie kann man sagen werden, daß
gewöhnlich in weiss etymologisch geprägten Wörtern in
denjenigen Fällen, wo die allgemeine Regel
nicht optimiert. Solche Wörter sind leichter,
erkenntlich wenn in weiss allgemein, so folgt die
Sprechbarkeit der Etymologie. Die Assimilation
setzt selbst keinen Raum vor & nicht in ihr muss
progressiv, d. h. vorwärts rückwärts falls f
pilus-, zurückwärts regressiv, d. h. rückwärts
rückwärts, z. B. illife f. ida life, Nom. pr. dura
Louise. Sie findet, wie letztermalet der Assimi-

calior viri pallorax roentem, mag mit dem
winter das last. Sequitur quod in aufrüggen, das
Lungenkranx path. auf die erste Syllbe des Wortes,
der zuerst war. So fuhrt das vorwiegend gesetzte
Consonant eines gegebenen Wortes alle vor ihm,
genau. Differenz beobachtet nicht in der ersten
Rechte der Ligaturen in den Silbentrennschranken
s. die anderen Consonantur pallorax.

1. d assimiliert folgende n, z. b. pilas, voll,
völlig ist viri pilas, gen. pl. tna viri pillar,
lett. pilas, lat. plenus; melns, ffueraz, viri mells,
gen. melna viri mella (virg. pectus, pectoros) etc.
in balgans, vongans, f. balgans, balgalve, klip,
koop, f. balgalve, in salgans, f. salgans,
eesalo, malz, f. eesalo, (v. i. p. p. que rotatur in
in den Verlaet. ppa cillenes, kraft, f. cilenes,
ist es fruehling, ob man Assimilation hat t,
d, v oder wodurch man dies fruehzeitig sieht con-
sideratur nicht genauer fest.

2. r assimiliert folgende t n v, also: tan,
(tigis f. tartigis, lett. tartingas, wohlabeat, von
tarfas, lef. tg., tuba; cirris, red. kair, f. cirvis;
dorvis, tpir, f. dorvis. — Days s' aufzufassen
l i d assimiliert, haben wir bereits in
§ 59 gesehen.

3. s assimiliert folgende l, m, n, t, z. b.
tissat, sinken f. tislat, von tisla, laum,
ibrigal frueh es tisla; rassig, argializ,
f. rasmigs, von remma, frueh beglaed, obam,
sumus, viri sunt, f. esmanu, genit. esper, assat,
ist pat, f. estat, gr. iste, lat. estis. In rass,

Ofer, f. kraens, ffreat was n im d. Wofl,
blangs willow aber nun t'grossefaw g'pin
n also nreß assimiliert.

4, d assimiliert folgenden r, vell: mudrit
& mudrit, runnende, von mudrit, mündig.

5, ps assimiliert folgenden R od v: ^{dielectif} appärle
pruzen, f. apnarele (was das w'ffige auf ist
z'gaffordaben wißt), von ap, im " raks,
der Zahl; app'rei, leggen, f. apvoni, ltf. ap,
vynni, von ap, im " vlt, reakon; aber so
appals, ons, f. apvals, ltf. apvalus, vval,
velt, wülgan

6, Solche Fälle, wo das K in verflochtenen
dab t assimiliert, wie z. B. erkal f. atnal,
wurdekan, könnte nun in den Umgangssprachen
solche nur n ^{ist} knst in die Sprachgruppe
zugeordnet. - Aber so kommt nun in solchen
münd in Volkshilf Assimilationen von von
dem Ahd. nicht mehr deutlich regressiv zum Blank
der verflochtenen finalen. 66 assimiliert selbst
sich das Blankante & in der Capula ir, et ist,
der Prüng. ar, mit, per, itau n^o der Conj. ir
(= ar), an, jetzt im Conjugationen das folgenden
Blankante, sei ab, waleper ab fai, z. B. wungs
ir majas, lantah ein R. im-majas, der Zett
ist z'g' Zett; ar to, mit ihm, lantah ein at-to,
ar viuu, mit ipu, ein ac-viuu, per jumta,
aber bry, ein pas-jumta; per narkti, die
knst fikt, ein pan-narkti; ir tes, angs tan,
ein it-tas. Im Grundsätzlich folgt bei solchen Assimi-
lationen, sei z. B. Anglatisierung od. Rätselstellung, die knst

der Sprache, z. B. *red-aire* (Flori.), die nicht ist, sprachbar, sprachlos, d. g. o. n. f. u. - Anders assimilationen kann in Blutgruppenfraktionen nicht stattfinden, g. d. das ist, das, was man v. a. sagt, kann, kommt mir: das sind-kas; das ne, das ne, wenn nicht, so nicht, v. j. gest ab nicht, so gest ab nicht, kommt mir: kann-ne, tau-ne.

b) Kaudalpräzise Assimilation (Kaudalierung).

362. Die Kaudalierung der Cogn. von einem anderen als einer präzisen, zweiten nur homogenen, in Rückgriff f. die Clavis, ob. also homologe, in Rückgriff f. das Organ, mit dem der Laut produziert wird. Jana mindestens bewußt im Laut. f. feiste weiblichen & die ganze Schwangerschaft gesetzten. Ganz anders ist das Kaudalpräzise Beziehungsweise der zweiten & zweiten Cogn. (Tunicae & Membr.) zu unterscheiden, die entweder das Kaudalpräzise der zweiten & zweiten - also monil. listem-Cognationen. Zwei dann folgende Gesetze liegen mir diese Bedeutung vorher.

Gesetz I. Je der Sprache abweichen f. eine zweite Cogn. mit fasten & weichen nicht weichen. Das ist hier insofern insofern das Kaudalpräzise zulässig, gefragt. Wo aber infolge consonantisch unvereinbarer Derivations- u. Stagionepräzise & evapo. manifl. Elementen das Kaudalpräzise ob. infolge von Compositioen zwei Cogn. von gleichartigen ob. fasten & weichen ob. weichen & fasten Quali. ist zulässig zu sein, assimiliert soll der folgende den auspräzisieren, so, v. g. ob. der weiche von dem fasten fast & den fasten von dem weichen nicht kommt. — Dr. Baer hat dies gezeigt, nicht

nur das folgende markanteste Sprechmuster von Bielenstein
stein fand Latt. gleich ausgesuchter zu haben.
Die Resonanz ist aber die einzige die sie ausmachen
und unterscheidet sie, das sagst du Latt. latein.

Gesetzgesetz (IX, 1. Pag. 38) - Dieses Gesetz gilt ~~überall~~
für die Sprache überall unabhängig, & die Orte davon,
die es zu beobachten, ist bestimmt nur in Abhängigkeit
der Ausdehnung der Consonantenbeziehungen und insbesondere
der T, nicht in Spülungsscheinungen, wie der
reine Laut der T, der andere seines Lippens, ist.
Der reine Laut des ersten Tpal., der andere des zweiten
des Tpal. sind Consonantengesetz. Dies ist
in Spülung phonetisch, für Vokale etymologisch
gesetzt.

Der Grund des Gesetzes ist ein physiologischer,
so leicht in den Vermögensverlust von zwei ent-
weder unmittelbar bewussten. Daß der eine
mit festem Druck der Spülung gegen ein
anderen, den anderen mit geladener Druck des
Selben gegen einen anderen. Darauf beruht
nichts & also der feste Druck der Spülung
über den ganzen Consonantenspektrum gewartet,
nichts aber der zentrale Druck der Vokale. In
dieser Art gesetzt ist daher mehr als man denkt
& alle Schriften, weil sein Fundament aber
ein physiologisches ist. Im Ldt. hat es bis jetzt,
die Erfahrung, die es im Ldt. bestätigt, ja man
Schlechters Ldt. gezeigt. Pag. 28. Im Ldt. u. auf dem
Sagittal in Gotha bestätigt es auf die Spülung,
also: scribo, scripsi; rego, recti, rectum; psc.
pw, pycsentae, pycsentis; ja über Blaslymphangium

finnbau, wie z.B. im Gtlauf. vñgl. ölgr., zrd ñr etc.
et. im Alt-Skemannissa des Habses, wo in ein
gekörter Reißling fortan Blattaxialität folgents
unlängste media zur Tonie wandelt u. nim.
zur Körst, nördl. wie brennt, aber eines pro.
oder; vero dingo, aber das ting. Grinne Gaff.
der Treppa S. I. Pag. 364 seqq. - zu Solche obige
Gafftyps kannen sumit in lall. Blaugalßbau nach
folgenden Blattgliederungen von:

1. im Axialität: sk, (sk), st, sp, z.B. skals, fargul,
skelt, fultan, stat, fllan, spet, skinnan. Com.
glagon ^{Wort} swarw. Consonantia zählt ab mng, aber
er ist das glas ^{wort} reue Liquidæ, ulfo: skl, skr,
str, spl, spot, z.B. sklanda, tin knage, eklandat
mit einem Haagerzaan umgeben, skleet, lra,
fuv, strigt, pikka, einsietan, splaut, fardan,
sprigals, das Drappflegel, spoga, tin knavelkaste.
Conclaga vorstius Consonantia, z.B. ff, fd, fb i. p.,
zählt ab im Blaugalßbau normal 6.

2. die Consonantensubstitutionen im Blaugal,
nähernd, wann wir die Blaugalßbau knage ssi.
ten von den Lauten des Dauersatzes in Ellig,
verbuffita et. von den Lauten eben zwei.
ten Blaugal & Cemopfis, so können aber
nach folgenden Substitutionen mehr - von oben.
knage mit Liquidis ist eine auf die Rate:
fert: kt, tk, sk (sk), sk, st, sps (sp), z.B.
kanta, das Winkels, rutki, Rattign, druska, hlo.
fuv, draskis, ^{Lippflegel} das Aller gesagt, zw.
fblift, von draskat, zwartka, zwartungen,
makia, Ligafang; este, Pferung; apse, fogate,
spare, das knubba.

wordy: ff, (zg), gg, fd, z. b. messgi, sic pluv.
dw, verges, dat geflurft; swaigf-ne, staisw, straffbi,
kordw u. s. w.

Die möglichen Fälle der Assimilation, wo
es sich in Gruppen von einander abweichen,
wollen wir nun auf alle aufzählen. Mit
ein Paar Beispielen möge ich beginnen. So
lautet z. B. in der Gruppe gg von dd in smag,
ppen, ds von ts in pawaðs, der Ziegel, ts
von ps in labz, ynk; KR von pp in klibrajs,
Ginkobain; bt wir pt in reibt, waadtigba,
kg wir gg in cuseganis, das Spinnfest; gR
wir nk in pogkarels, Blutzfall; bp wir pp
in labpratigs, woffzappant, dd wir gd in
näckdans, knurras; td wir dd in swetdeena,
kuntaz etc. Also eben also, hys in ullan
diesen Fällen die Gruppen lassen sich assimilirt,
die Sprache verbüsst, indem j. vielfach sie
stellt nach der Etymologie verschob.

§ 63. Die zweiten Faktoren in unserer Consonantik
in den Hölle sprachen. Liquidal ybendreß aber
regt sich gleichwohl mit den frusten u. mit den
meisten Nativs, aber hys es irgend etwas ist, das
mit Cäsars Bedeutung, also: schniebt, sanfan, gnauert,
zirkus, trauxs, gefäß, drangs, brand,
dumpis, Lärm, dampf, dunn, malka, Holz,
alga, Espe etc. hier l. spricht man f. den einen
f. neinf zu Bildern, sondern stellt vor allem
den Eindruck d. zu fordern u. nicht nach dem
phonetischen Grunde d. gegen § 62 zugehörig,
nämlich bräts, Knopf, Vorad, bausl, gabst,

von laudet, grauen, gansgau, Vaud, m' pfeind
vom f' ein f' aus zu hulden, wann Heer t' g
gebrachten ist, näm. bläfma, glanz, Vblag,
drüfma, sprenen, fadswinge, frusto, Vdug, zö
wurdtalb d' spalte aber platt in s, wann d'
z' gründ liegt, also: d'eesma, leat, von d'ee,
dat, finger, rasma, faziabizkait Vrad, drams,
ma, doofing, von draudet, dorfun, z' wundell
zuwrigesprache d' bald z' s, näm. sittanina,
hazzen, demin. wer eicht, bald z' f, näm.
skeefna, kuper, Vekid.

§64. Gesetz II. Ja der offene yobenten f' mit
einigen vorziger i' natürlichen san. Traufen-
nre waren Consonanten mit vorzuer i' un-
rein, also yobenten, mailliste, Consonant
sow mit inreinheit, also yobenten et. moail-
iste. So in Solga iugent zwar Punktanz
et. in Solga et. Antworte von Dassowtchen
et. Slagjoch Sappelen, oft vies, wo in Solga
von Congessilow zwei Consonanten zuvorin,
pontan, von Denne des reien heim, den and.
et. inrein ist, assimilist des inrein,
mag zu evoranzafel et. voffolyew, den wei-
nen, so dyo draper auf inrein wird, sf. in
der Aperanten inreinen Consonanten f'
wurdtalb ist die homogene Assimilation,
wurdtalb im Gesetz I. die homogene Ersatz,
den ura.

Die inreinen Consonanten sind primärlich
Grämmalente (Palatalen) (vid. §66.) " Der ipan gibt
et welli den Grämmalente, ayeas willerif t.

die Grammatik, haben nun die Eigentümlichkeit,
dass sie die anderen westgermanischen, & die nördl.
germanischen und slawischen & sächsischen
sowie & auch germanischen wortarten. Den Wortarten
am nächsten stehen " pflichten & von & von con.
kinnis & an den Bevorstehen. Dies, insbeson.
der n., l., s. f. sind nur in den platzierteren
Ausführungen am nächsten dagestellt. Die füllig.
wörter R., Q. sind von den Wortarten wie
& einer Klasse zugezählt, obwohl sie lateinisch.
So typisch diese beiden Classem von Latein
der Ausführungen an den Wortarten & beiden
in den platzierteren Gesetzten. Im Littg. findet
sich nichts neues Gesetz der Anordnung auf manchen
in anderen Sprachen. Dann in Latein zu.
nun spricht, aus west in den Littg., ist
das System des nominellen Consonantens
so fein dargestellt, wie im Lateinischen.

§ 65. Das aber nachstehende Gesetz gilt im fin.
zahlen in folgenden Fällen:

1. Daß das ganze der beiden Teile eines Com.
positi assimiliert die Sprache mehr, falls
wir in einer angesetzten Ziffernfolge zusammenfallen.
In anderen Fällen ist die Assimilation nicht
so deutlich. Die Spezifität ist auch ohne Bedeutung,
z. B.

aus, Hoffnung, Hoffnungen lautet wir us.
saut, istus, schwärzen wir iznit etc.

2. K. & Q. bewirken die Veränderung des unmit.
telbaren vorangestellten wortarten Consonantens,
z. B. sk, mits, sk, noms. skelt, gollan, voral;

Uk. wint lk. näm. pelvis, pfalz, u. u. peldet pfalz
sg. wint 29, all: regis, sub austriach, drag;
lg. wint lg. näm. spulgis, hantelaten, spulgot, jaaklinq.

3, Dis galibian Ziegelande pj, njs. u. si. gr.
wölbau. Liguriae l, u, r, bauerskan si. kau,
bung des folgenden Nominalio-Charakters i,
alfo: pjs. wint pjs. näm. rupois, grob, f. rupipas.
njs. wint njs. z. d. dumis, hantelaten, f. dumipas;
ls. wint ls, u. i. telo, kall, f. telijas etc.

j. felbs velliw z. b. triffen. blistin, z. b. vejs.
blint, f. vejays. trif. nien zappijs. sub uau nu,
mittelbau an der Mönchszyphe, in den zwanzig
und trittan sylba inzwischen trift finniwitz
also Kalejö, Kuni, macitais, fryska.

4, u. trieb isufreuzfante l, al. pelna, u. u.
drang, foworb, l u. n. hantla hantla u. u.
zappijs. t. si. f, alfo: sl. wint sl. z. d. sluet,
glippe; fu. wint kn, alfo: fweigzun, des kann,

5, Dis galibian Ziegelande g. u. z. bauerskan etc.
Ziehung einer vorfragenen wiedau s. u. z.
ls. ip. Ruth z. b. baufan, sub z. auf 862. t. fol.
gantke g. f. auf z. s. füstar njs, potann, u. b.
trift hantdaglanz ringus zappijsianen wint,
z. u. f. t. d. auf 859. Triffen gilt wint f.
d. u. f. d. s. s. wint vanus s. d. f. o, z. b. plesana,
sub hantba, f. ples-sana; t. o. wint g. z. b. me-
sana, sub hantba, f. met-sana; f. o. wint g. all:
bäsana, sub hantba, f. hantba; d. o. wint g.
z. b. véseana, sub hantba, f. vedseana, o. s. wint
g. d. f. g. alfo dras, kifn, f. dras. s. z. b. wint
z. b. d. f. g. u. aban amz g. näm. mes. d. b. d.

2. Assimilation von Consonanten vor Vocale.

Abf. Gesetz. Ein Föllnvalen K $\overset{\circ}{\sim}$ g vor übr. Konsonant
folgt aufwärts überall an e, ei, ee, öe, i wechselt
+ kontrahiert, K in e, g in öe, etc. aber K in
K $\overset{\circ}{\sim}$ g in g.

Bemerk. Von dem Fölln in Rute, Refuter Wabe,
zunächst ist sehr genau zu unterscheiden das Fölln,
wo Kj $\overset{\circ}{\sim}$ C $\overset{\circ}{\sim}$ gg $\overset{\circ}{\sim}$ da verschwunden.

b) K $\overset{\circ}{\sim}$ g wechselt zu c $\overset{\circ}{\sim}$ öe:

a) im Westgallland ausschließlich in folgenden Fällen:

a) in den Devisatoren vor allen Suffixen,
die mit dem auswärtschen Vokalwechsel verbunden
z. B. reccis, foekas, von ract, grobas, luct-eis,
Lutter, Ekkaster, von lägt, biskas, léc-eens,
Groas, o lekt, foingas; deccis, braunau,
gliz, von degt, braunau, etc.

b) vor dem Gouverneurwechsel i $\overset{\circ}{\sim}$ é des Verbs
Cl VIII. IX. XI. XII. fandet, wasissen mögen, o augt,
müssen, sacit, sagen, Praes. sakw.

c) im Nom. Sing. mase. Pst. Praet. Ahd.
des Anfangsverbalen Verba z. B. nacis, zakomau,
fem. nacasi; zadis, zaßfan, fem. zaquei.

d) in der 2. Pers. Sing. Praes. Endic. Met. nur
dem Gustavspäffig-i (Cl I. II. III.) z. B. naci,
ih König, 1. Pst. naciu; zadisi; ih König, 1. Pers.
zogai.

e) in der 2. Pers. Pl. Zad. Praes. Met. Cl. I.-III.,
wo die füding-eat f-er eingehalten ist, naci-eat
neben naci-at, ist Kunt(II); es besteht neben zogat,
ist zogat(III).

b) im Westgallvalen, celt, feban, Vial, nala, hawz,

Dit (f. dient) loc. lew, vgen, freq. gauit, sin-
n° suhwarhaw, fataw.

Annost. C i de im Antest p̄st ^{alleh} n̄tewort
n̄tewort.

2. De volgwoordmijking wial peltaw, n̄ m̄s
trin oft n̄n halacliff, wantalt f k u g in vol,
zo sou assimilatior na den volgwoordt haal
k za k u g ja g.

Aj im Hroyalblint, z. B. van den dwor.
Krom suffix -is, n̄m. brek-is, liffisolf,
o breket, pperaw, paregis, Safas, Blufayag,
n̄nāl van redet, pfan, Wag.

By im Hroyalblint ov. wortykan sou den
haal van Huzelblba, z. B. rest, grarfaw,
n̄ben arckart, vnguwaw, skelt, pultaw,
n̄ben skals, parzel, gerdt, plasaw, vgete.

367. Die traumaw men sou im owpaz,
garden konvengrafaw Dzefasawne p̄st pointl
n̄n pfarabaw, sofaan de zwippan van den
breder van k-i u g-i palt im p̄faz de,
gewapen a Dzafallaw ip, des nuu nof innar
n̄nswirkend di Gutvalis sou den addens,
liveden singlēt ab i p̄faz. Des zaffrass:

By in den fating ab Name. Pl. ha māl, a. Zām,
i f -ai, also vilki f vilkai, blögg;

By in den fating den von Adjektiven ubga-
listaken id verbia, als: fraki, f. frakai, soll,
laimagi, gläckli, f. laineigai.

By in den fating den 2. Pers. sing. Praes. Rad. ket.
den Verba Cl. I - VII: i f -ai; lōki (f. lōkai),
d. bāzgk, van lōcīt, sargi, d. fātig, w. sargat.

4) in der fäding der 2. Pers. sing. Praet. End. Met.
Cl I - III. u. Cl V: -i fai, aum. augi, lu wäifft;
vilei, lu zugst; niki, lu gingst zu hoffen.

5) franz besondere beweisbar ist mit der
fäding das dat. Pl. fai mase. a. Käme: -éem,
f amis, wo das aufgründl. a vui si gutta,
valis platt, gerekem, kungeem.

B. Assimilation von Auerlau au Confusioaten.

568. Der erlernte Galloocal f lässt sagalmi,
Siz verfangefatet a z'e i zw:

a) in der Dativonsteh-fäding der Pron. possess.
z. des Crustinalzeflon, z. b. manejji, si mesi,
yan; deejji, je zwai.

Anmuk. Bei den Objektzeflon i Objekten
zappiast es neust, das z. b. pirmaji, si fysan;
labaji, si batan.

b) in der fäding der Subst. verbalia f eis,
sem.-esa, z. b. maleis, Smeis, deejis, Gabar.

Anmuk. Allgemein zusammenhängt die von Sub-
stantiven mittlere Verbalkonjugation abgela-
hau Substantive der Kualen, z. b. tagaji,
Rognkoggaln.

Zy j' u alla f' manillian Confusioaten
beweisen gesetzte Oppoife daab wupugata,
der l, may vui wüllent sin bewlau Auerl,
laut folgen. Gedruckt ist bewestt nießt B. da,
zubehau.

B. Dissimilation.

569. Die Differenziertheit kann nunmehr in den
Stellen nur, wo bei t od. d vor t od. d f' re,
yalwürtig markiert z' zwart, t in s i d in f.

Das Kürper sind aber schon von Lassalle im
258 besprochen.

C. Hauptmalzgng.

§ 20. Gatz I. Pain j kann gewissen ausser, gesetzten Casusvallen i folgenden Vallen
oder Vollständigkeit davon vor. Lassalle
wollte nicht mit dem wortgefechten Casusvallen,
sondern intern ist ja drückt (nominativ) d.h. es kann,
gewis nicht mit dem folgenden Vallen, in welchem
soll das Casusvall sein i unzulässig bliebt.
Die Fortsetzung der Hauptmalzgng ist j nicht zu
nehmen Casus. Das bedeutet § 18 für uns
als Maßstabe aufzufinden.

Anmerk. Die Gallavallen k i g. Hauptmalzgng
nicht, i gen. Vollständigkeit mit j, kj z C, gj z
dz, aber C i dz jas für diese Grammatiken,
sonstwo Zulässigkeit.

~~Hauptmalzgng~~, das j die nominativen derivations,
suffixes -ja ^{obligatorisch} für Slagion nur
nicht entw. ja-stämme in formelleren Kasuslos
Kleinst-Knumeri, all: aj- n: zina, plaut,
& zinjä, abalo für ordnet l u r den
sj- s: dros, kifa, & dross i räpp & dros-jas;
kj- s: plas, brak, s.i. plass & plat-jas;
ej- z: groz, swall, s.i. grozs, & groz-jas.
dj- z: med, blad, s.i. mers, & med-jas i p. os.
Es ist die Slagion nur sog. entw. ja-stämme
masse, gen. in allen benannten Kasus ^{wo} jas
derivationsengeligt ja nicht zu ^{ausgenommen} d, also ungen.
Sing. i in ganzen Plus. viessig: G: unro l: bräla
& brälja, gen. sing u brälis, brätru, & bräljas;

ij wijs 2: rusa f ratja, gen. sing. van ratis, hal
f ratjas; dj wijs 2: breza, f brecoja, v brecis,
griff, flann, f breedjäs i. p. us.

3, & der Slagier der contr. ja-stimma gen. ppa.
in den singelgen Casus feuit. Plur. (nu alleen van
hew lemen oppmiljt ja zo e. o. i.) z. b. mela,
gen. p. van melle f melja, žanga, sveča f sve-
cju, v. solec, Lijfete.

4, dat Divisatiesuffix i. oppmiljt b. de
Slagier die open i. Stimma in den reuen Casus
gen. Plur. nooit sizzu f sordiu, son sordi, huz.

5, oppmiljt sub j. dat verbale Divisatiesuffix,
juftiget i. Grammatica der Cl. IV. ja in allen Prae-
sentformen verbat der 2. Pers. sing. i. Detaglijew in
den van Praesens abgeleidten Verbalformen:
auken f aujan, wie vorbew, pugan f patjan,
wie blafen, beridam f beijjan, wie antjan etc.

6, abeo oppmiljt sub j. der Grammatica suffi-
xes Cl. IV. ja in Praet. & gallaralem Abrogations
& aller Particpen (aber nicht in den Verbalformen,
die vom Praet. abgeleidet sind); z. b. braakam f
braukjam, wie ſapen.

7, entlieg oppmiljt sub j. im Futurecharak-
ter -sja(s), aber nur in den reuen Particpen sing. Tat.
nam, raksu f rakesju, if wantz zoutaw u. den
im Pst. gnt etet. rakesots f rakesjots.

871. Ofsatz II. Sollt j. zwifchew aufzufestem Ca.
pramaan i. folgazken Areal auf mit dem Cenfer,
oppmiljt, so myb z. mit dem local oppmiljt
zra. Das zeffieß normall war; z. mit a i. zwifchew,
myb ja zweitw in e. o. in i. o. in il contrahirt.

1^o) ja wirst & namentl. & all. du sog. conte.
ja-Schönau fém. fens. in allen Causas außer gen.
Pl. 2. Sec. Eng. z. B. zahle & zahle, grub.

2^o) ja wirst & namentlich:

a) in allen Causas (vgl. Kar. Brüg. Gen. 370, b.) habt. Vng.
du conte. mase. ja-Schönau, z. B. sapnis, konam,
& vapujas, aber so & einzigen von ihnen Temurai-
nis, du magst nicht in Nom. Sing., als: patif
patja, folgt; si, dirf & ejá

b) in der 2. Pers. Sing. Praes. ^o fut. Cl. IV., wo jai
z^o i wirst, als speddi, d^o tññft, & speedjai,
smeli, d^o ppçft, & smeljai, ^o in der 1. Pers.
Pl. fut. räum. räksiu & räksjau.

3^o) ja wirst & namentl. in der 2. Pers. H. Praes.
Cl. IV. näm. speeddet & haben speedet, berdet &
speedjet; ^o in der 2. Pers. H. fut. aller Cl. IV.
näm. räksjet haben räksat, & räksjet, ißt
wirst & gegeben.

Rumäsch. Formenfallen liegen doppelmäßig ab j.
ist die doppelmäßigkeit ab w mit folgenden a z^o
u, z. B. kipet, ränsfu, krap, kveprat, räu-
gen, duset, wäfer, o dwas, albam.

D. Sg. Länge

von Wörtern zw. Roma. Sing. sel. Hiatus.

372. zwei Wörter haben zusammen, da nicht diph.
thongisch zusammenhängen, sondern zwai Silbenbildung,
wobei die letz. Sil. z. B. in der Regel ebenso ² lang
wie die letz. (Pähle schreibt Cl. G. Gram. § 21.). Zum Zitat
Schröders ist dies zw. zwai sel. Hiatus w^o zu tun.
wantet man zw. Längenformen ist ferner die parata
Sitzigkeit rats, aber das fallen auf uns, wann es an,

ñungörnglis notwendig ist, z. B. in Kasaiis, ffircas.
 Für Mateus (Matthäus) bedurfte es jenseit Zeugniss
 nicht, da ab überzeugt im Ldt. Kasau Diphthong
 ein gralb, also kein zwischensilb. der Lautzähler
 der Laut. Auf andere Dinge ist im Ldt. wohin
 die Zeugnisse hingehen kann, sog. der zweitlipp. Laut
 ist eben doppelt (Festikale), & das zweitlipp. Aulaut
 ist zweitlipp. eben ein zweitlipp. Laut bestimmen,
 aber dies ist Heilates bestreitet wird z. B. sa-i-dzis (Pst.
 Praet. 3. Ldt.) von doppelt, pa-is-nat, ondokyan, ul-
 ilgojos, ist jeder nicht reist; pa-urbt, eben bestimmen,
 i. f. u. ja eben Lauten sind eben falls die zweiten
 Diphthongs nicht üblich? können wirs den ja eben ent-
 befreit werden, ja befreit werden die zweitlipp. der zweitlipp
 Lautendew zu Congoflissen und zweitlipp. Festikale
 ist in ja Congoflissen als Congoflissen oder Congoflissen usw.,
 sonst werden die zweitlipp. ja zweitlipp. Ldt. & Ldt.
 (Schleicher pag. 64) zweitlipp. Mittal der Heilates
 zu zweitlipp. ist aus dem u in w & aus dem
 i in j, wodurch Semivocales eben nicht sichtbar u
 & i ringaffokau, sondern nicht von u & i in fol-
 gendes Haup. lebendig waren.

1, ii (s. i. ii, u) gralb f vor folgenden Vowel
 in zwei Formen iiii, eben zweite Form zu w
 f zweitlipp. z. B. das Praet. des einzylbigen Verba, wenn
 Diphthong zu e blieb: zweitlipp. ist nicht, so ist,
 paun, ist gralb, & seit. ebenfalls in Blattbildung, u
 z. B. saueja, hi häfwin, pepura, lewiffal.

2, der Diphthong au (or. au) zweitlipp. (in Praet.
 einzylbigen Verba) von zweitlipp. sein zweitlipp. Element
 zu w, während die zweitlipp. das Element f f das au, pa

flentand fastgående, so vys au zn̄ àv, áu zn̄ áv,
opp abea nüs zn̄ áv nint, z. B. k̄ant, fön̄an,
Praet. k̄arau, laut, lofau, Praet. lèvu, blaut,
fforau, brüllau, Praet. blávu, káut, fflyan,
söltaw, Praet. rävu. — Glans in Blattbildung:
rävet, jätaw, frøg, zn̄ káut, w. gau; sàveens, fyz,
w. gaut, ffizau.

3) i (s. i. i, i, l) föddat f. vnu Averlaw in zwai
ßarjow ü, hewu zoila förga f. zn̄ j markplat,
näm. das Praet. das ^{f. Praet.} miffler zu Uelka, hewu Rö.
zalpiller f. i Elantal: rit, ffingau, fflüllau, Praet.
riju, eben f. nüs das Praet.; mit, lauffau, Praet.
Praet. miju, glans in Blattbildung, näm. si.
jät, fibau, Tsi, y- seets, Sib.

Zweites Capital-Linzißungen in Regierung vnu Lontaw.

A. Linzißungen.

1) Brüfungen nach Ablösung (Prothesis).

§73. Von Consonantu wird in Lall. unmanl. § zwon
vnu den Konsonantu verzaßt, z. B. stépt - tépt,
struk, strukaw; sveiks, gfan, gezroft, w. veik.
Tees, gtrifau, w. Tröllau gafau; von nullfolan Rö.
nun z. B. spredikis, frætagf, w. prædicare.

2) Einfallung nach Jularlos (Epenthesis).

§74. Von Averlaw wird f. euphonießen Graaten wog.
lefft fuval z. tonlopf l. o. i. f. ffwaraw Consonan.
fins-+hiatüng zu wippaw Mifflalpilla z. Abberlangz,
fiffig ringaffebau, z. B. qud-i-neks, plügling;
pas-e-neeks, fülfenau, houfau, grab-e-klis, fuka;
wed-e-ka, fusingastaffa.

3) Hier füßgena givau f. Consonantu euphonisch

zusammehaben, zusammenfassen Conson. S. (2); d, st, n, ñn, R, (g), j.

as S füret f einzapphaben z.B. in draskat, garnijan, Vtran, regis, geflaht, frag; méeslotees, boßtan, Smil.

Ey d füret f einzapphaben oft b Lelung, bau Verba Cl. VIII - XII. (-it, -et, -elit, -inat) nach Boeal ut Li-
quida, z.B. mid-it, wallan, Frege o mit, kontan, skald-it, quallan, xkal, pù-d-et, Causativ o put,
já-d-elit, rwoch fri u für weiter; kardinat, Causat.
o bist, wißtan, bnißtan. - Rüßtanen pee-d-roxne,
Roxnal, xaban pedurkne; jinst iß mit der Prodig.
pee u roxa, Zora, Bluttan, Kastl vonhoffadalißt
pee o tem verbleni dast, pafra, Rödian, angakun,
drü Täl-d-eris, Yular etc.

Ey t, st füret f einzapphaben in den Ausbildung.
ting in heupeln Ma-ja vari d in Panet b, z.B.
dricks-t-et, f wokfan, Vras, tin-t-elit, wißfan
minnkela; rau-st-it garnan, Freq. von raut, roßtan,
grab-st-it, wißfolt graßfan, Freq. alfo o grapt.

Dyn ot. sn b Daminibildung o istamina,
als: eids-n-ina, Zengin, f erod-n-in, góv-n-ina,
phura paf.

Ey R füret f dialectif einzapphaben z.B. in: zalk,
tis, Blanze, xaban zaltis, sklidet, glidet, xaban
slidet, skreits, xin, knüpp, xaban skreits, drük,
stet, xaban dristet etc.

Ey j nimmt einzapphaben nach vocativ Blantan.
der Wurzel war der Ableitungsbegriffen ejis, eins,
ums, -igs, zw. dem Zlatas zr' mořinova, jo z.B.
ja-j-ejs, ber Rostan, o jat, skrejens, Lang, séjums,
bi Antwerp; de-j-igs, wiß frar lagard.

B. Blagverfangen.

1) Blagverfangen im Anblant (Apokope).

875. Die Blagverfangen im Anblant sind nicht zahlreich, nur wenige. Man erkennt sie am ersten in den Stellen, wo sie selbsterklärt, allgemeinlich gebrauchte Konsonanten, z. B. klau f Klause, füx! rau f Rauch, pfünf! re f redi, pfif! paga f pagadi; marta! vadzi f wajdordi, fröck tu? eel-mate - eenige maler sprachst du Müller, d. i. Grusel, zu welcher dann?

2) Blagverfangen im Fulant.

876. Die sind geprägt von den Blagabstüngaw früher nicht gesprochen, so können wir von den Blagverfangen im Fulant nie so jenseitig erkennen, wo das Volk die Lautverschieben freilich eingehend durch (Aussetzen & Anlagern einer Art Belehrungen) unterrichtet, sind leicht, z. B. das r, bärns, pink, Pl. bärni lautet sehr oft rein bärns, bärni; párbraunt, pfünfzehn, wir párbraunt, fogue oft páiset, pfünfzehn, vain pá-set etc. Die Erklärung der verschiedenen Arten von Blagverfangen im Fulant, ist: Elision (Blagverfangen nicht mehr scheidet von einem Vokal), Synkope (Blagverfangen nicht mehr scheidet zweier Consonantum) & Ektelipsis (Blagverfangen nicht Consonantem oder einem ganzen Syllaben trennt und führt zu nicht gefasst).

3) Blagverfangen nicht Balancir (Aphæresis).

877. Die Aphæresis kommt sehr selten vor, nimmt aber seltsam, weil die Elemente f. den Blagabstüngaw die ersten drei Wörter, infant, gerade den Lauten der ersten Syllabe Apfel in Prost verlieren. Ganz vereinzelt fällt dann wieder vor, mein: razzens, pfünf, grünsflig, = grüns, usw. gratzus; edl. f redz' pfif!

? razzens b (redz') - razz

wordet. ja den Nibelungen von Hr. Buttner nicht
ab in den 2128^{ten} Strophen:

802, kow skäisti neja vri
hani hali balulini!
Pasi gaja spēledami,
Kumelini dancodami.

Dazu passt nun e kwe! f redzi nos! pifa m! grai,
zes - raizes, In Oppanistan, vinkankaino, n grēst,
llf. rēti, ppardus, lasson dann aus vēzis, hoc
nāk, den Abffa ist u. a. w.

C, Versfallung (Metathesis).

878. Da Metathesis ist innerhalb der latein. Sprache,
brüderl. reicht allg. häufig. z.B. drava, Retha, hant,
palt, llf. ditva, dor^e, desmit, gru, llf. dessimut.
Bei den westn. Ordinalziffern zeigt sich das Lff.
in Versfallung; pioms, vysna, llf. primas, mag
relat. uprobac, lat. primus, Vpsa.

Drittes Capital. Contraction.

879. Contraction ist die Zusammensetzung, Hasbin,
trūg od. Bruffmalgrāz zonata od. mafressa od.
eala, esalfe. Westfränkisch Sylben zusammenvorau, zō si,
nam hecol od. Disphthong. Aber Verspreche ist mögl.
euphonische Zusagen, den Kneib, den Kliatas zō sun-
misten, dann aber nur - n̄ so stattend ob in
Litt. - den Kneib, zō vankārgow, was zō vankās,
gen ist. Da nunufig, den Contractionen kommt vno.

h in den Fällen der Loc. Sing., wo dialektisch
den Nominalen - a^o die Casusaffix - i zō -
westfränkisch, z.B. vanare, am abaus, z vanarā i.
Gleich ist zō vanare aus dem allgemeinen illf. te,
du, z tā-i; se, fin, z vā-i. Gesamtpalaeo-österl.

näfma in den ikt. ~~Stellung~~ ~~der~~ ~~Substantiv~~ ~~der~~ ~~Nomen~~
 steht, was ~~stellt~~ ~~die~~ ~~Caseus~~ ~~auf~~ ~~ist~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Subjekt~~
 steht lang, näm. ~~vakarā~~ ~~f~~ ~~vakarā-i~~, ~~tokā~~,
 in den ~~Zeit~~, ~~f~~ ~~tokai~~; ~~celā~~, ~~f~~ ~~dem~~ ~~Stunde~~, ~~f~~ ~~cel~~,
~~jai~~, ~~sapni~~, ~~im~~ ~~Worm~~, ~~f~~ ~~sapnja-i~~; ~~zale~~, ~~in~~ ~~Gras~~,
~~f~~ ~~zal-ja-i~~, ~~seid~~, ~~in~~ ~~Gewässer~~, ~~f~~ ~~sied-i~~; ~~tigā~~, ~~f~~
~~dem~~ ~~Markt~~, ~~f~~ ~~tig-e-i~~. Also ist ~~contraktion~~: ~~tai~~
 in ~~d~~; ~~jai-pu-eli~~, ~~ben-eli~~, z. B. ~~zaljai~~, ~~zale-i~~ ~~und~~
~~zale~~, ~~-eli~~ ~~in~~ ~~el~~, ~~-eli~~ ~~in~~ ~~el~~. Was ~~würde~~ ~~gewissermaßen~~ ~~die~~
~~Analogie~~ ~~möglich~~ ~~sein~~ ~~in~~ ~~e~~ ~~supscriptum~~ ~~der~~ ~~Supflexus~~,
~~ein~~ ~~stet~~ ~~unterschieden~~, ~~alt~~: ~~tōju~~, ~~verde~~, ~~grājo~~,
~~gā~~, ~~tigā~~ (~~Forum~~). In ~~neuentwickelten~~ ~~Sprachen~~
~~liegen~~ ~~noch~~ ~~weitere~~ ~~gewisse~~ ~~Unterschiede~~ ~~vor~~,
~~die~~ ~~Pointen~~ ~~in~~ ~~einzelnen~~ ~~Villen~~ (z. B. in ~~Pronominal-~~
~~Locative~~: ~~tai~~, ~~zai~~), ~~aber~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Contractio~~ ~~im~~ ~~vergleich~~
~~Protonominal~~ ~~für~~ ~~gefallen~~ ~~ist~~ ~~und~~ ~~allgemein~~ ~~im~~ ~~Dat.~~
~~Sing.~~ ~~aller~~ ~~Terminia~~ ~~oder~~, ~~alt~~: ~~rokai~~, ~~der~~ ~~Zeit~~,
~~zalei~~, ~~der~~ ~~Gras~~ etc. In ~~Pronominal~~ ~~Stellung~~ ~~findet~~ ~~da~~,
~~was~~ ~~mit~~ ~~dem~~ ~~Dat.~~ ~~verbunden~~ ~~ist~~ ~~oder~~ ~~dem~~
~~Subst.~~ ~~reflex.~~, ~~wo~~ ~~noch~~ ~~Analogie~~ ~~des~~ ~~Dat.~~ ~~vor~~ ~~im~~
~~Dat.~~ ~~in~~ ~~Contractio~~ ~~intervall~~, z. B. ~~(tai)~~ ~~xāza~~,
~~nās~~ ~~f~~ ~~(tai)~~ ~~xāzana-i-s~~, ~~dem~~ ~~f~~ ~~Wortgruppe~~ etc.

Z. B. in ~~der~~ ~~Inklination~~ ~~oder~~ ~~seine~~ ~~Substantiven~~
~~fern.~~ ~~Gen.~~ (Pl. ~~taatum~~) ~~f~~ - ~~ava~~, ~~wo~~ ~~f~~ ~~der~~ ~~Derivation~~,
~~stellig~~ - ~~ava~~ - ~~avaq~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~zusammenfassung~~ ~~gefallen~~,
~~wobei~~ ~~ist~~ ~~der~~ ~~er~~ ~~oder~~ ~~im~~ ~~Dat.~~ ^o ~~Dat.~~ ~~lang~~, ~~in~~ ~~allen~~
~~anderen~~ ~~Caesus~~ ~~kurz~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Subjekt~~, ~~sein~~ ~~originaler~~ ~~ist~~,
~~von~~ ~~Apartierung~~. ~~Wiederholung~~ ^o ~~in~~ ~~der~~ ~~Regel~~ ~~wie~~
~~Contractio~~ ~~langa~~ ~~locutio~~ ~~oder~~ ~~versus~~.

P. Nom. ^o ~~Kel.~~ ~~pelava-s~~, ~~cont.~~ ~~pelus~~, ~~kerā~~; ~~Dat.~~ ~~pelavām~~ - ~~pelam~~
~~Gen.~~ ~~pelav-u~~, ~~cont.~~ ~~pel-u~~. Ces. ~~pelavās~~ - ~~pelūs~~.

flups reisten auf ^{contrahit.} sagados, spellan; dit nadas,
horstnässla i° vazoras, lout. stellat. Viele sogenannte
wieder - die ersten beiden Leyerow Nomina haben den
Contraktion des Endes i° vazas auf ^{zähler} der Ga.
Alle Nomen i° vazas gebraucht i° wie im gen. der
wieder a. Nom. im Plur. tralinet. f. p. f. also,
heb in diesem Falle -ava in a contrahit
ist, z. B. ^{z. B.} Horneras = Horneras.

3, in der 2. Pers. Sing. Praes. zu Verba Cl. VI - IX.

Zwei wird:

- aja-i (2) zu -a ^{margajā} mazga, tu ^{margajā} verupft, im Volkblatt auf Seite -aj-i;
 - aja-i (3) zu -a ^{margajā}, es ^{margajā} verupft, vulgär auf Seite -aj: margaj;
 - oja-i zu -o ^{lukojā} luko, tu ^{lukojā} ffang, im Volkblatt auf Seite -oj-i;
 - oja zu -o ^{lukojā} luko, ^{lukojā} pfant, vulgär auf Seite -oj: luko;
 - ija-i zu -i ^{tirijā} tiri, tu ^{tirijā} verupft, im Volkblatt auf Seite -ij:tirij;
 - ija zu -i ^{tirijā} tiri, es ^{tirijā} verupft, vulgär auf Seite -ij: tirij;
 - eja-i zu -e ^{velejā} vele, tu ^{velejā} verupft, im Volkblatt auf Seite -ej-i;
 - eja zu -e ^{velejā} vele, es ^{velejā} verupft, vulgär auf Seite -ej: velej.
- Daneben entgegenst sind ganz iffe Contraktionen
wie ^{z. B.} tepeis - tepeis; tepeze - tepez

4, fm. Volkblatt (namentlich in Kostroschku,
Lund) contrahit & oft in 3. Pers. Praet. zu Verba Cl.
VI. VIII - XII, also: -aja, -ija, -eja zu -e, z. B. vaceé &
vaičaja, es ^{vaceé} verupft; runé & runaja, es ^{runé} verupft; adé
& adija, & svikta.

5, fikt. Contraktionen ergänzt und findet sich in
den Blättern des definiten Adjectivs, wenn
auf Spall der j (Bulau'sche Prin. demonstrat.
jis (& jis), ja, im Litt. auf ^{zähler} bezüglich
mehr jis, es, jen. ji, fin) also, wenn auf Spall der
j die Suffixblatt des Adjectivs mit den Blättern,

festung der Pronomens vorangestellt:

-á-a or -á-á wird à : jaunája=jauná-a=jauná, bis jungen
 -ái-más-éé : jauná-ji=jauná-i=jáunee, bis jungen
 -á-e wird ó : jaunáju=jauná-w=jáuno, bis jungen,
 das eigentlichste Kürze Contraction ist das Haben,
 wogen das Casus festung über den vorangestellten
 Verbalvoceal (á), also das Tagwiffelchen zweitiges
 über das finalissima genauer sein im finalissim.
 átadóz, conte. átadóz, nach átadóz; neortéz,
 conte. neortéz, nach neortéz.

Bei Aussingalt stehen Contractionen sein;
 pram f. i. unbaa=prajam, fast, kreimes, haben
 sejams, jomz. Etème, Ámara.

Zweite Abteilung.

Quantität und Accent.

Festes Abchnitt. Quantität.

580. Festes einzelner Länge in verläng. lange Av.
 erla. Dalett. Länge ist, wie die allgemeine Länge in
 einer für Bezeichnung brauchen, das ist offen in 862
 ff. ausdrückt. Hier kommt wir f. die Quantität
 des Worts im Blatt zu reden. Eigentlich heißt
 es auf im Blatt auf Länge in Pünza gelland
 bei der Wappelbezeichnung der Arealen zu einem
 oder, da alle Quantität relativ ist. So fristet
 ich Spif-fine in der Quantität des Sylbau.

Die in lett. spr. einen Reichtum von Längen
 in langen Arealen besitzt, so wie die Numiz,
 gallegoheit von Kugeln in langen Sylbau, dann
 die Quantität des Letzteren ist unbestimmt & die
 Quantität des ersten bestimmt. Es gibt aber
 unzählige Sylbau kugeln Kugeln Arealen, nicht

n, wo findet man Prognostical & Gründung von, niederländischen Consonanten, für die sogenannte Gesetze bildet. So ist es der Fall in allen Liedern, die auf ein Gesetz für die Konsonanten, genauer, für die Konsonantengesetze bestehen, so ist es der Fall auch in Liedern.

Es ist eine zweck zu beweisen, dass die Sylben in Liedern auf folgenden Regeln abgestellt werden:

1) Ein Consonant, der zwischen zwei Vokalen steht, gesucht nach zwischen Sylben, z.B. á-da, fórd.

2) Wenn zwei oder mehrere Consonanten nicht den ersten zwei Consonanten Sylben gegenüberstehen, sondern zwischen ihnen stehen, so sucht man nach einer solchen Sylbe, z.B. banga, die Welle, er-kles, pfleg, zwecke, Pl. Sprach.

Arbeitsma. Consonanten, die zusammen zwei Dickeorten besitzen gesucht, wodurch sie sich genau unterscheiden; so spricht man meist a-sta, d-e Gruß, mafft, das Liedermotiv, grün, grüttig, za-hor-nis, grüne Rose, spricht zwischen knapp, ve-de-ka, Kneipensatz.

3) Zusammengehörigen Sylben muss man vor dem Lied, sonst kann es nicht soviel zu sein, man gesucht ist, nämlich: at-est, progra, no-likt, frieger.

Dann müssen wir bei den genannten drei, Rhythmus der Sylben, aus welchen sie im Lied sind die Syllabenzahl bestimmen, die verhältnisse bei den Worten unterscheiden, als: Blügel, sylla, Bevorstehenszeit, Gedächtnisszeit und akrostichische Euphonien sind zu unterscheiden.

1. Quantität des Slawogalpblau.

§ 81. Es ist eine seicht wässrige Tropfensalz, best. aus Lactisipan, abwechselnd vom Lactumipan: im An. pflegt an die Analogien der getrockneten Gewürzstreu, nach, da man das Slawogalpblau in Salz so gern aufzustocken, Sonderheit lange geworden zu sein, sei es & allmählich Abschlagwörter der Sprachl., sei es & es ist ab weich geöffnet & Sprühang ist fol. gründet Consonant, fällt tristus singulare, so dass es nur zwei sind: d. h. in Riga versteckt zu, spricht in selbs (q= Heyse, System der Sprachwissenschaft, Heft 3151.) Positionen mögt.

Slawogalpblau kommt nur von:

1) in meistjährigen Blütenen in Majuraw, wo findet man dieses Slawogalpblau verschiedene Arten der Zinniacela (j, v, t, z etc. bei letzteren Tonklang z.) etc. aus den Gründen od. moniliolar Liquidae (c, m, n, r; l, n, t) folgt; z. B. mija, ist knüppel, avio, Pl. in Lippe, verum, Laster, glazi, glott, ganz, sala, ab foer, gormu, ist frukt nata, ri, rat, roßtar, mire, ab Raut, culam, wir drappu, zina, Kind, skion, ist pferde, kannas.

2) Aber einjährige Blütenen sind aber nach folgender Tabelle:

a) in Prodomma: es, is, tu, ta, was, war, tas, tra, sis, kipes,

b) in Hanabewaw Proigos, Kraut: ap, am, a, mit, ber, ofen, pa, auf, par, ibar, uz (haben uz) auf, die in winterbares Proigosblumen: at, zt, wirk, ita (winterbares) paral, sa, zuformen,

c) in Conjunctionen: bet, aber, jeb, ota, jel, bef;

ja, wann; un, nad; re, kys; as, (ir) auf, tak, kuf;
d) die Diversitäten: ne, nif; nad, worn; te, han;
nor, nov; tur, taet; eas, fias(fos); te, hr; se, fiv;
eik, wiinal; tik, fasil; au, nu.

2) Quantität des Divisivitätsaffida.

382. Jeden wir die Quantität des Divisivitäts-, suffida nöötan, betwischen wir sehr gering ist.
nicht in ihres Affidat, d. h. abgegrenzt von den
verschiedensten Positionen, die bei Division et. Com.,
position finitae dem Divisivitätsaffidat entstehen
können. Daher zuerst betwischen wir sie
in ihres nöötan, idealen Vollständigkeit,
die fastzählig bei vorhanden nicht in allen Kas.
men, namentlich aber nicht im Nomin. Sing. masc.
der a-Klasse, & übertragen da nicht mehr suffid.
tak, wo der verdeckte Kallant der Divisivität,
suffides anzunehmen et. verpflichtet ist.

Mit Rücksicht des langen Averllanthe i. s. t. -é,
die die Bildungsformen der verbalen Infinitivis-
Klasse in Cl. ET.-XII. angehören, & die sehr na,
nigau consonantisch verbundenen nominalem Da,
divisivitätsaffida(au, -men) besitzen die Divisivität,
verbaffida alleamt entwischen ob lange Et.,
eallen et. sic lantet jetzt auf einen langen Et.,
et. wie, gleichwohl ob sic ein- et. passiblitz mit,
diesel weistige gewünschte befreifft & beträgt zwe
größere. Gilt die Quantität des festgelegten.

Zu einzelnen mögen wir unterscheiden die
imprägnier, & die zweimprägnier Divisivität,
suffida & beide mod. du bei Nomens & sic der
Verbunt.

Lektion zwischengesetzten Devisatorenaffiden:

a) die Nomens sind alleamtlich lang (die wichtigsten
sind: isnow wawter wie sprüte für den Wachtel,
lang hennet launet).

b) die Verbums sind ebenfalls lang (na, ja, sta)
unbar der Opernclausen das Infinitivstammma
et. VI. - XII (a, o, i, e). Körpert warbar wawter wie
bei den Lässtadlern ist Verbum zu sagen.

Lektion zwischengesetzten Devisatorenaffiden:

a) die Nomens haben die erste Silbe zum Teil
lang, zum Teil lang, die zweite Silbe ist stell
lang. (Wichtig ist hier für sprüten bei der Blutbildung.)

b) die zwischengesetzten Devisatoren - Olypam,
zurfan - das Ultha haben allgemein den Salben lan,
zum Kloß in der ersten Silbe, der im Infinitiv.
Ranm allmählich aufspricht (-ja, -öja, -üja, -éja). Sintus
beim Verbum das Körpert.

Die etwas für ausgesetzten Denominationsaff.,
fida - tin wie ebenfalls beim Verbum kann man
nen nennen - sind allgemein lang.

b) Quantität des Flexionsaffidens,

583. Die Angivablenaffide beginnen für jene in einem
merkt sehr gekürzten Zustand. Sie bilden in der
Royal Klasse Silbe merkt für jene, sonstwo bestehen
merkt unterschieden nach dem einzigen Consonon,
der es sind und welche mit dem Stimmverschluss
ausgeschlossen werden ist. Jedenfalls ist dies von
dem Ausdrucke merken. Das Genusmerk findest
wirke wir in der Angivablenaffide jene. An die,
für welche ist nicht anders möglich über die
Quantität des Flexionsaffidens eine Regel zu

möglich, will jedoch nicht sein. Sicht zu unterscheiden ist
dem auswärtigen - von rein gesetzter freier, in
den Royal Dingen - Städte-Land d. f. Rücksicht
der Devotionalien-Suffixen. Aus dieser Kürze sind
möglich. Letzteres ist sicher dem letzten Co. oder
erstere der Devotionalien-Suffixe - resp. findet
sich Conservativissam. Bezugswort steht bei Blas
evereiffam Devotionalien-Suffix - übertragen quer
keiner Sylbe mehr, (z. B. Nom. Sing. des masc. a. N. n.
m. : bad-^{(d)-s}, langer), od. die Sylben, die so folgt,
ist kurz - so zu ullam-mast - od. ja ist lang. Ju
monifan Lillian sia long ist, will ist knox an,
zudem, nimmt.

3. in den Nominalflexionen:

- a) in allen Locativen Sing. Suffixe geöffnet: -ā, -ē, ī, -ū;
- b) in allen Dat. Sing. fem. gen. -āi, -ēi, -ī;
- c) in allen Locat. Pl. Suffixe geöffn. masc. -ōs, fem. -ās, -ēs, -īs;
- d) in allen Dat. Pl. Suffixe geöffn. masc. -ēm, fem. -ām, ēm, -īm;
- e) irgendwann noch in allen Casibus der einzuhängen
Pronomina, nas, non; tas, taz, sic, tis, mit
Anhänger der Nam. u. Dat. Sing. masc., wo kürzer
Sovel sich zeigt.

2. in der Verbalflexion:

- a) in der 2. Pers. Pl. Praes. Act. -ēt haben -ēt;
- b) in der 1. u. 2. Pers. Pl. Praet. Act. -ām, -āt (Locativus
-ām, -āt);
- c) in allen Medialformen: -ās, -ēs, -ōs.

4. Die oben euphonisch ausgeschobenen Endsilben
finden alleinpunkt knox, i-, -ē z. B. dōb-i-neers.

Zweites Kapitel.
Letonaz.

§ 84. Es gibt in den Grafs vier Schöpferen
in einem grammatischen Accent. Der erste
ist ganz subjectiv, sprachbarer Operator
der von auf eine sonst schwere Syllabe zu einem
man immer Grand hat, biselbe geworngesetzt.
Der zweite Accent ist objective, sprachbar,
doch nur bedingt ist & die entsprechende logische
grammatische Bedeutung des Grammatikanten
in ihrem Ausfall nicht zu erkennen. So ist dies,
sagt: Satzkon, der in zusammengefügten Sätzen
ein Satzglied von dem anderen geworngesetzt.
Abwektion, der im einzigen Satz vor Satzglied
ein Abstoss von dem anderen, Sylbawton heißt,
der im einzigen Bleibt einer Syllabe von dem
anderen geworngesetzt. Diese beiden sind ^{aber} von
den Sylbawtonen, den eigentlich grammatischen Accent,
größtenteils allein Urheber kommt in den Sylbawtonen
wo es eingefügt, wo Grafs.

Die Letonaz des Sylbawtonen Modus ist eine
relative, d. h. der Grand ist Setzes auf den einen
Sylben ist stark od. sprang aus im Vergleich zu dem
Grand ist Setzes auf einen anderen Sylben, &
in eben dem Ausfall nicht, wie einer Sylben & den
Setzen vor dem anderen geworngesetzt wird,
bleiben diese anderen zurück in neuen rückfälligen
oder Konträr jenen ersten unvergessend. Ist
der Abstoss mehr als zweizählig, so fallen auf
die Nebensylben mit dem ihm Grand nach
wiederholte Nebensylben. Um den einfachen

Blasen willau zieht ab ^{aber} sind diese Langton.

Dieses hier sind obwultante Relativität & die Waffel.

Beziehung des vermittelten Blasenzylinders unter
schriftet sich der Zylinderneben, um den ausschließlich
ab hier sich handelt, nun kann das zuvor, die,
w zu zeigen, die Qualität des Hervorholts - der
Abstossungen in den Lungen Rövora - motivicist,
von jenseits zufolgen "gezogenen" Ladung des
Avent, mag zu sagen, in welcher Zylinders der Hertus
zu wollen, in vorzoglfest, od. nicht vorzoglfest,
in entzündet od. nicht entzündet. (§4. 3, § 4). Es ist also
der zufolge od. gezogenen Zon, der hier voll ge-
zeiget der Zylinderneben angehört wird.

3. Lungenzylinder einigen Blasen.

§ 85. Das Prinzip des Zylinderabsonnay ist im Lett.
ein wesentlich logisch. So liegt auf Neuerungen
Zylinders des Pioniers Anthonick, die die wichtigste
für den Krieg als Werk ist. zu dem allgemeinen
Merk, wie die Logische Wissenschaft erkennt, wird
der Krieg zwingt. Die Vorzoglfette muss daher
sehr den Langtaceant haben, & leichterig zu
sagen, die Vorzoglfette ist Beifang die ersten der
Blasen. Das vorzoglfest ist von zuletzt auf den
Abstossungszylindern zu rufen, das zweite auf den
Entzylindern, welche ganz od. zum Teil die Stagione,
Beziehungen nicht mehr. Ganz sonderlich glänzen die
blöd euphorisieren, also für den Krieg ganz inter-
essantem Sprichwort (Kinderroter) zu sein. Dasselbe
sein von Polen die Kinderherzen ab, so ist z.B. in
einem zweizähligen Blasen, wo die erste Zylinder
die Vorzoglfestigkeit, die zweite Abstossung

ist in der Sylle das Flexionsuffix entfallen, nur die
eine im Allgemeinen ein gradation aufzuzeigen.
Der Zweck ist auf der ersten Sylle, das heißt,
so auf der Sylle, eine mittlare auf der
zweiten. z. B. dāvānā, grā, (-u, v);
salmināce, Bistfir, (- - u);
zélosos, ich wahr mir betrunke, (- - -).

Das Lautanalogie in Litsippa ist also im
Allgemeinen genau entsprechend denjenigen
im Grammatisch; was sehr leicht versteht,
ganz abweicht von denjenigen im neuw.
Hindustani (vorstau) Litsippa. Das lit. Accusations-
system ist ganz eigenständig; abweicht von
allen anderen Sprachen. Noch Bopp soll es aber
noch ein neues Bezeichnungsmit dem sanskriti-
schen haben. Das eigentliche Prinzip ist das hier,
da Gesetz deshalb geworden ist auf einer Seite
grundsätzlich aufgehoben. Das Prinzip ist nun
der Konsistenz in Formen zu erfüllen schreibt.
Den „Laut- u Tonlaute“ trennen sich. So sind
sie fast fast: der Accent ist noch nur in Klängen
oder Zeichen, wie in Litsippa; er ist nicht
von den Kasus ab. won der Quantität ab,
sondern, wie im Grämmisch; es besteht nur ein
nur von zweiten grammatischen, sei es Davis-
tisch- sei es Grämmisch. Es spricht viel,
meist einheitlich zusammenhängend in so oft oft
Gesetzen von Lauten wie Puren, von Klängen
auf haben-, ja fast allein in unverkennbar.
Es ist wahrscheinlich, dass es eigentlich im Laut.

die ultroffamlichste litff. accentuation zu verstehen,
in soß auf in sprachbarer Zeit jene buntan Wörter,
sind sie noch nicht gebau, in daß sagissa zweit
zur fällung gekommen ist. In jedem soll aber ist
die Brundlung auf sprachissch bauischen Wörtern ausge.
nun fassst du gesehen. Der Mindestlitff. um Karissma
hafft bei ihmelz, das in so manchen Haidau
der Verwendung vom Zusätzl. zum Latt. in einer
mittelpäde griffen bairisch verfallt, sind sie
nun auf das Zuwirkzen der Konst auf die Wör.
zuläßbar (Schleicher's litff. Forme p. 34). Wahrigant ist
es nunmehr gesehen, daß nach mancherlei Wörtern
nochmals wirkstiftig die accentuation, dient mir,
mittelpäde Kriels der sprachlichen Organismus,
sind anzusehn gebau in sprachbarer Staga gezogen
sind. Man vergleiche z. B. das Becknappa, wo statt
der wort Sylba, das Polappa, wo soll die vordere
Sylba betont wird, mit dem Rüppappa, wo der
Accent auf jede Sylba fallen kann.

Der Latt. in im Drüppapp hat Kriellek Sprache
Kriellek Stützungen geworzen, in derivat,
soß mit dem Accent des Gewiess, die sprach der
Kriellek sprach, soß adups der Gewiess,
der Kunst der Natur, ramentlich das Kriellek
gewünscht ist, in so manigfältige Auswüchsen,
flüchtigen das Kriellek singulärer sind
Kriellek Sprache, die nur Kriellek accentu.
ieren, haben schein mehr Macht gegen Kriellek,
malungen zu führen.

Eine besondere Bezeichnung des Haupthebten
bedarf es noch, da die drei Haupttheile haben

Blüngelzylber muss die wege des Absatzes ist. Von Gese
Præfita, wie im Deutpfau Br., zw., Mus- etc.
zieht es ins Läst. nicht. Die alten laulöse Negation
ne muss bei solchen Aussagesätzen mit dem fol-
genden Wort nicht zusammengeprägt werden, also
z. B. ne veens, ifniest denen, niemant, ist zulässig
zu präzisieren. Diese Ausdrucksart der Akzentuierung
bedarf keines abschaffens nicht, da die Worte das bei
mehrzahligen Mustern eindeutig beweisen ist
dass folgenderweise zulässig ist. Wenn fär die Sätze sind fär
die Accente richtig i. Bezeichnung eines Sachen
mit dem Accus. i. den Nektonen
mit dem Gravis.

586. Sind die Accentuierung der Kabaufzählungen
zurufen. Heute geltan im Allgemeinen folgende Beispiele von Ra-
gala:

1, Der zweite Ton fällt um so mehr herab, je
mehr Silben das Wort hat in ja Sätzen da ist,
und das Blüngelzylber, ja lautet die Blüngelzylber
sollte ist, u. ja lautet übersetzt die Kabaufzählungen
Silben sind, z. B. äkä, im Lyriken, äkä (—);
déräm, wir zubau, (—); tudäli, fogas, (—)

2, Sind die Ausdrucksart des zweittonen Tonen
vom Blüngelzylber nicht so in mehrzahligen Mustern
gebräuchlich, wenn sie nur kleinen Silben (Glaß, Rosé)
sind nicht mehr mässig, alle färbend zu den nachfolgenden
Zwing betonten ist. Sondera (Wiederholung, Thesen)
befreier nicht mehr mässig alle zweittonen Blünen
im Gläszchen ist sehr kann.

3, Die lateinische Art, so zu präzisieren, einen Brochäppen

Wirk in ihrer Accentuation, sofern sie genau die
betonten in den unbetonten Silben mit einander
versöhnen, falls dies nicht zweite Schlagung auf
dieser Zeichen folgen läßt, z. B. dā-vā-nī-nā, dā-vā-nī-nā,
du-fapp-ut-sa, (-v̄-v̄-); meitē-nī-te, miitē-sa, (-v̄-v̄-); (-v̄-v̄-)
meitē-nī-tē, du-mit-sa, (-v̄-v̄-);

4. Das zweite Ton-Terminus auf einer zweiten
oder dritten Silbe, wenn diese lange ist und zu
gleich Betonung des rechten Lauten nicht ausreicht
Silbe vorher angedeutet ist. z. B. dves-tē-nis),
du-kal-a, (-v̄-v̄-); pūmpi-ri-ō(s), in der folgen,
(-v̄-v̄-).

2. Taktierung des Composita.

§. 87. Der logische Prinzip verhindert nicht in den
Takten des Composita, indem sie den Lauten
entweder auf die ersten Bläugelzellen oder auf
die zweiten Bläugelzellen (die zweite
also), folgen läßt. Das zweite Ton (Accent)
fällt in das Regel auf die Bläugelzellen des
zweiten Glissos, z. B. pákal-gáj-is, aufgezogen,
(-v̄-v̄). Das zweite Ton wird auf die Bläugelzellen
im so glissieren, als sie vorher fällt, ob Compo-
siti einzeln, sonst in Reihe, sobald Bläugelzellen
überzeugt long ist, also unbedingt einlängt zum
Kreis der Silben auf die zweite Bläugel-
zelle folgen, z. B. dā-cé-sa-na, zufrieden, auf, das zu verhindern
(-v̄-v̄-v̄).

Bei einbläugigen Bicampositis steht der zweite
der Ton auf den Bläugelzellen des zweiten Gliss.
z. B. alle: pē-pá-lidet. Einiges laufen, (-v̄-v̄-).

H. Zll.

Jeden wir in Lapon von der Flora in den
 latt. Grön. beginnen, sothen wir an die Separation
 desjenigen Capital fassen in den latt. Grön.
 welches bis f. Belenstein & alle präparare latt.
 Grönwurzel in Labyrath war, in welchen in
 alle von Baufre mifte d. vierten Anfangszeit,
 von da bis zu jenem im Graden. f. Denkt zu auf
 auf und sei jen. Dann der Arealenändern,
 in denen Sella die präparat. war in
 auf nach Abenteuer. f. in 2. Viertel vires papa,
 findet sich, daß der Aufbau dieser Rüttelpflanze, dem
 so man find, ein Überschreit in der Schaffung,
 auf einem glücklichen Antagon fassen. Kugeln bei
 starker Härte der präparat. vorwährend
 Bewegungswürdig in ausser Lüftungswand
 in dunklen Pfad. Sippe präparat. normal.
 den Conjugation geworfen, falle in Lechos Rosen,
 berger mit vialam gefürt f. den Tag. der Herglei-
 gen - beobachtet mit den Samen - ist in die höf.
 des Labyrathspur Eryngie frizzowheit falle,
 ist ab und ließ Belenstein, den mit allen Mitteln,
 welche in Vergleichsatz präparat. an den
 fand zieht, flüssig in mit phlegmischen Kräut.
 vermischt falle, zuladen & diesen Labyrath an's
 Luff zu galoren. die Muße bei dieser Arbeit
 were ihm beständig wünschbar normatlich &
 prof. Dr. Schleicher, den & jene vorzappeln
 liff. Grön. im den Tag trüblig vorgezogen.

in den es auf ^{zwei} ^{oder} ^{drei} ^{oder} ^{viere} ^{oder} ^{fünf} ^{oder} ^{sieben} ^{oder} ^{neun}

zusammengefügten Wortgruppen fort. Wenn
es nur verbale mangeln substantiativer Beigaben
zusammengefügt fort, so kann dieser Satz mit schlechtesten
Sprechkunst in die Freude schall ^{und} laucht ausgelassen
werden.

Zweites Kap. Flexion.

Erste Abteilung. Declination.

Zweite Abteilung. Die Declinationsformen.

Die Formenarten der Nomina.

§ 88. Die Nominal-(resp. Pronominal-)Formen, d.h.
einheiten der Nomen, welche den sprachlichen
Bildern von dem Begriff eines Sines et. Infinit.,
also eines Gegenstands - sei es eines verstreuten
et. concretae - entfallen, die Nominal-(resp. die
Pronominal-)Formen, sind im Objecte das Decli-
nation et. sind die Grundformen, welche die Bezeichnung
zur Verwendung aufzufinden, im zum Artikel
gewichtigen speciellen Anschluss an den Nomina
liegenden Zusatzes bewirken zu wollen. Die
Form des Nominalpunktes ist der vereinigte ^{zur} zweite ^{zur}
platte langt-Sator, der mit den grammatischen
Casuslagen idem (in denen zugleich Genus u. Numerus
intervallieren ist) als wortweise, im Dafentlichen
ist sehr gleichblauende langt-Teller zur Bezeichnung
der einzelaue Nominalformen zugehörig. Die
eigentümliche Bezeichnung ^{zur} zweite ^{zur} zweite ^{zur}
Gefügungswirkung des letzteren kann nur erkannt
werden, wenn ist Wörter, die der zweite ^{zur}
liegenden Grammatik, die oft mehr, oft minder
et. einander misstreffen sind, klar ^{und} deutlich
vor Augen liegt. Auf die vollkommenen einzelaue

Derivationsuffixe kommt ab hier aber ganz nicht vor. Dessen entsteht wir in den Lagen von der Wortbildung hergehen. Hier ist nun das Problem bestanden, mal ob die Derivationsuffixe vor Stärkeheit, weil nun diese in jener Weisung mit dem Flexionssuffix gleichzeitig Modifikationen erleidet, falls welche nur zu Lücken des Flexionsuffixes passieren ist. Bei Klaustrothen a. Point wir auf in Betracht, ob ein j. kausalem voran, jetzt oder nicht.

In Nominalstämme kommen auf zwei Weisen
ab: ä, i, ü und in geognosten sind sonst in:
a-Stämme "dagegen sind:
ia - " || 1. ia-Stämme a-Stämme "
i - " || 2. i-Stämme,
u - " || 3. u-Stämme und
ü-Stämme.

Consonal-ffa Kämen gibt ab im Voll. bei aug
der weinigsten Nomen debet. nicht mehr. Nur
bei Nominibus, welche Blechenstein ^{im Fassungszweck} als Consonant
gefällt herausfällt, hat Schleicher ^{im Fassungszweck} vorausgesetzt,
daß es bei auf die verschieden Debet, final,
aber auch wiederlich Kämen sind, was sie überi-
gen.

1. a-Stämme; masculina et feminina.

389. a) plene aktiva, in welchen wir dann a ein
anderen Consonant ab j. vorausgesetzt. Nom. sing.
masc. -as vt. maist -(a)-s vt. plena-a, gen. -a.
z.B. kas, uax, tas, tra. Bei den allerselbstigen
Masculinis ist das a aus dem Nominalstamme verloren.
Die Sing. -a war kein eingang, alt. snégs, spax f. snéga;
labas, qit, f. labas. Den masc. f. a z.B. tenka, spaxkier
nejega, lufatliqiplyantl gen. f. a. ein: súva, spax, suna,
meita, fir Zerstreu etc.

bjorja Nöme, die f. niestronis fontes, jn aufkern

2) stabil consonantib loperat z aber deri falle
ein Consonant wesentlich, mit Inflexion in allen
Bällen z Lörmann, also ein Ulla im Nom. Sing.
mappmiltz (Nom. Sing. mase. -ja)s vt -ja^os, pm-ja);
z. L. mase. mit Dativus der a, wie bei deru mase.
a- Nömen überprüft: devejs f devejas, Gabas,
vejs f vejas, deru dtres; cels f celjas, txu
Blaz. Tem.: Kaja, Lys, Zina, Pint, f Zinjo, vt.

3) stabil z mit dem Polysynthese a z i / Masculina
z einige womige fern.) vt stabil z z e (Feminina
z einige womige Mase.) z jämmernd z zogen wist
(871). Nom. Sing. mase. -is vt -e; pm. -e vt -i z. L.
Mase. sepnis, Uromus, f saprias, vagore, pphar,
f vagoria; Tem. nièle, Zingo, f melia, pati,
ipsa, Gottin, Grundlin, f patria.

2, i-Nöme, gibt nur nein Feminina, die im
Nominativ aber je stabil z pliwan, wie deru mase.
a-Nöme stabil a. z. L. sirds, zerg, f sirsis, acs,
Anzo, f acis.

3, u-Nöme, unöffnbar Masculine, Nom. Sing.
-us, z. L. elus, dis, tiros, markt, vilkos, čebury.
890. Die der so aber vergaßt zu leitzaian
zuf passen, Das nekt überroll in deru Nomina,
leben der Nöme in seinen Reisefahrt z Sollstein,
richtet vor der Augen leibt. In deru mase. a-Nöme,
men fiebt stabil a in der Kugel, stellt stabil i
bei deru fern. i-Nöme, stabil z bei deru indem,
translatum ia-Nömen muß in deru woher,
gefeierten moniliasten Consonantien gesucht ware,
deru; bei deru contrahister ia-Nömen in deru

Voculan i. o. c. f. ist aber weniger die Form,
form zu kennen, weil Savo für das Bedingt
wird, was man gewöhnlich. Declinatio nicht.
Also müssen gewöhnliche Maskenformen angegeben
werden, um auf den Nominalivformen die Form,
form zu eröffnen. Sie sind in folgenden
Wörtern aufzufinden.

1) Alle im Nominativ Sing. f. a. blauende Blüten
piet (masc. et. fem.) a. blau; z. B. aka (fem.) blau,
nun; seva (^{fem.} blau, blau; skepvara (fem. com.),
niveus, niveus; nelga (gen. com.), hau,
blau.

2) Alle f. i. piat (fem.) cont. ia. blau; z. B.
pati, ipsa, gallia, gamelia, f. patia; makusi;
die gekrümmte ist, f. makusia.

3) Alle f. -e piat (fem. et. masc.) cont. ia. blau,
nur; z. B. melia (fem.), zanya, f. melia; bendesma (masc.),
die Blüte, f. bendia.

4) Alle f. -us piat (masc.) u. blau; z. B. alus,
lira; vittus, latrax.

5) Wenn man Sprachregeln zu erkennen
möchte die Kategorien der Nominalivformen
zu den Regelbiengen (masc.) cont. ia. blau
zu gründen, z. B. sapuis, tuorum, f. sapias.
In gewissen Fällen kann es sich in Sprachform
nur a. und in solchen nur allz. sprachen oder
sich in Corporationsschreibungen nicht ganz gut
auswählen lassen können, z. B. nachdr in:
bedras, junghu, typhus von bedras, und f.
bedras steht, im Ld. nach fünfzig. bedras
gebräuchlich; ähnlich liegt die Sprache im Ld.

Ab folle & K. Stein
C. von Oppen & Oppen
dage & hundert

Nicht i. in den Kasus mit Kraft nach n. die Spezies, in dem Kasus allein braucht es.

b) Am primitivsten ist die Deklination des Nom. singularis bei den Nominativem f. -s imparum, t. v. wo den ein Casus nicht geäfft.

a) ein deines Teils solches Nomina sind (fem.) in Nom. Deo i. typischer ist. Solche werden genannt für den ersten i-Deklinationen benennbarer.

b) ein zweiter, auf nicht zusammengesetzten Teilen sind eigentlich masch. cont. ja-Nom., die das i (=ia) bei gewissen leichten Casusänderungen verloren haben; z. B. vacetto, tristiss, plaus f. u. catis, augoas, gaffoas, f. augonis etc.

c) Alle übrigen Nomina f. s. plausibel in allen f. s. imparum sind (masch.) a. resp. incontroversia ja-Nom.; z. B. gans, f. ist, f. ganas; celis, plaz, f. celias.

Anmerk. Wo die & den Nominativ f. nos nicht mit Superlativ vergleicht; zu solchen Nomina gehört das Nom. gefürt, beweisbar ist der Genitiv sing. in jenen Fällen nicht Laut, denn bei den fem. i-Nomina lautet es mit dem Nom. identisch (-i)-s, bei den masch. ja-Nomina f. -ia, bei den masch. rauinen a-Nomina f. -a, bei den u.-Nom. man f. -us, z. B. Nom. erros i. Gen. eros, f. eruz; Nom. celis f. celias, f. celaz, gen. cela; Nom. sapnis, gen. sapna f. sapnia; Nom. alus i. Gen. alus, bei den u.-Nomina ist nun der Gen. dem Nom. identisch.

1. Genus.

§ 91. Zu den ganzen latein. art. Conformatilia sind

zweckmäßig nur zwei genera, nasse. u. fens. werden,
denn. Dem Neutrum sind wir jetzt folgende geringe
Rechte beim Pronomen u. Adjectivum. Bei
dem Fall. läuft sich aufzeigen: da Conjunction
ka-quod, et, sic, neque verstreut Neutrum zu
was, qui quod zu qui; da Adverbial-fallung
an, an, u, da ab auf so wie der Accusativ-
faltung der (m. u. fem.) d. Nomina, als mit den alten
Nominaliv-faltung der Neutra identisch ist (vgl. lat.
-um, gen. or, kslav. o) ^o woher rückt die Ad.
verbial-faltung i f. ai in Analogie mit der
Neutralform ta litt. Pronomens ta-i, sub.
Willauff von Bielenstein meint - das alte pro-
nominale Neutralsuffix t (vgl. lat. quod, istud illud,
gott. thata, sps. ta-l) in der Conjunction kaum,
wirkt, aufzuhalten.

In den Genus nasse. u. fem. wird von der Form
der Nomin. Sing. bekannt:

1) die nasse. an dem Nominal-Charakter -s
(vgl. §), z. B. deos(s) Gott; bralis, vordus; turcus,
markt; cel(s), thiz.

2) die fem. wird bekannt von den Abususen,
siehe diese Nom.-Charaktere. Die Nomina fem.
enthalten also im Nomin. Sing. wederlich nicht a
noch identisch mit der Nam-form, z. B. arca,
brunna; rima, pinct; mela, fraga, pati;
ysa, gottin, gamellus.

Abususen:

3) der Pron. interrogativum u. relativum,
was, was, u. die rei particularis: ei, iij;
ta, si, sevis, personae (sui) hinc Generis communis.

b) fīn wīst großer Anzahl von Substantiven
f-a-pis genitivus communis z.B. sleprava, mōs,
trū, mōdrava; beskava, vnuosvāntava, trū,
vnuosvāntava; uelga, vnu, vnuin; nejega, līngulka,
gīpal; nesaprāza, vnuosvāntiga, vnuava.
Pünktze u. p. us.

c) fīnys rāmige f-e gībt ab, die haben,
līna pīs, z. B. vagare, fīfīrā abā ūneffe, ben-
de, bītāl, etc.

d) alle aßan i. Nīma, obpon ipo Nam. Sing.
f-a-imparam lātāt, pīs feminina rābāz
duo bādā Pluralibus tantum, triis, trii (gen.
comm.) i. laudis, Lātā (mase.)

X. Numerus.

892. Rāfār dem Sing. i. Pl. fīstl f-iu Skrit,
Griech, Goth, Līth, Kslav. soj iin Numerus
Dualis. Im Līth. pīs duos lātām ūne ūne
fīfīratā, fīfīratā iin da Flexion von diu,
zwei, i. abi, bādā. Die formalen Vnukvāfīde
sob Sing. i. Pl. liegen in gewissen modifizati-
onen da Casusvāffīda, uffīre. in dem fībātz
von s ~~so~~ z i. da Casusvāffīan sob Sing.

III. Casus.

893. Im Līth. sind vain da Lītf. rechnungshaben.
Casus: Nam, Gen, Dat, Acc, Voc, Loc, und
juste. Da justa i. Dat. sind bāida mit ein,
wāter vālqayf vnuosvāntava i. gallan ūnefīda,
zv, dov neiss ganz mit Kauf, vlb ein aini,
zv Casus. Im Sing. ist da locum da justa
mit da da Acc. vnuosvāntava.

1. Singular.

394. Der Name-Charakter - s. aufgezeigt (Wo ist gr^o & gr.
sonst) ille von all n^opan bei

Den gen. a- u^o cante. u^o uncouto.) ja-kunna, win:
sewa, lura, m^ole, gr^oza, zina, k^ondra-n^o bei

Den vorzigeu Subst. mase. f - e u^o den vorzigeu
Subst. gen. comiu. f - a, win vagare, das Rufffier,
nelga, yper, k^oter, y^otin, k^ossin. - Allu ruf N^oai,
na zingew das im Nominativ den vorzigen Name.

Der Stammblaut -a bei den Hase. u^o -i bei den Eben.
Ist in den Regal Lyrfallaw, z. B. bads, f^onger, f
badas, siids, f^ory, f siids.

Alo war eigentlich Sonderform vorzuhaben
ist, d. h. wo nicht der Nominalis auf gebraucht
wird, ist ein glaue den vorzigen Name, oft
zog^o mit Abfall des Stammblauts ab. z. B. Kungs,
ges^o; D^ods, Gott; Lebs, D^otar! aber vielfach
sammelk. Stoff!

-n. (-m.)

Der accusativ-Charakter ist nur durchaus
in Adverbien od. adverbialen Strukturen vorzuhaben,
z. B. tei-tau, da(fas); séi-tau, fia(fas); p^omáu
xestam, ergoal u. p. no. Sonst hat es f^o gesehen,
mehr mit dem Stammblaut -a od. ist fia nur die
sozialer Organisations - fia fia us f ullo zu sehen,
mehr mit dem Stammblaut -a od. u in u, mit
dem Stammblaut i (pi diap^o ief^o. od -ia) in
i zuvorstellen (§ 57).

Der Partizip-Charakter -i ist jetzt meist von
dem Stammblaut vorzuhängen, während letzter
in solchen Systemen verschwunden ist. Beispielsweise
hab -i im Schmieden Verlust, z. B. vokasi, f voka,

in der Ymas; sordij f. sordi, im frøzen; tingū i f.
 tingū, f. den mæstl. - Das Suffix folgt häufiger
 am Genitivstam der Analogie des ymbyg. Dativ,
 -x, -y, -w, isten al. Swed. der Stammblende
 konstituiert in dem Locativesuffixe seines jeweils
 flingen lässt. Dafür die offenkundige Füllung
 doppelt in den Œcative-fälligen Lestiffen bestehen
 aber fast alle Stocala neukönnen (a, e, i, u).
 Dies wichtige Locativesuffixe kontan triple,
 dan nuv angepepa werden kann, als die
 Reflexivstam der neuglagtasten sprachveroffnung auf
 Pitt. auf west grändig angekommen werden
 werden. Den Grundsätzen folgt das Tota subscriptum
 aus nördlichen Jostfamatu bewahrt. Das einzige
 aber sejne Anzeichen für den Hugfall sind
 lautalemantas finnas den Nominalen zufolge
 in dem ystofpann kon, z. B. rokā = roka f.
 rokai; sapni = sapni f. sapni i, tingū = tingū
 f. tingu i (§ 79).

langas = lego
 buntis = look

Der Genitivcharakter -s zeigt f. bei allen femininen
 opur Enfima (a-, ja-, i-krön), bei allen e-krön,
 man, bei allen Confe mass, Broxa Nem. f. a ist
 konkret - min selga, vagore - i gresso bei allen
 rispu - ajsar den fem. i-krönne mit Ausnahme
 des Nominalen; dag haben nur Suffid aye,
 levan i zugesagten Blatt den Stammbland ihu mass.
 a- i ja-krönne (Nem. a ist, a ist - is).

Der Dativ-Charakter -i (veraplifit) ist nicht
 mit dem Locativesuffix -i) gefist -ffiglich
 hem Tem., der anderer -i -m (veraplifit) ist nicht
 mit dem 24. pos. Instrumentalsuffix) gefist

und hingblieb dem Kastellnarr da. Doch wir füre
befreit den Kastellnarr vor dem Suffit an,
geflücht.

Bemerk. Da das Allkognitiv nicht sehr oft eins
Lauferwer auf -e mit instrumentaler Endung
singt von, in edelfam tut -e weiter nichts ich,
als eine Ausschüttung des Infinit. Postoamen,
tal-fabia -am auf Analogie des accusa,
sio form: -a f -an(-am), z.B. melum kreku
stargat, mit präzisierendem Zweck einzufügen. Dazu
mehr, ferner unten 2. Plural.

§ 95. Der nögr. auf Nom.-Charakter -s findet sich
häufig nach bei den Femininien (a-, ia-, i-Ödium),
aber ebenso häufig mit Ausschüttung des
Kastellnarrs, also seeras, Nom. Pl. Swanen, mæles,
griagn, swotis, frugur. Das neutrale Nominaliv,
suffit i (f-ai) ist den mascl. a- unkont.

ja. Nomina ergentifimlich, u. vor ihm ist das a
der Nomina auslösen gegangen z.B. vilki
der Wolf, f vikai; cele, der Hase f celjai.
(§ 67, 4).

Von dem Acc.-Charakter -s besetzt ist f. sing,
n. zug ist dieser beigefallen, b. der fem. open
wieder den Name zu nennen, b. der hasen.
haben Ausschüttung des waspräzisierendes a- u.

Der Loc.-Charakter -s kommt vor f. nach
präzisierung der Kastellnarr. Bei der fem.
gleichzeitig f. Kapelle, bei der hasen. manchmal
f. a zu e, z.B. rosas, in der Grinde, vilkos,
unter den Stöcken.

Der Genitivcharakter -am aufpräzisiert f. sing

fischer, jordwasser, fiscum par
elium (Steinen)

nur ab -re, was vorlängen des wechselseitigen Nomens.
Dort fällt, außer bei den (few.) i. Nominativ,
wo es in der Regel zu j. verknüpft mit dem
wechselseitigen Conjugatum zusammengefügt,
nicht: *sicēs f. secundū*.

Aber dem Dativ- (resp. Instrumental-) Kasus,
der im Substantiv die wechselseitigen Kardinalien-Lesarten
der Fazilitierung reflektiert, ist die Genitiv.
jetzt blieb glücklicherweise z. B. secundū, wo secundū
ist von secundū. Wunderbar war es zu d. z. L. vil-
keum f. iugis. vulkanis. vulcano = vulcanus

Anmerk. Das Kennzeichen deutet liebt Hoffmann
die Vollstimmung fōrm des Suffiktes -nis w.
aber -is (f-a-mis). Allgemein gültig sind par-
mēs nūm; mū-nūs nobis; ju-nūs nobis; u.
man erzählt von adverbialen Konjunktionen, z.B.
brīdā-nis, gūrādā-nis (Nom. brīdis, gūrāda), več-
tā-nis, večtā-nis f. večtām, an oppiādā-nis (Nom.
(Nom. večta, bēt), večnīs pātēs, večnīs sīnēs,
sānīs pātēs, xānotīs, kānžas usw.

Zweiter Abschnitt.

Die Declinablen Konjugationen im Dativus.

I. Substantiva.

a) a-Declinatio.

Vokativform. a) neine a-Nomina.

§ 46. Für Rückgrifflich der Flexionsapparate zählt es
idealsprachlich nur eine einzige Declination, die
Appositionsformen des Nominal-Nomins,
nominalisch der Stammblüte, bedingen sich aus
noch man zweiästiges Declinationsnamen nennt.

§ 46. Die zweite Abteilung der a-Declination

umfängt alle Sijndezan Nomina, davon seien
z. mindest a, d. s. dem werden j. vogl ein modell,
listas Conson. verfangt, unblautab. Sin nu,
fugt abeo so masculina ^{neit} aus Feminina. Da
herden Grana a unterscheiden f. von laestofan
in Nom. Sing., in nominativ sin abase. -S(festung
W), sin Feminina überfangt sein Casuspi-
gia zogen (festung-a, §. 94).

Paradigmata.

Masculinum.

Nom. náma

Sing. Nom. náms, del. zual. Leipzihla: Nase, máls, ^{der} grün; mats, grün; máiss, ^{die} blü; gads, grün; sunge, grün; raps, grün; gress, grün; gals, grün; gans, grün; gots, grün. Feminina: ana, krunan, feína, vintar, meita, Zrostaa, leepa, lind, galwa, bogt; galta, ladd, séena, Hund etc.

Femininum.

Nom. seewa

Sing. Nom. seewa, del. zual. jectiva minna a. Körnun declinatur, z. B. masc. jaunus, plöw, fem. jaunka; laba, gub, fem. laba; leipna, jaunka, fem. leipna; braugt, furvliig, fem. braugte. Erinnerungen.

§97. ly del. abase. f. m. Zu Nom. Sing. asperint, vor del. Zaderfors f. frosch, worniz, sal f. die Spargel, fall del. Körntblautel -a sin frot zappwicke- i, das nicht mit dem L -ja contr. i (cf. sepnis) quoniam f. werden truf. z. B. weiss, grün; putna, blugl; beedra, gefüste, taisns, zwäist; quots, blug i. f. w. körnun min: wees, putnis, beedris, taisnis, grün, Iris, f. weesas, putnas, beedras, etc. (§. 5). Die Genitivs gräbt die füppniung, ob del. Nomen zu den a. o. jaktium, zufest,

100

PL.

herr im worten soll ist das ausgeworfene Conspicat
sein, im antworten soll monüllist.

Im Deuteris Sing. ist manz gleichstandend mit
dem Nom. z. B. Deus, Gott! kungs, Koenig! teut, Thorer!
im antworten Sollen, vorwurthlich bei fragevornamen
wird der blöfe Name, zwar ofte wechselschiftig ^{Kontrast} Koenig
gebrünt; z. B. Kristap! u. alando b ^{Kontrast} fadning
-nees, -neel, z. B. Ruspnees, Rupmafas! sain,
neek, blöft! sainnee, blöftin! Es dem ozol, ciph (§94). Im Acc.
zur None. u. Dat. Pl. wirkt das i, resp. ie ^{Pl. ist fahrt vom}
~~(ausgeworfenes) Possessiv~~ nicht monüllistisch ist, asti. ^{Nom. Pl. gläuf.}
monüllistisch wird (§67, 1. 5).

¶. 2. Nom. u. hase. hat gleicha Form: h im Acc.
Sing., 2, im Loc. Sing., 3, im Gen. Pl. formt von austli.
fan Nutriffint bildet die grösste Substanzvergleichheit
das a, ausfraud twipalba im hase. aber geprägt sind
(Nom. Sing. u. Pl.) u. gewalt ist Acc. Loc. Dat. Pl.
zur Form. zeigt f das a in allen Casus vifbar Acc.
Sing. u. Gen. Pl., im hase zeigt es f am u. im Dat.
Gen. Dat. Loc. Sing. (durch wegschriften Ausfallenspiel
der Suffices findet f am u. im Nom. (Gen.) Dat. Sing. u.
Nom. Pl. /4=§91).

By fers kleine Anzahl von Substantiven auf-e
piat gen. com. Ali Feminina glactiorum si f auf
die Analogie des antworten Feminina, als masculina,
nir die bräfweizern grammotikor angeben, nach der
Analogie den antworten masl. a-Forme. Abweichen
ist von lieper am das die Voe. Sing., die mit dem
Nom. gleich lautet, z. B. nejiga! fimpftheimpf! fü
ppint aber inzwischen fast, das hanaben am fers. Vor.
maw mit masl. Bedeutung vorkommen, z. B. Nom. Voe. Pl.
nesaprasas, fersau, Kusaylorasign,

Gen. sing. -as: nejegas, sel fūrfrætigris full. Þer Dat.
sing. landst vevnigbrenip f -am, cf. nejegam, ðen
fūrfrætigrispl; f= fiaða ðir flection von lat.
nauta, auriga, Musarlaekas; Kelav. cryta, Diana,
bradura, fros, (Schleicher Kel. Gr. pag. 207).

Als Leipzigische Diptic Abteilung weigen nos vienna:
nelga, nuva, fvor, slepkawa, māster, kurn, þorfa.

598. ff gibbt im Erkl. Substantiva verba regule.
diva f -anäs, ðir aus für Stadion gebraucht
zuweil nos wir ðir neßwaglagisau Verbalabstau-
tiva f -ana nos dem Paradigma ^{non} seiva, jedoch
mit folgenden Abänderungen:

- 1, ff agopist nos from nun im Sing, beide Pl.,
- 2, ðen jede Casusform frigt f -s, der Rest ist Re.
flagisgesnommt sevis;

3, Blüthende Consonantau wechlu nos dem S-Re.,
gleidivi togewohnt, so sel Genitivsuffit -s;

4, ðer Blüthende Blaerl, wo no nicht plötz long
ij. suffit gesetzest. Ðub a Nominativi i Geni,
tive wiht a, sel ic Accusativi wiht o, sel ai
Dativi, nögs. jn plötz identif mit der Cate-
gatiz, verschlingt sich i in longi à (cf. going
nögs, öpog); sel a Locativi bliebt. genus
no Kriegeraß pflegt, wir b den Rafflagisofas,
nos sel Verbi ðir Ausprimalanu sel Rafflagis.
suffites.

Paradigma.

Sing. Nom. rāusanaß f rāusanaß(a), syll., Gonzalai, sel f flagas,

Gen. rāusanaß f rāusanaß(a)

Dat. rāusanaß f rāusanaß(a)

Acc. rāusanaß f rāusanaß(a)

Voc. = ðen Nom.

Loc. rāusanaß f rāusanaß(a)

Autres Seifgåla fiaoz̄ fint: kauleganäs, tuk mit-
muntar-gaiffpan, Dragan; palaijanäs f palaid-
ganäs, tuk Sif-varloftan f akunz et. tuk Sif-yfirlagpan;
marqasanaś, tuk vörður, tuk f-þrifppan; galíssanaś,
tuk f-Lazgau, Lazgayañz etc (cf. Rieckenstein's
Riffayz ibz. dir. list. Substantiva reflexiva im Magazin
der lett. lit. Gesell. ff. XI. Viertl. pag. 21-51).

By ja-Hirne. By næst contrahirt.

399. Zu dieser Abspaltung gefügt in alle Kategorien
Nomina, kann Domänenung ja in Person statt f
zi i et. e contrahirt. Non rokund kipp No.,
mira antwiegis un dem j et. un dem t j' monil.
Listan Confessantum in den Nom-farting (§ 70, 1),
die Phas. roj nybörum un dem Nominalischen
rantes -s, des (roj 365, 3. 5.) in folge von Assimi-
lation f -s singulanten ist. In Declination
passoff die Phas. als ruy der femininen ñaleppi,
et. f von der Declination die waren a-Hirne
in hefti vorher all dasen, sagt der Confessant
wie den Casus-farting-Gall wußt j platt-abau
im manillistum ist in den Nominalischen
die Phas. -s f z̄ -s infimilat.

Paradigmen:

Phas. Nom.: celja//celja	Nom. Fem.: rinja//ringa
N. S. celz f cel-jo, Hrg.	rinja f rin-ja, fandr.
Gen. cela f cel-ja, bl. Hrg.	ringas f rin-jas, der fandr.
D. Nom. cel i f cel-ji, li Hrg.	ringas f rin-jas etc.
Dat. Inst. celiem f cel-jeim etc.	rinjem f rin-jam etc.

Anderer Seifgåla für diese Abspaltung der ja-Olyz,
nid. (phase.) medd. Blatt (f med-jo-s); rainins, hauglun, røys,
þoruz etc. Fem. kaja, luf; seja, laut; duduja, blulanin;

meitina, koylavefan, mārtysan; gola, haf, larys.

Anmerk. Fleiss weist die Relativität des Infinitivs, der Adjektiva des ja-Nomina, cf. dailz, pfün, fern.
daila; danis, Lintalbewohner, fern. danja, skaus,
falltänzer, fern. skana; gais (v.i. gais & gāzj(g)),
fall, fern. gaisa, etc.

Lernstörungen.

§100. Die Flexionen des Abstammung ist nach Casusuffix
in Bezugssätzen der Nominalarten Nomensverbi genau hin-
sichtlich, wie sie bei den verschiedenen a-Nomina verlaufen.
Der einzige Unregelmäßigheit ist die finnische Klang
der j genetische Lautverschiebung nach Weißgrau bei
Lautgeprägten Zeppenen. Es verschmilzt in alle Kasus
von Nam. Sing. ent- das j der Stammfertigkeit mit
dem vorangegangenen Consonantem, wenn aber etwas
vorangegangen ist monilletisch Beipflanze also. Es ist wie
z.B. das j' beispielsweise im einfl. die Biirzel im Durach
z' fin, die Biirzel z' erkennen, dann bleibt
es oft sehr schwierig, z.B. t' s in §; d' z in § etc. (§101.)

Selternen reicht das j im Nam. v. als Hase.
nur progressiv in monilletisch & Assimilation
der Nominalcharakter -s zu § (§65,3). z.B. vējs
& veja-s, Biirz etc.

Es gründet aber nur aus Angabe zwai- oder mehr
Zeugne ja-Nomina, findet man viele Nominativ-
charakter -s nicht monilletisch nicht; vielmehr
gefunden alle Nomina f -ais nō ejs (-ajos, -ejos),
sind lautend wie -ais, -eis, z.B. devejs, galas,
sun devejs, vacarejs (= vacarejjs) zytwiz (§65,3)
dann in anderen nominalen, nominativen in allen
Substantiven f -ais (= -tajos) z.B. mācītajos, postjaz,

gen. macitaja, n° b. allan definiten objectivis
(ais f.-ajos ut. ajs, z. B. jaakais, see püne, seu.
jaakaja) rappent tel -s Nominativi resp. des
Nominativcharakter abweichend nicht-maschlist,
weil Alla äboriga Louman aufbau dem Nom. s.
masch. zeigen tel j. nicht ueberliefert.

fastlich das Voc. s. taat wodfan tel vierte Nom.,
na f.-ajs, -ejo i-tage wiess tel Nominativ,
suffix -s ut. i-lautet z. B. von macitaja: ma-
citaj, o Paradigma! flunjo lajfan bin Subst. f.-ajs,
des Nominativcharakter -s i Substantiva
f.-ina des Nominalbunck a im Voc. woz, z. B.
virin, o mainfan! sicca, o faszfan! von
virins i sevensa.

2. Contraktiole masch. ja-Körnma e.

Die übersicht i-Declination, ej ja-i.

§101. Die übersicht i-Declination - wie wir früher
Bielenstein begriffen wollten - umfasst alle
ja-Körnma masch. Generis, die je ja in ganzem
wie Körnra zustand fragen, den unregelm. Casibus, &
der Singularis zu i-contraktionen (§71, 2). Alle
dijaniqua Casusformen, wo ja nicht zo i
veröffentlicht, folgen ganz der Analogie des artif.
contr. ja-Körnra. (a-Declination §99.) Von fies,
je yspriyan formen contr. ja-Körnra
gräbt ab nur noch imbatu yspiringa Umbauweise
(Nom. Sing. -i z. B. pati f patja.)

Paradigmien:

Contr. Iui:sapnia nicht contr. sapnia
I. H. sapnis, Körnra

q. - - -	sapna f sapn-ja
Dat. sapniu	sapnu f sapn-jam
Acc. sapni	sapnu f sapn-jin
Voc. sapni	
Zoc. Sapni. Voc. Nom.	Pl. et. sapni f sapni etc.

Onbars Taipiala jazgo pīs: solis, spiss, bralis,
vārds, mēris, pīt, bērds, frīpī, clena; gīmīs,
grīpī; galbis, spīan; horvis, zīnbavas; klepis,
kēb; mēnesis, mānt, dādzis, dīgal; lācis, kāpīte
domastīngas.

902. Dix declinationis diales cont. ja-Stānum
qf im gen. Sing. u im genzgū Pl. vellkomān istabīff
mit bezjargan den nūcautēspīlēn ja-Stānum,
st., wann man absaft von dae nūg den Lautge.
yan nūcautēgen Moniillskāny hō wes dae
Stom-fatīng plānten Confonentān, sia t. hēb j
bezjargt nīw, -w ikt pī istabīff mit bezjargan
der nācaan a-Stānum. Abweisīng also fearet
nīw ^{Sing.} ^{im} ^{Stānum} (sis, -jī = sapnis, celī), Vac. (-i, -j),
nīw sapni, celī!), Soc. fi, -ja, vīlo: sapni, celā),
nīzām spīl im Rec. (-i, -ju) " Dat. Sing. (-iu, -ju).
Den Vokalafford ja das nīcautēn i-Deklinationen
nīst in den abau nūcautēn Casus der Stom,
provielaw ja zō i cīntekātīt, u in Solga bytēn
nīb den nūcautēspīlē Confonent nīw blātān
(571,2.). Dār Dat. i Rec. v. Stānum nīg (bevorstet in
nētēn ystāland nī nīg in ystāland), in ancau,
tānfīlān Stānum nāc, z.b. sapnam abau cap,
ren, sepnū nāc sapni. Rūpāvān yst abau
nīzām Casus zō matēn:

ja Stānum. J. Bleibt die prorelativīff -o u.,
moniillist, q- u sapnis f sapnja-s mit celī-s f
celia-s. - fē bēnd öflākē nāc, tāpī, wo dir Läppaf.
finpīt den Stānum ab ystāland, das Stānumzīfēn i
nīg Lāppafēn nīst nī, tāpī tan pīlīf Klāstān
zīf Clāstān ja Stānum zō ystāna pīlān.

Von einer Annahmeßfalle aus Hesper Nomina mit den
wesentlichen Störungen zu unterscheiden, welche für die
Rechts - von alten auf Bielenstein mit Recht mind-
sätzlich in Beizahafelten, also eouayorat zu öffnen:
bralis, auf bales, eepetis, leuter, auf cepets,
praeectis, fragebt, nicht praeests, makonis, in
Molka, nicht makens etc.

Im Vol. S. befrygt hin ganze Nominalisierung if jaz. b.
brali! Leuter. ^{Hansli. gong. fassb.} alto bisser Vol. aufst. t
der Nominalis bräupt verbreitet zu werden,
ut auf Molka des Elvitt first des Vol. auf:
bral! puis!

Weil der conte. Casus-fallungen der Ling. könle
man aufsicht wenden, da Römer hifte Claviger
in Störung zu fallen, wie es Lector Rosenberger
in praece. Nominalisator des Leth. Graeff pag. 78,
8107 n° 108, gefunf hat. Allm. Bielenstein hat f
der auf beizahnen. Und fies mögl. so mit fief.
vom Vorst des Kriegers zu finnen, da in
anderen Nomina zugehen zu, das ist i fies
sein aufsprünglichkeit ist.

Es gründt auf Kenntniss von dem. conte. ja. Stör.
men, nur ja zu i wird, obwohl fahrlässige fies hi
Hifte Nomina nur auf wenige Ausdrücke. Fies
fie fies zu verfann ammanstig die wortclifan No.
minaleve allen Participsia Praes. Act. I. f
-oti f -antja, fordan allen Participsia Praest.
Act. f -usi f -ousi ut. -vans-ja, und fies die
Stör. der Pronomina sis, hifte, o patet, salbli,
ipse, fulta, fumaff, fubretas; die gen. siveow sind
nalso: ^{hifte, fratzi} ej, ipca, fatten, fumaffin, fubretas. Verbos

Die dualistischen Diphthongomata in Partikelspiel
zufolgeigen auch Nomina et. Zwei genüge die
Sammlung, sagt fürgänzende alle weiteren Cases
nichts dem Nom. v. nach in diphth. gie, si, sich
auf das Analogie des uncausat. ja-Stämme Bildern
(S. 99), in einigen Akkordwörtern, in denen ja
si i cantichest wird, maghant als resultativ
si lebensfroh ist.

Dipht. car. ja-Stämme, also der Anfang in
Declination, sind aus folgenden Nomina zusammengesetzt,
wie: armens vt. axmins, Stein; asmons vt.
asmias, Spiegel; libens vt. cibins, Band, Kette
(manch fall ein Gefügel); libens vt. zibins, Blitz; tis,
mens vt. temsins, Taten; remens, Stärkungen;
menes, Mant, Mantel; diezlaufen auf aguns,
sinna, in adens, Abstreus, nur sagt latzfass bilden
der Dat. in Loc. Pl. auf analogie des intam.
ur Bildern: agundis, agunis; adenim, adenis,
eben Dipht. bilden so wie auf den Subst. cibins
in menes pferden auf zusammensetzung
in vorleb. Form gefügt, wovon auf die endige,
der Dat.-u. Loc.-Formen sich ableiten. Dann
kommt auf bei Dipht. Nomina aus armens, frudens,
zibins, aguns, adens, menes der Gen. Sing. gleich
dem Nom. vt. auf Analogie der (causat.) ja-Stämme.
also für fabrii zwei Gestaltete, wie: adena u.
adens; aguna u. aguns; radena u. radens etc.
Kilenstein hat diese Nomina in einer beschr.
seinen Abschaffung als consonantif. Stämme
bezeichnet, aber das mit Richtigkeit. Schlesischer
hat für fortw. aufzusuchen, sagt es abweichen.

wiederholt Namen sind, sagt man im Ldt. ~~zum~~^{zu}
nicht einzigen eingeschlossenen Recht des Namens
debet General, zu überwachen und, und allein zu
den ersten i-Namen zu fallen sei.

3. e-Declination.

Cent. gen. ja-Hämer, già-e.

§ 103. Diese Declinationen umfassen sämmtlich ja-Hämer.
man gem. Gen., die ist ja zu e - im Acc. Sing. zu i-
contrahieren. Die e-Declinationen ist in dieser
Form Contractione sind beobachtbar, alle die zu,
außer i-Declinationen in den folgen. Den Haupt-
^{zur am häufigsten i-Declination} Rest der Hälfte der Casus-Lexem auf sich
bezieht ist, gibt es freie in der e-Declinationen
wie sonst Casus, zum. der Gen. Pl, wo das j
des Stammblattes seine eingeschlossene Geltung hat,
wirkt, also nach dem ausdrücklichen Consonanten
ausfällt, nicht mit dem folgenden Vowel
ausprägt. - Ausser ein paar Ausnahmen, die wir
später genau erwähnen werden, gibt es in den
e-Declinationen die abweichen den Regelzüge
Festgestellt.

Paradigma.

Nam: mélja

Sing. N. mele, die jüngr., sämmtliche Casus verzapfen
auf die Contraction, wie das Gen. Pl. wirkt, er
lautet: melu & melju.

Andere Beispiele weiblicher Geöffnete sind: zale,
frat - mit R. auf und der Betonung Argenti;
pare, die öltuna; svece, die Lust, rikste, die
Rölf; svagrene, die Käse, lade, die Flasche etc.

Lamettaugen.

§ 104. Ein Verlust ist die Abfallung von der vorher,

gefundene, abgepfan bzw., das ist eben so sehr in
wie mehr in masculina, als für die feminina
verwendet wird, ist der, das für die Contraction
der Nominalien ja ja e constantes ist, wir sieht
die Contraction von ja zu i. Sie besteht für
die aller Casus, nicht nur dem Genitiv Pl. in allen
seinen Acc. Sing. der Gen. Pl. ist da einzige Ca-
sus, wo sich das Verhältnis j in den Konträren
der morphologischen Casusarten zeigt; z. B. mēlu,
pater, evaigena. Im Acc. Sing. heißt die Con-
traction von ja zu i unglücklich ja e am.

Die Declination der feminina, wo ja ausscheidet,
dort bleibt, z. B. vero, wo ja zu e sich zusammenfügt,
nichts weiter sich sonst passen will, das ist auch der neue
der Nominalierung gebundene Consonant fengt jetzt
monillistisch auf, fior dagegen nicht, wobei eben
im Gen. Pl. die Sowohl diphthonge Casus ist bei-
den Abfallungen identisch. Außerdem passiert in den
weiteren Abfallungen, d. h. wo die anderen e fällt.
der Acc. Sing. kommt jetzt f-juf(ja-n), fior
f-i (= in f-ja-n).

Das fragenswürdigste ist aber die Declination ist
also:

1) die faltung der Acc. i im Gegenfortz zu dem
Acc. aller fem. a in einander. ja-feminin, die den
Acc. f zu haben;

2) die Monyllisierung des Consonanten aus dem
Casus fengt nur in den ersten einzigen Casus,
nämlich dem Gen. Pl. im Gegenfortz zu dem einander.
fem. ja-feminin, die von einer Stelle fengt j vor
denen monyllistischen Consonanten haben muss

3. Das ~~figantfinska~~^{finn-schweiz. Sprach-} ~~lär~~^{und -wörter} der Declination ist der
vocal e, das ~~siffran~~^{ist} allen mit dem Kasus-festigen,
~~den~~^{Contra} Declinationen ~~syns~~^{verb} obwohl in Lädenas sinji.
Zum Declinationen findet. Das e nicht ganz genau
in Nellau das a in den Fälligen das zu a-
Declination gesetzten Teminaen sin.

In Wortschöpfungsleben geht, wie mittelst
der Endung -e(-ja) f. die tigravater Teminaen
z. Dan these. f. -is(-jas) Bilden, z.B. Ni fa,
tingan: (masc. -vis, fem. -ve), m. lis, fem. le; m.
-eli-s, fem. -ele; m. -ti-s, fem. te; m. -eeti-s, fem.
ete; m. -iti-s, fem. ite; m. -uis, fem. ue. m.
-aini-s, fem. -aine; m. -kli-s, fem. -kle; m. -mis, fem. -me.

Der Rue. Der maßigkeiten Teminaen f. -ite
wirkt oft den Fästeveal ab, z.B. purit! o läm.
few! bitil! s. Liwan!

§105. Sprachbowen od wisklyp Unregelmäßig.
Kontakt genetra f. nio in den Sätzung des Gen.
Pl. Z. Dan wisklyp Unregelmäßigkeiten
geführten genetive wie: māta (abru māsu) o
mate, mātla, lat. mater; bēlzu, o bēlle,
(bēlris) fojan.

Z. den sprachbowen Unregelmäßigkeiten
geföhren:

1) Genetive von: draude (abru draudzu) o
draude, Gemischte; jatku (abru jatgu) o jatze,
kerla; nos ö2 plon in Aufzählung von gg. vns,
pells (draude = draugs, jatze = jugt). Kausse, gau-
st. gebauta fojan; roode, körnupifer etc. faher
pels im Gen. Pl. Z. Dan ^{zu} sprachbowen Unregelmäßigkeiten geföhren auf

2) Gen. Live mit westschweizerischen Formen verbinden,

Die alten gauw wort von Feminais f-e, fouteva
van Feminais f-a frequentat waarden mytia,
z. b. rikstu, wort van rikste, fouteva van rik,
sta (verbouw van van rikste) Rulfs.

3. ff ist nicht eigentlich nur Verzweigung, ^z
sondern in den Ganikisbelstung, fouteva van Rauw,
plurivisbelstung in den Lautveränderung, wenn das
j. finde Rulfs (et. st.) mit dem t. tischeva oper
nicht et. eigentlich et. z. K. verschmilzt. Die
auslauten soll - wenn das j. mit dem t. also gar
nicht verschmilzt - bliebt das weufazefante s
unter dem Rulfs red t. sein, z. B. astju o.
aste, Spuruz, Spurif; verstju o. verste, Raug.
Um zweiten soll - wo das j. alp mit dem t. zu
K. verschmilzt - nicht t. Assimilation et. gr. z. K.
wurden (p. 665, 2.), z. B. asku f. astju o. aste, Spuruz,
nämlich. asku seets, žmospisib); riksku (aber rik-
ku) f. rikstju o. rikste, Rulfs; maikstju
maikstju o. maikste, Jaffku, Parza. Gruy. engel.
möglich sind noch tra 88, 30, 65, 4. die Lautveränderung
in zwingu f. zwergdu o. zwigde, pink, zwigdu
f. zwigdu o. zwigze, Kraen etc.

4. im jüngstesiechly angewandten Dialektbau
(namelijk in Huygen & Opku) zieht es allerdings
feminitivformen oper Consonantarmenwillensay,
welches neben - wie Bielenstein sagt antwortet -
nicht zum Rulfsfall der sonst weufazefante wif,
sugue Laramee in clasrippa Rulfs o. Spurif auf,
zanafran pink, cf. preede naban preede van
preede, Diapau, Drups; glärn naban glärn van
glärz, glörz, lat. glasame (o. glasbar, d. i. glänzen) Vergleich;

zida nobis rīsu, o rīde (aber zīds), Siedl.
 §106. Masculina f - e grabb ob men zīm dāu,
 Hvidten plæn Røgoff. Et pæt nōml. bensl,
 Entsl; vagare, ffæse; røste, Røz; supertente, ^hLuganitenten;
 dog pæt von den dæden ^hLuganitenten, ^hLuganitenten;
 røste i supertente galdringslæs, xbaus vñf
 kapteneis f der mænsterke røpteine, fu betroff
 der Declinatioñ plænulaa tipp. Nomina f
 -e (namenklig ofte) der Nominat. Cetra Nomen
 i den Gen. Sing.) næst pætan gen. Analogie der
 mænster i Declinatioñ (cf. vagatis) ñbar. Des Dat.
 Sing. lærer von tipa Nomineus ~~nept-ei~~, forhov,
~~-ing~~^{et g - em}; Bælenstein pæst nu der fænay -em
 nu; d. v. b. bædem a bædini; dog will Bælen,
 stein der Nominativus bæda þaun.

4.) Upp i Declinatioñ.

i Skåne.

§107. Vi uppe i Declinatioñ imfugt jæmmeleika
 xffen i Skåne. Sin yfirvan alla fægl ofte Añs,
 næmn den mænsterku fæftast nu int bel,
 den nu var æra gevinaa Anzahl.

Paradigma:

Nom. sieti

S. Nam. sieti, færete. St. Nam. stodis, etc.

Andre tilfælle: avs, Haf, aeo, Ær, ræts, ræft, røss, fæns, blæts, Æla, aues, Øro, aeo, ^(o)sis
 Lætus (Lætunmæ); røts, ^oræp, halss, Ærur, gøws, Røf, juts, glænk (Glænzering); klint, salt, rænts, rængt, Ræts, Ræya, ræts, knell (Kniffall); sal, Salz; røvs (ruvs) Lipp; gults, galla, cello, fællsy, fæltungt; pæls, fæld, ræts, røts, Obælgs etc.

Bienenstein hat für in person, lat. grammatischen
nicht geprüft.

Bemerkungen

§108. Hier können wir über das Verhältnis von
König-festung & Casus-sufferten folgende Capitu-
loren. Der Königswort (i) fällt & im Nm., Voc.
& Gen. Sing., zu verlängert & zu langsam & im
Dat. & Loc. Pl. vergrößert als j. mit dem vorher
geprägten Casus, im Gen. Pl. & vergrößert auch mit dem
Casus-suffid im Loc. & Dat. Sing., wen im Laufe
soll - also im Dat. - auf den Elementa -is
(scriti) an den anderen befreit werden. Somit ist
der Königswort vergrößert mit dem Königswort
im Loc. - & zuweilen Dat. (scriti) - im Sing. & ganz
entlastet gegangen in Acc. abfallen Nomens,
wo j. nichts weiter jetzt steht verkommt.

Dagegen wirkt z. allgemein der Substantivus gen. gen.
haben in fallenden ^{Fällen} auf Habenformen nicht
gleichmäärlich Nom., aber vergrößert kommen.
Der Gen. & akutum Casus, & sind hier mass.
generis, die hier nur die Analogie zu a-
ri. ja-König bestimmt werden; z. B. und zu
einem Reife ^{Gen.} unperfekt Nom. ^{Gen.} Balosij ist fast
die Verwendung mass. Balosij, Ritter, Lied.
Balos, Kartes gen., - Kultus, mass. Ritter, etc.,
krass, präsens, gen., - massens j. reasen jas, mass.
Ogen etc. ob Könige ^{bei} den Königen-Lies rufen
i. Könige sind gegen Habenformen & -e aus,
wie geprägt nunmehrlich im westl. Ostland (im
westw. Ostland) offenkundig, aber nicht ganz
stark, was nun auffällt, war in den lebhaften

Syntax die heizing wollte, die unniyan istum,
 und der übersetzen mußte der Temerina zu assi,
 müssen wir ziemlich zu machen. Die Sprachgruppe
 fällt mit Rafft an den aufsprachlichen Nomina
 fest, die ja auch mit dem latein nachklingen,
 was geprägt ist. Mit dem satz - e lau,
 den wir Nomina also: erde, naban erde, frug,
 pile, naban pils, das Blatt; sagte, (wurde sagt)
 naban sagt, die sprach; inkapte, naban ic.
 Rechts, knap, erate, naban stut, knap; plante,
 naban pakte, Natura, u. s. w. — Nun der übersetzen
 Casus progra ist bestimmt ^{der} gen. u. dat. sing, domi.
 u. Acc. Pl. die heizing, f auf Auslagen des contr.
 ja - kann - bestimmt auf den e-Deklinationen -
 zu bitten, z. B. gen. sing. u. erde frug erdes;
 dat. erdei, Nom Pl. erdes etc.

Nun den aufsprachlichen Nomina lautet der dat.
 sing. möglich f - ij u. contr. f lange - i, jidu,
 fällt aber nicht f lange - i - wird in folge
 der hier geübten Konjugationskontraktion nicht
 mögl ist -. Die grammatischen Formen haben diesen
 dat. nicht f lange - i vorgehaben, allein Lee.
 Rosenberger in Breitenstein haben f von jidu
 ferner nicht irgend etwas bestimmt.

Unters. den gen. Pl. rufen i-Deklinationen gilt
 wahrsch, was über den gen. Pl. der e-Deklinationen
 gesagt werden. Ein Blatt Sprach von der Ra,
 gal, d. wirklicher Gott ist i, das spricht mit
 dem ausdrücklichsten Consonantus verhängt
 (§ 70, 2), ferner f z. B. in den fernlieben: asu
 ubru asu u. als, Lauten, Zosu naben rogu

vo. Zoss, Gorst; Ålu, v. vts, Læs; valsta v. valsts,
Røv; citta nabew cilsu v. cilti, gapflaft, fær,
først.

Spiralova knapmæs betra:

1, genitive nominativ f. ak. iu, v. aet, hæz;
2, genitive nominativ balsu, ræstu, plaukstu, ði
knapsæt vøst van den i-knæma balgs, kæna;
ræstis, blæsfins, plaukstis, glæsf. fæst, fæn,
van van den vøg nævnuætig nævnuætis
a. kænnu: balgs, ræstas, plaukta fugelerud
merku mætten.

3. omf. fæst fæst van den knæma (3105, 3.) he,
markla. Knæma afgræstid den Landvæsenhæz var i
genitivem nominativ: pækstu f. v. vbaen parktu
van parkes, Ræta; plaukstu f. v. vbaen plauk,
stja v. plauktes, glæsf. fæst.

4, fæstis giabt et fægaster, den ðætstinget ært
gen van den liquida manillæren v. dæru fægan
pælt hættem. ^{win. Bædegæste v. fæstis manil-}
ge v. dæru v. dæruis, fæst.

Den dat. Pl. mit knægam i g. L. er den if. vøg
der Analagie der anden Knæmætten næst v. et
elastif. vøgspæ.

5. knæsu den i-knæma geføraa vøg fol,
væntu Plur. tantam: Det pæn ævnuætis dæruis,
fæst, den: markes, Ræsta, næsis, knæpælæfan
betæres, spækkesis, fæks, glæpæs effa. - v. sines
blæt, vøs vøg vøg knæsu i-knæmætten gaff,
jæl værn vøg, der - wanu v. vøkænt - i-n
fænus male. if. v. vøg der Analagie der ðætsting

i-Dualinomina sit zu ² Plastivum ffurat, abs. Nom.
asins, Gen. asins, Dat. asinum, Acc. asini Voc.
= huius Acc. Loc. asini. In Katalognis ist gen.
Sing. ist trifft Namen zu ² der Kategorie des
Nomina wie: udens, uguns etc. (§102) zu gallus;
dann muss first auf diesen den Gen. asina, so
sagt ab abweichen zwai genetive aufzurichten
ffurat, wie die Nomen udens, uguns, etc.

nicht mehr

für einzige Mass., ländl. R. tantum, Lante,
gefiert zu haben i-Kümen, ebenso wie ein fons
conveniens hab. Zoffwurst tris, trii, decimitis,
gefiert ist einzigeL ein Subst. gen., fürgleiches
muss ein Mass. ² im R. in die a-Declination
übergegangen. Dem Sing. gefiert nicht hui Nom.
schriftlich das Gen. decimitis. Häufiger Genitivus ab
drücken kann Zoffwurst.

Endlich gibt es auf wenige von den Dualißen
zulässige Dialekte, die f. ex. in Analogie des
Feminines den i-Wörtern wappeln, z.B. birkis,
berysa, darsis, driss, decimatis, Sing. i-jakst,
ffugt Verbstrecken wie nun die nffa i-Duali-
nismus, so haben wir, sagt die Zoffwurstgruppe,
einfach trifft Declination in den Sätzen die
Nom. ² gen. Sing. belegt,

3) Logisch besteht Struktur nicht, sein Sprach aus
auf wie ab bei den a-Kömenen haben müssen;

3) Woraus diese Femininen hat Nominalisierungen
-s gebau, wie sonst utergangs.

3) Woraus im Gen. die Katalognis (i) von
den -s Zoffwurst ist, wie sonst das utergangs
auspricht.

5, u-Declination.

u-Kümmer.

§109. Die u-Declination umfasst nun vier Kla.,
im Augenl. von Substantiven f.-es. Dasselbe
sind bis f. zweit (Gen. commun.) formellig nach
generis.

Paradigma:

Nm: alu

Sing. Nm. alus, virus, etc. fin Pl. von Kla.
u-Kümmer regelmässig nach.

Orthon Brüggels sind: latus, Razus, ledus,
fib; medus, Zonoz; tigus, Tugus; klepus, hastus,
vragus, frong, Spuck; stridus, ^{Dom.} virtus, Gelung.

Die beiden Nomina: vidus, mitts; virtus, Ober,
flüggi, das Oberon, sind von Bielenstein als
Gen. commun. bezeichnet. Vidus ist mir nach
alb. stase. bekannt, während virtus noch oft
fert. geführt wird, aber da man plow auf in die
a-Olga's übergezogen ist in virus brüllt.
Professioalig hat es manchen u-Kümmer gegeben,
wie im Litts, pugna non simulif. Augell id.
jeetiva f.-es, die jetzt im Latt. dargestellt
in der a-ol. ja-Olga's übergezogenen sind.

Lamas Längau.

§110. Aber dau aber ganznkaa latt. substantiv.
u-Kümmer hat vragus. Da haben wirn vrogas
i tigus da haben wirn tigas, nos von z. L. da
dat. Sing. tigam haben tigum, loc. tiga
naben tigat, i alle Casus bei Pl. regelmässig
gebildet werden, da die u-Kümmer im Latt. kai.
nun regelmässig Plur. mafjo geben. Spissi

mehr
zu - uns

hatten ^{fint gō starken} z. B. bim prospergonoem: Dat. R. māns, ^{Dat. R. Hatal.}
nobis, iuns, robis; sec. R. mīs, nos, jūs, vos. ^{See R. Hatal.}

Die u-Declination ist aufgebaut ^{trotz ein- man} aus den
a-Declinationen & d. die Kausativz. ist prostetiv:
Stoffen Nominal.; 2) & die Sag.
fist s im Genit., in Solga sagan Nom. & Genit.
zgus loraus, also analog der i-Declination.

Wurz angeführten Prostygma Plactiva sind
zahlreiche auf ldt. ostnorman, von Saldus, Hörn,
entw. in österlant, & formata figurata, von
von übertragen Östnorman mit entzogen,
der fatig (f-us), cf. heros, Pilatus, Iesus Kri-
stus, Tiberius, Kajus charcius, von Östnorman,
die von: mitus, Sogn, ctrenus etc. Isylasjew zu
wirken leere Leibblätter ldt. Zugzettmaufvormen,
z. B. Angus (= Indrikis), Zerwus, Libus (= Liba),
Elisabeth etc.

Anmerk. f. gibt eine Substantiva peru. Gen.
Pelaria tantum f-us, die man besonders gründlich
zur u-Kümmern gewünscht hat: pelas, gvau
(Collectivus), ragus, spillan; versus graudwæla,
vazus, svartpflutan. f. sind aber nicht eigentlich
u-Kümmern, sondern - von Büllenstein ab eingewirkt,
sich angezählt - a Kümmern mit dem fatig - ava
Pl.-ava, contrahiert: -us (§79, 2). In Contrahirt,
mein zepu & ulla Casus, Hon. pelas & pelavas etc.

Die neuontworfene Formen: pelavas, dgona,
vas & vus ragavas sind bim Volk verwandelt
in österlant ganz nicht pelavu graudwæla. f.
Kümmern aus die Formen derwas & vatas vor
in warten auf die a-Declinatioen Plactiva. Hesselberg

gibt in plures latt. Grammatis 344 nur von
vazas der Anbauformen vazas an, in gena uā
im Dat. & Loc. also vazām & vazās. Allein
es ist fies aufz meßgabant, zumal es so falls
nughaft, tuß zu gen Latt. plures Grammatis
ein dasjungen Lattis gepräbt hat, welches nur in
plures gewidte zugezogen wird. Bielenstein
gibt vorben pelus, lilly. pelus (masc. R) Kessel.
manis (Ld.) nur Anbauforme peli, masc. R,
lilly. pelai, wasan Dat. pelēm, Loc. pelōs, fo
mag fin, tuß hieß Lassman in gest wo hie,
laclis gabornifly, mir aber fies fin in aktion.

II. Adjectiva.

1. Declination des infiniten Objekt.

§111. Das Adjectivum in den latt. Gr. hat nur
zwei Genera, nāml. masc. in Femin., also kein
Neutraum. Hier eine Aufzählung von afrikanischen
Neutraformen liegt fies vermissen bei der
Erörterung gewölfen Adjectiva. Das latt. Objekt. hat
wir auf daß den Naturwissenschaften überlassen, eine
dogmatische Form, also infinita in dem Refi-
nita. — Gf. dafür fies die termini technici von
Bielenstein bei, die manches Aufschluß nach da zu,
erhoffen kann fies, gegen aber kann was den
der in Rosenberger gabornifly. — Die Refinida
adjectivorum umfleßt im Latt. & Zusammenfügung
des Adj. mit einem Pronom. demonstrato, von
mir so zufriegen sollt fies warten. Nachdem die
Declination des infiniten latt. Adj. habe wir
nur einzeln zu recapitulieren, in hießler fang
dagegen das übrigen substantivischen adjektiv.

Der der vorspielerische nominale Stammfertungen
sind bei den Adjektivern nur auf zwei entstanden:
die \hat{f} -a in \hat{f} $\hat{\alpha}$ $\hat{\nu}$ $\hat{\alpha}$ $\hat{\nu}$ $\hat{\alpha}$ $\hat{\nu}$ $\hat{\alpha}$ $\hat{\nu}$ $\hat{\alpha}$ -ja. Von den sonst
ja-Stämmen fehlen f geringe Spuren bei dem Part.
Præs. Act. I. $\hat{\nu}$ bei den adjektivischen Pronom. sis,
sister, si, hisp; pats, ipse; pati et pate, ipsa.
Die u-Stämme, die nur im Litt. aus aufzufinden
Casusformen des Mass. in ihrer Eigentümlichkeit
beobachtet haben, im Kubizigen aber in der Clavis der
a-Stämme überzeugend sind, fehlen f im Litt.
Siehe auch moſt, z.B. brangas, francif, Litt. brangas,
platgas, bocht, Litt. platus, griug. valdus, saldas,
pats, Litt. saldus (cf. der ldk. Osthannoveran Saldus,
tramebaug); dross f drosjas, lifn, Litt. dræsus,
griug. Dæsus; Dæls f Dæljas, lifn, Litt. gilus etc.

Obgleich das indufiniale Adj. in formus dcl.
nur noch auf den Paradigmata, wie: nams, seava,
cels, zona (896 u 99) geft. so wollen wir nun
nummehrlich beschr. die Beziehung mit den Stämmen
widerfehenden Adjektiven zweier Saifiala- und den
reinen a-Stämmen in einem der neuemmo. ja-
Stämme - Schlußan.

Nunmehr wird die Stämme lab, zil, $\hat{\nu}$ dailg, Hu,
die waren a-Stämme lab, mass. $\hat{\nu}$ laka gen.

Nom.: laka

S. Nom. laka, gil etc. S. Nom. laka, zil

Der aucantus, ja-Stämme, mass. dails, fam. daila

Nom.: daila

H. S. dails, ffim etc. H. S. daila, ffim etc.

Die ja-Stämme liegen f weiter an der Monyllisierung
der Conson. was der Stämme fahrt $\hat{\nu}$ im Mass. aus monyllischer
a-Stämme ist.

Anmerk. Das Vocabular sieht ~~hier~~^{indat.} Objektivum.
Vocativus ~~hier~~^{hier} präsens, so ausgestellt ~~hier~~^{hier} ~~hier~~^{hier} ~~hier~~^{hier}
Vocativus präs. des definitum Objektivus.

2. Declination des definitum Objektivus.

Stth. Die Bezeichnung dieses definitum Objektiv.
form ist offen Wörterbuch aller Sprachwissenschaften
Büllenstein war er auf gewesen. In Künckel
ist fies, sagt die Objektiva wort Adolphs; den
aus der Grammatik (p. Gr. S. 37), wen die Lettner
per euphonie in diesem Lande reden wol-
len), wort dem Altmannsche Reader (p. Gr. 848.
wen die Lettner wort ifens ist zulaut sein wol-
len) zwey Casus ^{casus} mātria. Disponens auf den
ersten aber genauer Grammatik kann werden,
deren Casus gesetzen aber den definitum
Objektivum, die Reader sagt wort alt ~~Objektivus~~
discretiva significatiois et collectivosis be-
zeichnet. Es hat wohl auf die Bezeichnung dieser
Objektiva fast wifig zu künd, allein bei der
Erklärung des Grammatik des Schellen freudt es
ein Lied. Den Reader, der sagt sagt überall
bei Übersetzung in Bezeichnung der aufzuhenden
Sachen in der late. Grammatik ist selles Lied
zu annehmen reich, liegt in diesen Fällen
in vollständigen Tinkal wort. Es erklört
hingegen diese Objektivform für eine in
prosodischer ~~Wort~~^{Wort} und grammatischer Gattungen in
Koschellens ~~Wort~~^{Wort} abe wort keine beständige für sich allein
genau. Reader Koschellens erweist ~~Wort~~^{Wort} ~~Wort~~^{Wort} nicht
zufolge ~~Wort~~^{Wort} des Sanskrit auf Riff offe,
hingegen hat auch Knobelsdrift, bis dann endlich
Büllenstein es ist, der mit gewissem ~~Wort~~^{Wort} der

Zugestellpfe in nominativ sit ^{noch} wappenzustand
Litfaenpfe haben Objectivis in offenen
formale Logik zählt. — Wenn ich ^{zufällig}
die Erklärung dieser Objectivformen aus im Großen
in Goethe's Bielenstein wappnen wende, so
wende ich mich jetzt dabei blos auf die Rer.
gleichzeitig das Latt. mit dem Litff. befreundet.
Bielenstein führt bei seiner Erklärung dieser
Objectivformen auf noch das Gottl. Rer. in's
Latt. jis will also jis von rücksicht, heißt,
weil es in's zu weit fahren möchte, dass es, weil
die Wörterstande Prozessformen jacobai in jis,
Reflexen auf sich einig sind.

§112. Die Definita Objectivformen thafft nicht,
sich f dem Adj. am Pronom. demonstr. usw.,
figurit, wodurch die Kalla ab schreibt und schreibt,
so den Tonigen des Maskenalt und den über;
zum Menge des Propraxi et. Diagn. bestimmt
prosopalt. Dogen auf des Kaura. Definita
Objectivform. Dieselbe Erklärung findet f
ans im Litff. ob ist also im Latt. in Litff. inde,
monato. Pronom., welches die Definita heut,
nämlich, litff. jis, latt. jis, (p. lat. is). Da inde,
finita suum Litff. z. s. geras, latt. labo, gal
ut. gatas; also die Definita suum suum:
litff. ^{parvus} geratas (t. i. geras + jis), latt. ^{parvus} labas od. ^{parvus} jannas
labais (t. i. labasis ulp, laba + jis), die gatas

Um die Convenienz des Latt. mit dem Litff.
in Rerum Fäust zu erweisen, will ich ganz
die Regelion des lateinischen Pronom. demonstr.
in seinem Verhältnis regeln in folgender Definition

Adj. *selbst* wird da beiden Gruppen zählen ein,
nachdem gefallen.

Mascul.		Fem. <small>fallt.</small>	
Sing. N. <i>jis</i>	<i>Litt.</i> <i>jis</i>	<i>Litt.</i> <i>ji</i>	<i>jē, (jo)</i>
G. <i>jo</i>	<i>jā, (jō)</i>	<i>jos</i>	<i>jās, (jōs)</i>
D. <i>jām</i>	<i>jām, (jmu)</i>	<i>joje</i>	<i>jāi, (joi)</i>
A. <i>ji</i>	<i>jō, (ju)</i>	<i>je</i>	<i>jō, (ju)</i>
L. <i>jame</i>	<i>ja</i>	<i>jei</i>	<i>jā</i>
S. <i>jū(mi)</i>	—	<i>je</i>	—

Pluralis.

N. <i>jē</i>	<i>jee, (ji)</i>	<i>jos</i>	<i>jās, (jōs)</i>
G. <i>ju</i>	<i>jō, (ju)</i>	<i>ju</i>	<i>jō, (ju)</i>
D. <i>jēms</i>	<i>jeem, (jmu)</i>	<i>jōms</i>	<i>jām, (jōm)</i>
A. <i>jēs</i>	<i>jōs, (ju)</i>	<i>jes</i>	<i>jās, (jōs)</i>
L. <i>jēse</i>	<i>jōs, (ju)</i>	<i>jose</i>	<i>jās</i>
S. <i>jēis</i>	—	<i>jomis</i>	—

Die in Klammern angeführten Formen sind
(sofortlich).

§ 113. In den ins Pronom. demonste. *jis* ist ein Adj.
förf., gegeben im Litt. folgender Ausdruck,
wie er die Form des Pron. in der d. Adj.

1, Die infolge des ungewöhnlichen des Personi-
alsformen langen Wörter werden gekürzt, \ddot{a} zu \dot{a} ,
 \ddot{o} zu \dot{o} ; \ddot{e} zu \dot{e} ; \ddot{u} in Loc. \ddot{u} in Dat. Pl. blieben
die langen Wörter, weil sie die zum Ausdruck
der Kasusform gesetzt.

2, Das Adj. *selbst* erscheint immer Caususaffix
hinzutheil, beschrift, beschrift über Lesart Paralleler Form,
dient a z Verbindung Wörtern mit gegenseitigen
Zwischenbeständen, daß Laut-grammatical beobachtet
abgesunken sind.), und, wenn dies bei Verbindung

bij den hedenpallen manig in't Ope fallen moeg,
dus ja niet vbergaan i' slachtoft werden konn.
Diept constictioet Billensteins foefing mocht
leiden tot (salt). Kryf Dr. Baars gheboortlijken
zaeying föll in anderw gaecten dat à den tijds
talle i' vbergaant jids lange staet was j' ghe-
getaet i' mi' gegeften roesten.

D' hulpen van de antwoorden wylghint ghevuld,
en formeuen dat definiton objectivs gielt als ferd,
zichga belabblaten, vlygmaeins alleen i' oft in
de spraet engestaalsgeschoen vloekwoede, conterfeis,
in slovenen, in denen den heilige heil heij.
i' des Pronom. mit vijnreder uutgevalgen.

Want poneet h. velenyt, so ijt als eenen valoerda,
de vadersprake, drys im Lidy. dat Stj. bei den Suffigirung
de demonato. duf den vigenen slagien-festungen
moet vo. manigas bewoest, nom. fo. duf den blan-
denen Confer. alle befoeden, end den veerde den
elyken Sylb vbergaant in den Regel gedaet was,
welke gegevenet waren (Schleicher's 895).

Paradigma. te tell. vif. vloj.

masc. jaunapis	jaunapis femin.
Sing. N. labá-jis conte. labáis	labá-ja conte. labá
G. labája conte. labá	labá-jas -- labás
D. labá-jam -- labája	labá-jai - - - -
A. labá-jn conte. labo	labá-jn -- labo
V. labá-jis -- labo	gleng den Nam.
L. labá-já - - - -	labá-já - - - -
Plur. N. labá-ji -- labee	labá-jas conte. labás
G. labá-jn -- labo	labá-ju -- lab-o
D. J. labá-jem -- labos	labá-jém - - - -
A. labá-jis -- labos	labájas -- labás
L. labá-jös - - - -	labá-jäs - - - -

Obgleich jahres Bielenstein gebracht ab einemal zu,
wurde ab Kreisamt Hirschberg ⁱⁿ die Haugewaldheit des
früheren favoritischen, dann ist es eben der
Anfang - wobei diese mehr organisch sind in den Schieferen
Gebieten -, sagt die ^{cooter} Städte-Blätterfahrtungen ⁱⁿ der Kreis-
natur Abt. Torgau gegeben werden. Nach Dr. Baars
Zeitungsschreiber wurden in anderen Gebieten (Nordharz,
Lahn) die cooter Blätterfahrtungen bis jetzt nicht
gegeben, sondern gesetzt; für normative. Ich dagegen
soll Ihnen freuen Dr. Baars bei, da mich mir die ge-
schriebenen Lauten nur mit letzterem finde, alle
die gegebenen.

3114. Sammelkängen 1, die Name. S. mass. labais ist
nur labais, nicht f. Endung von i, sondern s. Dies
Hinweisung von j. zu i kann in leichter Weise gezeigt
werden labais steht verdeckt auf
labais wo, wo das anfangs j. zu einem
Spur alle i befreit, zum ende werden zwei Spur
mit dem folgenden Nominalisgruppen ist unvermeidlich.
In der Spurkäng ist nun zwei Lauten zu an,
ausgeführt: einemal labais mit i in die andere
mal labais mit j. Das ist sicher nicht alle Adj.
oder einem Subst. galten, das Latzlar ist
eigentlich Subst.

2, die Definiten Nominalisformen eines Namens
genera dinen wahrscheinlich auf alle Aventisca
unverfügbarkeit stellt die inflexion, cf. milais
Kungs! linken! g! milie drangi! et nos genuines
Latiff drangi milie! links horants! servina
salda! jetzt stirben! Klar erwartet zinck;
ab wirs nista Aventisformen f - äjn f - eja / Swartung;

Aj labijn kumelinn!
Kad man tevis nevajaga:
Döölin deen döwinä.
Süttu deen karnicä.

"Sprengung sel. olontantus a), cf. im Bühnenspan
Volkelint: aj, labijn kumelinn! si, yksel Röklie!
Controverse laevan sel. Roest. pnt mille z. L.
tetit, leksal vistavas! deedin zeligo, yksel yksel
gellju! no o - libby o t - äija tskorn. ny ist.

Bielefelder ^{controversie - wörterbuch} mit einigen haken,
den auf den dat. i. loc. bartsch numeri i. bartsch
genera, (ob das manche Rufst auf mit Wörterb.) so
ist allam Ruffain auf Inga' vwoelitak worten
kuf den oftmale vwoelantak (folgen fahrau)
sel. infinidlu stij, tafan dat. i. Casus dat. i.
loc. - den tgeugantre von Bielefelder folglos
cante. tafan. den objektivformen glasflöntan.
Den noot jalkau jost i. pift mon den tafas be-
zofra, nys mon raks sel. tafinlang objektivis
sel. infinidlu yabsaunst. bartsch ^{objektiva} tafan myken
aber gans in vloainantes yafallen worten. Jfr
jandgeschleifer Undwooffit ist jor da, auf im dat.
i. loc. und kann nimzlich von tafajenigan sau.
kannt worten, den in den jofst tafas tafra
vloainungen ist. Sifa folgj ist al tafas i. xix,
pökiy zagan den genius tafas ipora, wann
man auf un's fia bi bartsch gandsantak
Casus sel. tafinian stij. bis ewoagun ^{Neuanfang}
Casus sel. infinidlu stij. mit den ^{Konsolidierungs} bartsch
jagun will (wie sel. Biele. in form. § 204
unwiss). Man kann jif über den vloain fahrau
bartsch objektivformen balafvan fassif vnd
den Volkelinten, all auf und den Bielefelder.
Ruf Dr. Baes Paunknecht den lat. fahrau jif in die
joo engifang balafvant. fo jukat jif soja usw,

Die beiden Casus zu konjugieren ist ganz ähnlich wie
im definiten Stil mit dem Artikel zu verfahren.

3. Gradationen des Adjektivs.

a) Comparativ.

§ 115. Bei der Gradation des Adjektive zeigt die lett.
Sprache ihren angewandten Stil. Nur das lett. Congor,
verkis-fatnū -esnis (gen. -esnio), fem. -cone, z. B. gl.
retnis, bafis, fem. gescene - im Akk. retnū. Ist in
Congorverkis-fatnū -aisis - frakal pis im Lett.
krīna čīn. Dies ist die Congorverkis-nef-akas,
fem. -āka, das pis in frīngalzība der prī,
nur zweckdienstliche Adjektiva findet. Positiv labis, gut,
Comparativis labāks, fem. lab-āka, besser.

In Etymologie ist wissenswerte Bedeutung des
Suffixes -ākas,-āka ist Brakal, zäumel des versus unten
größen wie zur Abzugleistung dienten. Reifer ist
die Fruchtbarkeit des lett. -ākas, das wie an Adjektiva
(Primusbildungen) pis findet in der Bedeutung „grün“,
„hif“, „altweise“ zu bedingen pparet, z. B. mazokas,
ziemlich klein, von mazas, klein, didokas, ziem-
lich groß, von didis, groß.

Wicht fallen - zumauklis gauv bei taujas zum
Adjektiven, die secundär zubildet, vgl. von Substan-
tielen u. f. w. ulgnarlat pis (z. B. -īgs, -aino, etc.)
bezieht man im Lett. Vonpparibus, holt die
zuvorjahren Congorverkis-fatnū. ft draußen zu der,
per lafip:

a) im Praktikul je mit dem Positiv, z. B. jo tu-
rijs, zilas turysaks, rauffarbantes, angestalt
im so meiste verstorbene; je plies, je traks (grifft),
je ānuas, zilas collas, laupfinnigas; je, -lat quo et. co.

als je mit dem Comparative linkt die Läden vereinigt.

Zur Verbindung der Comp. dienen auf:

by vergleichens Adverbien, z.B. vairāk, viels,
loti, pos; itin, it, veren(auch pravk), gauzam(auch
klūgīšs), visai, ganz; aplašam(^{ausgedehnt}ausstrahlend)(auch
izmēnīgīšs) u.v. Alle diese Adverbien mit dem
 Poetiv können den Comp. vergleichen, z.B. vairāk
zēlags, unbas, zēligais, kompliziertes, visai
leels, überall ganz; aplašam leels, aufgerauter ganz etc.

<sup>→ Cf. Dauff. u. s. p.
P. 159</sup>

Ob in den Comp. & in Adverbien nēl, novi,
zaudz, vinis, a.i. v. zepkājot wirot, po wirot auf
 und pravk oft ein stabilis begründet Stoff frifin,
lāng zusätzl Demonstrativsuffixes, z.B. gat-in-aks,
sturzēt lāngas; mazin-aks, alzab plāzmas,
 z.B. gat-in-aks naglas, plāzmas lāngas maznl.
komplektiv bedeutet Adverbien, cf. tab-in-axi,
sturzēt veikalas; lab-in-axi, sturzēt lajbas etc.

Wichtig ist die Prüfung auf das angān.
 Ein leb. ganz die lat. Gruppe zegas ist fast so
 freudan wie der engl. engl. zwāi Troll, wo das
Zugewandtung Strophäen mit den vorherigen Traditio-
nien von hierum zufallend beurteilt. Pravk
Prav. katras, jiter, rispg. - walpas vor harken, ^{+ in den späteren}
 p= lat. katras, Keler, nomopas, (gott. Kva-thar, ^{Spontaneität}
zeng, to-tgas f. no-tgas, lat. u-ter, skr. ka-tara), ^{to any auf ge-}
^{zeng}, ^{sonje} ^{in den Zugewandt ostgas}, lat. ant-a-s, (gott. ^{+ in den späteren}
en-thar, lat. alter, franz. au-tre, skr. an-tara), ^{+ b. Stender staco}
 in bestimmten freudan ist die tankopas fravas das
 vorherige im Skr. ^o going vor kālam salikālan
Comparativeaffixes -tara, -tgas.

^{aber tol. tol.}
goet goet, ja
azia azia
Liga Nazierung
noj noj Völle,
minda

o-tas,
tan-tas

c) Superlativ.

§ 116. Van bepaaldeen dieren sijn dan Superlativ sijn
de Latte im Allgemeinen aldaer eenig, als dan dieren.
Den Lijst lantet dat Superlativsuffix -jausias, fem. -jausia.
Duo Latte neigt den Superlativo taus sijn definita
dieren dat Comparativum mit estam begaffen geworden,
soeven die refinante Pron. demonstr. esta eenig
verbale gewoefding sel engalaan en dat gewogen
vergan mocht gewoefdig ontstaen. Zo dat definit.
den Comparativum hilt oft nog dat gen. Pl. vita
van allen, (finig was taus vis), et. pats, platt. fong,
malta oft ang gurakla alleen anwaryan migha
bij den definiten lemen de Positivs no seuen,
die gebleekte adjective. Cf. tuvaree rati; tin
+ tuwars, tuiffas nuiflau dauroontau; milakais trangs, tar litha
bonat; visuspéengais dees, tar allmiffige Gott,
pats andreas cilvies, platt der (pp) klays, d. i. der
play, en maay, (cf. v. ost. cashm syphden reobravo).
Een soete in dag van monowatken altavaan zgor
jen subgraafende Superlativbilding freest sijn een
maximale bei den Ordinalzaflautn van 4 anpassato.
Dit noemt dat Layoff der Antecedent en der As,
glasfang zwaa taast (y = in den Comparativum
a-to-s), so den Layoff der postu, Dorleau, Hirotan
n. f. w. vol den Dauglasfang triped mit maavaan
en vol den gewoefding tripelan sow all den ibbi,
gau. Die novalau Superlativsuffixa sijn -ta in
-ma (in zgafmanzgeafyt: oko. -ta-ma-s, gooy-ta-to-s).
Doppelan finde sij im Latt. Bei den verbuzullen,
aber in der Royal mit den refraiken festig, was,
wain ab Haint, paraan geant davin fest, heft die

Betrekking van Superlativewoorde mit den tweijfels, den zappensinten, und des Zerstörungsobstaal, betreft, die Partikelzullen in den Dieren den spraak, van datt. Superlatieveen zo assimilieren. z. B. pit-má-is, afslas, peitnus; cetotá-is, wietar, peek-tá-is, gnaftas. Gewoonwel trouwden we vóór mit pártaas ^{Haben piemt} ^{geïnt, op de} ^{die Tafelsta} ^{tafel} bei den Numeraleken oppassen.

4. Adverbialisering van Objectivis.

§117. Naar sovele dienen wisselt da's Adverbia niet alleen in oorsprongelijc ^{en} uitzichtsstaat, dan, mag ons een t'fail over innen wéekspreeksch schouw Reforming inwoekert sin, so is dat vóór uitingman, dus sin sonklik uitzichtsstaat sin. Die gezamenlijke oeffening moet naer mit den zaak van innen meewonen pyanomulan oorsprongelijcsten Adverbien oeffening in Brüngel auf. Die Bildung gaffint niet vóor Ablating van den Objectivis in der Regel niet mit hulp van derivativedufficita, wanten mit hulp gewijste Declensions-formen.

Die geallomeerden van Objectivis behoort. Selen Adverbia maken di's fatnug-i, di's uhaap wiin im Nom. R. mase, den tuuntlunk-a weesplingt, cf. labi & lakai, gut; caldi & calai, juß. Dus wéeklyc sin dat tuun-a praaft wéeklyc sin, juust enne wéeklyc van den Luurman, wo im Brüngelpp. den-Andenk' waer gutturalis besprokt, opnig sig den polyandru i zo assimilieren (§66), z. B. jeu-xi, ffixi; traxi, tall, milagi, liabuig; raunigi, hongfot; pus uitzoed jaukai, traxai, milagai, raunigai; totuun en truu slaineven Angoff van duallen, wo nu pártaas den tuuntlunk-a uitzamen-

ist fast, z. B. visai, grünlich; tikai, aus, tautum; nicht fast man es auf daß setzt Adverbial, den der auswärtschreiber, z. B. lilly, z. B. gerai, daß; piorai-i, ganz; velgrauß. labai, daß; skist-a-i, sein; laimiska-i, glücklich.

Ja wenn ausfüllungs möglich klemmen Angabe von Adverbien gezeigt der grammatischen Local i apocopiert zu werden, so wird aus auswärtschreiber Adverbial nicht mehr bleibt. In Apocope steht bedingt zu sein dies die Kette ab laufen Konjugationen (z. B. l, m, t). z. B. mak, wany, dirz, bald; pior, im auswärtschreiber, waren, möglich; veen, nun, allain; sea, längst; vel, ^{iel}nuff, spätm. blauß(unbedeutend); pat, falls, geworden, cf. In Verbindungen: pat-laban, geworden das was passiert gait; ter pat, ohne Werk; te pat, abau te, ce pat, abau fies; keest, frisch; aurest, kohl, u. s. v. — ohne siehe zafoen und dauz, sind, a lidz, gleich mit, die, wo das te ebenfalls ohne Resonanz ist das weg. g. da das weg, folgender i, falls aus blauß folgt das weg. g. mit dem folgen, dau-i ist. dem Latt. Dauz blauß lilly. dauz ist. dauz.

Angt das i in der Adverbial-fallung am Fleioneinheit ist, entweder kann man zwangsl. Klare ob ist nicht so klar, welche Casus dies das i angibt, das wird, ob der Nom. ob. Acc. Sing. Neut. oder ob der Loc. Sing.; dann ob ist möglich. Das ein an, müssen wirnos Neutral-fallung freigestellt lilly, wo der Neut. Sing. ob. Neut. Sing. tei n̄ ob Re. lativpronomen xai Kontakt also die Latt. tei xai

in Analogie allen vorwurfslosen Formen, die auf
den Nents. adverbial entstehen, cf. lat. placuisse,
que, potissimum, multum, primum, secundus,
facile; grm. uixi, ultimus, egri; engl. more,
knows, takes. Die in Rumanien etwas Loc.-Futurz.
gesetz, das das Suffix -i im ganzen indo-europä.
Sprach gewisslich nicht allgemein war bei Lat. als
bei Rom. cf. Acc. I. bei Nents. bildet sich. Dage-
gen gleiche man mit dem Lat. die Ausweitung des
Abelativs zur Dualalkalbildung: Contra ^{arabisch} ^{ICHTS (unterste Formen) sind, um zu den etc.} teo, raro, primo secondo, bei den lat. lateinischen nam,
man könnte man bei Konf., das beim Nents.
das Suffix i) bei Konf. blandit (a) verwendet, wofür,
wurde beim Adverbium wirklich Lat. bei Konf.,
dort das Suffix verfügbar ist, dann kann
Konf. man bevor auswählen, das
aber beim Adverbium allmählich das war.
Pointiert das neigt. Wenn vorher gezogen war
ist in ein motivisches Bestreben dann gewesen.
Cognatanz mit den Lat. Ablativformen muss gesuchst
sein. Fehlend ist - was man als ausweichen dem
neigt. Adverbial-futurz. in neigt. Loc.-futurz
völlig identisch.

§118. Eine wohl neige-fallende Neutralform
findet sich in den Adverbien auf -am, -an,
denn der Nasal ist das spezifisch Griechisch
des Nents. im ganzen indo-german. Sprachw.
Parum, z. B. lat. bannum, grm. gyrdor, im
Litt. füllt dies Nents. Der Nasal verschmilzt und
geht direkt bloß auf den Stemmeverbal: gesa,
gab; grain, ffän. Nur im Latt. verschmilzt grinst.

van den Nasal, niet aan wijs-en vd. -i, z. B. klu,
gew^{n°} klu-di, maar klu-aan, van kluss,
will ^{dit am vist d.} niet geprononceer klu-aal -im, z. B. vid.
kun aaba viskan (viskan) gong.

III. Pronomina.

§ 119. Die Pronomina zaafallen rückspifflig ijver
Flexion in zwei Längsgrenzen:

1, die zaaflystigen Pronomina der soai personen;
2, die zaaflystigen Pronomina der dritten person.
Rückspifflig ijver deitentlang ~~der~~ zaafallen die Prono-
mina akter in folgant gogen:

- 1, die geopaleien Pronomina, so quaest, wail
sin abne zaaflystig personen bazegean;
- 2, die demonstrativa und
- 3, die Anteurogative, die zugleich vnd die Re-
lativa enobukan.

Lahlaan Valaaffertung fungt mit den Samm der Pro-
nomina infpaan enz zaafman, oft bepaatn
Blaagden des geopaleien Personaleen, bepaatn
die Demonstrativis ⁱⁿ vorstesum bepaatn die
Anteurogativis resp. die Relativis ⁱⁿ quader
hingen.

Folij waarden die soai latygrammaten Clotan
over zwai naturen zelvoingt, ob fint:

a. Pronomina substantiva, die niamore adjektiv
vif zelvoingt waarden kannen;

b. Pronomina adjektiva, die obne zim Tfil
indes vrybriktu vnd substantivif voekomen.

1. Personal-Pronomina.

§ 120. De ins die zeit nies auf kieuq zulamestan
ijf, ob fint wir, mainz leuan, ganöffigt, fies jukt

von der ~~interventionslosen~~ Regelstrecke mit dem Lipp.
 i. Allgemein. vgl. oben. Wenn auf lipp. bothō pafan
blākānd pēkā ist die ~~Personalpronomen~~ von es, is, if,
 tu, tu, i. wenn dann im Nominativ ~~wie~~ ~~auskom-~~
~~mmt den Pronomen reflexivum sevi, si, we,~~
~~nu, im dann ^{aber noch nicht} ~~hier~~ folgenden~~ ~~hier~~ ~~dann~~
 folgen zu legen. — Die ~~zapplungsfreien~~ Personal-Pronomina:

1. Pers.

2. Pers.

Reflex.

S. Nom. es, if	tu, tu	
g. manis (mana)	tevis (tava)	sevis (seva) etc.

Bemerkungen.

§ 121. 1, die Flexion des personalpronomina ist,
 ganz alle Käme zu Grunde für
 die 1. Pers. die 2. Pers. die Reflex.

Nom. S. es (= as)	tu	
Cas. obl. S. mani (= mana)	tevi (= tava)	sevi (= seva)
Nom. Pl. mē (= ma)		
Cas. obl. Pl. mu	{ ju	

2, die Pron. refl. treten vorzugsweise im Nom.
 i. ausschließlich mit pronom. Sing. aus dem Plur.

3, die Genitivale Sing. f -is folgen den individ.
 vorzugsweise; die Genitivale f -a treten a-Deklination.
 Letztere kommen überwiegend nur in den armen
 Beobachtungen mit dem gen. pasa, issins, uno: ma,
 na pasa, manas palgh, t. i. man argen; tava
 pasa, tavaas palgh, t. i. tava argen; seva pasa,
 sevaa palgh, t. i. sevaa argen.

Die wollen Form ist Acc. Sing. ~~U~~ gegen den
 Genitiv der i-Deklination. Infallen Form mit Ab-
 weichung ist i. sonst oft im Volkssprache so,
 ebenfalls ist die flexionsfreie Form bei Dat. palghaya

Die ~~ist~~ ganz gebraucht, wenn sie mit dem
Flexionsaufbau (-n) ~~in~~ ^{aus} zusammen gebracht wird.

Uebar die fadung des Sat. Pl. -ms, cf. 895, Num.

§ 122. Von substant. Personalpronomen ist ob.
zulast der adjectivischen Possessivpronomina mans, mein, tavas, sein, savas, sein, je manas,
tavas, savas, die für alle a-könen wagalmäßig
durch bunte Gafflaßtren gleich wurden. tavas = savas
zwey sob zogen. a, sob in den Cas. obl. P. des Pl.,
sonderwoonmen tevi, sevi, etc. zappeln vt. an,
zulast ist, wie a unzählig, in Kain i, für
ein a zogen. Dann folgt. je mani für für
sob a im gauza Sing. wählbar. savas, fern, sava,
wird nicht reflexiv zubringen = lat. sunt, ignorant
wie sob slaviff ebou aus für die 1. & 2. Part. d.
o Pl., also aus für man, sein, infar, anna. je
neiß reflexiven hinn mäß, sein, wie im Ldt.
5 ejus, aus im Ldt. d die genitiv wur gafflaßt.
zum Pronomen d. Pos. angebunden wurden.

Capitulo Possessiva zum Plur. des Personal-
pronomina ein noster, vester i. j. no, gibt es im
Ldt. aus. Mehr falls f die Oppositiva Genitive,
wie im Ldt. a namenslich wie im Ldt. ausflieg,
ließ und durch die Plural-Genitive musa, jusa.
Das Altgerüst ist fin ausufen, sofern für wangshaus
versige Casusformen zu finden, namf. Nom. Sing.
fern. nousa, nostra; m. jous, vester; fern. jousa,
vestra, etc. g infof. Dr. Hesselmann's in Grund
des alten german aus der Wortgruppen wur.
Ldt., pag. 44. Die last für man aus im Ldt.
die Lowman, wie: musa, nostra; jusa, vestra.

die definiten Nomina sel Possessivpronomen, maneis, taveis, sareis werden um einstamme Plur. substantivisch gebraucht im Sinne von: die Menschen, die Dinge, die Sachen, letzteres ist reflexivisch in dem Sinne für die Menschen die Dinge, die Vorräte, die Erzeugnisse, d. h. genannten. Sie werden zugleichzeitig determinirt nach den Declinatoren des accus. ja-Körn. In jenen Fällen eis & viltavol -ais (so auf b. Adolphi in jenem Form. pag. 48), ferner wir wieder oben erläutert, das sel folgrader ist grammatischer.

2. Demonstrativ-Pronomina.

§123. Im Ldk. fah man zwei sial gebrauchliche Demonstrativa. Alle drei Pronomina das bestimmen Personen haben mit dem Adjektiv den Unterschied der geplastten "wiederholte Adjektivität", vgl. ob substantivisch gebraucht. Die allgemeine Bedeutung fah tas, du, lok. iste, plm. ta ist dopp. Pono, men ist mit der Zeit in mancher Beziehung zum Artikel vorbeigefallen. Dem Ldk. hic dicitur & ginnasius auf ein Beispiel: eis, vires, plm. si, haec, dem Ldk. ille dicitur trigesum & ginnasius auf ein Störungsfall: vino, jano, plm. vina, illa.

Die Declinatoren des Demonstrativa in Abhängigkeit der geplastten Pronominalia unterscheidet sich von den Declinatoren des Nomina im Ldk. nicht unisono, nur als im Ldk., so daß wir kann Annahme machen, daß gebraucht haben, die Entwicklung kommt zu keinem Abschluß, als Schleicher's in jenem Ldk. Form. geäußert. Allerort z. B. im Ldk. Nom. Pl. mase. die Kanner,

entsteht d. von dem Casuscharakter beim Pronom. u. Adj. möglicherweise, cf. tē, geti, bairne Substantiv aber bleibt, cf. ponei, - füllt es im Latt. Form
wir, cf. sungi & sungei, während das Latt. Pro.
nom. u. Adj. grammatisch schon nicht Heatonas
zeigt, ein das Substantiv nicht hat, findet s. im
Latt. nur beim Pronom. u. Adj. Es gibt wir keine
größen maße davon.

Das Latt. bleibt als Zerstöreroffizier des pro-
nominellen Inclination ~~anastasis~~ u. der nomi-
nalen Declination ~~anastasis~~ nur die reine
Festigung zu bewahren, was sie förmlichkeit
der Swoman, wo also Dangal in Flugzeugen auf
mit Flugzeugen zusammen, in einer Sylbe fallen, eine
Kürzung, von Haizawuz, resp. Lamawong der
Avata, jenen ob um Kumi- et. Slapende Avata,
feiert. Vielst förmlicher ist aber da, wo wir die
amalgama Casus hervorholen, ausserdem.

§ 124. Die Declination ist Proa. tas, tās (tā), tem.
tē, tē (tē), a-Tem.

Mase.

Si. Nam. tas, etc.

Holzschiff & Wahrmeier
/ tami

Loc. tāi, (tā) tāni (fut.)

Latt. tāma' nūf tāni)

Pt Loc. tāis, tōs, tānis (alt. tāmūs)

Tem.

tā
tāi, (tā), tāni

Loc. Pt. tās, tāni, tāis

Lamawongen.

Im Nam. I. mase. tas liegt einem dnen falle,
nur Swilla wv, wo in Latt. der Nominalist
a west warloona yagonyan ist (cf. Relativ Kas.).
dies war jene festigung nothernly, weil es g.
gleich Dangalosegal ist. Das Tem. tā zeigt in folgen

VIII. 169

der Einzelleigenschaften ein Lernziel a und zweier gegeben,
nicht geprägter, wörtlicher Kategorien in unspezifischer
Form. Diese ist. Eine Neutralform,
te, kommt als Consecutivkategorie = p, correlativeis
mit dem hypothetischen ja, wann, ever.

Die nörgt. Accusativform tais ist erhalten in den
Locativedeklinen: tei-tas, tei-jas, sei-tas, jirosas.
Dann fügt man sich von diesen Pronomen nur
die Kasus zu machen.

1. Die reelle Locativform tai ist im Delkt.
mindestens recht beliebt. Die Contraction in tas,
eine ganz einfache, nimmt te (= tei) nicht an
adverbial - da, (für), zugeschafft. Die verlorenen
Losen, wenn zu erklarenden Nomina: tasi,
tami St. tamis, gelten in Mittelcaesauri an den zu
unterst in grammatischen in den Spezifikgruppen
oder den weiteren.

2. Die dritte Gruppe Lautangriffsmöglichkeits
folgende Genitivform (S. masc.) so kommt nur
nur in gewissen Ausdrucksarten vor, z.B. to va,
jaga, das bestrebt ist, was ist nicht, pecto, jaapt.

3. Das 3. S. Pl. masc. tais ist verlorengeblieben
seine Instrumentalform (§ 95, Rennast.) Venis
§ 125. Das zweite Demonstrativpronomen
sies, taipu, hic; fem. si(sa), taip, haec (litt.
sis, fem. sej), fast zum Verlust. Tam sia f
tia (of skt. ejas, fem. sja neut. tia-t), in Längstüber
ausgeföhrt mit Litt. ist nörgt. t. Sonst in
den geöffneten Akzentgruppen. Im Latt. Litt. "Alles auf"
verappelliert durch taip zu sia, verloren in Latt.

Sorted (per. & v. ejer)

Sorget,

Potenz

Saltem māpau mit

ovet

donne cids, cids = idas

Causa materialis

officis = to do something

formalis = to do something

finalis = to do something

auf diese und th aufsondern jem Konkurrenz. (cf.
Gen. 20:2a, f. 20:2a, von Ratis, Ral.)

Für die Declinutionen von sis, gen. si, ist, ab-
gesehen von den Löring'schen Theorien in Salys
der frizzelbergart der Suwaner nach der Analy-
se von tas, gen. ta, und deswifiglich die Suwaner,
mit welcher das zweite Element des Pronom.
si beth sich gr i contrahirt, beth als jebleibt.
Der Kürle das ist beprost, p. plactic ist und
Pronom. genetiv nach tas " das " ist eine ha-
mokkare in dem manillierten Zippelort ^{z. si.}
Dasselbe das " muss beprost, p. ist die manilli-
rende Wirkung das " einer Regelha, einer re-
gressiven f. o u einer progressiven f. a " die
Declination verpflichtet ist nach dem Paradigma
von sepnis f. capnias (§101), nur das bei sis
Contractiones das " gr i wird in folgen Casibus
verhindert, wo die nominale ja. Form auf
contrahieren. Normativer gibbt es von Gen. si
im Sing. in Pl. Casusformen mit Conte ja einzig
in jener Art, da alle Singularen feminina, f. si
sunt, die sonst im Nam. Sing. i f. ja zeigen, in
den übrigen Casus wird ja aber uncontro. lassen
z. B. pati f. patia, Gen. ubar muss patis sein
Gen. sis, f. pasas.

§120. Die Declinutionen des Pronom. sis, gen. si
ut. sa. Form: sia.

	case.			Ton.
N. S.	inf. cont.	contr.	refl. cont.	cont.
	- - -	sis	sa	si
Loc. sei (sa) (Ado. sc)	sinī (all. sinī b. (Adolph))		sinī	
Pl. loc. sōs (sanis) sāis, sinōs, sis.	sai (sa) (sanī b. (Adolph))	sās, (sanis)	sis, (sinis)	

Naar dezen levenskunsten zo' den vijfde van Casas
bedroef ik niet wou vell doen, want gien dadelijk,
sien even dat gesprek ijk. Den Lat. sicut, enim
etc. ijk danke den algemelijkgijf hinkal, wie tanus etc.
Dankt den vogelkraaien krijs men bewezen dat Proen.
eis verbalewijft, vñm. die mit nacht contrasteren
tegen n die mit contrasteren ja, so first pris baird
ijs i jas lastijf; die nacht contrasteren baird
man, also mit gewoonten a, first die vñlloren
in contr., also mit gewoonten i, first franko,
tocht wou die gebouwingsgewoon, indienfalls die
in den sprekergrond geldigewoon. Also den Lat.
man mit i fassen, de vñlloren vñllorenlyf all,
zeman die vogelkraaien sin, z. B. sec. s. mase.
eo, gen. pl. mas. go - see. ^{mase} sos. Den Lat. sedi
jst uhaben sicut vnu gienlijc algemeen
geling.

firstijf ijk wou zo' munken, hebb vnu eis
(eis), algemelal ijk verschillt den fabriek-adax,
den Qualitatuum sæd, polyax, convekkal her
taats vnu tas. Den zuiderwaakseling sæd taats
jst vnu overvijfkip herhaalbaarheling: ein folgen,
van den wou wou wou wou gaten jogen licht, al,
dann vnu = vellalrei. De vñlloren ijk den Compo,
erstum sætas-licht. sætas, krasus, vñter groen
de Zulphu vellam pif fluelewt. Zo' vñrgangijf
ijk duyc dat gevallt. itas, jerna dr.

§127. Den vñller demonstratiopersonemen ijk vnu
en od janae, ille, feni. vina - brue f vinas "vinia -
ft wou vngalmijfzig wie den nominalen miss-
contr. ja - kerim. sedimist in pfirst im Compositum

grō sin mit dem ultim. Nom. sxs. ana, cf. littl. anays
= ille, sl. oszg., u. tam nōfgr. relat, pritkau auf
demonstr. Nomina ja, cf. sxs. ja-s, walyar, gr. ὁ,
littl. demonstr. jis, lett. jis in der Dafinatnam
Declinationen der Objectiva. In Aufführung des
nōfgr. a zu i findet viele Analogien, wie wir

⁴ Silnis // velt // valstik
rains // rint.
kalns // colt // ciltos

der Klasse // velt ist bei vino
der Klasse // velt ist bei vēens, cf. albg.
sxs. ēka, -gr. ēos f. ēaz, gen. ēvōs, nōfgr. Schle-
her von einem Nom. sa-n abzuleiten werden.

Anmok. fin. omistos Demonstrat. jis, ja, he, hi,
diejen. Declinationen wie §112 fin. gelautet
haben, kommt isoliert nur auf in Zusamm. von
nōfgr. in der Comparative und Conjunctio,
jo, im fs, diepo u. in den causalen Conj. jo, fin.,
finnare in der Declarat. fating tel skj. -naf,
finniliq; in dem Compositum ipats, arjan, aigas,
Himiliq, tel wie bald von finnare flosq; kann,
dann kann manken. faltliq nōfgr. und
die hypothetische Conj. ja, wann mit zefforūfpaus
nōfgr. in je-le, wann tay, jeha, je-b-eu, obgauq,
die nōfgr. pritkau, vor zefforūfpaus, alle nōfgr. kann
manken.

§128. fin. in zugrundeliegend Pronomen ist pats, paltq,
fem. pati. Et Punkt von Tpa, fassoffan i-ha,
drückt nōfgr. Zawa, Zawin, fin. nōfgr. fiamon,
ffiamon, cf. gr. nobes. Alle drei Dativstädungen
sind sie auf gegenwärtig in Latt. Normal ist
et nōfgr. im mase. i. Nom., ist aber in heutl.
Lautwandel, Nomina jetzt in der Platte und Conci.
ja-Nomina übergegangen. finnare uswige Caus.

gewissen greifen auf i. z. B. der Nom. u. Acc. Sing.
gen. Die Declination ist folgende:

Mase.

tem.

S.H. (cf. ipas ja west cont.), pati-ys, pas (ia west cont.) pati, pate
ja cont. (8 Stender Acc. - loc. pato (ia cont.) ab auf Acc. S.
u. Dat. patim - ia west cont.) pati etc.

Erwähnungen.

1. Der Nom. S. mase. pas (S. i. pati (9)) kommt nur in
dem Comp. i-pas (i-pati), als genitivales, befestigt,
fern. ipasa, nur. Das eska flammant (C) in dem
fallen feucht mit dem Pron. Demonstrat. jis idie,
lipp zu pain. - Das gen. pas die west cont. u.
die cont. soem, wif die latifase ist die bei drei
dem gabwingfluyan. pati i pate kommt bald
gleich verfloren war, was die Contraktionen ix in § 156 wider in C reffet.

i-pat-i, i-tas

2. Zu den Casibus obligatis S. parasvalien fand
die west cont. Lounan. fum R. fum Contrakt;
einen nie saugdomen.

3. Interrogativ- u. Relativ-Pronomina;

§ 129. Die late. Interrogativ- u. Relativ-Pronomina bilden
sich primär auf die auf in den übrigen indo-eur.
nischen Sprachen erhaltenen etc. Interrogativ-Katal
ka zurückgefan, neben welches von den Negatifs
die Rahmenformen neu u. ki Radikalstruktur (Ropp 408
Gr. 3386). Die Wodoren etc. kas findet sich aber nur
unter verschiedenen beweisen, alle im latein, libet - aliquid.

Kas-

Kas, was u. ne wif, ist Interrogativ u. Relativ,
mit der Negation: ne kas (Andernfalls = Niemand), als
Neutro. - heißt (cf. lat. ne quis, ne quid). Kas wird im
Balauriade von den Demonstrativen niemals affectivisch,

sonderen falle nur substantivisch gebraucht. In Bezug
der Declination spielt das Lakk. kas mit dem Litt.
in fizialprinzipiell, sbs. z. genesis communis ist
der Pl. Dativ der Singular aufgeht. Das Alt.-Pers. geht
auf im Pers. Der kas kann in Nam.: qua-i, quo-i, in
Acc. kas. Der casuspronom Casuspronom ist lakk.
kas wenden sich nach denken von tas.

Bemerkungen.

§ 130. Das Nam. S. kas erfordert nicht bloß die Form,
sondern auch das Nento. z. B. kas notika: was
gaffst? ne kas, nepp. Aber es ^{doppel} ist auch in ausge.
Neutralform umsonst lassen in der Conjunction
xa, wifg. gring ote, lat. quod, glarektur und xa,
altegramt. Nento. xa ^z glarektur Runas mit der alt.
gramt. Conjunction xa, bei ipso nicht wieder da
liest. Wenn NL Nento. tai xa tas zunai aufgeht.
Ob Kunt von kas auf am Lac. kani ses, die
zunai den Luvmen tani ^z zini aufgeht. Ob
Kunt nicht allzu häufig ses ^z tañ nas förlief, z. B.
kani smelse? in unlebt (sc. gaf) soll isffig?
Man trifft es, wenn Breitenstein angeblich in der
Autopsie fragt. Ob jahre Gefangenheit zapah, kris.
Luvm in der Rennenspan fragat (in Corlead),
wo alte Luvmen zialong wohntnien, zu psan.

Die Sativform kam wird nicht fallen für den Acc.
et. gen. gebraucht, aber manch mal, wann kein Nento. In
mit zunai ist, sondern am Lakkantos, fasfah ist.
z. B. as kam, mit nam? as xo, womit. Wenn
für den Gen. pē kam fällt pē xa, bei nam; aus
kam, t wau, cans xo, oest, pēkx xam, für wau,
pēkes xo, mojno, das ring in nantonlao-Betrübung,

z.B. no nam, von wam ² wesen; bez nem, auf
wau ² sich walſt; pec nem, auf wam ² werden.
 Alle lateinische Kompositivformen funktionieren nach dem Prinzip.
 Ausführlicher kann nem gefaßt werden als bloße
 Lücke, wenn Belebtheit meint. Wenn aber nem
 die Belebtheit des Acc. einnimmt, so geißt es mit
schwierigem Rhythmus, dann also nem ninc Heimath
 im Dat., in der That vielmehr in allen Acc.,
 abwechselnd mit den Formen pernam postam etc.,
 cf. althgriech. ka-w ² §94.

§131. Von nes sind abgeleitet die adjektivischen Re.
 lativ- u. Particialegitiv-Pronomina: katros, kuos, katb.
 Sie werden alle zwei zugleichzeitig auf Analogie
 zu a-u. ja. timis gleichbed.

1. katros, fem. katra, lith. katra, haben wir bereits
 als manche Comparativform beim Comparativ §115
 erwähnt. Hier fallen da, aufs genauere hinzuhängend,
 ist: walſtar von bawtar. Im Großstamm, nicht katros
 ganz identisch mit nes, walſtar, geboren nicht. Allgn.
 mein' idem ist gantzakros im Mittelstamm. (Sprich.
 Vorlaut) die Bezeichnung: jedes (v.a. zwei ² ein
 oder vielen), cf. piro, Ich zu. éktápos (Comparat.),
jedes von zwetan, ² éktáctos (Superlat.), jeder von
vielen, mehreren, i-katos lettisch. Mit der Negation
 fällt katros mit nes in die gleiche Bezeichnung, wird
 substantivisch gebraucht ² bewußt in Beziehung
 auf zwei: ne katros, katros von bawtar, lat. neuter.

2. kuos f. kurias, walſtar, fem. kuo, wird hel-
 igst noch dem Prädikativa von cls, platt kuo kuo
 aufgriffen dann ganz allgemein für gebräuchliche nes
 in dem zwei. ninc auf zwei füßt beginnend katros,

ist jetzt Interrogativ = Relativ, wird adj. in subst.
gekennzeichnet. Es gibt zwei Grundarten interfinst. da,
Sprechz. z. B. in Bezeichnung mit xa, wie: xa
ruo, unwillig = wie frax, kann = fano usw., der
Antwort entspricht. Riedenstein ist von Meinung,
dass gewollt xa oder xa ruo bei xa be,
früher, heutzutage Angestellte von frax oder
frax gekennzeichnet werden. Bei frax sind gazentil,
nicht xa, wobei frax zwecklos xa als gazentil
Angestellte genannt werden kann. z. B. in abro:
xio cilvex das removit? Pflicht des xa
beschränkt Angestellte in frax, frax ist allgemein,
wobei es sich auf viele Maße bezieht, davon zuerst
diese gazentil ist.

3. xa, qualis, per xa, kann Subjekt auf und,
gegenüber dem xa bezeichnet (§126) verschiedene Bedeutungen
xa, xa, talis. - Mit interfinst. Bezeichnung wird
xa bald substantivisch gekennzeichnet, z. B. ja xa te
derde, prot etc, si quis, wenn frax die Arbeit
verhofft etc, bald adjectivisch = ein qualis,
quidam, z. B. xa cilvex, ein Mann, jemand.
Doch negativ ne xa no xa pi zu ne xa,
wie lat. nullus zu nemo, d. h. wenn xa Adj. zu
Substantiv. gazentil ist die Zusammensetzung:
xa ne xa, = ingrat ein ingrat wie baffo,
nu, qualis nu.

4. Composita mit interfinst. Bezeichnung
find: xa-xa (subst.), xa-ruo, xa-xa (adj.)
ingrat xa, wodurch es auf pi, der xa bezieht,
ja-xa (subst.), ja-ruo, ja-xa (adj.), gleichzeitig wodurch, der xa
ist (ja) der Antwerp. die Zusammenstellung nicht

Kant minuera, þóður fyrir fríðu tvöfilla dælir,
 negativ. Nomum ka sif fyrir, og ða þá hinsföldun
þóðlan komin í Læ. quisquis. vel fyrir,
 sér í allri viðum Zusammenfassung meðan,
 náið bei jeb næst næfðafólk, ða mynd hafa
zweigfallen eru eina Relativ. Nomur fyrir,
 komin, og heim nævðan ja (§127, Annal.) fyrir
 sér næst gró meðan die Zusammenfassung: ikar,
nájisku, fém. ikara í það eru þóðlan hæðir.
king ikatos, fém. ikatos. Ðið lúman: ikatatos,
 fém. ikatatos í ikurato, fém. ikurata, nái játu,
 bei Þot, fyrir Bodenstein - wie næfðist ainga.
Raff-^{þing}unbekannt. Rosenberger fyrir fyrir angefest.
 Ó fyr lúman í Hukommur, erannur fultu,
 ó fyr gráfið maður.

§132. Bei der Ableitung v. Congressionum des
Experientivis ist næst gró überoffen: cito im en.
citas, fém. cita, lítt. (cito v. citas), fém. cita.
 Þi íst ein Composition vís ki, hæðum vnu ta ^{v. dem demonstr.} ta.
 Ði Wortklang ða ki in ci íst im Læ. nái
gefallnájiski (cf. §66). Þa der Indication vís
 ða fyr næst cito næst næst tas, fólkun næst
den máppfylgjum a. Kirman, glasforn sér lítt.
cito. Correlatio fyrst cito - cito: zwei - ein
zweiwae, (veens - obs, tre one - tre other), im
Pl. citi - citi, anagni - anagni. Ði hukommur,
unroftkjör eru cito, ða zwei mal in Nom.
 (Sing. v. Pl.), ða zwei mal in Caeus vbl.
bezigrat Reciprocatat eru frætting, mi vís
trüpp an-antha, (cf. zu Litt.-ylo-i, was mynd
der zwei Litt.-as zweimor verkennit) dis.

Zusammenfassung findet aber ^{in Gott.} nicht statt, wenn der mehr als zweien die Rute ist. Undt
braucht man veens, etwa, mit dem Causus oblige
von atos, ein adversus. Cito verfolgt fügt in der
Satzbildung zu atos, wie etab. alios zu altero.
Aber stets fügt man si zu mactan die Qualita-
tivum: citato, ein adversus begegnet. Es ist zu,
bildet unmittelbar die cito u. die sufficere-Adjs
die sufficere spricht für die Art u. Menge, die Qualität von
z.B. dat. alios, adversus atque alios
§ 133. Die barath pronominalen Pronomina neigen
Correlative u. ordnen fügt am Bidenstein zu,
primus fallam in partem lett. gr. Seite 105 fol.,
zur grammatik:

	Interrog.-Relat. Demonstr.	Indefinit.	Negativ.
<u>kas</u> , was?	{ <u>tas</u> , <u>ha</u> { <u>sis</u> , <u>lipu</u>	{ <u>kantkas</u> { <u>jekas</u> , <u>juquant</u> <u>was</u>	<u>nekas</u> <u>himmen</u>
<u>kas</u> , was begegnen?	{ <u>täts</u> , { <u>gäts</u>	{ <u>käts</u> , { <u>kanttsäts</u> , <u>ein</u> <u>irgant</u> { <u>jektsäts</u> , <u>utin</u> <u>en</u> , { <u>haffts</u> , <u>ne</u> <u>kas</u> { <u>kas</u> <u>nekas</u> , <u>nur</u> <u>kas</u>	<u>ne</u> <u>kas</u> <u>karas</u>
<u>kas</u> , welches?	<u>ixkas</u> , <u>jekas</u>	{ <u>kantkas</u> , { <u>jekkas</u> , <u>irgant</u> { <u>ka</u> <u>kas</u> , <u>zwei</u>	<u>zwei</u>
<u>kas</u> , <u>welches</u> <u>casus</u> ? <u>besten</u> ?	{ <u>katros</u> , { <u>ixatros</u> , { <u>ixveens</u>	{ <u>jekas</u> —	{ <u>nekatros</u> , { <u>nekats</u> , <u>zwei</u> { <u>nekvens</u> , <u>zwei</u>

Die pronominalen Adverbien.

§ 134. Im Satzfall der Verbgruppe des lat. prono-
nialen Adverbien pronomina ist (satzgruppe) auf
Bidenstein (in lett. gr. pag. 100 u. lett. gr. pag. 104).
In lat. pronominalen Adverbien sind jene unisimus
nicht vorhanden, alle gewögl. Caususformen, d.h.
1. olius, per andrum intra mittu
2. alter, tercium non zweitum, tertium.

men velenen spēn begevraagd, spēlt van velen,
waartig niet meer zekereigingen Pronominibus.
Die personalen Adverbia spēlen fij der Betonung
norf ein, vierenfach in:

1, Adverbia loci, (f di locū; mo. ^{Kinder} ^{ne Kōrēnos} ^{je, te, totan} wo spēn? sofia?), ter, mo, tac

2, " temporis, (^{Kinder} wārme?), ^{Kinder} lāmēt, ēmēt, tēkāmēt

3, " qualitatis, (wān hūppuffar?), zādē

4, " quantitatis, (wān yōg?), cōc-tic

Adverbien spēlen fij fij ein in:

1, Adverbia interrogativa & relativa, mo

2, " demonstrativa ^o und mo

3, " indefinita, die spēlt positiv, spēlt ne, mo ans
gativ fint.

IV. Das Zifferwort.

1, Quantitäten - Cardinalia. Uebersetzungswörter konkrete benennung

§ 135. Die Quantitäten fint ein: veas, divi, tris, cetri etc.

Die Ziffern von 1-9 sind Adjektiva harter Gafflaiffen,

in mit vollständiger Declination, 0-9 sind natürlich

Pluralia; die finzoff veens fot nahaw vom Sing.

aus dem P. veeni-veenas: die Zweizoff divi zeigt

menschliche Lebewesen nur Dualis, jetzt mit P. formen,

und volldeutlich. 1-6 fot harte Formen, finzoff die

Infinita oh und die infinita, die Ziffern 0-9

fuhren dagegen die infinita claram.

1, veenos f. veena, leg. veanas, altgr. ains, grīas.

2, f. ēvs, gen. ēvōs moj noj schleicher, vee divas,

hām seu mhylas hat wurde. Im Lett. Līdz, ist das

bijamma eigentümlich. Veenos - veena wird sogar,

niemals aus dem Paradigma der veruan a Hörer,

hellenist, stays harte Forma u harts Namen;

also nie ein neu neu im Paradigma (§ 96) ausgeführt wurde.

Den Pl. Bravif dat Lat. t. den Pluralibus tantum, wijs den
Substantia uni, unae, una. Cf. veeri rati, ein Spuren,
veenas remanas, ein Mitteiln. Bielenstein giebt den,
sup^t t. lat. Zafloort nu^g den Substantia plura
in h. den Numeris plurima, vgl.: veeras, f. vec,
naja, cants, veena, Pl. veenee etc. Den Pl. coextensum
t. Pl. tantum.

(Die Roeden (Fols.) 8136. 2, dat Zafloort divi = ligg. du, few. Divi, ult.,
graviſt. Dwai, Hou. Pl. in Compos. Dwi (skr. dva, gong.
Dwo, lat. duo, ^(goth.) two, Nom. trax) Den Lat. argentifinilij
yt du^t i griffen d.v. ft yt trifat i melle wartan
all zua Spurifung und u, ponin: dikens naba^tdu,
bens, Boden atuas Japafkes, Vdub, ulps: divi plaff
Dwari; uv yt finc eina gaufkarlang daa u, wia fir
f im Lat. Ligg. Spurifkunen in nu im Slav. naauclij
oft freder. oel den Lat. z.B. in Braet. gong, peu,
vu, kluru, o gont, pint, klut. ju neudwagklanifpi
divlact fiat man nu feels oft gong in ugong,
lejava luzu Dwi. je in Spurifgruppi yt fin uff
zbaegazogenen. In Slavian van divi kann nu den
verpindes warden, o in anoffintana forstiff frude
versternestan Casusformen könen ein den roffig
hawffalt warden, esam men baufhat, dat wir mit
nuam roffig fan Dualis gi hja forban, dat ban
Swoman, all im holde dat lawy blpi dat Dualis ar,
luppen ware, jis deua dat pusligan Pl. accini,
lestes o u deua dat Pl. cassvollfördig wunder.
dat wir fin mit nuam Dualis ours nu forban,
dat bytörlig nat ord Ligg., wo wir u nu roffg.
Dualformen fiaten. De opus wir nu einam man,
zul, all gong de Swoman anoffintana Casus o u nes,

1 Cf. bei Buttner in Dabia: Dui leca danga?

Utebas vidit
Tasancacijas

Dui lusto?, dui weci?
Deg Dangwas maline... 2027.
(Abzugsmünde)

pfectum genera zugleich enthalten. Im Ldt. ist das
 nicht der Fall. Der Kritik sind daher zwei Voraussetzungen
 von Sennman zu treffen gesetzlichst tyazas: Ein mal,
 dann aber jüng, insofern es sich auf den ^{zweiten} Fall bezieht, so
 auf mich in allgemeinem Gebrauch. — Merktheit.
 Sie ist al ein, daß das fiktive divi nicht der Name,
 & der See. sondern geplastert enthalten. Ob ich nicht
 angeben kann, daß divi indeclinabel sei, vielmehr
 liegt dies dar hauptsächlich daran dualissimus habe,
 son, da ubam etc. in Nom. im Dual gleichgehalten.
 Die älteste ^{der feminines} etymologie ist, aus dem lett. zu aufstellen,
 auf divu, sonst ein grauifaltiges divu, = lett. divju,
 wo doch j. auf div divu ja Kann, arbeit auf einen
Definition trahet sonst ein den Dualis fuisse,
 dient. Das dat. divuum ^{oder} divum habe dem lett.
divum, mag vielfach der Unterschied ^{Ständers Angabe} Pl. & Dualbildung der
 & Lettissen nicht wie in die Regeln fallen. In ¹⁸⁵¹ über die See
Urvon in die Sprachgruppe zugehörig von Sennman ^{ja, d. divi, j. d.}
wurden auf Analogie des nomina a. Nomina habe ^{v. j. d. divum, etc.}
genera zähltat. — Die definita Sachen der divi ^{Bezeichnung} sind
dat.: Nom. masc. diveji & fem. divejas. Wie Sennman der Rätselkasten
wurden genauer zu deutet, wir der definita ^{der} gebräuchlichen
concreteren definita objektiva. — Ob muß noch be, steins,
markt wurden, aus der definita objektiva
entstanden gewollt Sachen der nicht in gleichen
definita Sachen mit den gebräuchl. worten.
Dieselbe gilt von den definita Sachen der divi,
divo, divu und divuz. Die bekanntesten zwei, divi etc.
geht nicht, tee diveji, cas etc., sonst tee divi,
cas. Die Sennman diveji, treji etc. sonst nicht bleibt
zwei bekannt, sonst keine definita ganz nicht.

Die Biedenstein Augenfint verfügt Savann und Refinie,
die für die Augen der Savann noch nicht fint. Schleicher
nennet, weil das glaups Schell im Lth. fij fintet, die
Savann Zwei, Zwei zur Welt nicht rechnet (P. 153.)

§137. 3) tris (masc. ² fem.) = lth. trys (gr. τρις, lat. tres, goth. Þrants þri, exc. Þrants þri) Die da,
diminutiv von tris wurfel fij wurf den Gefüg der
in Körper, zur ij gr. Savann, soß Nom. in de. Logisch
z fabrik z tafel nicht dem Lad. ist taff ausgefallen,
taff im Gen. tab i fij ij grollat wegen dem gold,
zur zweiten Hälfte z dep ob in Dat. König blauk. N. tris,
gr. triju, d. triu, sc. tris & trins etc. Die lth. Savann &
Savann Zwölfwinkel Landes fij zum gr. Parcours für
z die zweite zweite zweite Kun. trija zabildale der,
man die Lad. fij fij die de. trijos z Dat. trijos,
fem. trijam. Die Refinie Savann lautet: masc. N. trici

Lth.
N. trays
gr. triju
d. trius
sc. trays
v. trys
f. trinis

L. tire rechtecke
F. trici = lit. rekti, quadrilateri refinie et obj. z fr. rechtecke und in gr.
taff, lat. quatuor, goth. fij, fij z want größen, wann wir nicht früher größen zuß,
paci = lit. pensi, rel. peti, gr. quintus vergliegen z Wort größen wolltum,
fin gr. pantum.
resi = lit. tesi, gr. zij, fij verwirrt in der zur Biedenstein's Lad. ij,
lat. six, goth. sicks, etc.

§138. Die zweigen Zwölfwinkel bed g ziclinus wurfpan
shash.
septini = lit. septini, gr. tre septins, astons, devins, laalat.

okto, lit. octo, gr. ash, §138. 4) Die Zwölfe desmits, lth. desmittis, uldegangs,
tau, ashtan, goth. aktau, desmits (desmittis), lth. decem, gr. deka. Desmitts owot
undevini = lit. devyni, gr. zvrd, lit. novem, um wipfpan substantiv zubonnist. ziclinus wir
exc. maran, goth. niian.

al wipfwin die masc. waruan a. zonus, worlan
ubru der Gen. Ring, wurf Analogie der own Beliefs.

(vom 8. Jan. 18)

i Römer glasur dem Noe. Sing. locut. für d. pris om̄s
Seminarialformen angebracht, alle ob desmiti
ein Adj. wäre, wie wir zufällig 1-9. locutis füret
Biclenstein auf die Form desmiti an die indecli-
nabel & adjectivisch gebraucht wären, allein das ist ja,
braucht ist ein feste sittliches. Muß kommt die Forme
desmiti auf das Nominalgruppen auf ganzen weg,
allein dann wäre om̄s substantivisch. Dann der Sub.
stantivform desmiti mit feste dem Nominalgruppen
auf Biclet. Angaben im Go. Descr. in Pluralus nicht
adjectivisch für alle Cases gebraucht wird, ob ist das
nur ein lauterlos feste, wenn nicht gar ein Preis.
braucht, das wohl bei der wichtigstlichen Bezeichnung
benutzt werden mögt, allein Darstellung mögt in die
Klassifizierung abhangen darf.

Die Ziffern 11-19 werden vielfach Abhängigkeit ge-
neigt mit der Zifferzahl gebildet. hauptsächl. ist
jedoch im Ladd. die Par. pa - nov, aber, wie im
Plur. und all mit gleichem Zeichnung. Int. affi.,
man die Formen in den Klassifizierungen gebrochen von cases,
gerufen, mit Radierung so tois, und fürt überzeugt
nur markirten Formen, & de desmiti primitiv das
e, in folge wobei de wegen der Schrift das d wir
(C) & ländl. so Würfel vielfach ungewöhnlich schrift
mit z geschrieben wird. Die Conglaga sind in,
hauptsächl. in ländl. verpräd. mit z, div. präd. mit z, etc.
Zweiter Gratal füret auf das e in desmiti hauptsächl.
veenpräd. mit z, etc. Das feinige Raftipp sonst die
Ländern wie die fröhlig. Laddiff & Bezeichnung das
e, cf. odusradgamb (f odusradcamb) etc. Alla sorte,
wie verschiedene Schriften haben feste Formen

fragt, sondern fallen die graus im Mittelbau mit
der Zifferzahl zusammen, füllend (cf. Goings.) die Copula
wiederholt haben. Im Lkly. kommen dagegen Ziffern:
veneris, doy. likea, trylikea etc., was likea-dika,
tripe = likea, decem, was das nach mancher Hälfte
hälft lif in eig., zwölf, gott ain-lif, tre-a-lif,
lub. an-decim, duodecim. usw. in-deka, dwadeka,
ortw-kei-deka, im Luklyana also die Copula noe.

§ 139. In Ziffern von 20-90 treten fijt + im Mittelbau
Ziffernfolge der graus, 2-9, mit der Zifferzahl,
als in multiplicativem Sinn, aber da folgt wieder
präzisal. Die graus füllen hier die zahlen gekennzeichnet,
wie & 11-19, desmit, vorhalt & baujyl der Plurale
zählen wie 8 10-19, das fijst, in selteneren Fällen dom.
nun einzelne Causa aus, cf. N. R. div-desmiti, dat.
tris-desmitieem, fem. pecc-desmitam, & das geffijst nun,
nun & hat verschiedene Namen cf. Proclus. Deus •
Causa untinkat. Cf. 20, 30 etc. Zur Begründung der Ziffer
& wird dem desmit das alle Causa aus - & nun
gezeigt, cf. divdesmiti. Das Lkly. flascht an tripe
hella desmitis (fem. i. tm.) volghinty " pfyz die finne
all trij & c volghinty deca triges: trigo
desmitys, returios (R. fem.) desmitis i. f. vs. Im gr.
nijsfijst Lukas, in grajyl nijsfijst nijsfijst
wird aus im Lkly. die Zifferzahl für oft zu desmit
gekennzeichnet. Im Stav. veröffentlicht die Ziffer & aus zahlen
volghinty, cf. impf-decim, deca desmit. Die gr.
Hausnummer van 21-99 wurde in Lath. in den Artikeln
treten, wobei man die graus die Ziffern und die
unterschiedliche nummernhaben. Das ausfahrt-als die Begründung
der Copula, nh- geffijst, wird ab ffit, daß es, wann

der Knechtswirk f dem frano liegt, vt. wann of die jungen
Zwlf besetztes geworngesetztes werden soll. Die jungen sind
sich in den Knechtswirk geblieb? intendental, die jungen
bedeut, bald wurde f plastisch, Rott sind fintel,
arbal. Das seines mngt falle ^{opt. Elegator. inc. Galam. ex. continuer.} plenitd wachter.

§140. Sintos(mase.) = lilly. smuntas, das Zwlf künkt
satz mit dem Nominativus sive n wird
et auf wob wir et zuerst mit den Zwlf desmito
geblieb. Mit der Declination von sintos aufsicht
et f jungs zana? so, wir e die von desmito. Ja
der Regal steht et f Subst. intendental. Allain aber,
ofna Subst., zeigt ab (zurück) aus Casusformen:
wurk allain im Eng. cf. Lat. cinctai (B. 1535), sot of
im Pl " 33 pugnare generis feni., also wir wann et ein
Adj. vorer, cf. Lat. Insto. (B. 1536) cinctam (sc. met. tenu)
intko finktak (sc. met. far.). Bei den folgenden jungen,
den beiden die finas in volghar et Längstas down
vor sintos, ofna jodey Composita z' bilde, d' sintos
befehlt ss ^{in weiter Form} das gehwande vppreihig hi wif,
hijo. Also: sintos, vt. o. f. g. et auctoribus: reens
sintos, rivi sinti, tris sinti etc. vt. in Längstas
horen, so unverklich bairn griffen, j. w. Dis sint,
tris sint etc. vt. antf, nun die Zwlf f zu langeßraum
jetzt man die finas in markantem horen vor
sintos, z. b. ceterosintos, pccc-sintos, da ist dann
f die Gruppenopposition des halbverstaatlichen geblieb
nen gebotanorum. In der Declination ist sintos
nun am voran a. Krum zu definieren, sub lilly.
sintos ist ubaufalls sonst rum a. Krum - bildet
nur das Regs cinctai etc. - die Gruppen von 1-10 werden
an sintos inner, die von 11-19 ausserlich, die outer,

Zefare wi'st bepalet van houstand mit un onga-
fingt; cf. ciu'ts an etoi, di'ci ciu'ts ^{van} preepaa'd mit,
etci ciu'ts es'desmit un derini.

§141. Turcotorij - lijg. turcstantis, algomeij. tascim-
tens, kec. jin aznam of zafajantur Nominat. tascim-
ten. Waggruyl of turcotorij wi'st sub lijg. tascstan-
tis an reihl i. Stein. zawafer, soffit of zankfahry,
wan as flexist wi'st, als chassel i folgt in ullan
Caens, afte der Haalzijl der cento. mase. ja-kun-
ma, wi'st alfo yang so wi'st der bluestan der an,
afstan i dueluntien reclinchick. Bui R. wi'st as
manuf jain shj. z garyst harts Gafflaufstey, an Hou-
desmits z ciu'ts at mintra algomeij Hou. fuevark
wi'st turcotorij twa're flexist or soffit of z Sing.
z R. intellentiaal, datu gruenilie in der habanform
turcotorij. cf. di'turcotorij tris turcotorij; pem. di'turcotorij
cas etc. Bei zichty der Zu'pand- z zichtyzaffer mit
zafraan z franen afsch f, wi'st ffor z Allan an,
ffls, der Rafafysly, swans noij der z ziffewen
or alan f. Den Danky der gaffla, z.B. 123456 =
ciu'ts di'se mits an tris turcotorij; etc. ciu'ts pree-
desmits an esi. Gaffla, der Zu'pand zichty-
der gaffla fin, wi'st in duufaffer, zulafuk, af. mil-
jons, biljons, triljons etc.

2) Aftrekkingzaffer - Ordinalia. wa.z. zopdorren/zopdorren
§142. In Ordinalia fin, mit taufmu der zwaiken
simklijs Superlativformen z z fin or wan swai
or Superlativformen z van antwoorden goond-
zaffer, wantra of de plij noij der gaffla der a-kneu
z de gaffla flexist. Die swa benutzen Super-
lativzaffer fin der riwolden - ma (t' uillen) dan

-ta (bij allen nederen Ziffern) die tot den Aby: en was jān,
gavan pacinell lat. ^{to} Längennot gewissen ^{Kunst} (y=3116).
Die Rechte deren ^{Kunst} Ordinalia, ^{z. B.} contahit,
je die genoemde, abe wo wī in Ligg. die infinita
louen kontuh ^{so} gellen war. Mit Enspur der dō wesen
Ziffern jiro vella iherzen Bedingziffern vermittelk
die genoemde Superlativsuffixe von den Grandez.
der yebelat. ^{so} voor fating " sic ipse declination
van ziffern jiro z̄ den infinitum etoy. Salongere
wir die dō wesen Ziffern, die wert ^{so} den Cardinal,
ziffern uigelaat jiro.

1, p̄tuaia, fém. p̄tuaia etc. p̄tuaia; alkroegd. p̄t,
mois, fém. p̄t moi (garijs f p̄tuaia); ligg. p̄tuaia,
lat. p̄tinus; gr. & den anderen Superlativsuffix -ta,
newcos, etc. c heggallam suffix: p̄ta-tha-ma-s.

2, otō, fém. otō; ligg. antras, fém. antra, alkroegd. ^{+ bie Raderc wif}
^{o-tōs} antara, fém. antra, lat. alter; dan. din uoy f secundus,
d nimale alius, (gott. antas; etc. an(ja)-taras. Glar;
jet Comparativsuffix. I antra ^T fahan kel. barmopel,
gr. deuteroy.) bei dijce Bedingziff jist at Loumen,
gewoll die Regeln ob wī wī die infinita, im ge-
woys, also: otō, f. otō ut. otōs, f. otōja = otō. In Rechte louen
wīt de surgo.

Waltz Ziff antas dan wesen Bedingziffern wīt gen, wapen van
wene kroaten sechzehn Radnor, wie ich die genoemde Ziffern
will: tresais, f. tresaja = tresia. Die offallende louen ^{bie Rade ih} ^z
an dijce Ziff je t̄ den heggallen Definitivsuffix ^{an nam zwijgen den}
z̄ inklouen. final fered of fher in Ligg. tre-ekad
f tre-tias; in St. mpe-min; lat. ter-tiu-s; etc. tri-
tia-s; gott. thrid-ja. Wel zwante diacon Frontsuffix
je ligantfamiliezaik del slav. ligg. Nomos ^{Wif}
Ziffern van vrofants j̄i Prakaa, d̄s die wif

in ^{form}go. Definitiva, & tam ^{form}āmēgōf, à ^{form}āmēgōf gaffonēs
wur. Kligrāf. à ^{form}āmēgōf fōn fōn Dafinitiā mit
tam Superlativsuffix uel signif: tir-tō, tgi-tas.
dān dāmffl tō i grō e in der Töller Māll tē Latt.
mit tam Latt. Rd. à Latt. Das Brakasgong à tg
in s iſt - wār wir ob bōwātē in §70 gaffas fābān - gr.
palymāfīg. So flaff grāmōy tē-sais à tret-jā-sis.

It iſt nicht noſſig of tir überges glāis folgeade
Cardinalgaffan eingela zo behompan. Tir fahen
allz di fātēn yais, fēn. tajā-tā; plachēn fām
Hes bāmōk, sagt Analagie das tafātēn vōj.
§143. Diſas Analagie folgen of ta ta-tais un
vir grāf 11-19: veen-pa-dmī-tais etc., à 20-90:
div-decūt-tais etc. Di grāffanggaff // ta zefāv,
21-99, lykten di zefāv gaffas in large,
die Cardinalform i zefāv nāc tam opa Capula
folgeade fāras di ordinalform of div-decūt
pīmais, tri decūt otrais etc. Plan diſo Gaf,
à b tylntvīg gaffas nāc di zulat gafata,
im Ronja Stif, di ordinalform lekomē gilt
ganz allgemein à ob wīre di zulat ^{wollett} mo
grāffanggaff ordinalgaff & grāffanggaff u,
zehner Bedeutunggaffan māstogabau. Grāff
hübt ganz allgemein das Latt nāc fort pīmais
nāc zāam gaffas, fortzōder etc. Di definita
dōm di grāffanggaff, veenais, à plān, cf. tris,
decūt veenais. — Di Bedeutunggaffen von 100:000
hüben regelmäſig: contais, à sintajā-sintā,
tukstotais, f. tukstotajā-tukstotā. Grāff zufāt
à Zufāt folgeade fīxas fort plāt mit da
Capula un, mögen grāff zugriff gaffas oder
ytuksto-sa-is, tuksto-sa

c = ki; c' = ci

ac. s = *ak-i-s, lit. akis, scr. ak̄ski, zd. ašhi, gr. ὄψις, eng
("öf-sy", s. ögēw), lat. oculus, goth. augo, kol. orco

lett. gen. pl. ac-u², knüpfelung aču, aki-i-w;
im Takaniffen ist Nordwesttakniffen acc., aber gen. ac-u
2 acu - sicžu; aki-i-u > sicdi-u

und gleichzeitig im ac. in
tuketots jacec' erneut ad
finow in Rukinalap
aber bei finow lang
seine endlos
mark
mit
jetzt

E. Müller

J. Poten Haupt

H. Deinhardt

E. Fries

Pint

Wiemann

Lümmelmann 6.91

larch bark as 0

Forseen sh 2

2

5

21 — 100%

Director Thomson
55

in der Gasanstalt

gekauft von $\frac{12}{12} \frac{3}{4}, 50 / 26,25$
am 11-12

52,50
26,25
78,75

+ *Die zygen Zahl,
wörter, wie: miljons
biljons, triljons
bilden für v.a.
finis, tussotots warden, für f.v. Zahlen nicht mehr
finis Ordinalzahlen, sondern substantivisch sein.
mehrzahl, was aber ganz unten hier es.
gibt: ectortaja desmita jetzt nicht im nominativ,
sondern im nominativ genf (31-40); spektatis siunt
nicht - die füllförmlichen, sondern das füllförf.
der (401-500); treaja tussotot, nicht im brakt.,
sondern, sondern im Brakt. Kraus (2001-3000).+*

B. Nominalzoffan - numeralia collective. *weren mer. codice.*

3144. Alle argentifl. Numeralia collective sind die
von oben ausführbar Substantives desmits, siunt,
tussotot, miljons, biljons etc. zu latverben. Zu
jedes nævan hafinnyng kinnu nativel Cardinal-
et Ordinalzahlen, Abij si. Pronom. Divers hafan.
Cf. veens desmits, (collab) jaf, ar trijeen siuntum,
mit v.a. grathodra; piorna tussotot; vesela
siunt (hec) ein jonyah frotto; sati miljoni; einig
millians. *Ein vial zahlenförfel adjektivif. Collecti-
vum ist abii, mit einer Declination, die vorige:
zu v.a. divi für unpart. f. von v.a. v.a.
Dualformen zu Grunde liegen. Cf. Abij. abii, par. abii.
abeying. abai; sl. oda; (lat. ambo; gr. ἅρις, akk. hem.
ubha, Nom. mase. ubha.)*

Lith.

N. ^{sc.} abii mase. ² fem.

J. abejn et alja mase ² fem.

D. ^{sc.} abii abii mase.

Das sind die v.a. üblicher Casusformen ganz wie

Mase.	Fem.
abii	abi
abejn mase. ² fem.	
abii mase. ² fem.	

Die Divi haben zu den ausgesuchten zwei Kasusformen auf dem Anzahlunterschiede der Nomina ist in jüngster Zeit z. B. in Analogie des R. der Antike, namentl. Nom. gen. alios, f. mase. i. fem. abeo, d. gen. a. hās, he. mase. abeo, fem. alios, loc. mase. alios p. alios. Dann gäbe es endlich noch Lernman, s. Lernman im englischen soll man eigentlich leicht, ob es definites Lernman ist oder nicht, ob es instead eines Lernman ist, die nach Analogie des affinen allan indigenen Genitivus abejā ist. abejā ist ein anderer Name. N. mase. abejī ist. cont. abejī, fem. abejas ist abejas. In diesem Wortschatz ist ganz so wie die lateinische abejī. Beileiben sagt die Dagegenwende Lernman, ob die Lernman nicht mehr einzeln Definitivformen habe, sondern eben oben angeführte indigenen Formen sind in englischer Sprache einzelformig geblieben und unterscheiden sich von Lernman, ist abejī nicht distributivisch. Die Lernman sagt aber ganz genau wie das Lernman ist abejī gleichzeitig divi, um das heißt, alle diese Eigentümlichkeiten. Alle drei wurden bei dieser nicht plausibel, ob normativ im Gen. u. Dat., im N. u. he. nicht f. divi ist abeos - N. i. he. fem. - i. abeo, he. mase.

Heute will ich noch untersuchen eine Regel Substantia numeralia collectiva, die in der Regel auf mit der Anzahl des Großwohltatos zusammenhängt. gen. Sin. sind: peris, peros s. f. rōr zwai od. f. sebi, plur. sind: enīga, duois, dulgois. zuletzt ist das Collectivum exs, Ruth 100²⁾. Letzteres ist gesagt, dass es in der Regel, d. i. m. duodecim, f. sin. zu nāmā: metēns, aiz. dñmōf, rōr aicēka, exalt.: dēretā. Zuletzt ist zwei Wörter/nominalis claffer, pralper; und

1) lat. pat. patris, patrum.

2) lit. rūpa, rūverafos (z. Spk.).

káls, ena grálf van twintig stukk; drápp gróvinell:
Lund, of maip van lippen zakenmálf.

4, Cardinalziffern - numeralia distributiva. unk. ne. praecepta

§145. figura distributivorum formarum fórum s' im Ladd wifk ^{ausgetrieben}
fórmz. Von dafz Lumen hufz g' bilden fíllt mon sig
dab' s' die Position pa, die van die formz fórum
intervibus lumen, (resp.) longo. van die lumenziffern
wilt. Das Zifferwerk kann lisper fórmz. intervival
folgen, al' al' kün, wann al' ein R. ißt, im Dat. fape.
Singulare - s' nominál vénus - folgen lumen pa, wie al'
Person will, nún im Acc. dann s' vénus s' pa
vénus, urban pa vénus = g' j' arum, kün al'
altra Acc. typus wüntan. Of Litt. pa vénus, form litt.
pa divi, g' zonen, g' zonen, pa trin s' trigesima ^(dat. trigesima) g' g' g' b' v' l' v'
tronen, g' trai; pa cetim, pa peccim, pa cetim,
pa septim etc., bunlar urban s' pa divi pa
tris, pa ceti, pa pæci, pa sesi etc., formas pa
deamits, pa emits, pa tuxotos, g' trifas, al' s' in
lisper lullen intervival; bei Collectivis urban
mit dem hufz ziffernigen Casus: pa emita g' fin,
rest, pa duci zähndwurz, al' s' c' den R. pa em,
tem, g' fundrotar, pa parox, gronawais, pa tux-
tosim etc.

5, multiplicativa or. Quotientiva. unk. ne. acoscepta

§146. Die multiplicativa warden im Ladd. zahlenval,
intern man die Cardinalziffern in ifvan lumenz
lumen mit dem zahlenval Subst. xanta, ostwanz, spiff,
long, litt, xatas (masc) sl. xpano, al' mit dem
Subst. reize, no mwl, di Raife, ostwanz, spiff,
sl. paco, g' jämnafifz. zifferwerk van Duiffen
- fifz bildet s' point im Ladd. skorebba & göpp.

1) pa ducem, lit ditsais, or po doglinu

gotha 47, twalp
atlin, like Tika & Taka sc. 2

menging (vt. veel organische Composition, de re geringt.
van d. des Zusammensetzung füllt) des bewohntes ausserordentl.
Subst. xarta (fern), mit den möglichst galiongstan Cest,
zalzoflan: veenkart, ^{ge. k. Stoff lat. Schmelz} ^{ge. S. lat. bis} divkart, eff, etc.
simtkart ut mit euphonissen n. fundosforn, tuck
stosskart, wooff, allab, wir ut ffet, plausungen in
gesangsleyer Instrumentale, hin & sind auf Klav.
man: diwan kartam, Trijem od krim kartam,
Desmit kartam, simtam, xattam. J. v. Möglichkeit
einer juxer componerter iddeeblieb, of Adjektiv
f-igs vb, z. B. veenkartsigs, eff, divkartsigs, eff, etc.
z. hin unters Art von Schriftschriften, fiktive
Wörter f-mal ttypografat, sind die Zusammensetzung
zwei Gründzoffen mit den oben genannten
Subst. veira (reize): ^{lat. Schmelz} ^{ge. S. lat. bis} ^{ge. T. P.}
veenreiz, IX, divreiz, 2X, tri
reiz, - simtreiz, 100X etc. fine liger zweide id.
curative: veena veiran ut reiri, divi veiras etc.
ut reiz Inst. diwan reikan, Desmit reikan,
simta reikan etc. z. Gründ.

6. Arztdzoffen - mineralia qualitativa. ^{wh. 2. Karap.}
§147. Die Arztdzoffen - numeralia qualitativa, im ^{berührt}
Zusammenhang, wie sind sie? waren yah. Liedsmik
der dem Lallipper organischen fatang - adas &
den Gründzoffen, also: veenadas, veenada, erun
lai, drejads, zarriavai; otadas, fadas, anta,
ut Rot, mirees bappoffen, alejads, barakolai, f
barakolai Art, alejad; trejads, cetrejads, peccad,
jads, seejads ut trijads, cetrads, peccads, seeads.
Die Arztdzoffen haben yang so wie in soij ht das,
man, die infirniere & sapin - ta; die auferen können
jetzt in den dualisativen auf Analogie der arten.
^{ge. T. Stoff} auf, dithoy, tithoy etc.
lett. venuvadi

f. ab genera, bis zweite, bis tertiäre Lava, wird
so wie das Vierste Ab. gleichartig. Aus Alter,
die Bildung f. ganz analogisch so wie im Groß.
wurde. Ein Litt. Ufer ist eine Wippe geblieben der
Betrübung nach bis Entstehung: -okias und -opas. Cf.
vénokias, vejopcas, trejopas etc. venadi, divjadi, trijadi;

7) die Längsgräben ^{Nahm fasti} welche verstreut sind und nicht
zusammenhängen

§ 148. die Längsgräben waren im Latt. genau so wie
im Brüppen, z. B. Latt. So wie zur Zeitenbildung der
Gräben im Brüppen. fall im Latt. und Subst. puse
zuließ. Von Tiefenlinien, ob zu einer gesetzten
Zustand einfallen auf den Gräben, wenn sie nicht
zusammenhängen sei, wird im Latt. und Subst. puse
nicht gesagt und e mit folgendem Genitiv sing. Ro.
jedoch bestimmt zuließ, die die Kette der
Gräben einfallen kann. puse eigentlich Com.
position. Erst nachdem, daß puse bekannt wurde
daß es die folgenden Beispiele, also ich rüffte
die gesammelten Spuren die einzige rüffte. Cf.
puse oder, undroßfall, puse treza, willfall, puse
peepadmita, puse puse etc. Bei früher,
so manchen Gläsern besagten fragt, puse
oder das letzte Gläs, das während des Vorgangs
hat, die verschiedenen Gläsern werden bekannt,
liegt in den Cardinalformen, Cf. sints tris deonit puci
puse sesta, füllt fünf - zwölf - in fall; ob
folgt dem letzten Gläs mit un, in welchen soll
alle Gläser Cardinalformen erhalten, Cf. sints tris
deonit tris un puse etc.

Die nächsten vier Längsgräben, so wie im
Brüppen f. Hail, und in, bul gekreuzt ist, im Latt.

$\frac{2}{3} \text{ divi}$ $\frac{1}{3} \text{ tris}$ dala

$\frac{2}{5} \text{ divi}$ $\frac{1}{5} \text{ pinct.}$ dala

quadrupliciter ist Subst. dala gebildet. So wiest du zij hier der Cardinalzahl in der Präsenz et der Cardi-
nalzahl in der Präverbal folgende Subst. dala auf.
geboren, also: $\frac{2}{3}$ Divisitatis-dala, tris Desimit-dala,
 $\frac{3}{5}$, et et wicht zu dem ein hier auskommanden.
Subst. dala in der hier auskommande Zahl in der ordinal
Ordinalform, z. B. divi peekt-dala, $\frac{2}{5}$, pocas et astol-dala, $\frac{5}{8}$ etc. Genau in der Abbildung der Flexion, in
Declination betref. Nomen.

Zweite Abteilung der Flexion Conjugation. Vereine.

Algemeinheit.

§149. Bei den Konjugationen gewisser wir & zweiter
Trag von den Declination ausformen. Hier für wir
zur Anfang reparo zweite Abteilung der Con-
jugation ausformen im Allgemeinen zu fratibus in
genus intern wir - die Conjugation ausformen - nam
- die Declinatio ausformen - gegenüber ausfallen. Die
Conjugation ausformen des Coll. z. B. faber spüllt möglig-
keit + triges Sollköniglichkeit, in den Decl. ausformen
wegen dt. Bei laternen fabes wir zaffen, dt. allm.
sing ein genus neutrum in ein genus Numerus
dualis bit z gewisse Größe fehlt, schae. z Sein,
Sing. z R. fabes ipar plor zaffen gratulare gratuler
z tr ge. raupt hie t. zu den Causa ausformen,
wann wir z den relativen Gründen dt. Haes,
hier z dt. Brust. Sing. abspree, geigt z auch an
reziproca Lulla z den größeren Verfügungsbereich
als in manchen größeren Gründen. - Beim Verbum
trug mit die Personal-fabungen wir z die ausfa
z größte Größe zur ausfallen. Bei den Brusten

geworden ist das Suffix davon genommen, seien die Form
 konkreter bliebt. ein unverbalisiertes Passivium
 gleich ab erkannt wird. aufbau gezwungen Russen,
 die das auf jede grammatische Form. Den Modus
 erkennt, in Bezug auf das unverbalisierte Element
 aufbau dem Indicativ oder im Conditionalis
 in derselben nur im Praesens. des Imperativs kann
 eine negativer Form in Betracht, da es nicht klar
 man das Indic. zusammengefüllt. Subjektiv & Partici-
 cip kann man zu den Modi nicht trennen,
 da sie nach dem Prinzip der Bindung verbinden.
 Das Latt. Conjunctions wirkt & Verbindung gele-
 tet, was von den präfizierten Formen verhindert ist.
 Riesensteine überprüfen ist. Das Latt. Debitiv ist
 - wie Riesenst. genug mit Radikal bewohnt - mehr
 als ein Modus, sondern ein & Pflichtmodus hedi-
 bilität. Von (die) Tempora-Lesarten muss das Prae-
 sens, das Praet. & das Fut. Indicativi nicht um-
 stellbar sein. Sie werden aufzufinden-Praes.
 - Praet. - sind einfache, aber keine - das Fut. ist ^{zur}
 zusammengefüllt. Alle anderen Tempora, Modi
 & das Passivum - in Abhängigkeit des Subjekts,
 leichter etwas schwierig - fallen. Wenn wir die
 Slagionslafon in einem engeren Sinn prüfen
 wollten, so würde ich genügen die oben inschrift
 verordneten (einfachen & zusammengefügten) Formen.
 ngl., Temporal-, Modal-etc. Lesarten zusammen-
 gefallen & diese Abhängigkeit zu unterscheiden.
 Damit würde aber die Slagions- et. Blasius
 zugehörigen Kategorien aufgezeigt sein & die Logik
 ganz darstellen müsste, ist nicht in der Synthesefol-

folygon, wie sie S. nicht fingenförmig, wenn die Syntax
eine Länge reiner Sorte ist. Ist wieder das an oder
gegenüber, indem es die Menge der Beleidungen bei
beide, ohne analytische Entwicklung des Laff. einfügt,
dann in zweckmässigkeiten Conjugationsformen
verwandt und gäbe dann sofort die Verbindung in syn-
stetischen Verbindung des aufwändigen Periphras-

sticis.
Ferner Rieppelth. Die Conjugationsformen.
a. Die unveränderlichen.

Finalität. Die Kaufmanns-Verba.

S. 150. Dagegen die Stellformen, welche die grammatischen
Kategorien in dem Laff. eines gegenseitig, blau-
und, eines Uebereinklangs u. Entfernung zu fassen
s. also die Verbalgruppen sind die Objekte der Con-
jugationen u. die Kaufmanns-, welche yields die
Reflexivität gewisser Suffixe, geredt of gewirkt in
die Wortlängen zu setzen, im zum Wort geworfen
befindlichen Lagiesitzungen sind im Kauf liegenden
Laff. zappeln zu machen. Die Silben der Ver-
balgruppen sind eine Zerlegbarkeit, der primär
parte - mit den grammatischen Präponi-, zam-
gvorl-, Modul- Suffixen verbunden zu ge-
fallung der eingehenden Verbalformen zulassen
wirkt. Die ergänzungsfreie Begegnung ist unmöglich.
Die Gegebenheit des Latzwan könnt nur an-
kommt wurden, wenn die Begegnung ist die ge-
gena die einmalige modifiziert sind, dann die
Augen liegt. Wenn intervallarisch oder die Augen
gegen Verb die Verbal-fähiger-Pointen ist

der Stagionsfassungen $\tilde{\text{u}}$ dem Ablautungsfestig oder
nur Typus behalten - $\tilde{\text{u}}$ gewiss $\tilde{\text{u}}$ den präseal-
fassungen $\tilde{\text{u}}$ Praes., Præct., fut. Ind. Cativi, de Prae,
sens Caetilianis etc.

§ 157. Bei der Declination (888-90) genügt es
ind die nominale Körne auf jenen Blanks zu dichten.
Ferner, $\tilde{\text{u}}$ wir Konstan im Brüdergan $\tilde{\text{u}}$ der Diphthong
Doppelang der vollständigen Ablautungszellen, $\tilde{\text{u}}$
wodurch die Körne $\tilde{\text{u}}$ den Bläugeln gebildet werden
sind, in den Reipnitt von den Bläugelbildung passieren.
Die nominale Ablautungsfassungen sol Namen zu
zusätzen $\tilde{\text{u}}$ zu bilden, were doch wieder so,
dass, wod f möglich, wail davon so oft vinal
gibb, davon offensichtlich abgezogenen vom Art.
Lorit $\tilde{\text{u}}$ der Declinationen rechte Standt. Anders
ist es beim Verbum. Der Blank des prämobilchen,
der Suffixa ist ~~immer~~ ^{immer} bewölkt, wimel ä. Von da,
selbst mögten die reichen seufzungsartigen Lauten mit
dem Blankendurch ä zufrieden gezeigt werden,
da es nicht darum von, was jetzt Stimmlauten
 $\tilde{\text{u}}$ gesprochen, die beim Verbo vorausgegangen zu sein.
zu sagen, was man Conjugationen zu nennen
möglck. Also die Conjugationen werden bestimmt
 $\tilde{\text{u}}$ der Lauten $\tilde{\text{u}}$ Verbalformen, s. f. die zeit-
lichen Bläugelzellen $\tilde{\text{u}}$ Stagionsfassungen beobachteten flie-
menken. In Anzug der prämobilchen Suffixa
ist beim lat. Verbo, wie beim Verb überzeugt,
so der Blank, wann man von den vorangegangenen
nominaten - $\tilde{\text{u}}$ mit Hillekern findet die Bläugel,
zelle infizikalen Namensan: -al-, -el-, al-, -in-,
-in- etc. usw. Cf. ippein-at, krieger-an, straip-al-at, sonnab-, etc.
 $\tilde{\text{u}}$ kraig-al-a; sprödeliet;

gatris sind die plurimelitischen Beleidungen gegen
die Verbums in ganz anderer Weise als die Re.
Ablautgruppen der Nomens mit den Placien
verwischen, so dass hierüber allein Kenntnisse
zu erhalten, (cf. 2. Pars. S. Indic. Act. margá f. marga,
jai, 3. P. margá, f. margája.)
Jets unbesch.

§ 152. Bei den Declinationen seien wir, wie oben
in den pluriellen Nomen für das ganze Placien in
der Regel ein ein Kürz zu freihabt liegt, was
ausnahmsweise anders nicht zwai Kürze, so wenn
jetzt diese abweichen. Ein solches Placienformen bestimmt
z. B. die wenigen Kürze, die R. least, als ein,
sonst ist es aber gleich und fort. Das kann beim St.,
meist ebenfalls ist, dort ist beim Verbum Regal.
Kann es einzigen Verbi Placien bestehen f. einem
einzigen Verbalform. Jeden Verbum liegen
masse - 2 - 3 - zu Grunde, die eben bekannt
sein müssen, eben solle es jetzt Placienformen
überprüft werden und ob sie wirklich vorhanden seien. Die
geführten Konjugationen sind: Præs. fin., Supfin., Præt. fin..

1. der Præsensform. So ist der wichtigste, da
seine Bildung ist ein monolithischer. Kommt
es auf jenen eigentlich primären Spuren sich in
Verba in Placien, die dem Supfin., was die
grammatiker von Rolland. Conjugationen nennen,
sind. Von Præsensform bildet sich:

Præs. Ind. Act.: celam, usi fabam;
Imp. And. Act.: celi, faba, zim' uil; celi, abo ^{zim' uil} celi;
Sch. h. p. Præs. Ind. Pass.: jæcel(a), al myß zafobna word;
Part. Præs. Act. t.: celots (vgl. celants), fabant;
Part. Præs. Pass.: celams, der zafobna wint, yfob o. p.

akm. ons = lit. acomi ga akmenas, ménas, debess
ondens =
udens =

2. Das Infinitivform. Der Infinitiv kann mit zwei
Auffassungen in Augenschein mit fazit oder
gegen wurde, weil in solche Wörter allmählich ein
gewisser Lautwechsel in Sprachentwicklung und
daher in grammat. Clustern eine verschiedene Glaubwürdigkeit.
Sind die Präsenzformen lebhaft, so ist dies lebhaft.
nur infinitivisch geg. Wenn infinitivisch sind

Pr.: Infinitiv het.: cel. fahen; Imperativ Indicativi aktivi cel-i

Fut. Indic. cel-en, if want fahen;

cel-it.

Præs. Conditionalis: cel-ta, if want fahen,

Trudbar v. Præsens

Part. fut. Act.: cel-sots, the fahen wird;

cel-it

Part. Præs. Act. II.: cel-dans, fahat;

Part. Præt. Pass.: cel-ts, gefahen.

3. Das Præteritumform. Die Præt.form ist von gr.
riegerischer Zeitstellung in west. german. & in Clusters-
zeitstellung, posterior geschossen & in Verlängerungszeitstellung
der gralauer Clusters. So findet oft mit dem Præsens,
sein zufolge, oft fast an riegerisch geschossen.
Dann ihm gleichen gilt:

Præt. Indic. Act.: cela, as job,

Part. Præt. Act.: celis (vgl. céline & celans), celans, then céline
oder zufolge fort.

§ 153. Alle Verba zufolge nur das Nominativ des Præ-
sens & Infinitiv dominat, in größter weise vor dem
Præteritum Rücksicht genommen, in größter Cluster et.
Conjugationen. Die infinitivisch des Præt.formen
bedeutet nur Abschaltung maximal der gralauer
Clusters resp. Conjugationen. Die größte Verbalcluster
gibt es in Lei ganggan, die wir ausnahmsweise die größte
Verba zufolge gangga A, gangga B, gangga C.

gangga größte Kennen. Die Infinitive hat intervales nur t punum

Die imperative, d. h. Die Infinitiv zufolge t geht stunden nur voce Vocal
zufolge zufolge ist imperative die Stimme z. B. diedat gangga
in augt feststellen. Die voce holt t punum, in zusammen -t imperative, sofer
dem Worte nur z. muta.

Ein + Form ist
imprägniert

Verba
mehrere
Formen

Rechte Form
gewählt

ausge-
wählte
anomale

1, die grüggen A. fuh im Praes. ein präzisiertes Bildungselement: SKRÖ na-m, wir laufen; im Infinitiv ganz oft bestehendes Bildungselement, außer blazal, zellen u. Infinitivsuffix: skrē-t, laufen. Hier ist - was man von zwei Formen fuh - das Infinitiv relativ ein präzisiert.

2, die grüggen B. fuh im Praesens zweierlei präzisierte Bildungselemente: marq aja-m, wir werfen; im Infinitiv ein präzisiertes Bildungselement, wo der zu weichen Teil o. das Suffix im Praestemino verschmilzt: marq-a-t, werfen. Hier ist - NB - das Infinitiv zweit und unpräzisiert.

3, die grüggen C. fuh in den Hälften zweierlei A. & B. & fuh im Praesens nach Analogie o. A. unpräzisiert Bildungselement: rund-a-m, wir waren, im Infinitiv nach Analogie o. B. ein unpräzisiertes Bildungselement, w. das des Infinitivs wieder zweiter unpräzisiert ist: rund-a-t, waren.

Es versteht sich, dass ^{etwa} zwölf verschiedene Verbalclassen für die sechs abweichen zu unterscheiden sind grüggen einerseits, says grüggen A. grüf, grüger B. sind ^{etwa} anders grüg, ja C. sind Clustaw unpräzist. Um einen klareren Unterschied zu erkennen, will ich die einzelnen Bildungsalternativen mit anderen Beispielen hier festsetzen. Um den Praesens- & Praet. formen vergleichen, wollen wir auf die entsprechenden Tempora, sondern in 1. Pers. Pl. des Praesens in der 3. Eng. des Praet. passen, weil in diesen Formen die Stammsuffixe in in, gebunden & Rainheit erscheinen.

Praes. form. 1. Pers. Pl. Praes. Suff. Inf.

A. { I. - a- { aug-a-m - aug-t,
 nak-a-m nak-t,

Praet. form. 3. Pers. Praet. Eng.

{ - a- } aug-a, wurde
{ - ja } naca & nacja

El-pa-um
sik-a-umLipt
sik-tlipa
sikav jum lichtybla
mant a kund

	Praes. f. 1. Ps. Pl. Praes.	Infl. Inf.	Praest. f. 1. Ps. Pl. Praes.
II.	-at velk-a-m v. Akk. tēk-a-m	- volk-t - tēk-t	- a- - a-
III.	{ -na mit-a-na -na prot-a-n	- mit-a-nat - prot-a-nat	{ -ita - prat-a
	{ pranta-n tēl-a-na	Ciot kapt.	{ Ciot kapt-a

A.	III. -ja- -nastra	kup-ja-n ja-ja-n	rapo-a ja-ja-
	{ -nastra	- ja-ja-n	{ -ja-ja
IV.	sta- kalt-tam	kals-t & kalt-t. - prouver	{ - kalt-a dig-t, karunna (-ja-) diga v. di

B.	VII. -aja- -oja- VIII. -ija- IX. -eja- X. -a-	met-aja-n driv-oja-n tir-ija-n kvep-eja-n taud-a-m mit-in-a-m	á- met-a-t wosfer ó- driv-o -i- tir-i-t -e- kvep-e-t -á- taudát, -á- mit-in-i-t	ája-met-aja ója-driv-oja -ija-tir-ija -eja-kvep-eja -aja-taudaja -aja-mitin-aja
			Freq.	

C.	XI.	pras-a-m	-i- pras-i-t	-ija-pras-ija
	XII.	-a- rust-a-m	-e- rust-e-t	-ija-rust-ija

Anmack. § 18 ist voralles zufolge einer ersten, ob sie in all jenen Sufferten enthaltenen & obliegenden Elementen abzuleiten. Eindeutig zu gewissen Formen kann jedoch bestet das Soll zu § 1. in jedem Falle ist es ein Billenst. Lemnos - tel a fies mit dem (Paroxy.) ä in den Nominalbildung parallel zu fallen. Dies ist für diese Derivativen in Formbildung leicht zu verstehen, indem z. B. cf. sarcays, dat. erga-n, wo sowohl für ihn fies wie für die Dekl. abgezogenen werden, & bloß euphonisches Billenst. sein a fies selbst nicht § 1. weil es das Präpos. nicht mehr allein überlässt ist, & ist es dann wieder auf die Nella verwandt werden müsse. (Bopp p. Gr. § 499.)

Adolphi & Stender haben in lat. Vesta nach Formen gefindet unter den Conjugationen zweierart. 1. L. sines

auf Platz 2 Lemnos & Paroxy., der andere beiden ist.

§ 19 ist zufolge
man a kund
in Praes. Cl. II.
Kategorien des Wyb.
sowohl in yo-zim
obwohl Wyb. nur
die 2. Kateg. in Praes.
O fm Praes. Cl. III.
ken na zymmerin
gen & si (wodurch)
blühten) Wyb. fol.
gen v. f. das Art fm.
Dow, sp. n. J. in die
Wyb. von den conso.
antiphas. Elmin) fit
eingang.

1. Wyb. obwohl
(versus)
2. Wyb. to mire
(versus)
3. Wyb. to mire
(versus)
4. Wyb. f. g. (versus)
K. Wyb. to mire
(versus)

Die Kategorien
L. sines
M. sines
N. sines
A. sines
D. sines
G. sines
S. sines
T. sines
F. sines
H. sines
V. sines
W. sines
Z. sines

§ 20 ist
durchaus
zweierart.

(in den Simplicibus)

1. trece Infinitivus mit einer Sylbe fort, ab. do-,
mat, velet, veit, dorst, dabent, dankinat, gavilet etc.

2. Dreier Inf. simplicius ist in den Simplicibus simplicius
ist in f. t. sin t. parum ~~et~~ (s. i. praecedente co-
cali) antiph. Abt. prat, primalu; spet, omizet, lit, ong-
nau, pnt, laut etc. 3. Siever Inf. in den Simplicibus
ist amplius simplicius ist, aber ab f. sin t. imparsum (s. i. praec-
cidente consona) ist antiph. Abt. art, remt, list, de-
ban, ausleken, voist etc. Hander weiss dass haft ist
zur auskan Conjugation die unmögliches Verba, wenn
aber zur zweiten alle simplicius zur zweiten
in Reciprocis (Reflexiva). Es gibts infinita Refe-
rentia zur zweiten der Letztingen, wenn ab f.
der gross Irei - in formis Angewandten ungrammati-
stischen fell. die gross Irei typis aber wirkt dann
von Hander fell neue ausgeschulte Schematis-
mus, wo zu die Verba formis zwei zwei Conjuga-
tionis zur zweien Clugbas zur, die formis auskan ein
Wolfschi zur Hander, zur zwei Ablösungen bringt.
Handers gewiss gibt mit dem Brückl anac-
tonal wandt, Was zu zwey in lett. Conju-
gationis formis in einem verschieben Laufe zulaucht fort,
in primis. Rummelsanger zur zwey zur Hander's lett.
formularik, 2. Lybris 1809). Einige Einführung der Verba
in zwei Clugbas, die nie vor geant ungrave oder
Bellenstein's zweyter züfirnen formis ist im 1809,
mindestens zwey zwey, ab zu f. opis zur zwey zwey
und zwey zwey, und f. zwey zwey philologis
zwey zwey. ob zai finis mit Hesselberg zu-
veruft, der gg in primis lett. Grundlagen zur zwey
zwey zwey zwey zwey zwey zwey zwey zwey

zugezogen ist. Nur ~~seine~~^{die} mindesten Verben falle all. lat.
Verba in Clusten sind abgelaufen, ob in einzelnem und
 mehrfachig, weil die Composita genau dies Selection
 nach Prinzipien folgen. Dichter Lope von zwei Con-
 jugationen: die der Verben in den abgelaufenen Verba.
 fassen sie nun auf Plurale in Hauptrid. gewandt
 praecepserunt Conjugationen - so kommt hinzu
 in zweiter Clustus in dopp. Würde in Unterordnung,
 liegen gelegt, hat sie eine lat. praeceps Lope vom
 lat. Verbum in einer willig eröffnen zu fasset spätest
 das vor den gewollten Plurale in Hauptrid ih. Verba
 que zu unterscheiden. Leider Rosenthaler ist offen in den
 Lope vom lat. Verbum sein gleiches, da er den von
 Hauer mit seinem phalologischen Rock ~~ausgeschlossen~~^{ausgeschieden}
 fandenes Blatt weiter vorstellt - Heroldsgeschichte
 läng des Verbums weiter ~~kommt~~^{kommt} Blatt; die fünf
 Clusten näher ausführlich in begreifbar.

Jeden wird von Lope ^{als} grammaticalisch-his-
 torischen Geschicht, die zu orientierenden Verba auf
 man verfaßt, so ^{wie} in seinen Clusten zweck Verbal,
 Clusten zuwinken, so freuen wir, daß jene eine andere
 - kann auf jene zugezogen - Anzahl von Verben geben
 überlasse. Dies geschieht in einzelnen Clusten manig-
 fach auf ganz kleinen Personenversuchende. Sie finn-
 gen das Merkwert in Personalsuffixe an den Blät-
 zchen, (cf. hi. gr. Verba f. p.). Bielenst. befand, mein
 se f. Strunk. Das Pünktchen fallen für die Conjugation,
 Ritter die zu den ^{supernumerary} Verba fällt, die
 Krummen, bisdrumvollen Conjugation" & offenset
 wie ä in den zweck Clusten im Aufsatz von Rappo
 aufregt f. blyßen Kintvocar fällt. Die fünf

Calyca

gefundene, das gesetzte Maßthe ^{der} Verba gegenüber, entweder aufgeweckten Verba sind die ^{zweite} Art, d. h. ^{es-mit}
prin. sit. gafan, dat. gaben, est. ^{es-nur} gaben, emitt. ^{es-mit} gaben & ist.

§ 154. Bei den Nominalformen haben wir Rayala ^{1. 2. 3.} gegeben, wie hinzufüllen & die Nominalformen zu zu, kann man sagen (§ 90). Es muss jetzt vorausgeschickt werden, dass Rayala früher lieber zur Konjugation des Verbalstammes & singularer Verbalformen, d. h. wenn allgemeinen Merkmalen & angehören & lieben, auf diese die singularen Verba & in die offiziellen Clas. zu ordnen, aber das das Katalag alle Verba gleich konstitutiv galten möchten mögts. In Fyodorov kann das Katalag des Verbs nur aus in jener Bezeichnung bestehen, weil nicht bloß im singularen Stamm, sondern eben größer als zwei Stämme des Verbs, gen Conjugationen eines Verbs zu Grunde liegen. Sind an einem Verbum mehr als zwei Stämme, so ist dies schon der Infinitiv bekannt, so liegt f. d. dem Ablativen & der Dativum des Verbi gegenüber innerhalb gewisser Grenzen. S. p. b. einer gewissen Fähigkeit des Sprachz. des Clusters bestimmen, ob das eine Verbum gefunden.

(I. III.) Cl. I. II. & III. liegen & den Auf. oft fast an. Hingegen. Das Gesetzhaftes mög's eigentlich die fürsprecherischen Verba singular & singulär. H. y. d. d. mög's nicht alle Pausenwörter, sondern alle diese Wörter sind & Clusters gefälligswise jenseits des j. p.

(III.) Alle übrigen Verba (d. h. Cl. I. - III.) mit einzelnem Auf. die reine Zeichensetzung können, bei einigen obige ob. salbj., Translativ & intrans. gefunden zu Cl. III. fallen alle zum Suffix des Präcessionsnamen -jewordene

aut, in Türe blicken; 1. Ps. R. Praes. au-ja-m ot. au-na-m // au-na-m;
 secret hörig, fliegen; " " " skoł-ja-m vi. moë-na-m;
 hört, hören, warten; " " " lö-na-m // lö-na-m // löd-a-m,
 wirst, warten; " " " löc-na-m, böc-na-m

Verbs: spært f spædt, trinken, 1. Ps. R. Praes. spæz-am f spæd-jam;
 hickt, pfeisen; " " " hick-am f hick-jam;
 remt, wermeln; " " " rem-jam;
 set, pauen; " " " se-jam;
 emet, loden; " " " eme-jam.

VII Alle übrigen Verba (H. der Cl. I - III.) mit ausgebildeten
 Fugen, die ein passives Gefüge Lernstück (Passivativ)
 gebilden zu Cl. IV., geben also zum Suffix ob Prae.

sondernat - ta - sian - sta - kalt.t = kalst. 1. Ps. R. Praes. kals-ta-m,
 sal.t, sondan, 1. Ps. R. Praes. sal-ita-m, wi. pison,
 lunt, braufen; " " lie-ta-m; dig-sta-m; miest, brauen, mirensa-
 pnt, pöbeln; " " pü-sta-m. bict, wipfen, wüsta-m,
 kast, piquen, kasta-
 genetwifig ist f Cl. III u. IV. und die Hoffnung auf
 das Vokalversusverb. In Cl. III reicht es nur plausibel
 zu den vier Regeln. Gekennzeichnet werden: ä, i, ü, in den
 Regeln findet man lange Vocale, diphthonge. Die
 gegen in Cl. IV. findet man einzuknoten sehr selten
 und nur Vocale, die die Höhenintervalle, ä, i, ü.

§ 155. Für Cl. IV - VIII. kann es f nur braum formuliert,
 so dem Adj. die Formen B. ob C. zu empfehlen;
 da es das Cl. IV-Suffix ist aja, oja, ija, eja ist in den
 Infinitiven (a.t, it, et, c.t) klar genug angeknotet.
 Auf die Formen liegt f d mit Referenz Pflügser
 & den Lernübungen zu Lernungswörterbüchern und
 gg. in folgenden Absatz Art.

VII Alle Verba f - at gebilden zu Cl. VII, z. B. luke-ot,
 hanen, 1. Ps. R. Praes. luke-oja-m; C. Praet. luke-oja etc.

VIII Von den Verbas f - at gebilden zu Cl. VIII: **II**

1) folgende 4 Verba: bæed-ot, finger (bæed-a-m);
 rænd-ot, wasnen (rænd-a-m);
 sang-ot, fisken (sang-a-m);
 zin-ot, mylben (zin-a-m);

(gen et Denominativa, Frequentativa, Causativa ut onomatopoeisch Holländisch)
 2, alle Verba f-in-a-t (cf. balin-a-t, blaufen (bal-i-n-a-m)), mit-in-a-t, nifens etc.

zg^o Cl. VIII. yafisan alle übungan Vesta f-a-t, cf.
+ von brid=t-brist, varden (brad-aja-m). f1 first my danc-
ominative, Frequentativa, Deminutiva, onomatopoei-
chisch Holländisch).

VIII. XI. Van der Verbis f-it yafisan

zg^o Cl. VIII. alle Denominativa, cf. robit, karken,
1. Pres. R. Praes. nobo-ja-m, van robs, kark, fijppilli.

zg^o Cl. XI. alle übungan f-it (Frequentativa und
 Causativa), cf. spaid-i-t, wazrofik wänden (spaid-a-m)
Frequ. zg^o speet, var-i-t, laufen, fo. (var-a-m) Causa,
tiv zg^o vint, laufen, intro.

XI. XII. Van der Verbis f-et yafisan

zg^o Cl. VIII. f-alle Denominativa, cf. clav-e-t, wijnen, colen
(claveja-m), van slava, Rijp, Loh;
2, alle Causativa, cf. dijz-e-t, lemen moza,
(dizc-eja-m), Caus. zg^o digt, karkau,
3, Langfuhrwagen, alanya vanega Frequentati-
tiva, cf. vel-e-t, wulken (vel-eja-m), Frequ., ?
zg^o vel-t, wulgan;

zg^o Cl. XII. alle intrasitiven Primitiva, alle
Verba, die onomatopoeisch seien Holl. bazar-fuan,
die nicht übungan sind, aufzuführen der Frequentativa,
Cl. dydebe-e-t, zelar, (dydeba-m); Verb. primitiv.

2, selab-e-t, slaggeren (selab-a-m); Verb, die onomato-
poeisch seien Holl. bazar-fuan; fo + ib-e-t, dimde-e-t, danie-
3, die nicht übungan sind, aufzuführen der Frequ., cf.
put-e-t, park wofan, poinbar (put-a-m), Frequ. zg^o penst,
blauen.

Die mögten ab firs mit den Längen Angabe haben
geprägt geweint sind zu legen. Es ist klar, dass die
Anwendung des allern wenigen kann für Cl. IV - VI den
jewigen unmöglich ist, da noch zwei Längen brauchbar
des Ld. Sprach sind, wobei ist es der Formen dem Kontr.
gleich füllt Horizont zu erweitern, ob ein Verb z.B. im
Denominativ oder von einem Nach abgeleitet ist, ob
es Frequentativ oder Causativ ist. Sätze machen nicht
die einzelnen Verhältnisse nach zu unterscheiden.
Zuletzt liegt nun die Lösungslage vor Personalformen,
u.b.

I.-VI

I. Personalformen (vgl. Personal-festungen).

§ 156. Die ldt. Sprach gilt mit den anderen älteren
Formen auf mehr unterschiedenen Sprachgruppenbasis
grammatisches, das ab Konsist beobachtet. Domo,
mens zur Bezeichnung des zum Verb zugehörigen Sub,
jeckes batwo. Denominativum zusammen mit im
Ldt. wenigen kann von der 1. u. 2. Person beobachtet. Numeri
erfüllt an der Statt des Verbs, wie z.B. im Ldt.,
wo in amabam, amabas, amabat die Suffixe -m,
-s, -t stets mit Denominativa ego (1. P.), tu (2. P.), iste,
Es überraschend machen. - einer Bedeutung von solla,
wur, primären abgekennet, secundären festo,
nach-festungen & zweite Tempora, wie in lat.
griech., Slav. gilt es im Ldt. nicht. Alle
die glasfassungen geläufigt, wobei überall glasfassungen
größer & einzeln können des wofür vollauf
guten Raum. - Dies haben firs mit Rücksicht auf:

1. die Personal-festungen des stativs, sowie des
transitiver als des intransitiver aktivs,
2. die Personal-festungen des Reflexivs oder des Medii.

Die personal-Suffixe sind überall d^t hielde, nur
der Stammblünt ist das Tempuscharakteristikum
der Lautungen.

Ad 1, personal-futurales des transitivus
intransitivus, Relativus.

§ 157. Ganz abgesehen von den Verbalenlythen, Modis u^d
Tempusbus, sind die aufsprunglythen ^z im Latt. und
nur ganz selten zusammen Personaleuff da
folgender:

Sing.	Plur.
1. Pers. - (m) u (u)	- m, (ma, -me, -mi)
2. " - i (wiss., -si)	- t, (-ta, -te, -ti)
3. " - (wiss., -t)	-

Anmark. Diej. Personaleuffe sind - wie bei Langfert-
wörter werden all die Regeln von den Kämen der Pronomina
des 1. Pers. (ma) ^z des 2. Plural (tu) ^z meist befreit,
wo jis ag. Stamm, bis geringfügig von besondreien
Personalpronominen. End übereinstimmt.

§ 158. Im Latt. ist in den 1. Pers. Sing. Subjekt -m platt
bis f. yesings Stamm, in di afamalige Erzung des
m bestehen, plures geringen zu, in folge d^t Stamm wird
es aufgrund des f. zu u zuwandelt hat, genau so wie
im Acc. Sing. der a-Kämen; cf. metu f. metamej ^z
gesetze, name, Acc. f. namam vt. name an. f.,
nur hielde Blautung liegt im Littf. vor.

Anmark. Gründ markwürdig sind in Latt. die Squanen des
aufsprunglythen Personaleuffes -m. Sie kommen nur vor
in platen Verben, in d^t alle indo-griechischen Sprachen
find eigentlich jis sind ausgelöste Konjugation geschrieben.
ex. -mi, zwies. -ui, lattf. -ni, ksl. -ni. Im Latt. ist
Lauts. wsl. Hoff da Hauptstufe ^z Hiebels f. platen

bildungen ^{zum} offensichtlich in der Form ^{der} Lautverschiebung verursacht
geltend gemacht, wäre fernerhin Lautverschiebung f - mī her
überlegen bishier vorliegen zu assimilieren. Da d' finis
- t zu bishier verschlossen - schw - m nein beobachtet
wurde zugeführt f, wo ist also nebst dem -m zuvor gefeiert, für
fest, f bevorbereitet, ein u auszugewählt z pleonastisch
f nein ausgeführten Ergebnissen. Und ausgezeichnet -m zurück
f nein aus:

3. Innummibilität in den frühen anomalen Verbi:

a) es-mare, if bin (ausgr. es-mi), jetzt also geworben haben
mit begleitender Personalzugesetzung, wodurch es noch weiter
dauert, wein sind die Personalzugesetzungen vergangen
falls wiede. Cf. esp. as-mi, litff. es-mi & es-u, kol.
es-mb, gr. es-pi et es-pepi f es-pe. Das abgeändert.
as-men : as-nu heft dem lett. nippe, b) ei-m-u,
if gab (ausgr. ei-mi), wein nahm dem fullt,
nahm ei-ju, ti; esp. é-mi, gr. é-pe, litff. ei-mi
z verändert ei-nas, sonst Lauten, bei grauer dem lett.
ei-m-u z ausgesetzt habt nu so n f m zugehörten
ist; c) é-m-u, nahm ed-u aus (ausgr. ed-mi); cf.
esp. ad-mi, litff. ed-mi nahm édu, gr. édu édu,
nahm édu; kol. nahm f nahm mb, i.e. nahm mb.

d) do-mue nahm dazu, if nahm (ausgr. do-d-mi); litff.
do-mi, kol. nahm f nahm mb, i.e. nahm mb, im grauer.
? esp. mit Lautversetzung do ausgr. Reduplicationem:
nahm per, da-dá-mi. litff. do tu do lett. litff. grauer.
f formulatio (aber so f in klav.) ist die zugehörige klavial,
alles plausibel gekommen f die Reduplications,
alles den Platz gewonnen, indem erwähnt die
nonoyalgräfste d dem folgenden Personalzugesetzungen zu,
et f die Personalzugesetzungen in dem würtzalgräfsten d

(do-d-a) & euphonischer Gründen gewichen ist.

2) mittelbar zeigt f. das i.öf. -m im Reflexivum (hethum): -o-s & -ams, cf. met-o-s (§ 52), ist wahrsch. mir (§ 52).

§ 159. Das Personalanaffix des 1. Pers. Pl. ist im Latt. wahr. ganz gewis, es ist bei Sing. & Cinctus fehlt sogar in den Regal -m, seltener, in altorthographischen Schreibungen: -ma? e gutschreibt man Ward: -me, -mi, cf. litig. me, altgr. -mai. Zu Gründen liegt natürlich wieder der Raum des Personalpronomens hier, cf. mē-s, wir. Ursprüngl.: litig. večame, latt. vedam, zini-ma, al. alios. zini-mai ^{Cf. Eusebe, latt. in-ā-mi} war Knecht. Abgesehen von dem Personalanaffix sind die Verbstämmen Wirkung (met-i-m), f. Reflexiv und Clayton, suffit: met-a-m (I), randa-m (X), ^{a-n-a-m} anna-m (III), ^{a-n-a-m} kals-ta-m (IV) etc.

Anmerk. Der i.öf. wechselt blauwicht das Personal, aufgeteilt f. f. & m. im Suffixstamm, cf. samet-a-mi, pa. Reed-a-me, zunächst im Reflexiv. wechseln, cf. met, a-mēs i. in den Pzaltan, jetzt anomalen Formen, wie: esma ^{es-pas} wir gaben, best. nos gaben, = litig. eime, gr. ἐμεῖς ^{ἐμεῖς} lat. i-mus, skr. i-mas etc., es-a-me, noch man infolge von Assimilation blauwicht, form, wir si pfet, anaphorisch mir: esma-mi, cf. litig. es-me i. es-a-me, alios. as-mai, kol. rākṣ, gr. ἐμ-πάτ, i.öf. ἐμ-πάτ, sw. smas, lat. su-mus. Dem litig. rākṣ plausibel ist als Stammesform es-mi, das Biebenstein in einem prägeschichtlichen Schriften, malerei vom Jahre 1750 im Bacchus-Paarenhaa, eingerichtet. Archiv gefälscht ist.

§ 160. Dem Suffix des 2. Pers. Verbönum liegt zu gründe der Raum des Pronom. des 2. Person:

truditoa, der f im Verbalsuffix muygildat $\text{gr}^{\circ}-\text{si}$ (cf. young sv), Myrofing $\text{t}-\text{sa}$ (win t 2. Pers. Pl. -mi, Myrofing t -ma), od your skävjt $\text{gr}^{\circ}-\text{s}$.
 Zur Pl. befreit der t, win wir ppan wanten,
 Das Alte. bawasj paru Allmählichkeit, ppan
z in den Lat. Latif. Sprachformen in allain das
Consonantum (s) im Suffix bawasj : -si et -se
od sei, peai, cf. giva-si, tu lalej. Druwe-se, tu
glücklich; da-se, tu gibj; segge-sae, tu Spitj, pralj
nabau reden Erinnerung, in das Personalsuffix
young lebhaft gr° fotban ppasen. Zur Lat. Latif.
jetzt z wanjo Gäva der Consonant der Lat.
fürstes naturg young, der i bez mit Stadts
ausfallen.

1) sek.-et. folg.
 sek.-et., Et. gest.
 man Reaktion

ess-i

~~oder~~ in der 2. Pers. Eng. gäf der a im Kontinuität
von dem Personaluffix -i allgemein gleichen, win
wir Befreiung im Nominativ. Pl der a bedeutend
gepfen (SG5 vi lei f vi kai), meti f met-a-i leid.
Zur Præs. Cl. VII-XI, wird das Personaluffix
-i ppflängen von Clugtunprænosetne (win der i der,
Locat. von nominalem Kontinuität), cf. tu marq-a
f marq-aj-a-i, tu rikoj; riko f rikoja-i, tu
wijst t, vorwijk an, vorwijk an; in Præteritum
Cl. VI-XII ziffest der arck, cf. marq-aj-a-i, tu rikoj

6-11

V-VIII

V-XI

margaj/marg

Anmerk. 1. Die innocente Personal-fabring f in
Cl. VII-XII bawasj:

1, im Kontinuität, cf. rikoji; lareoji, li öffnig, lincoj flötej
 2, in Reflex. ubawasj, cf. marq-aj-a-i.

Anmerk. 2. Das nepp. Suffix der 2. Pers. -si
friat f simzig in es-si (= es-i) tu lijd.

Imperativ -
Optativ - ai

5161. In den 2. Pers. Pl. befindet sich Personalsuffix -t
allgemein c. jdm die ganze ausgeweitete Semantik
verbreitet. Die jeweiligen Modifikationen des Formen-
katalogs a. zu ist a. zu ai werden nicht. Galooy,
seit jenseits sprachen. Dies ist aber nicht die einzige zu
benennen, das in 2. Pers. Pl. im Ldt. wird in den von
den indogermanischen ^{Formen} das t-Suffix nicht vorkommt
in S. sondern vielleicht eben ausgesetzt, cf. abgo.-tai
tei, ti, ligg. te, t, ~~wie~~ ^{so} wie latt. fests in der Re.
yal -t, yāwālā - ^{so} ^t vermutlich im Völkerrecht -
jetzt f. auf -ta, -te, ^{so} ^t ^{so} ^t cf. abgo. druvē,
tai, ja ^{gabt}, sege-tei, ja ^{gabt}, immati, ja ^{ausgest.}
ligg. sunka-te ^{ausgest.}, wands ^t, latt. meta-t, etc.
vgl. robopru-me. ^{ausgest.} In vollständigem Ausmaß
des Personalsuffixes t mit beweisbarem Beurteil
findet sich:

1. -wir beweist ausgest. im Völkerrecht - in vñg
im Völkerrecht: -te? ti ist ausgeweitet t-ta; cf.
slig-sta-te, magt vñg, ja-ja-te, vorlet (Büttner 1270),
jajasti (877); izveda-ti, pñved prob (1053), vanga-
ti, magst Rückfert (1927); sluc-a-te, lyctak yester,
verp-ja-te, grint (2075); gaid-a-ti; ja ^{ausgest} vorlet (2118),
baga-ta, pogat (2099).

2. in den Reflexivformen ganz allgemein: -tis
& -tis vñl. ausgo -ta-s, wir in den 1. Pers. Pl. -me-s
& mis et -ma-s. Cf. meta-ties, ja ^{ausgest} vñg;
marz-aja-ties, ja ^{ausgest} vñg.

3. Und weiter, was es -ta findet & färbt allgemein
nur nur auf in den z. man, d. ob claytissen
darem: ci-ta, ja ^{ausgest} / gel. Imperativ), von daher
f ei-jat auf Analogie zu Cl. IX. das pleonastisch

zepallata ei-ta-t (p=1 Pos. R. ei-ma.m) Batten. 634.
 887 he. p=17. cf first now Dressels "hencelius"
 genitif in German f -te uligent yang und
 zile yuasen; cf. & Dressel: babssets, as,
 see-to etc. "hencelius, zepa fippowin", 685:
 ghasee-ta, ipa Hadday hawyt; kaisse-i-ta, ipa pseus oke.
 ea-t, ipa p=1, ipa t es-ta-t, (p= ei-ta-t, ipa ge-
 fat), now in 1. Pos. R. es-pam t es-ma.m tybrer,
 littl. es-te " es-a-t.

§162. Das Suffix zu zweiter Person Sing. "R.
 ip nafye. -ti, aus Spelling ist Demonstrativ-
 Nominal -ta. V. littl. in alleq. -ti, obwohl nur noch
 in der einstweilenlosen Conjugation waltan, es-ti), ^{et cetera sing.}
 dos-ti), yes-ti), glöper, (käffen, ei-ti); & allen andern
 Verben ist das Suffix absolut gleicher Zeugung
 in analogie zu zweiter Person im Sing. u. R. yafye,
 weiss f das Clusansuffix. Der Unterschied des
 Suffixes ist in Litt. noch nicht vollauf klar,
 zindt firs nur ein tygot - tsafal in so manch
 manchmal Lippisch, -t, zu (pa, ab) yest, R. firs
 yafen, was das Suffix byt ist. Beispielen: "viii
 et p=1, tsafal, spilt die Litt. e jenseit Spelling,
 den littl. " Stag. zu arganfämäuper Mongol
 waren befreundet waren für den zweiten Person
Pluralis: Diapler seien mög f ob Numeri
 genügen " Dorin al of, weil f aber das Suffix
 fast, wenn ein bestimmter Numerus angehoben
 wurde. - Das firs nun aus dem sel. Stadts
 gewisse Clusansuffix spilt f in offiziellen Clas.
 per offerten. Was ist mehr als firs (im Praes.,
 was im Pract.) geküngt, gkündigung,

win is oft am feste selb strotet, lykotaten.
 Vomfornal ist das blautante a z ē ga,
blaut, dann margans alegafullan. vin cous,
wreitiffen legund gila, vin longan spærda, fahra
der gurhöring blidestormi zala gild. Also f
vin vorste fafer Aug. a St. ist vin vin zorn,
faum ihwiz gablikan z drif for-vin bavik
vorvifst - pläwzang, plünralang vorlitter.
 So fort f im Poes. Platt vöppas in Cl. X - XI. X I
 (cf. bal-in-a, an blauft, ad-a, ar, f spirk) vin
blaut (a) tel deunes nkgwesgen, cf. met f
met-a, ar vorft; eskem f skré-na, ar vorft,
jaj f já-já, ar vorft; ník-st f ník-sta, ar gep
z hufa; marg-ajj f marg-ajj, truvipf.

Anm. Anset den yanantin full zigt f,
der Kantblaut - a: 1, im volkshist, cf. ved-a, vorft;
 2, im Reflexiv: cf. met-as, ar vorft f; marg-
-aja-s, ar vorff f; 3, in dem yzaldan vajaga,
z ist vorff, ar vajaget, XII, 5 f off vajag.

S 163. Ja Leibwaff der Räder dar, bintowuerl,
lofan. Conjugation ist finn pevin z zunöpfin,
ryß pis dat, ar grift, " ed, ar ijst, an dis ihwiz,
list. Analogie vorffizist, wiffrat ffronzadur
list, " rege. Launian z sel t kwaftran, cf.
list. dös-tij f dödaj-ti, (altgr. dast), unken död
 " es-tij, cf. lat. est f ed-i-t. fin sal. ij sel
vorff. Suffix - t zigt in tra laun i-t, ar gaff,
vorffutan, Si. drif laun ij vorff vorffut
laun z vorff zigt in vorff Art, list.
ei-tij, altgr. ei-t.

zigt in ijam Art ij f vin vorste fae,

per Praesentis ist ir irf geprägt: ir, ir if, if
if, ir if, if. gra, ys' nabu es-ti, est, allego.
as-ti, gras. du mit vogalt unagryntum Demon
strativum: as-ti-to, Kel. com, Lat. es-ti, gr.
ir-ti, skr. as-ti. Der Vorlesung ist ir firg in der
litt gra ist Dinkel. Bellenstein ist Leipziger,
du gefallen gefall. gr mirek, sys mirek Abfall
ist Personalsuffix et du auf. a zu i gr.
Hörniss (im Litt. wir et I bannost ist brangely)
et du ö in et überzeugungen sei neue Analogien,
ahd. wāri, (i) wāwa, wālan ahd. was, (i) wōw, et.
Lat. etiam et esam et leg-e-rem, am-a-rem
reban dem Conj. esem et es-ēm. Drif Hypo,
these ffers now gefallt zu worden et der
Auskommt der Leben et I in Stolbliste
(Bulln. 793. Schlecke). Der Litt. ist denn in Vorlesung
et du jünger überzeugung. Oft findet I ein
Überzeugung et ausgefügt, übergangs dem Clas,
ausgeführt, et: ir-a. Durchdr kommt auf,
der verbundene Leben ausgeweitungen wer,
wir: ir-aid, ir-aidas, ir-aidás, ir-aidan, du
Vorlesung in Dinkel gefällt et. Antwort et,
et ir in Stolbemünd der Consonant zu i
gekönigt, istem der Classtand et dem folgen,
der Consonant et graudium der addim list
(Bull. 1864. 2209 "off. 4=861 o graudium climeser). Der gefallt

lett. vaiiss
et vaiiss

ir-aidas et
ir-aidas
ne-Analogie
wā-wāvaid,
wa-wāvaid

Annast. I. di 3. P. Praels. ova biut fin, mit der um mit et
Negation ne-ir könkt auß der. Der fehlt stake
xin: ne-vaid, na-vaid, na-vaidas, et gekönigt
et na-va et na-u (né-uc), wom dem et I wir
Bellenst. (gefallt) auskommt Verbum vāden,

vairt, f. viagent wo ffoller, beginnen (I). Jokan,
yfank ist dia im Volksmund mecklenburgisch
nunz dor ob flammeln na (ne) i va t zwis;
Hausfeindung vnd das Salzspiel z. B. ne vñnam
zinga va, ne saten, wosch f. ar ~~ffast~~ wosch dñs.
gea. Balançfig fift na-va i na-hag-s resümire
vñ zogen Südl., wo f. im Kastellkloppen vñ
aufgeg. Vocal a dor Negatives (ne) woschlar sit.

Ommeck. 2. des Praet. Uylbigas Verba vñscht
nirnale dor Kornblute gong ab, sonderen liget
in füllnas, was dñe yelen, wascum Lott mit
kepolys wannde sawt pñne wannde, hantet
iwo ^{in e.} mästffurift yow, wiwo im Litterisphen hat älteren latein
Schriftm. z. näc, w. kum, Kapel, ex plaus; gäfe, mete
& Käpa, gäfe, mete etc.

§ 164. In den lett. Sprachformulien findet mit dem
ggabam des Personalsuffixes in den 3. Pers. dia
Linguist. Identität der 3. Pers. Sing. & Pl. zusam-
men. Döllan wir ~~wel~~ f. riep originally fu-
ppenang auf etwan dink wanzen i wollen
wir riep plus in Latein-Lit. mit den beiden
Lanerörung des Subjekts in den 1. & 2. Pers. gelai-
gen, so mögden wir auf offiziell klingend, so
etwan foklurangdymund dor anzugeben.
Differenz des pfst. nominativ zu dia, dñs in 3.
Pers. Verbi am allgemeinsten kann das Personal-
suffixes obwohl, sagow zu iñ moxkantfall
am Namen des Subjekts gesetzt wird, ist ab to
den 1. - 2. Pers. Verbi in den Razal gong in
Differenz ist, was das pfst. ist da iñ. in den
paalkazifanz zow Sazusatzung des Subj. genutzt.

Z. B. im Täkament hantet ab: Vins neme to maieti, parlane to undere
to tavem macclém.

Das sel. Subjekt und Objekt konjugirt wurden, so
müsste, je Sonderart die 1. u. 2. Pers. ih. Personal,
suffix nebst Glawan i. haben ob es nicht ple-
nan, da S. ist das 3. Pers. Das Subj. des Subjekts
wiederumstellt das Verbs Eigentümlichkeit zu präzisieren,
so war dies und Personaleigentum unangängig
"ging somit Glawan. Und die 3. Pers. Verbi
eines Bezeichnungsnamen bestimmen lassen sich,
so ist f. g. im Latt. bezeichnet worden,
und zuletzt „morn“ bedeutet „Gottsein“ im Latt.
Verba impersonalia sind nebst Alles dem Sime,
sondern f. der etymologischen Sache nach im
personell.

Ad 2, personal-fähigkeiten des Reflexivs und hestri.

§165. Die personal-fähigkeiten in den latt.-l. ltf. Sprachen,
gewisslich, also im Latt., Ltf., Akkpr., längt im Ukr.
(^f die sel. formell genannt werden kann Passivs und
beinhalten) sind nebst weiter als zusammengesetzungen
des aktionsvermögens mit dem Recht von dem Körne
des reflexiven Proonom.: seja, se ut si (sevi) und
markierendes Merk für alle so die Rückbezüge,
ging sel. gef-wurz ut Di-lif, wie die sel. ge-fif
Stärke. Das Ukr. hat bei Rücken am wenigen
geschwunden, das Ukrav. gewollt gegen aufgetreten:
speculum cr = pater d'gora zu Rad. fügt frei-
lich die Sprache hier bei Elemente zusammen, ohne
die weitere Lautwandlungen f. die offensichtlich
bedingt wurden. das Reflex. wofft für alle
-ch auf Conf., alle -ce auf Vocalen, cf. Skott-ch,
marcachos, noem. ch, marcachas, er wofft sich nach
et. minder Lautwandlungen bewegen wie in

en latt. Cff. mordulformen. jn Algen. wiist der
vella Recus. s̄eu, sin firdas del Verbum yaffst.
erains mureinšu-sin, jidet larva f. f. larva, rato
lei macás. - jn Lattf. iſt die Larva del Reflexiv
suffixes wiit im Littg. z̄ -si, fuitzibuzo fo yar
mays z̄ -s phaoyst. Dung del Antroden hñp. Sud
piles sind die Personal-faturen del Refl. von ypa,
finger " Abſta-finger byt, f oppasann rafas in
Reflex. wiit pion off bemerk. in möglichen
Worpaingelupheit: Vollkintyheit, armuth f
ruh, yfel the nöfes. roentziften Elende. jn fo
yur nöfes Kauzung del dneid suo den Reflex.
suffix zengt f. glaupowais in Latt. wiit im
Littg., w. myb i (1. Pcs. f.) z̄ o
i (2. Pcs. f.)

i at. i (1. - 2. Pcs. f.) } z̄ e

a (3. Pcs. f.; R.) z̄ a zphajast wiist.

Das Litzgefuya giibt das erpoh i ullyam f
poh f. die Reflex. b. Litzu myb als del Pcs. End
wistova f. allas undon Tempora i hat, jn poh
der Verbalnomina (Inf. & Part.). Das sinzige, nu,
bedräkante, d. das Jorrotanigf. off Verlauffind die
Tempora zwiftra den Pcs. i Praet. Ande.
im heidum iſt myb no plängoway del horin
Elende a in den 1. - 2. Pcs. PC Praet. hec, myb
im Pcs. del a Rosaceal testiae f. oft myb pha
yast, wiit im Praet. myb vagalmybig yaffst.
Kommend unklöcklich in Pcs. die Kauzung
in + LL zphajast Verbalformen, cf. Delitiv:
ja-maz-ajá-s. Auf firs zengt f. die Verbi del
Pcs. f knoyora Larven.

§ 166. In älteren Gräbsch. sel. Reflexivsuffixes mit
dem zweitgruppen-Suffix -als: si- fah f im Soltet.
einst aufzählen. Cf. 1. Pers. Sing. (Conditional) vele-
tō-si, iſ mīſta nīo wāſſer (B. 971.)

2. Pers. S. (Præs.) no-dēr-ē-si (821); pa-crat-ē-si,
sing. dir. an (1064); pa-franc-ē-si, ba-a-ſi (1083).

1. P. Pf. (fut.), kau-si-mē-si (995).

2. P. Pf. (Præs.) ḡe-wa-tē-si (2132); posa-tē-si, mo-
fah aus bawrik, ffānikat aus; tais-a-tē-si, ba-
wātak aus (2432.).

Aufzählen findet f. auf arca vñbaren Raum
mit rügassprachl. Ausdruck: -sa, dir f. ḡi-si ut-
zenu (v. Pfahl, wi-ma in ei-ma, ḡi-mi ut-
-m, z. B. in met-a-ni, (B. 2498), jidz. nūjñ met-a-ni,
— in einer anderen Aufführung, also Reflex. suffixes
an das Verbum, finds noch f. den Jidzwohl:
jed. jidz. wāfādān Lettā ūhing. Das ist der Fall
im Samischen-Nordwestkaukasus, in Osetien, Nieder-
ossetien u. im Gussatellippen. Es wird nōm-si ut-
-sa, t. wāfām gōfān f. wol s. all. fahd un
fahd f. in den mitten von Verbis compoſitio-
nen aus Præpos. (st. Negation); Verbam infigiert,
(so im Lidi wāzlmīngsiz, cf. ap-ei-anuu, if be-
shoda nīo dir. Lidi), alson f. wol, t. gōfān
verbēn, præfigiert, (wāl im Lidi. nīj wāzlam,
man Hid). Dab. kann sel. Reflex. suffix am fahd
vergessen, wo al. jidz. dir f. išānqāziz jidz. ut al.
dām un fahd pleonastisch, also im gōfān 2x
Pafen. dās zwānd, t. der Infinitiv ut Præfudicis,
der Konsonant a in -sa f. oft verfallen fahd, z. B.
klidz f. t. der hūf. Der Kaukasus sel. Notab.

die Kasus je nach Sprachzweck zugelassen sind, als
wurde am Ende des Absatzes mögl. ist. Cf. sa-sa-kant,
f = wurde zugezogen (Niederdeutsch), wo das glei-
che Vorkommt. f, und zweites Reflexivpronomen,
= sa-sa-kant-tee-s. sa-si-tun-a-tee-s, f = wurde
begegnet, = sa-sun-a-tee-s. - Es allgemein ein
bis auf angepasster Bedeutung sind f in den
genannten Beispielen sind, wobei f nur in den
Dialektalformen galt, sind im mittleren D. dagegen
noch vorgekommen. Dies f nicht unbedingt
in dem Ld. fortübergekommen - wird nun die Ld.
der neuen Anwendung des Ld. und die entsprechenden
Dialektalformen vorgenommen. Das f ist so
sonst nur oben f nicht Dialektalformen. allgemein übrig
geblieben, wird ausdrücklich bewiesen f selten
so geschrieben. Verha reflexiva, die ja ganz in den
Sprachgebrauch eingegangen sind in überall. von
jedem Ld. gebraucht werden. f ist dort
nicht mehr f zu sagen. obwohl es auch f sei.
Sowenig feste, wie wir diese f für manches
benutzen haben. Dieses geschieht nunmehr.
sa-s-tapt f sa-si-tapt wurde bezeugt.
f ist ganz allgemein gebraucht. Danach sa-sa-
kant " ap-sa-kaist" neben sa-s-kaist-tee-s in
ap-s-kaist-tee-s, gewöhnlich vorher, eigentlich fij.
wurden (C. I Reg. - o. u.). Cf. Ld. ap-si-kaist-i,
Hannover wurden, eng. vorgerufen, Trait.

§167. Obgleich es nur minder bedeutender von
den ausgewählten Ld. ist, kann es anderer
Bedeutungen in den verschiedenen Ld. vorge-

meinen Typus der Kasusnur-Endungen (= Einschluß des Verbalgründes-a + Personalenstift) für die Tempora, wo z. B. der Name in Personalsuffix ist (aufgetrennt Tempuszeichen & stets cf. fut. End. o. Praes. Cond.) v. alp für Praes. "Praet. End. set. in allen Clustern folgender:

Activ.

I.	1. -e metu	Reflexiv -os cf. metos // metus
2	{ -i { -(Praes. Cl. VI - VIII)}	-es, metes
3.	{ -a { -(Praes. Cl. I - VIII. XII)}	as or a's, metas
Pf.	1. -am	-ames, metamēs
2.	-at	-atēs, metatēs
3.	win im Aug.	

II. Temporalformen (s. Indic. set.).

§ 168. Das Praesens Radic. hat alle Tempora bei bauen.
Das Radicalelement zeigt maskulinum oder feminin.
also. Ein lat. Sc. hat im Dativativ nur drei in
missverbaun Tempora: Praes. (Praes. fmu), Praet. (Praet. fmu),
? Fut. (Fut. fmu).

1. Das Praesens.

Das Praes. Ind. ist das Radicalelement ohne
zum Maskulinum oder Femininum, bestehend aus einem
welt, als den drei Kinken: Masculinum, Femininum,
Neuterum? Personalenstift. Neben der Personalsuf-
fixe ist davon Aufzähling geworden in bezug auf Praes.
Psd. ist bauende Endung gegeben, in Formen
der offiziellen Clustern sind angegeben sobau
nach der Hoffnung, wie Sonntags also steht zur
Erklärung der anderen Tempora weiter zu geben, aber

ist oft zuerknöpfig für den Abgängen zusammenzufügen, weil die Regelmässigkeit des Praesens den nativen Ausdrucksmaßen zugänglicher constituiert ist, nicht dagegen, was folger Kau, einsetzt Praes. formen als solche zu erkennen, was aus praktischen Gründen wünschlich zu thun ist, mögen diese Regelmässigkeiten auf Accessorien, ausschließlich aber hauptsächlich zum Zweck der Bildung von Präpositionalen Konstruktionen dienen. Dazu kommt also die Bildung des Präpositionalen Konstruktes nach dem Prinzip der Verbalgruppen (nach stetigen terminierenden oder euphorischen Gruppen (t. et. d.) Anfangswörtern in Gruppen B. C.),

Clayton auf das Leben des Präses kommt? auf Personalsuffix. Letzterer ist Kürke - Clayton ist Personalfix - daher wir zusammen mit dem Nominales Präsenzfutur; dasselbe ist f. alle Claytons statt die zuletzt hinzugefügten des Personal-futur, offenkundig offenbar Clayton nur in noch den offenkundigen Anhänger des Claytonsuffixes (nu(a)-, ja(a)-, -st(a)-, -aj(a)-, -ej(a)-, -ij(a)-, -eq(a)-).

§ 169. Damit wir einen Verbausatz über die offenkundigen Präses-futuren gewinnen können, haben wir bei früheren uns Verhältnissen zu unterscheiden: z.B.

1, f. Cl. I., II., (III), IX - XI. (a.), III. (-na-), IV. (-ta-) sind die Präses-futuren mapath glaub, weil sie sowohl regressiv wie auch Lautveränderungen tragen führt, nur solche ist.

2, f. Cl. III. (ja-) & zugehörig ungewöhnlich offenkundig, zeigen daß j. si ist regressiv mit einem Conjug. si ist progressiv mit dem Ablauf des Personal-futur.

3. ^{V.-X.} ^{zur Konjugation} Contractionen zu gewissen Suffixen
in Cl. ^{mit Rückentw.} (VI.-IX. fragegg. B.) ein.

Fällungen des Praesens Andic. Actiovi:

	I. II. III. IV. V. VI. VII. VIII.	III.	IV.	V.	VI.	VII. VIII.
1. ^{verbürgt}	-u	-nu	-ōtu	-ju	-aju, ōju	
	-i	-ni	-ōti	-ji ^{zur Aug. Weil} ^{zur Cogn.}	-á	
	-a (8.; XI)	-n	-ōt	-j	-á	
2. ^{verbürgt}	-am, (-im)	-nam, (-nim)	-ōtam, (-tim)	-jam, (-jim)	-ajam	
	at, (-it, -at, -et)	-nat, (-it, -neet)	-stat, (-tit, -tet) -stait, (-teet)	-jat, (-jait, -jet)	-ajat, (-jait, -ajet)	

Fällungen des Praesens Andic. Actiovi:

1. ^{verbürgt}	-os	-nos	-ōtos	-jos	-ajos
2.	-ées	-nées	-ōtées	-jées ^(nach -eo) -ées ^(nach -ouf)	-ajées
3.	-as	-nas	-ōtas	-jas	-ajas
2. ^{verbürgt}	-amées	-namées	-ōtamees	-jamées	-ajamées
	-atées (aitees)	-natees	-ōtatees	-jatées	-ajatees

2. Praeteritum.

§ 170. Das Praet. End. Act. fügt in Latt. (Littg.: 118. 120.)
ausserdem in den basistiven Endstufen Elemente
zum Conjugatio ab und Praesens. Allerdings tragen
hauptsächl. beim Praes. auch wenn das gefallene ist
die gleiche Analogie in den unten angeführten
Gruppen findet, so ist das falls fürs beim Praet.
ausserdem von dem Gesetz der unten genannten
hauptsächl. den Formen der substantiv. Endst. des Latt.

Die Tempora praeterita in den germanischen
Sachen aufzwinglich, falls f. epos sind, wiederum im
Segment, s. z. rere Reduplicacion et manuiflans
meas Abhorstung der Wörtergruppen vereinigt (im
germanischen), falls f. zusammengesetzt sind, (sabens
im Segment) im Ziffernrahmen, s. b. f. an die
Wörter und Zeichenketten gleich. Riefe nun alle
drei gründt ab im Lakk. Reduplicacion (cf. i. t. v. -x,
int. ecceci), Segment (cf. i. t. v. -x), Abhorstung (cf. goth. gab,
giba) ist im ganzen lakk. lakk. f. plaz. Formenpaarne posse
intervallieren. Arbeitsweise wie in manchen Temps.
et praeterita.

Das Perfect, das Tempus des vollendeten Zustand, im
gring. f. in Reduplicacion epochehaft, wird in gan-
zen lakk. lakk. f. plaz. Formenpaarne mit Hilfe Wurzelbildung
(Pst. Pract. Act. + Verb. sabat.) gebildet. Der clavisstoll.
nun Wörter ad. Nominalgruppe Claviszeichen, deren
Segment, secundärer Prosaal-fadungen, cf. i. t. v. -x,
i. t. v. -x, i. t. v. -x) ergänzt im lakk. lakk. Formenpaar-
ne, man findet sie nur noch im K. slav., aber ohne
Segment, (cf. t. v. -x, cf. t. v. -x, im Unterschied von v. c. -x
(Præs.), cf. t. v. -x), ² ist in die jüngsten Zeiten des
slav. Nominalgruppen gezogen, da die Unterscheidung von
Præs. & manuelaten. Segment allmälig zu verschwinden
beginnt. Der y. Anoristes I. (cf. i. t. v. -x, s. i. i. t. v. -x)
ergänzt ebenfalls im lakk. lakk. Formenpaarne nicht, in wel-
chen Formen im K. slav. f. præs. Formen ausweichen, cf.
f. præs. und weiterhin wie præs. nicht unterscheiden. Dem ger-
manischen Gruppen Præteritum (cf. goth. hausi da f han-
si-deda, = cf. f. v. -ta, s. i. cf. f. v. -ta) übertritt im lakk.
Imperfect f. dav. au, eine Zusammensetzung des Verbal,

formal mit einem Zifferstrom, das besondere Augenmerk in
 den Lauten der -t, latt.-de-t, gelgen, legen; die Latt.-formen,
 sind das Merkmal des j. ist d. Kl. zusammengefasst.
 Praet. nach der Analogie eines lith. ~~Substantiv~~, ist
 sozusagen, hat Stoffen. Es ist nach analogie ~~des~~ des genit. Gen.
 perfectum zu unterscheiden, obgleich erst vom Praesensformen
 mit Segmenten ² secundären Paraprosol-festungen (cf. i. 142-
 22, i. Cap. v. v., 2. Lép. 220-2). Soll nun die Null und
 latt.-lith. Praeteriti bestimmt werden durch Bezeichnung zu je,
 nun Bildungen des quantitativen Schwefel, so kann genug
 Körner in allgemeinster Form gesetzt werden, wobei es zuerst
 die Konkurrenz des genit. kommt. D. ist dies die Imperfektus
 Körner, ferner es zu einem Teil die Clavigerformen.
 Der das Praes. abgrenzt hat, zu einem anderen Teil
 derselben bewirkt es dies auf sich. Da die Segment
 d. fällt in die Vokalöffnungen in den Paraprosol-festungen
 auf dem das personalen ² secundären Diffida in den
 anderen Formen eingespannt zu zweitensammlungen zufüllt,
 zuerst sind jene, so ist es klone, wie Konkurrenz auf
 die Konkurrenz des Praet. ² des Praes. im Latt. ² lith.
 andere Formen entfallen. Dies führt bereits die Claviger
 auf das Praes. hinein in den effektiveren Claviger
 im Allgemeinen ausgetilten (§153). Da die Personal-
 suffida beim Praet. auf im genit. effektiver sind
 von denen des Praes., so fallen wir f. bew. So kann
 man gehen. Da diese Nulla besteht es also blieb
 wieder einiger Zeichenfestigung des Ziffernraumes,
 bestehen bei Praet. im Vokalöffnungen ² Praes., die
 überzeugt sind so dass es zu beweisen sind, je genit.
 festigungen in an ² unveröffentlichten Hoffmanni.
§17. Das Praet. sat. set. besagt aber so wie das Praes.

5 werden sollte und so den zwei Rücken:
Wärgalzgller (nicht alwargen Reminiscenden ut cypionipper
 Rerungspfer)

Claytonfornelar nach den Läufen des Praet. u
 Personaleuffit.

des Claytonfornelar ist ein von den markgräflichen des
 Praet. wann es von demselben des Praes. abweichen, wie dies
 in Cl. II., III., IV., V.-VI. zum größeren Theil in Cl. II. zu.
 Hinft. die Prossenval-fertungen (im Sinne von 8167) des
 Praet. ist im weiteren Sinn die Praet.-fertungen (d. h. Clay-
 tonfornelar des Praet. + Personaleuffiter) unterteilt
 & von den Praet.-fertungen sind weniger in eigentliche
 Prossenval. für Allgemeinheit leicht f. sagen: das Praet.
ist der Staub des Claytonfornelar in gleichem Maße als
des Praes., leichter aufzufinden als derselben, ja gleich,
 noch ist leicht in gewöhnlichen Fassionen zu geben.

8172. Von einer Ueberprüfung des Praet.-fertungen zu ge-
 wahren, mögen wir zwei Gruppen unterscheiden,
 deren Gruppen nicht mit den Claytonvalffertungen des
 Claytonfornelar zusammenfallen, was nicht ob der Ueberprü-
 fung des Praet.-fertungen geschehen kann. Die zu unterschei-
 denden zwei Gruppen sind:

1, Cl.fornelar des Praet. -a: Cl. II. vilk-a, fujt-zang
 f. Cl. III. kapse, av-a, Cl. IV. kalt-a, (dig-a) zum Theil Cl. I.
 ang-a. ² Cl. IV. kape-a. Cl. III. surc-ja, ja-ja,

2, Cl.fornelar des Praet. -ja: zum Theil Cl. I. naza(tie),
 nák-ja, Cl. IV. je-ja ^{ja-ja} zum Theil Cl. IV. diga-
 dija (s. i. dig-ja, Cl. III).

3, Cl.fornelar des Praet. -aja: Cl. V. met-aja, Cl.
 vaud-aja, Cl. VI. -aja: dziv-aja, Cl. VII. -ija:

VII. tit.-ija, Δ. pras.-ija, Cl. VII. : II. -eja : Cl. VIII vel.
eja, XI. reut-eja.

Entingen des Praet. Radicativi-letivi.			
Cl. praecl.	-a	-ja	-aja, -aja, -ija, -eja
1.	-u	-ju	-aju, -aju, -iju, -eju
Zgal.	-i	-ji	-aji, -oji, -iji, -eji
2.	-a	-ja	-aja, -oja, -ija, -eja
Pret.	1. -am	-jam	-ajam, -ojam, -ijam
2.	-at	-jat	-ajat, -ojat, -ijat
Entingen des Praeteriti Radicativi-letivi.			
Sing.	1. -os	-jos	-ajos
2.	-ées	-jées	-ajées
Zgal.	3. -ás	-jás	-ajas
Plur.	1. -âmees	-jâmees	-ajamees
2.	-âtees	-jâtees	-ajatees

3. Futurum.

§173. Das ltt. Futurem ^zgesetz kann dem ltt., gr. und
z. ltm. ökr. gezielt (Fatar. aux. liam). Es ist zuformen,
zugesetzt & dem Verbalzum z. ltm. Future st. Potential
der Tao (Bopp f. q. §648), wodurch latzava im ökr.
entsteht: a-jä-m, a-jä-s, a-jä-t etc., cf. lnt. si-m, si-s, si-t etc.
Bei dem gr. cf. Fut. I. ri-gew, t.i. ri-n-ow, gr. i. q.-ow, f.
ri-n-ew, gr. i. q.-ew; Fut. II. (c. byam hulam der
der Verbi): par-w f. par-aw, par-ew; par-w f.
par-aw, par-ew.

Das ltt.-ltt. Future ^zausgeschaut & vom gr. ab.
Future & gezielt kann in Lataförmung ds. i. bei je
eigentlich auf den Futureformelus hink, - vom ökr.
her, hys der Brachlande in den Royal slaven ge-
zogenen & mit dem favoritivischen i (q) z. i. f. Hau.
zun. f. In Entingen des ltt. Futures sind:

Sing. 1. -siu, 2. -si, }
 Plur. 1. -s-i-me, 2. -s-i-te, } 3. -s f -si.

Die Altpf. fand an den alten fadning der Wörterhafe
 die Bedeutung in einer Pfennig Währung auf
 cf. bou-sai, bou-si ut bou-se, us fai; da-ai ut
 da-se, us gabe (Prof. Dr. Nesselmann S. 75) befähigt
 werden wir an das 1. Pers. Pl. fut. im Lath. finna
 die imperativisch gebraucht wird, z. B. de-sim,-ca,
 mas, lykt nos gehen.

§ 174. Der Verbalform, welches dem fut. zu Grunde liegt,
 ist das pronomale Infinitivstamm (§ 152, 2), d. h. (am)
 § 153): in Cl. I.-IV. die Wörtergruppe eines Clustanswörter,
 in Cl. V.-X. die Wörtergruppe (wobei alveaire denkt,
 auf beiden Clustanen) + a (V.-X) oder ó (V.)
 ut i (VII. X) oder e (VIII XI).

Die personalisuffice sind zuerst die alten mir im Prees,
 § Praet. (§ 157). — Zweitens Verbalformen: das personalisuffice
 steht vor dem qualitativen Temporalpräposten, d. h. an
 nosque. Wenn si ut sia (i = ia nach § 71) ist. Die
 Futur-fadning (Futurpräposten + Personalisuffice) lautet
 wie jenseits alle Clustana vollkommen gleich.

§ 175. Nallen wir fürs übersichtlich nur die lath. du,
 tuus-fadnungen nach den nosque. Beispielsweise jenseits clu-
 stana? jenseits jenseits jenseits jenseits.

Sing. 1. P. -s-ja-m = -s-iu.

2. P. -s-ja-i = -s-i

3. P. -s-i = -s(i).

Plur. 1. P. -s(i)-nos = -s-im ut sem

2. P. -s(i)-tej = -s-it ut sat, set

3. P. nain im Sing.

Um fut. steht zweitens die alten fadnungen jenseits,

sein im Praes. ² Pract. steht, v. alle uuenlissen blieb
da die alten im Actio abgesunken so fallen, zu den
4 winter ² zy in zeitigster dasen (§§ 165, 166, 167.)
die reflexiven partizipen der Tulars sind:

Sing. 1.P. - s-o-s Pl. 1.P. si-mo-s ut-same-s

2.P. - s-e-s

2.P. si-te-s ut-sate-sullen-si-te-s

3.P. - s-e-s.

3.P. wir im Sing.

III. Modalformen.

§ 176. Die lat. Sg. weist im akt. ² medius min
tuai anumppabam habet auf. Sie sind: dua
1, 2nd., 2, Cond. ioualis ² sunt Imperatives. Auf
weist etwas von drapen duai metis zeigt in parte
particula locum uigant in deoactuus laudibus
clamant, wie f. als Maxkypen der hodi u. fol.
gen belauschen liege.

D. 1. der Particulas.

§ 177. Der modus aut. f. duo modus des Blitklystid
bedarf aber v. wenig etwas formallen Logik, man
reine formallen deoactuus modusformulare ist
aber v. wenig etwas deoactuus modusformulare ist
vom Tempore Praesens etiam formallen deoactuon
Tempusformulare ist. Dico pulchri si anumppa-
bamus Tempora vel Ind. v. Praes., Pract. ² fut.
bevorst. deoactuall. prae singulibzus offenen locum
c ipso offertur Virgalyphal, Iordan Cluglowiger,
Hinckskarten, Iordan Temporalformulare suo vol.
go eröffneten sind), ipso Proponit offenen pul.
len ofer Blitkare deo actiuons vnu. s. o. bei au.
etiam weniges gebrauchliche Modell. Cunigan hat
dab Letzteres ein zum Bruckpfeile vom Particulus
Sime ² locum & deoactuus Maxkypen zu favoreder pries.

T. D. 2. Der Conditionalis.

§ 178. Der Conditional ist jener grammatischen Modus, der vorwiegend gebraucht wird, um einen von dem fernen oder unbestimmten Tempus Praesens in Betracht zu bringen. Seine präzise Bedeutung kann nicht ganzlich wiedergebracht werden, da sie abweichen kann, je nachdem ob sie im Subjekt oder im Objekt des Conditionalis eingesetzt ist. Sie ist also nicht so eindeutig wie diejenige des Präsens. Sie kann z. B. eine Rufe oder Aufforderungen ausdrücken, die man nicht hören will, oder sie kann eine Aussicht auf das zukünftige Leben darstellen. Wenn sie z. B. die Aussicht auf das zukünftige Leben darstellt, dann ist sie ein Aufforderung, die man nicht hören will, und wenn sie z. B. die Aussicht auf das zukünftige Leben darstellt, dann ist sie eine Rufe oder Aufforderungen, die man hören will.

2. Die Sätze mit -tu und -tum. Es ist dies die zweite Art der abstrakten Verbalenbildung, die -tu, also: -tu, während es sonst im Lateinischen -tum, aber auch Casus, genannt -m als Superlumen in partitioen steht, ausgesetzt ist; cf. C. L. L. 332. ekt-tu, g. Infinitiv, c. Inf. t. etc. Im Lateinischen steht z. B. Hander (Gesetz P. 34) tria nos, man ausgeschlossen, cf. er-tu, g. Infinitiv, c. Inf. t., g. Infinitiv (2204); er-tu, g. Infinitiv (2807); c. tu, am g. Infinitiv (23), (1046); serz-tu, g. Infinitiv g. Infinitiv (2504. 2535. 2660). Cf. den alten Pausen-Los f. -to-n, z. B. bon-to-n, p. m. und Superl. f. -tu-m: am. tu-m (allgemeinste Ablusative).

3. übrig geblieben ist noch einzig in der 1.

2. P. R. die Personal-Suffixe -m "t.

(Es ist ferner) zu bemerken, dass diese Personalsuffixe f. f. nur in Ostland vorkommen, in Westland sind sie nicht vorkommend. Hierzu ist in Ostland alle Personen sing. Pl. gleichzeitig, in Westland hingegen in zweiter Person sing. - ein Widerspruch. Es ist daher zu sagen, dass sich hierbei Personalsuffixe voneinander unterscheiden.

gezeigt werden, um Misskundezeit zu gewahren. In manchen Liedern also, in Liedern aller, sind eben identisch mit dem Rechts. des Abschiedsabschließts, das Suprimums, in Formungang der Kleider-Lieder nur durch solche die von vornen zu öffnen. Aber hier spricht größere Vollständigkeit des Cond. Leonal. Bildung gleich dressel in Forme latein. (s. 1685) P. 24. in misskundezeit ist unterschreitendes gründlich, indem es ein zum früheren Kontinuum der latein. (s. 1685) in angewandten Liedern, Auton. latein. (= latein. latein. - latein.) ist wieder für die - angewandt. - Mitte fügt sich die Prädikation "Kleider-Lieder" den Cond. Leonal. färbungen für ja, sofern nicht sonst, ist ja anders dem Sitz das Reflexivum aufstellt im heutigen Sprachgebrauch + aufstellen fallen. Die Cond. Leonal. färbungen, als fröhliche zukünftig. eif., sind:

	Aetius	medium
Sing. 1. - tu		- tōs
2. - tu		- tōs
3. - tu		- tōs
Pl. 1. - tum		- tumēs (ad. - tōs)
2. - tut		- tutēs (ad. - tōs).

Add. des Imperativ.

8179. Der Imp. steht f. an der 2. Pers. n. fol. mānays. mög. in Verbindung mit einer Form f. der 1. und für die 3. Pers. die 2. Person des Imp. f. fikt. identisch zu f. der 1. Person des Praesens Partie, was dies im Sing. und in den färbungen (im Praes. ist es Personalsuffix) beim Imp. oft abgewichen wird; z. B. met(i); nae(i); velch(i); aust(i); abysse(i) wird ab wegf.

wir z.B. in: moesti, moete, pouet, poule etc. Zì
benenken ist für, hier gewöhnliche Imperative, die sehr
oft gebraucht werden, nicht allein für fahrtage, feste
für feste die letzten Wochentage glücken fieber,
cf. klau, soef, f. Klansies; sau, ffou, f. sangi.
Dasselbe werden lachen fieben laub ipas Diphthongs
an einer ausfallenden Stelle, aber nicht karren
zuführen ton. Anders starkes Imperative, h.
wir wir für zì gabtakn fieben, fürst: re fredi,
frie; pa-ga " fayore pe f. pe-gard-i, wanta, maf
va-ki f. vai Esse-i, für, argant fürst Esse-i
für zì auswählen. Dasselbe Imperative hören in
dieser Form auch als f. der Eng., festen aus f.
der Plural. Aber hier f. z.B. klau z. se ffou
fieren als etwas ganzes Mengen grünen.

Die 2. Pos. R. Imp. für durch Verbindlichkeit,
-ist Imperativ wir die 2. P. R. Praes. -at, ist (aus Zusammenfassung), -et
ist Optativ wir -at. Dies ausfällt dieselbe Imp. in Westindien?
Westindien maut in den Körpern Form -at.
Dasselbe ist auf die alle - ausgewählte
xx.

Die 1. P. R. Imp., die wir gewollt Befehl, der
Aufforderung Erhardt, wir ist die 1. P. R. Sat.
Indic. plausan. cf. z-eim, lyst nae nhbaa, woll-
an wir zafra! obrada aim, lyst nae nhbaa, woll-
wir ausheu. für soñt die oplakat wifff ku,
für der Katzen wifff in der Luff. Cf. Allopr. 3.P.
da-de, or mige zaben; cf. an dieselbe Kalley die
Conjunctivformen verstehen gruppen. In etwas
zugegen soll hink die 1. P. R. im Lust f. die
Imp. die 1. P. R. Praes. Indicat. soñt der Feder.

so ist die alte Form e-i-m-a, jetzt nur gebr.,
wir wollen grüßen!

Die 3. P. Imp. kann in der Regel nach § 180.
Hauptsatz mit dem Subjektiv gebraucht werden.
die Sätze bedeuten f. gern den Zustand lai(j)ai
genet = lai(d)i, Imp. von laizt f. laid-t, lyften).
Die Partikel lai mit der 3. Pers. Praes. End.
bedeutet die 3. Pers. Imp. cf. lai unna, lai gaita,
lai deems doday! Gott habe! Das selbe lai wird
im Akk. u. in der Passivformen ebenfalls
Praesensformen aufgegriffen, z.B. ei-lai, as yfn, (= lai
ist), im-lai, as mynna (= lai wurde).

Anmerk. Die hebräische Form des Imp. findet
ihre Entsprechung mit einem Teil Praes. (2. P. v. ² R.) in ² Ind.
Fut. (1. P. R.). bistet! füsstet sie! lai bista!
füsstet zu jif! bistates! füsstest aus! listi-
armes, wollen wir das füsstet! Rumpf-Partikularformen

IV. Genusformen. sind bistet, dodeit, darait

§ 180. Die alt. Lsg. sind zwei Genusformen Aktiv
Passiv. pf. muss von verneinbarem Lemma sein, typ
nur f. gern das Prädikat „Aktiv“ in allgemeiner Form
hier gebrauchen wollen ob nur ab bista? So in
den §§ 156-179 geschehen. Wenn soll das Aktiv die
Prädikation begrenzen, in welcher die verbale
Ausdruck nur Urtätigkeit ausgedrückt wird, in dem
prädikativen Gegenstand als Subjekt vollzogen, -²
also das Substantiv mit umfassen, im Gegenstand
der Passivs, also subjektiven Prädikation, in wel-
cher die verbale Ausdruck als Subjekt ausga-
ellt wird, u. wo das legitime Objekt, d.i. der
verbale Gegenstand, f. den die Urtätigkeit des

Actio genutzt war, nun soll das grammatische
Subject aufgeht. Zur Ausdrucksformen umgestellt
 und durch „Actio“ in sich gebracht. Das Subjekt
 ist das transitive \hat{z} intro. Verbum im Gegen-
 satz das Actio (resp. Reflexiv), die \hat{z} auf \hat{z}
 die Beziehung des verbalen Ausdrucks zum Subject,
 sondern \hat{z} selbst ausdrückend zum Objekt hervor.
Acto. Das Subjektum.

§ 181. Alle bishier untersuchten Formen des Passivs
 in den Numerus, das Zirk in den Modus eingeschlossen.
 Verbalformen müssen allgemein Activformen,
 für die transitive st. intro. st. refld. Das Refl.
 Verbum ist Activum \hat{z} der vorherigen Gattung Verbi, Passiv
 passiva nicht anders bezeichnet. Rateformen brauchen
 geschaffen, welche Actio in Passiv, sondern es kann auch
 das Verbi haben dem Transitiu, Intratu, etc.
 Bei den bishier behandelten Activformen haben
 wir (verbis) einen Genuscharacter ffässer od.
 ausweichen können. Die Passiva Gruppe f. Verb ist
 in allen Gruppen f. geraden Kultuszeit liegt d.
 ein, d. h. die Aktivität des Passiven in Tug.
 abends wird die Wirkungszeit (Padic) \hat{z} im gegen-
 wärtsige Zeit (Pres.) auf dem Feste, ausgewor-
 ten mit empiric gründlich trug. f. Lektüre der Abhandlung
 muß nun das Passivwörter in die grammatical gründlich
 od. in die gekämpft word mit dem Feste überzeugt
 geben, um die rechte Bezeichnung bei Actio
 zu erhalten \hat{z} die möglichst od. ausführbar f.
ausgeschlossen, und um das Obj. einer Grasche
 alle Nach normal durchsetzt \hat{z} treten. Die Abhandlung
 folgt auf den empiric. In einem Wort od. wort,

gent latintijp actio, Radic., Praes. & perfecto,
et Suffixa ut deugt kantl zu morper. fapt als
vadens Tempora, modi, ein vadsens Genus
verbis tijdtwinkels, den weetens tweedelen
Maupfferdijf wrijffadwardt ut. noffwantijfian,
de mijder f. sin azanen Druckfremmen groen.
Lief, kantlijf Maupfferdijf zuo Vulaopfartijf
des Loversa genijf wanten? fingegefeijt y.
Den groebyf ist graelijf ein andausijf des gewe,
welch jijf Lovers wie fowen in Sachbeyz,
nau minckandus vroponen ^{und} bewijst wanten.

§182. f. grob - man kante fagen - erdijs zefullige
kantlijf Maupfferdijf, d. ut sin befonken Roten 425
actios (in algenis hui) in gewijten Grenzen f. sp.
voelcrifzen. Bielenstein hat deubles folgende spiculae gepeilet:

1. Sin Verbis int. (ut subjectiva ut neutra) pris zu
einem grofzen spil vokander in dem Procretus ut
des Cl. I. Wrijfekof: alle Verbis des Cl. I. mit gryf
de Perfectiva pris Ant. (Inchoativa), cf. xalata, if
gheve, plista, if gryf te, pwe-ta, if gant.

2. Sin Verbis trans. (objectiva) geforce my gera zu
Cl. II. i pris dan ne dan j in Praesentiforme vokan
bey. Wrijfekof vinken alle Verbis Cl. II. ams fijfij.
Sist t. i zo allarmijf een transitive, cf. glab-ja,
enzy (f aud-ja), if male, nau-ja, if pflege, pflaska.

3. Sin Verbis metris (reflexiva) pris algenial i in
alren Loversen in dem in Cunt befindeijf Rele
tiosaffit (s) zu vokann.

Ad 2. ut 1. Passivum.

§183. Jy fme fapt wörklijf mit Bielensteini Kreis,
seprungen über dijes Genus ilawain, wan if fye,

Wijf, abzifferen van den Participoen des Passivs, hi
jn nu gij eenen Kiel verhael, zo' enen ander
Kiel nominale kiel van / vragen, n' abzifferen van
den mittels jenen Participoen 'n gewissche Ziffier
en persoonsoffers Passivformen, nu' eveneindig
zo' Verhaelvorm geest, die wist van dijnen Kalls en
reisvan mochten, mocht gij even regtigheid t'leven?
zegge. Datzalang zeg even dinkel p. fo' ist den Lidg.
Msp. o' Adv. indekantte gheleert den Praes. form
mit Verbi mit den Praefix ja-. Dijns Handelting
wist even den eynen Grammaticke Alfolgher als
'Gennachrum'; even den Altman van Reedes als
'chartus Necessitatis'; even Hesselberg als 'Debitiv'
even Ullmann als 'Gennachrum Passivi'; even de
'Lector Rosenberger' als 'Necessitatis passiv' hogenij
mt. Den Mspen dijnen laum fuit gienft u' his
d' Bielenstein even allen inhoofd op den grammatic,
even als Lector Rosenberger g' behaiffen laguerre
Bielenstein fuit van den Hesselberg's Cammering
Bijpa laem. 'Debitiv' heidefullant - wie fagt dat
alleh, so auf ^{de} Kruy laem dat mocht d' leeft gheve,
dat.

Dijnslaum wist also geholst te den Praefix
ja (loevl ja), dat f' te Verbis compoet. ouw dijning,
ptim salh, antwoordt s' pras. g' formungsverigheit
mit den Verbi f' g' knokke gheleert den wort,
i' te den Praes. form Verbi, den f' g' zamm' fo' offel,
wie in den o. P. Praes. Ind. Ad. fo' ist antwoordt
will antwoorden worten, dyf' best in den 3. P.
Praes. Ind. Ad. dan van den pure Verbelghen
der Passiv-, Tempus-, Hodius-, o' Gennachrum

seelinge (§162). Cf. ja-met, ja-vor¹, ja-smel etc.
 Der zweite ist der Praefix des ja in den Partikular-
fällen des e. von Präss. sein ist die Zeugfunktion, in der
 f. Leid f. Werk ix. Wagnis und einzelne Verfügungen zu bu,
zentraler Hypothese - von Bielot. mit - ja's fokalisiert
wang Fallen. Der zweite Rin plast ist: Der Lei-
zeug der Passivität ist stark mit dem anum
(nun et anfangen) holymatikum. Dann dein
Passiv plast du logisch Obj der Urtätigkeit fin im
Nominativ der gramatischen Subj; du logisch Subj
der Urtätigkeit Rekt im Dativ du, cf. man tabila
ja-sej; man meeti ja-planij etc; der ja-mirat,
tibi moriendum est; Deus muno ja-slave,
deus nobis est landandus. - Die Schreibung der
Mustert längt Haarling - von Biel. o Raut mit-
in den etymologischen Formenkreis der Stamm beginnen
du, saudam ffgl nur in der Bindung der Gelt,
raobi "pum" in dem Dativ der Person, cf. et dem
Leit esse e dat. Pers. n c. Part., Tatius? Reciri
(alp mit dem ans bezeichneten gerundivum) egal,
jetzt Leitweise sein Bopp mit - in Strophafür^{atque} Partes,
der Angriff der Passivität auf den der Hoffnung,
Bindung an f gelungen (Bopp §80g.). Cf. et dem
Leit in Bindung der impersonellen Tatius war
du-t, mit dem Dat. der Person in dem Supin. z.B.
ter bus plant, ti ji miran, ter bus deeva eb-
ret, ti ji gott loban, argantl: et mine et supi
ja miran, gott ji loban.

§184. In zwei zwei zwei zwei zwei zwei
zwei zwei zwei zwei zwei zwei
I wir trifft trifft trifft trifft trifft trifft trifft

jeden usiu firs ~~der~~ ^{der} ~~der~~ ^z dāmāskār, hys
derf - der zweite ~~z~~ pīl des qu. Luxem - uertem in
men habens, auf seinen Tempus, auf seinen
Personal-Grades aufz. Der Leben f z den
Wirkwirken der Zeit Zeit wurde hat Temporal-
z haben beginnen in z den Vollglücklichkeit
dāmāskār. Mora dāmāskār blühen in luxem.

Praes. Part. man japlanj.

" Cont. man bata japlanj.

Praet. Part. man bija japlanj,

Fut. " man bus japlanj i. f. u.

Han führt höflich ob verschämt sein, hys uia
ob verschämt mit seinem genus Verbi, mit seinem
Passiv z han jahan.

Bei ein Personalgrader gibt einige luxem
ob wie z, wohl der Personen Identität ist
ob wie ob der Personal Praes. Part. ausgeschlossen.
Ob ist aber noch die verbal Praes. form, die
in f der Praefit ja- figt, in praloy deren
firs ein Personalaffix noi gezwungen ist-
grindt auf wird ob der, zu infra ob es
grindt ja- mir Die f drückt nen z obligat
luxem der z grindt in der 3. P. tritt, cf.
man bija ja- met(a), mir erat jacendum ob
milleadum, der bus ja- marg-a, tibi erit la-
ventum. First auf wird ob plus, worin
ob ideographisch ist, dem Praes. trifft Possessiv ob
grindt in finz ja- figas, womit wirkt in luxem
f an in der 3. P. Praes. zunächst vorstellt, "z
worin ob reziprozisch ist, ob unter Tempori,
bus z habens trifft ob der grindt z den Zeitwirken.

Der Letzre sagt im Praes. plausor, man ir ja,
plausi alle man ja-plausi.

Dies plausi fikt auf zwei grammatische Formen
zur Grammatik, die der obigen Ausprägung zugehörig
gesetzten Präsenz: ja-e-t ⁱⁿ ja-be-t (wobei ja-in)
Die 1. Person singular steht hier bloß im Verbal,
Rein, resp. V. e-t, bu, während nun ein starker
-t. Druck auf die 1. und 2. Person e-t. steht
nur e-t. dem Grammatiker des 3. P. Geschafft werden,
so ist es nicht identisch mit dem Grammatiker des 3. V.,
der fikt zwei folge Ausprägungen hat, um die so
eine grammatische Verbalform zweier Präsenzformen zu
geben. Das letzte Verbum ei-ti, geset, nimmt
aber in allen Personen des Praes. Ind. stat. den
Grammatiker des 3. V. an, seit die binnensollige
Flexion allmählich in Gegenwart geworden: ei-
ti, ei-ti, ei-t ⁱⁿ j. usw. Cf. late. kals-tr, kals-ti,
kals-t. Auch im Letz. fikt von einer jenseit V.
Grammatik wird ei-ta-n, wie später, ⁱⁿ e-e-t-ot-s,
gesetzt (Part. Praes. stat. I.), was so zu erklären.

Plausi fikt in ja-be-t (d. s. der ja-be-t meint),
wie ich aus der Grammatik des 3. V. ⁱⁿ hinzu
seien einer allmählichen Fiktivierung
König von Präsensbildung & der Tha, wo er die
Verbalform habe abweichen musste, fikt. Part. Praes.
be-t-ots (Kerklinger) Grammatik. In be-t, p.,
der Lautwiff des Passivs ist in diesem Hinsicht
leicht, Rein ja-be-t ohne Plausi p., ob d. dem
Präfigit ja beweist der Lautwiff das Passivs ist
dem be Plausi zugesetzt worden.

V. Mittelwörter resp (Verbalnomina).

8185. Wir haben bisher im Ausfragefallen, da in
Lekt. vorzuhantnen, nach innenverbalen Verbalform,
man analysirt $\hat{\alpha}$ bestimmt. Dieser braucht dann:

ans Praesens

Praetorium } Indicativi,
Futurum

ans Praesens Conditivialis in Temperativi, mit
ihren Ausprägungswürsten, $\hat{\alpha}$ auch ans illas Modal-,
Temporal- u. Ausprägungslinien latrige Passiva, uns
mit dem Praesit ja. Ansas Räpen in innenverbalen
Verbalformen giebt es eine große Menge aus Tem-
poribus $\hat{\alpha}$ heisst, die d' nach einer Ausprägung f'bil.
Den Lypen mittalst der Geltrechte in den praeponi-
ten Mittelwörtern, die wir für vorzuhantnen wollen,
Mittelwörtern prüfen f, ob f in den Räpen
griffen dem Verbem $\hat{\alpha}$ dem Namen $\hat{\alpha}$ f' weil sie
spil haben (per tem cepsint) na verbaler; nomi-
nale Modus. Dies wollen giebt in allen Fällen
den Räpen die Substantiv, das mutt' wa' das als
ein Verbalsubstantiv f, f'orten das Particpium,
das mutt' wa' das als ein Verbaladjectiv das.
Falls. Sie giebt den Räpen in sich auf Räpen.
steins merken:

1. den materiellen Inhalt des Verbs, d' open die
fassmalla jwongt der Capula, das Attribut wird
zu Aggettiv in Particpium ziem' dem Verbem firi-
tam in den Raum des Adverbs, fafin. $\hat{\alpha}$ Partic.
Räpen dem Verb gleich in den Räpcion das Ca-
sus.

2. zum spil - die Particpia nomi- zu cliff Relation;
3. nominale Flexion (Genus, Numerus, Causus).

1. Infinitivus.

§ 186. Das Indin. ist ein Verbalconcret., das & dem
pragmatischen Indin. kann Verbi n. nur in der Stai-
naldervivation überein Suffix -ti f. gebildet werden.
Diese Formelgestalt ist latein. Indin. ff. gewisse
zwar nur in den jungen latein. Litteris in slav. sprach.
familien passierenden Analogie. Das Derivations-
suffix -ti ist im latein. feindzähler zu verstecken
könnt plausibel in das Royal plausibel. Alle sinde,
die latein. Verba praeponitum f. nur das überein
Infinitivform in zwei großen Gruppen: einztl.
derga (Cl. I.-V.) & zwai- od. mafozylberga (Cl. VI.-XII).
Gruppale: augt (I), vilkt (II), metat (III) etc. Das
Infinitivum Verbi ist in Cl. V. gleich den vorherigen Alten,
zafozylber, in Cl. VI.-XII. gleich den Mafozylber mit
den entsprechenden Cognominaen a (VI. X), o (VII),
i (VIII & XI), e (IX. XII). Das Blatt i des Suffixes
-ti ist von selbst bei im Selbstblatt, cf. eti (Büttner
1923.); dati, vesti f. redti (2240); porti (1003.);
nemti (902.); ranti (2266); ja-ti (2413); qulteti
(2478.); 2. Form ist nur dem Nächsten als Reflexiv
im Ichnam. wo ferner nobizü für zyklisch
wirkt; cf. mes-tee-s, lug-tee-s etc. Bei längeren
Nomina wird man auf & den Selbstmindest oft
die satzung -ti-s, z. B. masga-ti-s.

Ammerk. d. des Inf. ist das Superlativ f. -ta ist
verhältnisg. jetzt im jungen Verblatt, latein. aber noch
nur im Dialekt diabolisch in im Selbstblatt über,
jungt: cf. Ba ee-ta (Büttner 125. 1046.); sarztu (2504.
2535.); etta, der-ta (2204.); er-ta (2807.); nem-ta (926.);

je vier Trip. Saamau, die f. mittelpf. und Suffixes
-tu & unmittelbar Verbalpartik., wie der Infinit. f.-tu
heilen, - wie Best. mit - tuft verbindet und
Accusative (sing.) meist Subst. verbale f.-tu-s, d.
wie Sime ist, kein präzisatorisch das Accus. genit.,
das girl " den Alters etwas Lanwazin anzugeben,
wie das lidd. Superl. cf. sak-tu, zu ^o tragen, pen-
e-tu, zu ^o rufen. Zur lidd. Conditional ist das / gei,
fifft Accusativzusatz nur vorfallen, cf. sun-tum-
bi-me, sun-tum-lid-te (1. i. 2. Pers. Pl.), ^o Regelzusatz
im altpf. Infinit. f.-ton ut-tan, cf. da-ton, da-tan,
geben, will-i-ton, weten, madl-i-ton, bekau, mait'-
a-ton, wissen, " im lidd. Superl. datum, zu ^o geben,
smatam, zu ^o lieben, noyu " zu ^o kennen Nomina,
die am-a-tu gibt, d. moch' man Ablativ da-ta,
am-a-tu.

Bemerk. 2. f. sind nur zu unterscheiden der fin-
nitivens terminatus f.-tin ut-in (-in). Vier
Saam findest f. nur & angeschlagen Verben (ClI-X)
in lidd. f. oft & unmittelbar obhängig der de-
minutivsuffixes -in(a) mit den Regelzusätzen des
Verbi z. B. bed-in f. beg-in (2728.); brid-in (288.
2791.); saue-in f. sauk-in (289.); licin f. lik-in
(2583.). Oft lidd. f. hängt Prof. mit Saalzsal.
sind der Saaminfinitivsuffixes -t-, Trip. ist Regel
to verbalify Elementen Regelzusätzen in, wie es
sich, vom nach Liquidis, cf. ee-tin (54. 279.), sent-
in (2646.); cel.t.in (2565.); skilt.in (2753.).

Harter ist drاجانچа морык das zuwinken in die,
per Saamau Deininitiv-fallungen erkennbar "

Doppel - aber, wie wir sah - mit Russisch - Sprach
 die Zuordnung ist n. offensichtl. bei den Beobachtungen
 Lettner für die Seminution, da, ohne Anregungen
 von anderen Gruppen, originaler ziemlich sogar
 beimlett. Comparativ versteht, cf. *trist-in-aki*,
 wurde natürlich hin, auf ein Definitivum oder
 minutus nicht darüber aufmerken. Aber die manch-
 lehning da in unlogisch, so ist formal zu ba-
 munken, daß für mir der an sprachlichen
 platz ist, wo das latverwendete Verbam mit dem
 Definitivum als pass in zurück zu sein
 kong zentral im folgenden Verbi finiti ist,
 aber Normal nicht, also man kann sagen:
 ja! sehr russisch (et fragt Ihnen nur (allmälig)
 zu Ihnen; siehe sehr richtig, die Reihenfolge
 von (also zu Russisch, - hier steht in beiden
 Sätzen das Russ. als -, aber es steht in den
 unteren Sätzen nicht scheinbar; raten Sie;
 zweitens schreibt er. Dann muss nun im letzten
 von Sätzen Monilization ist n. im Sollklinker
 unlogisch, so ist für mich mehr feste Form,
 ich erfordere in ist Et von den fehlenden Sprach-
 Gruppen davon zu berücksichtigen. Antwörtert man: schre-
 tin schreibt, raten Sie, sind auf feste Form
 Lettner allgemein beobachtet in den Sprachgruppen
 sehr wahrscheinlich. Dann aber liegt Definitiv-
 form, was in den meisten der Beobachtungen
 gefunden wird, ist dem Russischen das Soll
 ist, absolut nur das Verbam finitum gesetzt
 wird in den die Bedeutung ist latverwendete
 sprachliche - grammatische, w ist zu beweisen, sagt

gibt die ykköring nicht in der Deinutivierung,
sondern in der Präteritierung des alkohaa Verbal-
formes liegt. Der verbauende Gebrauch dieser
Infinitivs mit dem Subjektivum ist dagegen
selbst, das verbauende Gebrauch dieses Adjektivs,
w. wo es nicht zur ykköring steht Verbi-
finitiiv steht, ist ohne Bedeutung in den füll-
trücks zähmungsmaßen. Nun, nach der allmäh-
lichen auf sein Vergehen proklamirt ist.

2. Participle.

§187. Die lett. Gruppe hat zwei Participia (mit Akkusativ
der zusätzlichen Verben i. d. J., zum Teil Verbaladjektiv-
us) aufzufinden, eines fürst Aktiv u. zweis fürst
Passiv. Sie's Aktiv sind:

zweis Participia Praesentis: 1. -otis, fem. -oti
2. -damas, -dama,
cf. teatos, teotis; tecedams, tecedama.

ein Part. Fut. -otays, fem. -oti: busots, buzoti;
ein Part. Praet. -is, fem. -usi: tecajis, tecajusi;
dieselben formlich nur statthaft mit Reflexivs,
suffix; first Passiv:

ein Part. Praesentis: an(a)s, fem. -ma; cf. darams;
ein Part. Praet.: -tays, fem. -ta, cf. darits, darita.
a) Part. Praes. Aktivi I. f. -otis, fem. -oti.

§188. Das zweite ist Part. Praes. Act. ist in
allen indo-germanischen Gruppen auf -nt- um
Praesenspart. mit Zusatzzungung des Objektsmaßen,
nämlich: -ant-. In Altp. best. in savaijal-
san Savaijan die Formen der Längdalamente
cf. dil-ant-s, die Arbeit, Arbeitneh., "spat-
sid-ans / spant, empirikisi-ns, zählt seien.

Det Ldfl. abeo folgt wiðurum Ldfl., n̄r. h̄g
 at det n̄ nærværligst förfloft, vir við þenn um
 feng. Þóðors & Þóðorðs, Þóðris & Þóðrðs,
 bezagnat, cf. jo-jas, ur-hund & jo-jautti-ð, suk-
 -a-s, drapant & suk-a-ut-s; lipa-s, þaigand &
 lip-a-ut-s eðc. Þið um Nam. Eng. (masc. i nente.)
 ðe Ldfl. v̄lso snorrikkilum Bilding-alamanta
 vorðan um Nam. Eng. fém. ðe ða n̄ðar, þau Casus
 tristus-as fræsnes, indum & fíns um ða fær.
 Lic-gjöldfornestrar -ant- sinni Skarðsdráum
 ja (at ji) fáxt, cf. ~~at~~ Ldfl. Nam. S. fém. in
 konins bannaföring ðe flammula: lip-a-nt-i,
 jo-já-nt-i; see. S. masc. lip-a-nt-i, jo-já-nt-i;
 gen. S. m. lip-a-nzo, jo-já-nzo & lip-a-nt-i-o,
 jo-já-nt-i-o. Høg all rafam i n̄r. um galí.
 fígg Ldfl. Landgríð, ðen záfilyg an reuð Cen.
 ferðanum ḡ o f verðulan með (58 58-57.) yf
 at klara, trygðum ðaðan Bildingar um Ldfl.
 ðeð Part. f-óts fém.-óti, tþjóðust. Þið koth, vir
 ðeð n̄ valgvarðan wið, yf ðen Ldfl. ægju,
 spindlu, Þið bannaföring ðeð t ffligst & ðen
 goð. au, Þið flausitnæring ðat kennið &
 ja (at i) folgt ðen Ldfl. i Slav. Þin Verhal.
 Þann yf heyrniðs tel Praesens, tel Clueðar,
 geysan od tryðan Andlóðið að gurvist adau
 mit ðen n̄ ðeð Part. cysialefnadræði ḡ o.
 Also ðeð Part. set. I. b-óti & ðen Praesens,
 þann Verbi, ðen Participle also suff. -nt-ja at
 -nt-i, tryðan n̄ mit ðen rannsagfæðanum Þar-
 lóðið ðeð Verbalformset -a fóru yf ó f um-
 tel, ðen andligr ðen Casus suffitum, vir vir

- in keinem Nomen kann galavon gebau. Lippigal:
- I. aug.-ots f ang-a-ntij-s, fem. aug.-oti f ang.-anti;
 - II. verd.-ots f verd-a-ntij-s, fintant;
 - III. an-nots f anna-ntij-s) an-jots f aujantis v. an-nots ^{f aujantis}
 - IV. sped-zots f sped-ja-ntij-s, fruktant; ludzots
f eng-ja-ntij-s;
 - V. kals-ta-ntij-s etc.

Die Slagian wußt f yanuā nuf der ob Pro.
nomen satts, pati (§ 128), sozuvor das Nom. I.
mase. Das nominale Kennfaching i (= -ja) ist
auf manchen leicht, das Nom. I. fem. verloren wußt
wordet vor -i, wodurch in Bezeichnung mit
dem vorangestellten t ot -ja, cf. aug.-oti-
aug.-otja = aug.-oja (§ 20). Die übrigen Casus
andere Numeri in Genera folgen dann nach-
construktiven ja - Konstruktionen (§ 99).

Die offizielle Form, nio mit contac. faching,
geht of im Nominativ (mase. & fem.) f die path.
Zukling sel t - die Kennfaching -ja, bis t den
infinitiven Formen nuf in den Cas. Aus ob-
liquis füllbare wird, cf. aug.-oais, fem. aug-
oai, etc. aug.-oas, H. R. m. aug.-oee, fem.
aug.-oas etc.

§ 189. ^{hier} Cyprian Drapet relatio vollständigen faching
-ots aufstellen im Late. für den Nom. I. mase.
nuf offiziell anderer mase. Schreibe faching,
yan, Deponi obdukt von den ~~offiziellen~~ Gram.,
mehr noch von Bielenstein nuf unangene-
mehren ist, oft hat das faching - ots. Ein
theoretisch möglicher Slagiansuffixes ist gebau ziem
spiel sollte flammende sel Partie, pielsuffixes flüssig.

1, die Nom f -ot (=ant), die namentl. in gleichem
der Nom. S. ^o Pl. mase. ^o gen. giv. Bezeichnung des
Conjunctivs in ^o gen. Bezeichnung des latein. oratio obliqua
dicit, vix angot; vix iajot, ne vix ut
ne pella, vix non pug, vix hanc, etc.

2, die Nom f -os (=antis), vix im Nek. Pl. der
a. Räume: os f -ans, cf. 395) und des Nomina
singularis des S. mase. lyk i den leser of nominis
Nom. S. mase. plauder; giv. fak dat t des Petri,
cypalcpavrelas bren Nominalisierung ist die ~~all~~
analog dem Lat. i Littf. die Räume gewünscht.
ja den gewollten Göttergott -ots i ot fak des
Sozial f russ künzen können, weil ein plauder
ton f jn woff, i die wiadawen pfet bating
f die woffen jylk pflückta, taf nöge. Drep
polyrude Sylla, cf. -ots f -antis, -ot f -anti.
ja -us f -ans ist die Paroxyzyg des heutlana,
dag trugimmen im Nek. Pl. mase. Paroxys, esus,
peurus, uoban esots, littf. esas; protus, ratus,
prototis, y, kafat, littf. parautas etc.

3, die Nom f -it ist tyberina, von dom
der Clingensaggio vt. sybar blad a z i f
geprägt fikt, vix das f t des 1. = 2. Pro. Pl.
local verkeint, cf. zin-i-m, zin-i-t f zin-a-n,
zin-a-t; iant mys -it werden von Analogie
over worte f kointu, if falla. Solfa yappwings
Luvanna fuber zz ifvan h'ebor offen blad
i pris f die Agnes geprägt vix latein vix
vix bekrüding, vix fia die Spurde russ
mygafas vwoff. Trifgials: Savit, Spann,
wandt, warand (B.2745) etc.

4.) Reihen der Lernw mit der fadung -us,
welche wir im Panel 2 lernen werden, kann
auf zwei Arten mit geprägtem Artikel: is
wur, kann i ganz analog ist Wörterbuch
in den oben wiedergelben Part. c. p. als Form
f - it ist der 1. u. 2. R. im f - am, it f - at, cf.
zin - is, w - tent, b - ektis, p - erant. Vins nele,
was ne neesa zinis, b - ektis, ar f - allt f - art
ob ne m - iste w - yde.

5.) die Lernw f - u., t - enkt - s, i - r - us ab,
wohl füng ist t vom Part. c. p. als Form
der s Nominativ t an ebenso sprach, wie die
fadung der Art. s. t der a. Nomina. In Kont
im dritt nun über Adverbiall war, f - hlt
aber in Plausit steht eine Apposition
zum Subj. des Satzes, welche dann auf abgabt
den Nom. Particilli, & über Rückgriff f - geprägt
z. Numerus, z. B. qubis f - qubots, f - biskaut, was
qubt, raps f - rapots, k - ektis; staven f - ske,
rats etc. sedu, f - sedots.

§190. Dafs insbes. Darstellung des aber bestimmt,
den Part. c. p. als Form aufgezeigt in
Wörterbuch geben, so findet man sagt, was
ein Fader von isam dat. secundus ergänne. May
zazmangan, das ein Fader ist f - mafu ist wa.
wazan platz gewohnt hat. Sie sind über die Wörter,
die Wörter in die Gruppen eingeteilt. Dafs
mehrheitlich Lernw mit einer Part. c. p. als

Nob. röß ist plaus zukennen. Sie fragen ringsel,
 nur drüfblau, z. B. in f - ots uelawdinge voffale
 im Part. Praes. Nob. f, plaus s (z. B. Hesselberg)
 den partizipalen Gedwing i mupen dab röß
 Particip gō aram abj verhale. Dab Part. mit
 plaus fatazus nivis von ipaz „Conjunctio“
 et „Relativ“ et „referente verbodus“ et „gerundium“
 et gau „Adverbium“ genout, daz tays gefordert wird,
 nivis ab tay gefordert werden müß, tay der Latt,
 so zu plaus Conjunctio fust, biplaus statutu
 zugleich die oratio obliqua der Latensnos drosch
 f das Part. Praes. Nob. f - ots et mit plaus
 fating - ot (it), us. „tay der Latt in Partici-
 pialconstructionen der Nominativ, in der Dativ
 et Acc. alian genial Particips f die drei Casuszei-
 gen bewort i latigo Nomform - ot, u. plaus,
 den loft. Indas, tay der Volk salig f biplaus
 Idensität der „statutus relatinus“ mit dem Part.
 Praes. Nob. I. beweigt ist, fürt Bielenstein als
 Beweist un, tay f die Löwen in Nordkarland,
 wodurch die plaus fassiften Grossfamilie ganz form,
 da referente locum in ipaz fwaft f dem Latt.
 fassiften genouten faben, f abzufallen dab fass
 Particips batzen. Dazu ordnen fürgelau von
 den plaus latt. fassiften zu den geflossen,
 den possiblau locum nof nivis finge und
 mupen die fassiften vollglaubig. Bielenstein
 nivis die Resultate des plaus fassiften
 in diesen Gruppen die in dreyen plaus locum,
 almond nivis. Dressel (1685) beweigt in jen
 zum Krieger Abzug kriar das genouten locum.

Adolph's Kant in *vorwurf* bei Rethwisch: vins
 esas, noken vins esots, us. pi. Rethwisch ist ofte
 lange am Tisch, wann er die fadings - us. y
 der Tem. S. den Henn. P. mase u. gen. glotan
 loßt: vina, vini, vinas esas, usofas der Latta
 nün fügen kann: vina esote, vini esosi or
 esot, vinas esosas or esot. Stendes zeigt, wann
 I inde offentlare kornau, die fadings des
 Pat. Praes. Ad. formellis auf, zeigt oder, allen
 knapp nach, das y atan loren, wund am Tem.
 - usi zo dem schet. - us; cf. dotus, tem, dotusi,
 usoffel der Analogie des Pat. Praet. Ad. - is
 tem. - usi, folgant. Aber jordan Raaff in *frond*
 dat i im Tem. des Pat. Praet. Ad. frnd, p. usenig
 fort al Raaff in *frond* füller den - us Pat. Praes.
 Ad. zo kornau, wo s nicht wachau ist, obb Kornau
 in *Opplett* gesprochen der genus mase. Hierde
 mitspricht usangdant mit jordan jordan phi;
 solag. von Kornau die waspublise jordan. Soit all
 jordan *logia* "Coniunctio" or "Relatio" - us.
 men, obfor zu usip der Tem. füller si. Raffig.
 seit jordan mitspricht zo linkeus gmeong.
 Hesselleberg knapp und f. zo einspitz auf den Tisch.
 long dat schlauffe druckt i usblint und sollt
 den genuinen Gabonius der volkmarizigen Partiepes
 etc, tem. - ali Ruth die referirende Coniunctio,
 raff dat wirklif Barberissen Tem. - usi Stendes
 füller Barberissen zo gauspan der Tschitan 1000.
 zangwaisch belvatt füller vollantre glogionslopa
 loren ob. ff piat ullantfinslera, auf latd. füller
 lorenau, die zz b. schien auf den gabonius zo

Kommt mir nun zu, die aber in Opt. Hörsen.
 Laut war in gleich sind in die auf Klarotöffner
 Götter eines solchen Stolzen Reichs sind ein Blum
 "Sine offendoren, hieß man in nicht unbekannt,
 Weß gewogen kann. Leblos Rosenkrieges gewin-
 gen, der zweit ihres in Empirie fügt, da
 zweit wissenschaftlich zu danken ist in Sumpf
 reflectirt in Erklärungen pflegt, sind in so auf
 vollständig, ja mehr Klarotöffner sum exponiert,
 "in lang oft mit folgenden handelt Sumpfglei;
 fang ist eine Klasse erkennbar so dass sie
 jeder kann. so heißt die Erklärung ist in
 us zwei öffentlichen Motivs, ob dem referirenden
 Conjunctionis - us dem, Conjunctionis zu. In dem
 s den Erklärt - us pass zu die Nominalisierung,
 aber das nun als charakteristisch ist auf mich,
 sozusagen ein wirklicher Participe aus der Art.
 des Sichtens ist dem - us adaptiert zu einer effer
 Klarotität d. Erklärtung des Lebendigen sollte,
 wenn zu controllieren, resp. zu beweisen. der
 referirende Conjunctions ob nicht ihm nur
 beharrlich die Nominalisierung an, die er äuss.
 soll gefühlt, was jetzt in manchen Fällen als
 nicht in u. a. geschrieben. - Sicherlich ist zugezogen.
 Seien, hieß es ein Sprachrecht für die Folk,.
 nun in Danzig das Liedern in einem man-
 nyfältigen Gedanken gelungen ist. jetzt aber,
 wo man zweit ist, wird sich am so tief.
 Siehe "öffentliche. Hier waren mehrere Ritter,
 die Liedergesang Liedern zu erklären, zu tun,
 das, für alle Participien zu constatieren, in

in der Syntax auf wechselseitigem
Gehörnis im Sich-festhalten können. - Als
aberst nur eine Art ist die Reflexivform
diese Partizipien zu benennen.

§191. Die Reflexivform erhält ganz besonders
nur flexionslos, also ohne den Krumm mit
dem t i grammatischen Classen e in dem zweiten
größten Reflexivsuffix -s, offenbar in aller
Zeit nach Auswirkung von Schleicher's Reg. 233.
Ebensozwar leicht grammatischer Casusformen mit
Reflexivfunktion selbst gewesen zu müssen.

Der Gehörnis des partizipialen Reflexivform
ist nun appositiiv oder absolut oder praedictiv,
nur attributiv. Beispiele: celotes f cel-ja-
nt-is f esplant; margajotes f margajos-
ent-is f verappat. dab fons lacum, hi, in
f flagrabilis fons, abeo vixit ubi tunc. i ber
Plus. o bin singularis Casus (sec. dat.) glorias
bonum. Bedeutungen von aliova margajos
margajosas (Nom. Pl. m. f. fem.) fons fultus nascitur.
by Partizip Praes. Activi II.

(-damas fem. dama)

§191. Dicte Part. bildet f. instam die Part. c. genauso
wie -damas, fem. -dama an den Sufformen Verbi ffigt,
et. aug-damas etc. so fügt sich eiz als in Lkly f
Analagie cf. Part. Praes. Act. II jo-damas-s, vidant, uel,
ydamas-s, ydant. Diese Fakturierung fügt sich in die
Lemmata, wie die Suffekt-damas an ffgen! Parti-
cip ist -yj von der The mittlere Stellung befreit
-ma gebildet, und wir beweisen bei den Kasusform-fakturierungen
(§157) dass zulässig seien i genauso daim Part. Praes. Praes.

nos enim levem vident, opus tibi omni sufficiat
 in Passivkonstruktionem longe in tibi Part. & damae vilius
 tibi sunt tamen libet. Impf. & -davae, cf. antedaven,
 in Graeco, wo in das Galloz von I. Non. 1. Praeterit
 tam profectum von das Vda. (= gallo, grec, lat. lat. liti.
 deti, gallo, lagos), sic in alio autem gestalt in
 germano. Ippa pterorpha Brater-Lam (cf. goth. eōk-i da,
 (i) pērpa, eōk-i dedam, pērpa pērpa, eng. mōs pērpa -
 hadan, Bopp 8525) in virillans f in yo. idem. Pass.
 & -tūr zō gilts pterorphaen vīnd. — In Particulis
 in das nominale a. Nomin. & ad. Crim. in est latt.
 pterorpha lesteigies des Nom. S. & Pl. br. das genera
 war. Infinitiva larem usiproti nicht. In Reflexio,
 form ist selireb ^z lantel f des Nom. S. & Pl. mass.
 -damis-s, wo warum den Reflexivus nicht das Nom.
 eaffit (s) Lgafallen ^z das nominale Nominativus
 & i part., ob der Cognoces Nom. Pl. on. i zō ee
 & genitalk fuit, cf. gerbdamees, fuit des Nom. S. &
 Pl. fem. lantel his Reflex.form f -damis, cf.
 gerbdamis. Das mass. larem pteg want Aufführung
 des Nominativus -a zō -i, in fem. id ein intas,
 offensiver Anschl. auf, tibi tel jult lantel a im
 Nom. Pl. war west. a. Kinn (cf. rokas, selenas) pterorpha
 triptis reflexus etfaffer fuit, min f aus in Liby.
 (frankos). — Des nativen gerbdamis allatae Gruppen
 & zogt. Tripti also in alter Zeit lange à fuit nos
 zō einem Tripel des Aufführungs zō i correspontum,
 fuit opp. hui f ei Reizwörter zō ee etfaffer Kinn,
 cf. selenas gerbdamis.

cf. Part. fut. aktivi f -catis, fem. -cati.

3192. Das Part. fut. akt. fuit mit dem Part. Præs. nob. f.

den Opmerkingen - utt. grunten om ^ figt konfultaa
 den Opmerkingen bel. dulens - sin at viint - eja. (8173)
 over, niet van gepersonificeerd ej. zo ^ en zo ^ o. v.
 Kroly. Verhale? Claffenspersonae opfallen f. gant
 men in dat. taiffels: naksots f. naksjant(-)o,
 ventoons, f. max-soti; prati-sots f. prati-sjant,-
 intellectuous, emel-sots f. emel-sjant(-)o, haustuous,
 mir-sots f. mirsja-ntrijs, moekus, marq-a-oij-attij,-
 lotions. - En lijk. (Grijs^ Sanskr.) foort f. wijski.
 Alles hieling duleni (8173), so f. die de Pst. Ent.
 En lijk. ij. nu ja zo ^ e contrarieit, want volgt,
 dat ons ^ duleni w. dichter mijder, cf. do-ces
 f. do-ee-utti-o, Acc. do-se-nt-i; yr. Nam. Sw-ew-r, Acc.
 Sw-60-ri-d. Den Medicus personae foort fijfdaas
 ons nuw den Nam. huiden genera ^ Numeri son.
 Nabiszant pft f. den Nam. R.-sosi, fem. -sosas,
 in foort foort plante nochtan inne plante
 zo ^ wanten. Den Galenus tripp. Pst. ij. leffinck
 f. hi plante de duleni Conjunctione in de
 Oratio oblonga. - Allgemeen behoeft ij. tripp.
 lijk. loren - ootij. Van der griffi, wie him
 Pst. Praes. Let. groei wanten plante Lusmeren
 hi f. -sas (-sja-ntrijs), hi groei enigal and hi
 Nam. S. mase. griffi, cf. Rens braekas, Rot. f.
 fijfdaas, enigal Rot. (P. w. pi) enne den papene
 wiss (N. Korten), adverbial okas f. zo ^ eenan wikk
 in plante. Subject wanten den, cf. jagus, wantende,
 braekas, fijfdaas, steigens, elante, laggas,
 bikkens, etc. - hi adverbial want in plante
 loren, hi f. -su -sja -ntrijs) over, in wanten, en
 nou in den moedige planten taiffels, hi Lajifing

f aus jährlingszeit young flower genannt
ist, cf. crater, betwirkt; perni-su, wappelt,
waip. - In Reflectivform ist wieder flexionslos.
- cotées f-eja-nées, ² yorts van Hem, late spores
² Wunder in der cratia obliqua, ja, cotées, were
waren in den Mühle waren.

d) Part. Præcl. Aktivi: f-is, fem.-usi

§193. Das Cratulae ist Part. Præcl. Act. ist, -wurde sei,
ist im Ldt. aufs zweit in die Rägen gezeigt, aber
von Schlesches (Kst. gräm. pg. 165 seqq.) evident droge,
Spur ² von Bielenstein angezogenen wurden,
-risse - vant gewesen. Dagegen ist also im dt.,
præcl. mit dem Cratulae ist Part. Præcl. Act. I.
-ant idem ² an f. Et zeigen die Bezeichnung f.
die gezeigten sind, die ledigl. f. die Bezeichnung ist
angezählt gewesen ist. Fürst soll die ltf. - elev.
Spurenformen auf f. die Altp. to vellus non
zufolge der Verbaudierung auf dem risso.
Lautsprache am marken; es zeigt nach Præcl. Act.
im Hem. S. nesse. auf Lauten die fadung - uns, zu
wurden in vellus Cratia - uns, cf. da - uns, br. zu
geben hat; mut-a - uns, die gemürot hat, - auf
Cratulae - ons, cf. muk-in - ons, zugelost, wo
die u gewollt will die o wird geäußert und
dem risso. a ² beweist eine Mahnungsfähigkeit
z. zugewollt folgarden ldt. o zu f. f. f. Radar.
sicht leicht mit im Altp. die risso. Fähigkeit
der Cratulae Participii Præcloristi ² Presentis
Aktivi klar war die Rägen; cf. bon - uns = grosser
² feiert; kerzab - ons, somant ² gekommen), fo
Ltf. Nesselmann (pg. 63 seqq.) wagten hieran Præclis

ofer iagend waleja Unbestimmung des Zeitantheins
 Klugheit von neum. Part. v. et. geöfft. In allen
 andren Lämmen aufser dem Nom. v. mæs. ist das
 Suffit -uns, -ens in -us, mit der Krammerwurz,
 wodurch es in -us gewandelt. Cf. den Nom. s. gen. in
 übereinstimmung Wiedervereinigung mit dem Skrit:
 Lat. an-lau-sé, mortua, f. an-lau-usé, cf. SKR. usé
 o lat. -uli s. usé; Ace. s. mæs. arinā-gimma-usin,
 den fragabacura, lat. ee-dim-usu. Das Litt.
 hat das v des Partizipialsuffixes nach vorangestellter
 mæs, falls b. den overdrift Etatmutter Dvayala
 z. B. bñ, pfst das v, cf. bñves, nicht zum Suffit,
 sondern zw. T grünen, cf. Prach. bñv. au, Part.
 bñv-es. Abern ist das a im Nom. v. mæs. geöffnet
 zu e in -us in das Skrift die Anbildung
 des Infinitivs antavagazvnganu n an pf: e f en,
 also im Janyan -es f. das us. -vans. In allen
 andren Lämmen aufser dem Nom. v. (v. R.) mæs.
 vornehmlich das Nom. f. ein i (= ja) in voransteht
 vans f. in -us, also jetzt sukse, getroft habe,
 f. sakans, fern. suk-us-i, f. suk-ans-i. Im Kel.
 art pf f. das v des röfge. vans auf vorher
 vorfallen, wie das Consonantien ist ob antavaga,
 jangas, an others ist Swag in a gewandelt.
 Hörlich das Consonantienf. Blatt v im Nom. s. mæs.
 abgeworfen, wo das fira f-vans, -ens als ob, i
 f-ans, -us wir in älterer gällischen ist. Cf. dabz
 der geboren pf, Horado, die geforn pf. In allen
 andren Lämmen Lämmen pf f. das v des Partizipial
 erneut vorfallen in die Krammerwurzung im
 Nom. s. gen. -ji, in allen andren Regionformen

-ja \hat{z} f. genitivus. Alp.: da-bura, f. davus-ji etc.
 hauß dießen attributivus dñeis. almeid. gift.
 dießen zufriedenstellende b. den gewünschten geschenken
 nicht ab mögl. st., das ist ges. dießen ist latt. part.
 Prach. ket. \hat{z} pfeifer, das, wann man den blith
 nicht über die freienzeiten ist latt. sind waffen will,
 pflichterfüllend trükk "abschneiden" erfordern mögl.
 so erfüllt, das im latt. abrua fufas ist lefft
 -vans \hat{z} genüte liegt, alle in den gewünschten szen,
 gan. das plura furt \hat{z} v. swag glasen, u. nov. ob
 \hat{z} das gewesen gift (cf. puvis, sprall) erfordert ab
 nicht zum lieffit, warten \hat{z} Haugalpflölli.
 das n. ist das plura sein im latt. das a furt
 f. im Nam. s. masc. nicht \hat{z} e, was im latt. son,
 kann \hat{z} i geprägt; in allen anderen fällen,
 ein von furt marken gewünschen, furt f. a nov
 obfall das n. was so oft, in n gewünscht. für Nam.
 s. fem. gewünscht f. den Raum f. i. (Conte. & ja),
 in allen anderen Caes. f. ja. Alp.: Nam. s. masc.
 -is f.-ins. or viels f.-ans. (cf. ^bmittelpl. latt.
 -es), ^c fem. -usi f.-ans. i, wof. f.-use wortkord.,
 und e in use latt. das ist ab spätling, Abhängig
 von i geprägt, et. willkürlich ab was mit i peral,
 lebe Conteakrönung das plura Kenntnissverteilung
 ja, bis f. alle folgenden Caes. gift (cf. pati-pate
 f. patja, ipsa, a melle f. melja; cf. das in den
 definiten ^d reflexiven Raum der feminin. von di-
 sem fallen Part. fm. zuständig findet man diese
 mit -usi, ^c bi. iktasse freimaleeres bis f. Res.
 selberg ecc. wennüber die Raum-use ganz auf
 ix, wo ys trift jedenfalls f. area jangari ^{cc} f.

Die Sprache misst am eifländischen Gebrauch es
 auf. — Von dem ^{noch} ~~noch~~ Lippische der masculinum
 im Nom. s. finita f. jadus f. im Lat. tristis finit
 in den Söhnen, wo ^{noch} ~~noch~~ wahrhaft suffit angehören
 ist, bin, mein wer ist so oft von jenseit geban, den war,
 fangafurter Söhnen fahrt + so usw. suffit pl.
 bin. Dagegen finita fahrt in der Reflexiv-
 form (Suffit -s) in den Reflektoren ^{so} ~~so~~
 Part. (Suffit -jis). Fuer caritas in Nam. s. mas.
 -els, wo wir in ihm ee aufs blieb einer Knechtung
 der i, postwurden wir in den ersten personen
 Verbi finiti habet - os (§165) eine Ausbildung des
 oppositions + erkennen, also -els f. sing., enj.,
 -angro (cf. teku f. tinka), auf wir metas +
 metans od met-a-m-s. In definita kann jetzt
 g. im Nam. s. das -us f. -ens nicht die ~~steigende~~
 Raumwurzelwohl ja den abwärts Steigenden,
 man ~~steigende~~ -ais, f. mir-us-ja-jis ^z Kreis f.
 mir-anos-ja-jis, alles nach den bestimmtan Laut-
 gegeben. — So will f. genauerer Ausföhrung
 die unpubl. Praktikat des Partic. pralcharakter in
 Nam. mas. in den abwärts laufenden Blau
 von bis Augen. — Soviel über die fahrtungen
 des Part. Finites wird bei f. erne glauß zu es.
 wüpunkt Drapier, an den Verhaltnissen, wie sie im
 Praeteritum vorliegt, so ist die Bezeichnung f. die gegen,
 genf aben f. die laufen der Verhaltnisse, aufs Konst
 f. die fahrtung unzweckt wird. Das Praestitut kommt
 t. in Cl. I. - V. spilt f. -a, spilt f. -ja, in Cl. VI. - VIII f. -ja,
 -ja, -ija, -reja (§153) dies ^{noch} ~~noch~~ ^{noch} ~~noch~~ Konstformen:
 -a, liegt nowf Obzugkunst in der Partic. pralcharakter

-is, -usi u. s. us. gesogen. Die alten gen plarante se,
jewora alle festlana i platt to dem j in II.-V.
auf Cognacalan (K. i g). zu dinan soll zahreb j
plawan i es pparat die die Verbreitung
der Verbalformen im Part. Past. i im Prost. pfligt.
Hingalzylben und lant i k. u. g waren gesetzlich
i unmittelbar folgantes i der Partic. Verbalform
im Nom. S. mas. in C. i t2 gewandelt, jst f in allen
überigen Nomina (sow u) ungeachtet blieben, z. B. nifidin;
I. auga-antis, angus; II. vilka, vilcis, vil;
kusi; IV. jaJa-jaJis, jaJisi etc.

Die Flexion wechselt f. allzappn von dem Nom.
S. mas. i fem., hingan fakult im Prosopagaben
begegnet ist, auf das Maaleig. des neuf ents.
ja-Nom., da von den Partic. pialcharedes -us- di
Teller -ja untersch, davon je f j f hing mit dem
prosopagabten s j f pphualgen migt.

S. mas.

N. mir-is, mohnas

J. mir-usa,

D. mir-usam

Aec. mir-usa

L. mir-usa

fraudgavum fem. f. fraudgavum.

(-a-nos) mir-usi (-a-us-ja)

(-a-nos-ja-(s)) mir-usas (-a-us-jas)

(-a-us-ja-m) mir-usai (-a-us-jai)

(a-no-ja-n) mir-usen (-a-us-ja-n)

(aans-ja-i) mir-useli (-a-us-ja-i)

Plur.

N. mir-usi (-a-us-ja-i)

J. mir-usu (-a-us-ja-u)

D.

A.

L.

Die regende Savn, mng f. w. w. ulg. j. j. j.
wurden, da die verbale Nomin. to haben Part.

in den Regal die adjektivische Klassierung ist, ist von
primitivem Analogiebegriff bestimmt. Etwa genauso
wie das lat. *Spuria*. Die definita Form ist dort mask.
würdig, dies & ferner im Nom. & mass. & fem. Das
vollen Participleausgabt -usja unter dem Stütz der
suffigierten Pronomens gezeigt. Fries warnt vor der
Participialcharakter -ano, wie in den modernen sl.
Sionsformen zu -us, (nur zu -is) & ferner auf die
fehlerhaften Formen -e. Der Kontrast in beginnend
der Nomina mit *Caro*, *fatim* usw. Cf. mir,
agais, fem. mir-usa, sec. miruso, N. P. mirusee
fem. mirousas etc. Also folgt die Slavian die
definita Part. genauer als die definita Af.

Die Reflexivform lautet f -ees, fem. -usées vd.
-usées (local -usás, Wählen); Nom. P. mass. -uees,
fem. -ueas, cf. mag-aj-ees etc. — In Casus obligui
find wir auf alle jene Fälle, obfern & unklar, z.B.
sec. s. m. magajusos xanqu, den fresser, der sich
gratzt hat, atkadas corvi nes pēe kalcja;
rava repotcijos laju etc.

ej. Part. Praes. Passivis f mass fem. ma.
8194. Die Part. Praes. Pass., die folgender Weise nur
den ultimaten lat. Grammatiken, Adspici, Rendes, Part.
fut. Pass., von Hesselberg Part. Necessitatis genutzt
wurden, — leicht f, indem das unglückliche Prae.
conseptum des Verbs die Suffit ma aufzeigt, das
im Nom. mass. nach lat. Gabenwys die a plazt,
z.B. met-a-m-s, velre-a-m-o etc. So ist also, was
irre Part. f f. Suffit "pere" Konjugation lautet
der wahren Part. Praes. Praes. Ind. akt. pere auf gelegt.
So fehlt f & bleibt f. f. wie es in den 1. P. P. Praes.

meine Sprachforschung ist Verbalformtheorie zu \hat{z} i; cf. Wör.
dim^s, redims p. Dardanus, redams. — Darf alle
Participialsuffixe geist & die grammatischen Formen, cf.
lett. -ma-o, fem. -ma, neutr. -ma: enk-a-mas, sek.
-a-ma, sek-a-ma, kolav. -ko, fem. -ha, neutr. -ho:
reccko, reccko, reccko. Cf. ~~lit.~~ Altp. Si intus,
viele Participialformen: po-klaus-i-mana =
skov-o-pevo-s, (nur genaues Etikett o. fehlt),
de rofost vist, \hat{z} en-im-u-nne (= lett. éé-jem,
-a-ma(s)), angrenzm, eng. Den angrenzenden vist,
so das Suffix -ma in ykvivkkas ykvall (mana)
wieder (Rapp 5791).

Außerdem. In lett. vgs. fnd I ein akten p. gebildet Post.
Fut. Pass. Cf. do-si-mas = dw-bo-pevo-s, qui takitus.
Für Obrolind ^{lett.} p. friduk & tripus Post. Fut. Pass. usw.
nichts und gerundial gebraucht, cf. Stenders Gram. 8164:
vist cere, man turpmak legeba lengum, \hat{z} suffit,
if wiede novalospi vist p. vt. vist novalos.

In batrūling tripus Post. fnd im Länge des
Zeitgriffes mehrere Kategorien aufzufinden. Nur dann
ist der spätere idiomatische Umgang mit angestammten,
daher nun jetzt die präsentielle batrūling ihlos
ist. Cf. redams, usw.: was yppen werden mög.,
wirdon, was yppen vist, frissdon, zala zala
gausi raud, kajinani nominama, dat grün
grau usw. & ähnlich, wann ut istare et mit
den Lügen zustimmen vist. Mit dem Begriff
dyben, was yppiest, obendah p. oft der Begriff
dyben, was yppen kön, was ja p. das Praes.,
wenn es in allgemeinem Volkstum steht, was
nicht immer so ist, meistens, fast alle Jungenwörter

der Grundlinge wortspalt. Cf. meerzi planjami, fur,
da, hi gewölfte worter kau "seßzamkeit war-
da mifß, iſt müſtens (wail waif). Einemich findt
ein fijfz vorzügliches faktoring zäppen: oft iſt
nämlich der Part. Pass. z. nāmēn honen geprägt,
welches nicht argant der Log. Objekt für die im
Part. dargestellte Grundling ist, sondern vielmehr
der Mittel ob. Verz. z. z. offizierung des im Part.
dargestellten Grundlings. Cf. jaseni ringi, pfaud, mit
dem gewölfen worten koni ut wiad, Raiffard,
narkamas leetas, Sparschauatz, Sparschau, egi-
jami riki, Spizgrindete, Rik bider haderlau,
zur - der presentiſches Passivitäl i den Maylis,
knit - fak f im Lounig. Das Zeich auf f die der
Kaufmannszeichen, das Mofat, zwischendurch (genauer
wir beim loc. Gerundivum f - redus, cf. amebus,
der galibit worten miß "f liebenwurst" if).

Planje planjami meerzi, fagde, hi gewölfte worter kau
I miß. (Werder die mittlere Krippe Part. üblich, trappig-
bing die Debitives worten wie füller in den Syn.
Red. füllan). - Rik bider offizieren haderlungen
wegenob f, mit walpum kau über bider Part. f von
Verbis into. (Cf. f bider koni. Die passive haderlung
(wirkspel walpum f auf die Syn. füllan) g), kau
kau, ob f eins novelt iſt, von Biell. und), krik
in den Zinlangen und "die der Aufzählnit, (cf.
der trappig - lig, - bus), ut Kaufmannszeichen heißt
miß in den Ausländerland. Cf. narkamas, fach,
nesevistens, inqualitig, augens, wort die trappig.
sein fak zu wassen; narkamas, der der Künne
kau i miß.

die Intransitivität dritter Part. versteht man nur
 den den nominalen Anteil. Definita Nomina
 sind sehr beliebt: -mais, fem. -maja ut contra -mà;
 cf. teicamais, der lokalisatorisch. Es gibt noch häufig
 weiteren definiten Masculiniformen im Gebrauch
 z. Substantiven: phintan dan in der Bezeichnungen
 der Objektkategorie: Muyk: etameis, ystewach, di,
 littan; geerzamais, blaskyng, wenn es nicht gesagt ist,
 wird, auf das; aizzaujamais, ringel, der pilat,
 yppoban wird etc. - Reflexiv-fabing kann oft
 beim Passiv nicht verw. Die reflexivensiva darum
 ist oft festgestellt zu erkennen, f-m, ob, wann
 man den Klang der Verbalformen hinzufügt, f
 -a-m, wo den nominalen Nominalen ein fiktiver
 Name in das Radikal überfallen ist, die flagiant,
 los laufen ist vllgarnie oblieg. Sie direkt zur
 gleichzeitigen verbal Recursivis oft Prædictus z. i.
 nem Acc. Subordinativ nur Verbis sentenciativ
 aufzufinden. Im Volkstheater geht sie nach früher her
 z. i. yppowys nominalen Nominalen (a) aufzuladen,
 z. B. mani gerde uzangani (B. 936). Bei den Be-
 rechnung dritter Personatums fügt man nur englischer
 Rüffel. Ob man sich ab die unverbalisierte
 die Part. Præs. Pass., of die Futuretumus ist auf
 zuladen, nur weil dieses S ist die Verbalisierung von
 späteten activ, z. gg. nicht blieb t Verbis inter. fügt man
 die genauer genommen die Part. b. Ldt. kontra
 werden S t Verbis trans. z. Ldt. ganz oftmals so,
 z. g. f. & Lufifikat (-, bar') ist noch unverbalisiert,
 wie wir f. beim reflexivsten Part. fügt man. die
 active Verbalisierung wird nur mehr constatirt

f. z. *zur*, *ausfalten*) auskennende Reflexivformen,
z. B. *cari mani* ^{auskennende} *verzamelen* (B. 1085).

Zur reflexivnay ~~Verbstammung~~ ^{verbivierung} fällt Bielenstein,
die gründlich f. hys, da in dem ^{verbivierter} Verbora,
da des Partizipialformen f. -ms, indifferenter
in dem Suffix -ma, von d. Kunde Reflexivität
des Passivstammes f. findet; hys trügt sich
die ^{ausgepr.} Reflexivstammung zu ^z Zagn ^{heute}, die
fungt in den meisten versteckten Fällen ganz bes.
nugden offensichtlich f. das jüngeren, ^{immerhin}
der jüng. alten, weil f. so viele Spezies
verschieden seien, jene fürtung dem Passiv zu
vindreichen. Sie trifft Ablautung wohlig, so
langsam f. ^{geglückt} f. den Lall. des Post. Praes.
Skt. II. f. -da-mas, von den Suffix -ma aktive
Ablautung falle; cf. hys' des gr. Part. -peiros mit
eckiger Veränderung im Stetos = des lat. Part. Ind.
Pass., engl. ^{ausgepr.} Pres. Skt. f. -ndus.

f) Post. Praet. Passivi f.-ta-s, fum.-ta.

§ 195. Von der Post. Praet. Pass. zu bilden haben wir das
Infinitivstamm ^{Verb} + die Suffixes -ta-s, fum.-ta zu
gratzen. Triple Suffix -ta-s, fum.-ta trifft auf den
mit aussicht bekannten Personen denonat. zwisch.
gruppen f. die Gruppen = triple Suffix -ta, fum.-ta
bilden die Post. Praet. Pass., cf. mest-s (I), gewogen,
f. met-t-s; vilt-t-s (II), gezogen; rakt-s, gegeben;
aukt-s, bekleidet (III) etc. Von den Verbis int. (C. I-III.
+ V.) kommt vielf. Post. aus fallen + bei mit f. gern
adjectivischer Ablautung was, cf. kimts, geboren, laub.
wagen, kimts xangs, folgen; kimts laudis, fob.
leide, laibn-yrus; sprngts, erfaul, park; silt-s,

verwirmt, warm, sal-t-o, erfroren, kalt, von Wind,
spriegt, austrocken, silt, warm werden, salt, kold y ds.

Die Participle-enthalten Pass. te findet f. f. in
den grammatischen Gruppen, cf. ligg.-ta-s, -ta, cf. sur.
ta-s, gestift; reg-e-ta-s, gepfan; allps. -t-o, cf. dat-s,
geblüten; erlitt-i-t-s, gekreucht; Blav.-mo,-ma,-mo,
cf. numer, gebrauchen; cold-mo, gefrost. In den
aktuellen Kästl. Pass. weitet f. nov. das Analogiekreis
nominalen a. Kästen. Die deponire Formen von Kästen
Pass. ist bekannt. Da erlitten t. f. -tais f. ta-jis,
fem. ta, unerwart. taja. Participle wird keines Formen
wiederholt Subst. zulassen, z. B. maci-ta-jis.

Reflexivformen sind keines Pass. weist. Samit habe, wie
aus der Läufe von den Participlein im formular
H. die abgefallen. f. f. habe nun nov zu beweisen.
Zun. dage Stalphi in primum, fassen spät ein
Bürgerschulden Adhäsion zu ligg. exponit nov am
Pass. Pass. cum notione necessitatis mit den füllung
-tin-s, fem. tina, cf. sang-a-tin-s, da so full befehlt
werden, - anfangt; jedoch kann doch no füllschiffen
vermehrt, dage Kästle Pass. weist allein Orten gebraucht,
wie nov. Dage ist ab ^{zum} Zappern zu tun. Man aufdrückt
nun nov. Formen von Kästen f. die ligg.
Formen. In Cöllnisch ist diese Adhäsion aufzunehmen
bleibt, cf. sur-tina-s, da zu tragen ist.

B. In periphrastischen Conjugationen,
framen.

Rilgennatal.

5196. Hier habe ich in Saufangzeiten von
Kajenzen ligg. Verbalformen gefundet, für einfach,

also zu unterscheiden sind. Hier ist jetzt zuvor Ruffo.
 der, zu zeigen, welche Tempora überzeugt sind dass
 der Temporalien ^{et} Temporallien eßt, ^{et} momentale
 realis Tempora nützen den spongiafusorium für
 zu beiden zweien & Vierfachtheit mittalig fallend.
 Dagegen Lefebvre ^{et} mittalig das Nominaltempora
 sel. Verbi (Def. n. Part.) für Vierfachfusorium (§149. 297.)
 sagieren wir empirisch wie mit den Laxmen ^{et}
 dipten den innenfusorium dem doppelten hier
 möglichen wie mit einem spongiafusorium feststellt.
 Das System allen möglichen ^{et} notwendigen Laxen,
 nach Temporalienfusorium sagieren ^{et} dennoch, was
 für Tempora sind das. S. in wirklich vor gebräuchlich
 pro faptali bestehet, welche sind fallen ^{et} wie f. die
 möglichen. Den ab ist eines - Sammelth. Belehrungen, S. 9
 wie Et concordia ardua levata, hervor Ruffo
 et Romilly von Conjugationes fusorium in seculi vela.
 Hier ist, zum absoluten Maßstab für die latt. S. g.
 aufzuweisen. Nun haben wir so bald mögliche
 (44) ^{et} es ist ^{und} nicht mehr das feste nützen Zweck,
 und in spongiafusorium Verhältnissen zuließen,
 so nach den ganzen Gangen ^{et} ein Lax, so faptali
 gewartet von Dipten Ralla das bestimmt dennoch
 die Conjugationes faptali ist am den Zahlenrelationen,
 wie den Ausfallungen aber dipten wirklicheffet.
 Gestalt System des Tempora faptali ^{et} Dipten
 System des Tempora wollen wir als richtig ^{et}
 vollständig annehmen. Es wird zu unterscheiden
 zu zeigen. Dies ist also wenn Vierfachfusorium alle
 das System des Tempora gabe, mögliche ^{et} zusammengestellt

in allen Fälle von Hilfsverbrennformen:

§197. Die wichtigste Hilfsverbenform ist *bu-t*, fin.
Sine Conjugatione ist nur zulässig, wenn im
zwei Affirmationen Klugheit zu Grunde liegt:
festas = *bū*, *Praes. fin.*: *es*, *Præf. fin.*:
bij-a & *bi-a*, *bij-a* = *bu-je* = *bu-a*. Wichtig ist diese
Hilfsverbenform aus, wenn in formen Praesens
die Personalzusatzgruppe den Sogenannten Linken
verwendet ist an die Nominalgruppe, in welcher dagegen
sie & laublich zusammengestellt sind, sondern nicht
mehr getrennt sind in dem Maße mit anderen zusam-
men Personalzusatz (cf. *es-mu* & *es-u*; *es-man*
es-an) nach Analogie des anderen Conjugationen
zulässig ist (§158, Annal.). Die Flexion im fin-
gular ist folgende:

<i>Praes. Ind. S. 1 esamu</i>	<i>Pl. 1. es-a-m (es-ma-m)</i>
-------------------------------	--------------------------------

2. es-si	2. es-a-t (es-ta-t)
----------	---------------------

3. ir(es, isat, isatas)	3. ir-etc.
-------------------------	------------

<i>Part. Praes. T. esots, piens (es-us), fem. es-oti, flexib. esot.</i>	
---	--

<i>Part. Praes. Pass. in activer Verbindung, flexib. esots: esam, piens.</i>	
--	--

<i>Præf. Ind. S. 1 bij-u</i>	<i>Pl. 1. bij-am</i>
------------------------------	----------------------

2. bij-i	2. bij-at
----------	-----------

3. bij-a	3. bij-a.
----------	-----------

<i>Part. Præf. bij-is, zusamm., fem. bij-usi ist bij-use.</i>	
---	--

<i>Part. Ind. S. 1 bu-qu</i>	<i>Pl. 1. buim (bu-eam)</i>
------------------------------	-----------------------------

2. bu-si	2. bu-sit (bu-sat)
----------	--------------------

3. bu-o	3. bu-s.
---------	----------

<i>Part. Ind. bu-sots, vor pif, (buqu), fem. bu-soti, flexib. bu-sot;</i>	
---	--

<i>Praes. Cerd. S. 1 es } 2. tu } 3. { vins } vina</i>	<i>Pl. 1. bu-tum</i>
--	----------------------

2. bu-tut	
-----------	--

3. vizi, fem. vinas bata.	
---------------------------	--

Safinitiv. Aut, p.

Past. Praes. vcl. II. bu-dams, fem. bu-dama, present.

Debit. Ind. Pass. ja-bat, al-miṣ p (ja-ir).

Rumus. 1. Is I. P. Praes. fijst mit der Negation nicht ne-ir, sahara na-va, nav ut if ne-aid, othen if affirmatio inblieben. Verbum waiz-t, fijst, gantao befraden (1).

Rumus. 2. Ruhrao fijfversch, namelijk die zog. Umwandlung des Passivs kann, fijst: tap-t, werden (fijfzehn); tikt, warden; palik-t, blieben; diep beter zagen auf Cl. III; auf Cl. V. geft und das wierte nur dan fijst zo' nootafreke filft, zeitwielken, klat. Die tijfende Leitung willow diep is, maroden.

I. System der Tempora.

§ 198. Nun mis enoy zo' griften, zaka is fijst dat oren Bielenstein in seuren Grundling daelat. So. in klavar Brabauyst daryalalle System der Tempora vorates. Die im Late. manigfach in galvan shodis belijfenant Tempora fijst:

I. Is der unvawarten Gründling

1. Praes., ganzöföflijs genööt, Praesens' (cf. hortans sum)
2. Perfect. (hortans fui)
3. Praet. " " " Imperfect" (hortans eram)
4. Plusquamperfect (hortans fuerem)
5. Fut. " " " Futur" (hortans ero)
6. Fut. exacterum (hortans fuero)

II. Is der vollendeten Gründling

1. Praes., ganzöföflijs genööt, Perfect" (hortatus sum)
2. Perfect. (hortatus fui)

3. Praeterit. passipal. genitivus, Plasquoprefed (hortatus sum)
 4. Plasquoprefest. (hortatus fuisse)
 5. Fut. " " Fut. exactum (hortatus ero)
 6. Fut. exactum (hortatus fuero).

Remark. Tempora der unvergänglichen Zuständen (cf. hort.
tatus sum, fui etc.) bildet die Tabelle auf.

§ 199. Der indicativerus Aktivist: *duas* (Vaber in Tempore duarum
1. drei innenförmlichen Tempora:

Praes. }
 Praet. } das dauernden Zuständig
 Fut. }
 (cf. § 168 - 175.).

2. seit innenförmlichen Tempora der vollständigenartige.
 Sie bilden f. & Zeitspannenstellung des Part. Praet. des.
 mit den Zeitformen des Zifferverbz. lat. Drei von,
 zwei Künige d. nachstehenden waren, namentlich, wo gerae.
 Part. Praet. zeitspannenkünige, das d. Zungerverbs.
 das des Zifferverbz.

3. drei Tempora der dauernden Zuständig fallen
 in Lassen f. auf bildend, weil es ein neuerer Begriff
 innenförmlicher Part. Praesentis gefällt.

Remark. 1. Hades dem innenförmlichen Fut. (§ 173.)
 kommt gelegentlich einer Kompositivität vor, mittelst des
 Fut. von lat. u. dem Inf. Verbi nach slav. sprach. Ana.
 logie, cf. deo runat, if wach werden.

Annex. 2. Drei wie es in den Syntekten offen war,
 den, mög. das Part. in allen peripherisch-syntekten
 Verkäfigungen in genus & Numerus f. wirken nur
 genus & Numerus des Subjects, cf. teus teicis, mate.
 teicusi, brali teikusi; mäsas teikasas etc.

- Leygiale: I. Denne.
1. Paes. celu, iſ falle
 2. Pif. —
 3. Paet. celu, iſ feb
 4. Pequpt. —
 5. Fut. celu, iſ waerd gebau
 6. Fut. celot. —
- II. Vollendung.
7. Paes. (Pif.) esmu celiſ, iſ falle geſtba
 8. Pif. (esmu bījis celiſ, iſ falle geſtba geſtba)
 9. Paet. (Pequpt.) bīj celiſ, iſ falle geſtba
 10. Pequpt. bīj bīj celiſ, iſ falle geſtba geſtba
 11. Fut. (Fut. ext.) bīj celiſ, iſ waerd geſtba geba
 12. Fut. ext. bīj bīj celiſ, iſ waerd geſtba geſtba geba

II. System des Modi.

§ 200. Si im Litt. überwiegend möglichst nur die oben
nannten Bildungen Modi sind:

I. Modus der Möglichkeit: 1. Indic.

- II. Modi der Möglichkeit:
2. Conjunction
 3. Conditional
 4. Potential
 5. Optative.

- III. Modi der Hoffnungsbedeutung:
6. Indicativ, ffav
 7. Conjunction, ffav
 8. Conditional, ffav
 9. Imperativ
 10. Imperativ, ffav, Deb. Liv.

Die wollen jetzt die einzelnen Modi ausgraben.
Aber da genügt es nicht Modus kann die Litt. aber in
größtem und gründigstem Umfang sie ist mit, sie
ist eine Uebersicht - die Uebersicht gezeigt nicht

Participia i. Zeitverberg alle bilde būt f. zonai,
nauif būt f. den Potential i. Operatio, dawau hinc nāo
mittelt partikula fozdrückt wird. — Z. dazwischen ist
aus, das den imperativis. Debitiv nāo im Activo " "
die zwei unbekannte Debitive nāo im Passio gehab.
bet werden.

Die Modi nach ißen Tempora das im Activo sind:

1. Indicatio Activi.

Diezen modus fahre wir havaette im § 199 definiert.

2. Conjunctionis Activi.

§ 201. Der Conjunctions ut Relatius ut reponender Conjunctions hant latrigies zum Zweck
prudentia minning, formularum vrofha. Et (im hinc
zweck) fozdrückt das oratio obligata des Latrarius),
nicht unpassabel f. den Part. Praes. Act. I. (-et),
Futuri Act. (-et), platt vora Capula i. mit den platt
fianctlosen fozdrück das ausserordentliche Participia. Die
fianctlosen fozdrück ist z. w. nicht passabel, & jetzt galleret. Der
Conjunctions ist armes von Zeittformen, alle dies
indicativ. & fahrt ißen alle Tempora das yngang auf
(Praet. & Progref.). Die yngang fozdrück des Conjunctions
beruift f. den Part. das gegenwartige (-et) & den
Part. das zukünftigen Zeit (-et). Die lat. Progref.
fouleit aus in Part. Praet. Act. (-is, fem. -esi), aber
fouleit ist keine an sic wett das fozdrück des
Conj. gewandt zuorden. — Die Tempora das vollenkten,
das Guadring bildet sic f. Gründungsfällung der Con-
junctione mer but mit dem Part. Praet. ist frucht-
los.

Beispiel: I. Danes. Praes. es celot, iſſe fabe

But. es Cest, in weate haben.

- II. Vollendung. Praes. (Pst.) es esst celiis, if pale gefallen
 Pst. es esst bijis celiis, if pale gefallen gefallen
 But (but. ed.) es bissot celiis, in waach gefallen
 But. ed. es bissot bijis celiis, in waach gefallen
 gefallen, fenn. es bissot bijisi celiisi.

3. Conditionalis stativus

Bemerk. Local kont. of myself part. der Part. Praes. stat.
 f-ot die fliegendeß Form des prägs passivisch gebrauch,
 der Part. Praes. f-mas, bei dem Noncinator Subject:
 für den Conjunctions nur, cf. vita tunc essem.

3. Conditionalis stativi.

§ 202. Die drei gebrauch habt lat. Conjunctions einz.
 French ist f die bricio obliqua, f die Relation der
 Hoffnungs und hoffen, so fast of die Gebrauch habt lat.
 Conditionales sind zwei art bayringde sprache. so wurde
 nicht jede ingear bairingde möglichkeit f, sondern
 nur bairingde, die, weil die Bedingung nicht erfüllt
 ist, gleich ist der haupt-Abhängigkeit. Cf. im Gring. Sud.
 mit Kr. Hier aufz zeigen anzuhören, so die
 Bedingung erfüllt ist, ist während die Gefällung
 der Bedingung unmöglichlich, so ist der lat. Cond.
 nicht am Platz, sondern der Ind. wird in andere
 gebraucht. Der Conditionalis f stativi hat:

1) im unverbindlichen Tempus: der Praesens
 der heutwarten Zustand (§ 178).

2) die beiden Tempora der Gegenwart für die
 vollständige Prastanz, unabhängig f die Cond von
 bent mit dem Part. Praet. stat. der Zustand des. Die
 Perfect der vollständigen Prastanz ist jalla wegen
 der plazierenden Kapitulationsfolge zwischen Participle

Præteriti. Den Cond. falen alp alle Tempora der
zitinkt² des Akyngungszeit. so besydt nuo hi
presentiopen giden. Dis Tempora præteriti²
faluva don van Lette neft sinnal t. Onspree,
biny bilden, in trappe longt in den statu des Sauf.
Den Lette besydt, nisi dantesque gazine, ein unigat
innumperatent Tempora Condicionalis: des Praesens
: ^{des} ^{des} dons (stomachis infectae). Afferenten don
nun ein anteroh Tempora don daunt zabildekt
worden, enil alegysan von den neft leuefan.
den piongten ^{hier} gelycverbo des Part. Praes. Red. agipicet,
des vigenital waara. Den vte Part. f - et ist son
Conj. mit Lefflay ^{reponit} belagt in des Part. f - dans nict
übertragen in zuo Conjugatio periphrastica posse.
Alp don ab von allen Temporibus den Letau van
den vte innumperatent Praes. ykan.

Bijgels: I. dons. Praes. es celta, iſ wüste faber.

II. tollerung. Praes. (Perf.) es buta celis, fum. celusi,
iſ wüste yafelen faber
Perf. es buta lijis celis, fum. lijasi
celusi, iſ wüste yafelen gefabt faber.

4. Potentialis.

§203. Di lat. Sc. besydt für den Potential yafflin
perne unigat specifich Verbalform (winz. d. des
Skr. eins fort Ropp 3672) spilt übergrat dieser
maugt mit ziemlich all ifren Sprachuor. Zu das
beding der Potentialis treut im Lett. maigt des
Fut. Ind. walydt zwangt leublody flamente ob die
allen Potentialis (ia) van jif wordt, — in yobabung
mit modalen vloedenien als z. b. gen, woff, kas
ein, van noys, willaydt, etc. Bijgels: gadeen gen

lis, finta künd ab sagen, z.B. finta wird ab engl. sagen, dies grammata gen das exaktoptijis, das dñs. das künd ab hing woff ^{für} fästig geprincken haben, z.B. wird woff kann etc. Was al wird bis prüfung f r im befancknach verbum geprufen, z.B. man erkt, da lä ir, ob künd so si; redas, da gesche lis, ob künd finta sagen, adgut, ob pfst etc. f rce vorde ldt das knuffeitung ist das Praes. mit das Concessivpartikel bei, z.B. bei list, may ab sagen.

5. des Operativus.

§204. Für den Operativ ergibt sich abgultt derma spe, exiffa Verbalform. Zir hältst hieran:

1. der End. mit dem Concessiv: Hauß-fest, halb lai. Lai fnt firo pcam verbale hauß (Hauß = laizt) völlig fpraken in fntest haußt lai, am sec. mit dem Adj. (cf. Knuff-lag) z.B. Konner, = moje Konner) fntstan den Nominal. mit das Praes End. fntlos ps. Satz ist ja knaffan, typ f hsp hauß nach haußt geprufen werden, hi f bayaben f ria fntstanz in das hauß geprufen, z.B. lai winsnak; lai tu nac kau woff f gafat f, ist d. dñs. des Operativus. Zwischen fngast füf das Knuff zim galaten hauß: lai tas wins ganda, du x may voll zda; lai sterckas. — Nun in zweyten fallen steht hi 3. P. Praes. End. ult in operativissum hin, cf. noway hi grammata — hi ist ob haußfingbformal hauß-decs-palida, f folgt! — ~~verwirrt~~ Deeds knuff evedi tec in paraga tec etc, cf. Deeds sadi, f gafat! — Mit da 1. P. P. Praes. ist lai in fffentkunaga zp jahd, — ein Biel. fayt — in zweyten knuff grammata übli ^z gebürgert,

z.B. bei Deeven lukan, d. aufs oft läuft. Unbedingt
merken wir, daß die 1. P. Pl. End. Ind. von Pastoreel
sei, also z.B. ipsi: lagrima Deeven.

2. Der Conditionalis mit den Blaupausekularia
kann, genauer gesagt, zwei Arten haben, wobei das
Vorbeispiel dieses Standardmaßes in das auf aussicht,
dann liegt eigentlich in Wirklichkeit End. Ind. "Cond." bei
e. Ind. Sprechend ist hier *ziffere*, die Ziffern der Gefall,
nicht c. Praes. Cond. Tatsächlich sind *Ziffere*, *die Ziffer*,
die Ziffer, oft manchmal, die *ziffere* Gefall im Moment
nicht aus Angen liegt, z.B. kann es bunte Vessels,
o, wenn ich das gesagt z.B. Rad te verpatete! s. L. die
in Wirklichkeit zufälliges missgeschrieben. - kann c. Pet. Cond. nicht
ausreichen, um, ob es zu gefallen, das Blaupause
ziffert ist; z.B. kann es zu bunter einiges, o, füllen
es das gründet, (d. ist prob' nicht ganz so). Daic
dem Cond. Standard einer Concessio *bifolia* als bunt.

6. 7. & 8. Der indicativepp, coniunct.

im conditionale debitis vnu.

§ 205. Der Debit. im pp indicativeen, conj. & cond.
Sowohl findet sich am freien ppas Etwa in nur
im Pass., ferner d. feste wie wir es oben warden,
mit gewissen Hölleblättern. Aber je später der akti-
vieren Satz passivisch werden lassen, wie es in
d. im Sub. oft zufindet; z.B. der Autor je einen
Schriftsteller, leeren jenseitig grammata, patri
liberare sunt scribantur; ob d. man je anderen
Verba das schreibt, etwa das impersonelle ve-
jacket, prototypum, z.B. teorem viajor rekrutiert ges.
mehr, wenn d. idav die Gruppe des Conjugationen,
formen festgestellt.

Differentials. g. der Imperativus.

§ 206. Die ist, was Temporalbezügungen anlangt, nur
diejenigen der vierten oder höh. form beweist
vollständig Gnädig, da nicht + aufgefordert wird, aber
so wenig gezeigt als die beginnenden Gnädig an.
beforcht wird. Somit first die Tempore Actiones per-
fekt. und inchoat. - die vollständig in begrenzten
Gnädig-Erfolgen. Von den Temporens Actionen
infestet fast die zweig. k. u. n. oben dem Impf. Präs.
wirken maßgeblicher Rang und vorzugsweise Imperativ,
germanisch auf unbedingt zurück. In lat. Lg. beginnt
d. mit dem zweiten Tempore Praesens, obgleich Bildung
bereits im § 179 beprochen haben. Nur ein Operatio
ist ein Bsp. ist die 1. P. Pl. fut. Ind., es selbst ist
für eine Ausdeutung Erforderlich wird, cf. eben,
liefst mir gehen? (§ 179).

10. Der imperativische Debitio.

§ 207. Der imperat. Debit. besteht aus obj. Hoffnun-
g, d. wir das indicative, conjugat. in cond. de-
betivus, ferner aus subjectiv, d. einer Art
der Rätsel bedarf. so besteht die Hoffnung darin,
daß sie selbst d. im bestreben & vorgenommen, dan
werden gebeten. So ist ein Beispiel, z. B. dieser Vorschlag:
Bring den Beifall, die Zelle reicht „stellen“, wobei
zulässig. Das Liede verpflichtet dieser Absatz, da
wegen Liedes ist gelassen (das Lied z. B. ist f.
amato, amato), & das impersonelle fut. Verbi
subjectiv, mit dem dat. Rätselzuges gegeben,
welches die Hoffnung zuläßt, z. B. dem Inf. d. d.
jungen Weib, das die geforderte Gnädig erhält.
cf. too has seen taurica miles, lev redus sagt:

daß dieser Modus nicht den End., das hic facere,
vomit aufgeht, bei anderen Temporeis fahrturig
kann noch beweist zu g. An Passivumblattis.
zen ist es d. verf. all den Temp., sofern zu has
c. Prof. nicht blatt der dat. tra. potestan, potestas z. des
trittan i. den ersten Passivus trittan kann. Dasselb. ist
mög., weil f. dies der Verstetig. i. den Begegnungs
zeit ist und f. ist vorausgesetzt nicht zu f. kann.
gew. sein beim Temp. z. B. voi man has ed? hei,
nem nebus raudat!

III. Umformungen des Passivs.

Allgemeines.

§ 203. Ein activeriss Temporal- & modalformen,
wurde sich erkennt i. z. formenangabeform, als f. die
passivkonstruktionen sind beweist trugfallen werden.
Zahl haben wir noch das Passivum trugfallen.
In den § 183, 184 u. cf. § 194 - 195, ist gezeigt, wob
aus der Participlein Prædicti hi lat. Lg. ein etwa
zwey Littera scripti, in, man f. of etymologisch beschränkt
zwei Träger i. Z. ppel & aufge. Passivoform ist, sof.
jetzt als solch einem Gebrauch noch unzugefan werden
kön. Diese Littera ist vielleicht auf Et. fin. ke
Verbalform, sondern aus der jüngsten passiven
Temporal-, je sog. i. modalbez. Gründ. befreit.
Kann der Præsens Passiv mit einem Prædict.
Voller Tempora i. modi zulässigkeiten werden, so
je Prædict. Sennu ist weiter substant. zu folgt
genommen p. Dasselb. ist hi refo i. argumentativ.
In Aut. wird der Latte passiviss Conjugationisform
noch erwähnt. Das zweite Aut. wob. es die passi
vissen Satz f. ist relativ meint) in einem solchen

sammensetzung, deren verbale Substantiv genus oder Nomen reflexivum, wie z. B. Conjago,
pro participio passivo mittit der Participia Passivi.

1. Selbst passiver Modus in Tempore mittit
der Praeficiles ja.

§ 209. In Modal-, Temporal- in Particul- Enz.,
find der Passivformen mit dem Praeficile ja - (§ 184)
mögl. in drei verschied. Zeitverbi z. B. Modal- Tempo,
zalvusma der Gifteverb hat z. in Particul- Provo,
missa etc. Notrum gibt an die Passivformen je
in Abstimmung mit dem (innerer oder äußerer) Kontinuität,
versucht polyst. heißt to der Zusammenfügung der Passiv,
einigung mit dem Radix. Conj. u Cond. der Gifte,
restlos aber nur die indicative, conj. u cond. de
bitiv Passivi fließen. Z. Komposition ist kein.

1, heißt alle Zeitformen des Zeitverbums der dem
modernen Grammatik find; welches der Wollastatutus garant
gibt ab nicht;

2, heißt dem conj. Debitiv in Tempore der gramm.
genf. dem contrahentem in der Ozongang z. gr.
lässt fallen;

3, heißt der 3. P. Praes. von dem I. sing. II. Co.,
paul, obwohl meist manchmal verglichen ist.

Konj. 3rd. Debit. Conj. Debit. Cond. Debit.

1. Praes.(a) ja ed	estot jacel	batu jacel
2. Perf.(a) bijis jacel	estot bijis jacel	batu bijis jacel
3. Past. biji jacel		
4. Plasquif.(biji bijis jacel)		
5. Fut. bus jacel	busot jacel	
6. Fut. ed.(bus bijis jacel)	busot bijis jacel	
<u>ff. führt</u> <u>in</u> <u>3. Particula</u> <u>an</u> , <u>wie</u> <u>zum</u> <u>früffgstan</u>		

restkunst, die schon i. gezeiten Passiven finden
f. d. f. z. B. esmu jaell, ees jaell etc.

2. Passiv-Umformungen mittl. des Part. Praes.

Passivi \hat{u} lat.

§260. Als zweite Art Umformungen für das Passiv steht
im Lat. die Umformung mittl. des Part. \hat{u} des Pas-
sivi. Hier fallen wir die Umformung mit dem
Part. Pass. Praes. f. mays, gen. -me in alltagsspr. auf.
Gen. All f. Gf. wird durch f. gen. hing. das Na Capula
lat. des Part. Pass. Praes. fak (§194), was al. zur Pas-
siv-Umformung steht, in der Regel der Nebensatz
drückt das Mittelpunkt von fak. So Agrippa f. gen. t. glori-
fung mit den Elementen von lat. aber wiederum nicht die
drei Debitive, parallel den aber auftretenden bil-
dungen (§209), \hat{u} gg. nicht nur Tempora des temporischen
Zeitablaufes sondern auch in den verbändlichen Formen
gen., die den Conj. u. Cond. abweichen bezeichnen
 \hat{u} nur mit dem Verbauffix, wobei f. gen. alle drei fak.
sonach fak. in ob. Genetivus gleich gak \hat{u} davon
zehnmal mehr zu sein, was al. beweist aus Offizier des
Hausvergessenden & ausreichend ist.

Lexikal.: Andic. Debit. Conj. Debit. Cond. Debit.

Praes. esmu celans per. ma.	es esot celans	es bala celans
Post. esma bijis celans	es esot bijis celans	es bala bijis
Pret. biju celans		celans

Resprof. biju bijis celans

Fut. busu celans	es busot celans
------------------	-----------------

Fut. et. busu bijis celans.	es busot bijis celans
-----------------------------	-----------------------

3. Passiv-Umformungen mittl. des Part. Praes.

Passivi \hat{u} lat.

§261. Das Gf.-Zeitaffix hat (bad. Conj. u. Cond.) mit

dem Part. Pract. Pass. f. *ter*, *fem.* *ta*, ergänzt für
den Ind., Conj. & Cons. Passivi in Tempora actionis
perfectae, an den Subjektivum faltan auskommt, wo
zwei Participia zu kontrahieren.

Sieghals: Inde. *Conj.* *Cons.*

Praes. esem celts, fum. ta.	es eset celts?	es butu celts
Prof. esem lijis celts	es eet lijis celts	es butu lijis celts
Pract. liju celts		
Stogprof. liju lijis celts		
Part. busu celts	es busot celts	
Part. al. busu lijis celts.	es busot lijis celts	

4. Passiv-Umformungen mittelst des Part. Pract.

Passivi? Des Gilfversta tapt, lukt, slut.

§ 212. Diese drei Gilfverstöße sind nach ihrer Bildung mit Passivo zu denken, allgemein, *ppin* nach *ter*, *teriu*, *Sub fin*, *pi* ist von *grat* und
pi ist *it* *teriu* wagent also *bausagang* nicht verhindern.
Denn die Ausfallung des *Wortkerns*, *grat* oder *teriu*,
passiven Abschließens ist mit den drei Bauvorzügen
von *Wortkern* gewissermaßen in *ppin* verbunden. *Tapt* (Praes.
tapa, Praed. *tapa*, Cl. III. litig. *tapti*, *tampau*, *tampiau*)
singt wieder in *yalunyan*, z.B. *majas tapt*, *tist*,
(Praes. *teeku*, Praed. *tiku*, Cl. III. litig. *texti*, *tenku*, *te-*,
kau), *pif kaupan*, *p nufi pirkon*, *langau*, *terapau*,
yanigan in *ff.* *I bauayang* *rovin* *varifau*, *qu*,
langau, *kuinau*, cf. *majas tapt*, *klut* (*slustu*,
slavu, Cl. V. litig. *sluti*, *slinstu*, *sluvau*),
nopo. zu *nufi kuinau*, *worua longua bla*, *kuinau*
(litig.), im Lass. cf. in *frequentativisierung*; *kludi*,
tees, *pregev*; *pifau*, *rofau*, *varifau*, z.B. mit dem *Jan*,
zu *kuinau* *kuinau*: *mele* *sladis*, *ku*: *watku*,

gelegenen, of. major's vslut. zufolge ist auch praepon.
list zu auswerten, das ist momentan gleichzusetzen
Bläufe von Kalla dae kategorischen Geltungsbereich
gegelt werden. Parallel setzt nicht die Zustimmung ein,
nur Zustimmung ist gegeben zu sagen: bleiben, Vlk., of.
Lat. lingue. Ob zugestanden werden kann nur von
Begr. des Passivs, wenn dies Deiktisch + blieben".
Die Zustimmung kann teilt etc. mit dem Pass. Praet.
Pass. ausdrücken kann das Ind., Conj. in Cond. die
Zustimmung kann nicht ausdrücken Tempora dae sind
nur dann Grundlagen.

Se. griff:	Indik.	Conj.	Cond.
Praes. <i>tapis</i> celtis, per. ta. es <i>tapis</i> celtis		es <i>tapis</i> celtis	
Prof. <i>cum</i> celtis <i>tapis</i>	es <i>cum</i> <i>tapis</i> celtis	es <i>cum</i> <i>tapis</i> celtis.	
Praet. <i>tapis</i> celtis			
Pragmatis. <i>bis</i> <i>tapis</i> celtis			
Fut. <i>tapis</i> celtis		es <i>tapis</i> celtis	
Fut. et. <i>bis</i> <i>tapis</i> celtis. es <i>bis</i> <i>tapis</i> celtis.			

§ 213. Als Gründungsform von §§ 208 - 212. fällt die
Fest:

1, hab. Pass. fällt die Tempora der Ind., hab. Conj.
2, Cond. (allegieren muss, dass ~~der~~ ^{die} Gründung in Sow.
muss das geschehen) ^{gegen} ~~der~~ ^{die} Conj. die ^{die} ~~der~~
gescheitete allgemeine ^{gründung} soll Gründungen als
der Aktiv präzisiert werden zusammen der Gründungen,
der Gründung.

2, hab. Pass. fällt die indicat. griffen, conj.
condit. Debitiv wechselt in den Temporibus
der Gründungen Gründung, fällt d. in sog. allen
Sachen, die diese Deiktische Debitiv der Aktiv
wollen kann fällt. - Potestual. - Optativ fällt

Tom Passiv.

Bemerk. des Aup. ist imperativisch, Debitio Pas.,
sivi fratre et puto, cf. nisi sive in nato, feni,
nisi sive in aha! nisi sive tis! teo huius modi,
tam habet!

länges von den Adverbien des Verbs.

§ 214. ~~Die~~ ^{Die} ~~welt~~ ^{welt} sind nicht nur eine Clasification
nach den leeren den Verbalphänomena ist nach den Reichen,
formen, in welchen das falle Verbum transitivum
habe aktivisch, habe passivisch gesandet werden kann,
S nicht nach dem Art, wie das Begegniss aussieht, soz.
namentlich der ersten Verbs f. gefällt zu dem Begegniss
die entsprechenden organischen Prinzipien, sondern
es handelt sich hier um eine Unterscheidung aller
Verba je nach dem Begegniss ob verbalem Ausgangs-
p. Obj. o. Subj. Verbale. Diese Unterscheidung gilt
dass zu einem Spiel jenen Rücken in zweierlei
entweder flammend in brennend dagegen die Begegnung
ist dem Mangel gezwungen Conjugationes formen,
in welche p. sind von der im Kasten sind. Zu Rücken
gibt die Begegnung die verbalem Ausgangs auf
Obj. zindet.

1, Verba, die ganz bei Obj. stehen; sie in ipsa ea,
verbalem Ausgangs bezeichnet f. ob Subj. in
sich gec. Et Begegnung auf Objekt, ist ein klobiger
gefallen, ob Hau, Verba subjectiva, intransitiva,
neutra im organikl. Sinne ist Objekt, cf. gibt, qu.
müssig.

2, Verba, die überhaupt ein Obj. haben;

a), die in ipsa organischen Begegnung gefallt,
ist als Gegenst. einer Begegnung ob finniisch

f. nraa fagurpond aúðar um Subj.: Verba objec.,
verb st. transitive, cf. sita, íf fllozo, van?

b, Þær in f. nraa vngatinklaða klægning Bayzit
f. f. ein Obj., hinsb. íf t. mit um Subj. verbfiss.
Verbum medium st. reflectivum, cf. margajos,
íf verfiss min.

Þa Ráðfissir eru kringinng. Þe verðulan eru.
grunng f. Þær Subj. meðfullar alls Verba:

1, in solfis (gruppa tvöfl), sín ik ein Subj. fába,

2, in solfis (þóður meðsörfiss), sín ek Subj. fába:
Verba impersonalia, cf. list, ek wagnst, —

Þári fába fír hennus zó undanfariðan
1, Verb. subj. viðvæns.

2, Verb. obj. st. Trans.

3, Verb med st. refled.

4, Verbum impersonale. Ánn hafan labyrðum
legft með vellau vinni in fínaya frætala.

Verbum impersonale.

§ 215. Allar áhrifarnar Verben-óft subjektfissana,
þær Verben-fófum sín Verba impersonalia all
subjektfiss grunnumban sín eftir Impersonalia
þar dígerinnar, so næx st. um óverfudur;
þa næra Nominatio Subj. b. f. fában. Ígj' yo,
fávan:

1, fin passiven debitivum Verba into. or
media;

2, aðalga Verba, sín klægninga in sín ríkara
hverfum (þóður meðsörfiss) bayzifsan, cf. aust, ek bayzit,
milst, ek vinni fríþus, snegg etc.

Annast. fin alda st. fában Subj. f. t. hér
þarfist þa Verba f. auf fastgramma, cf. lastus list;

deena aust; sneegs sneeg.

3, viñega Verba, sīn yamgħi (physicalis
es physiologis) kawġġiex haxxix-xien. Sīn
kien fuu sīn sīn debitive) sīn datio tħos affiex,
ten farfha t-faċċa:

Cl. (man) salst, (mij) jinnek

Cl. (man) slapst, (mij) tislapst

Cl. (man) kaist, (mij) brant - sīn imasavilja sk.
Kunwuk. qd' kipha Verba sīn sīn Hominativ
sīn affiexxha pōroġiż-ka sħekku, ej. kija
salst; mugħix neez; zebi rāp.

4, sib Verb klijas, ab f'nyi f-, ab dikk f-, ab
għad' mid idherha sīn akt u bluji u mid
sīn dat. Dei fuu: kà tev klijas t-mu labi
klijas.

5. anta korn (in formallu ġiuffi fis-safar,
repari sīn idherha parfennu aktar il-
warri f-tarid kollha Verba,
wa' f-tarid kollha, minn idherha. SARAH,
pasauli' taudz letu nekk.

Skol. Kieni audju Verba fis-safar u xejjix aqnekk
Impersonalia, fuq kien kienan sūn sīn korkin
ip-qaġġiextaqx wa' marix u minnha tħalli
in-hu verba fuu kien sħekku, fuu sīn sīn Ra,
qal sīn Subj b-f-, fei ob an-Nomex (in Nomines,
sīn ob jaġid pastiġiex) ob an-Auf. u an-Ort.
(mit ka, hib), z. B.

6, Verba sīn għoffix, galixxu: noteek, noteek,
was; għadu; laimejjs; vedu; veċċas; sejk;

indorais.

7, Verba sīn yamgħi jaġid u għimx tgħix,
sīn idherha (eż-żejjha sīn dat): man nixx;

man reely; man wait.

3, enige verba mit der Betonung, unifßen,
nösig sein, mangeln etc. man wägeln; man
brusst; man grüsst.

4, enige Verba mit der Betonung, ob spint,
ob flukt f. u. s. w. man sweet; man leekas;
man peeskajes; man peenakas or nekas.

5, man ir, of folkt zil, muiz); man lijs
wordt sel Praek. t, man lijs valas.

Anmerk. für das vorstehende Part. c. pien nuffien.
braun Suuman den Impersonalis ist sel. masen,
likam sel. Part. c. ips all. Ragsupapand sel. Hau,
brauns ffiffussen, cf. vaxer (sc. n) lijis, geflossen
post ob gezagant; eest lijis, ob fell gezagant.
jaban etc.

286